

SOUQ

Syrien

Austausch und Perspektiven



Saudi-Arabien

Neuer Kurs, Gleiche
Vision: Die Notwendigkeit
der Priorisierung



Exklusiv-Interview

Larbi El Hadj Ali, Botschafter
der Demokratischen
Volksrepublik Algerien



Aluminium
for the world



SAFETY

OUR OPERATING LICENSE

At Alba, Safety is more than a priority, it's our identity.

From the shop floor to the boardroom, every action we take is rooted in one belief: everyone goes home safe, every day. We don't wait for Safety, we lead with it. We live it. We own it.



*Liebe Mitglieder, Partner und Freunde
liebe Leserinnen und Leser,*

in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit in Deutschland und Europa richtet sich der Blick immer stärker auf die arabische Welt – eine Region, die sich mit bemerkenswerter Dynamik modernisiert und deren wirtschaftliche Bedeutung stetig wächst. Umso wichtiger ist es, Plattformen zu schaffen, die den bilateralen Austausch vertiefen und konkrete Geschäftsmöglichkeiten eröffnen. Es freut mich daher besonders, dass die Ghorfa in den vergangenen Monaten genau diese Aktivitäten weiter intensiviert hat.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf unseren Delegationsreisen: Mit einer hochkarätigen Unternehmensdelegation nach Damaskus wurde der deutsch-syrische Wirtschaftsdialog neu belebt – begleitet von einem persönlichen Treffen mit Präsident Ahmed Al-Sharaa. In Amman konnten wir das Verständnis für Jordanien als verlässlichen „Gateway“ in eine zunehmend wichtige Region stärken, während unsere Delegation nach Kuwait – inklusive der Teilnahme am 9. EU-GCC Business Forum – essenzielle Einblicke in zukunftsorientierte Branchen wie Energie, Digitalisierung und Infrastruktur erhielt.

Auch im Bereich hochrangiger Konferenzen war die Ghorfa stark aktiv. Das 14. Arab-German Energy Forum, organisiert mit Siemens Energy und der Abu Dhabi Chamber, bot einen zentralen Rahmen für Diskussionen über Energiepolitik, Transformation und Nachhaltigkeit. Die Konferenz "The GCC & Europe: A New Era of Collaboration", ausgerichtet in Kooperation mit DLA Piper und der Federation of GCC Chambers, setzte zudem neue Impulse für die strategische Annäherung zwischen dem Golf und Europa.

Die vorliegende vierte Ausgabe unserer SOUQ greift diese regionalen Entwicklungen auf und widmet sich den tiefgreifenden Transformationsprozessen in der arabischen Welt. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Wiederaufbau Syriens: Ein umfassender Report der Firma Corporate Trust bietet eine nüchterne Analyse der aktuellen Lage vor Ort. Ergänzend beleuchten wir in einem exklusiven Interview mit Larbi El Hadj Ali, Botschafter Algeriens, die strategische Bedeutung des Energiesektors und die Diversifizierungsagenda des Landes. Botschafter Dr. Mustafa Adib, scheidender Libanesischer Botschafter und Doyen des Arabischen Diplomatischen Korps, reflektiert zudem in einem persönlichen Beitrag die



Herausforderungen und Perspektiven der arabisch-deutschen Beziehungen.

Unsere Fachbeiträge bieten Einblicke in strategisch wichtige Märkte: Wir analysieren die Fortschritte Saudi-Arabiens im Rahmen eines Länderreports, die wachsende Rolle Marokkos als neues Powerhouse der Automobilindustrie und die Diversifizierungsstrategie Omans, bei der Tourismus als Schlüsselindustrie dient. Abgerundet wird diese Ausgabe durch einen Beitrag zur Neuordnung der eurasischen Handelsachsen durch den IMEC-Korridor sowie Einblicke in aktuelle Projekte wie dem Joint Venture Administrative Capital Water in Ägypten, das für die nächsten 15 Jahre den Betrieb, die Instandhaltung und die Weiterentwicklung der Wasser- und Abwassersysteme der New Administrative Capital verantwortet.

Ich lade Sie ein, mit dieser Ausgabe tief in die vielschichtigen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen einzutauchen und die vielfältigen Potenziale der arabischen Welt für die deutsche Wirtschaft zu entdecken. Ich wünsche Ihnen eine spannende und erkenntnisreiche Lektüre.


Ihr
Olaf Hoffmann
Präsident

Editorial

Olaf Hoffmann - Präsident



1

Nachrichten



4

Wirtschaftsministerin
Katherina Reiche zu Be-
such in VAE und Katar



4

USA autorisieren den
Verkauf von 35000
NVIDIA KI-Chips an die
VAE und Saudi-Arabien



5

UN streicht Syriens
Übergangspräsident
Al-Sharaa von Sank-
tionsliste



5

Ägypten sichert weite-
re 30 Mrd. USD durch
Giga-Projekt Alam El
Roum

Stärkung des syrisch- deutschen Wirtschaftsdialogs

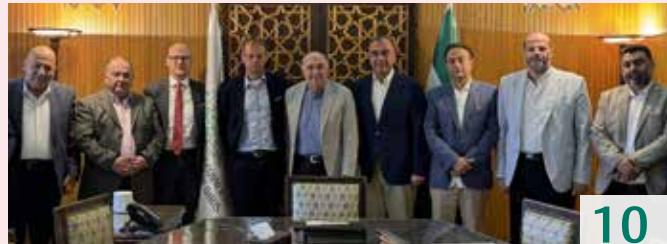
Eine Delegationsreise als Signal der
Annäherung



8

Syriens Neuaufbau

Eindrücke zwischen Hoffnung,
Risiko und Realität



10

Exklusiv-Interview

Mit S.E.Larbi El Hadj Ali,
Botschafter der Demokratischen
Volksrepublik Algerien



12

Länderreport Saudi-Arabien

Global Powerhouse Summit: FII9 in
Riyadh setzt strategische Impulse
für die Weltwirtschaft



18

SYRIEN

Gastbeitrag

Zeugnis eines Botschafters und Doyens des Arabischen Diplomatischen Korps



22

Industrie

Irak: Eine neue Welle industrieller Städte



24

Handelsrouten

Der IMEC-Korridor: Die Neuordnung der Eurasischen Handelsachsen



26

Automobilindustrie

Marokko: Das neue Powerhouse der Automobilindustrie



30

Tourismus

Oman: Tourismus als Schlüssel der Diversifizierungsstrategie



32

Zusammenarbeit

14. Arab-German Energy Forum
Gestaltung der Energiewende:
Höhepunkte des Forum in Abu Dhabi



34

Ägyptens neue Hauptstadt setzt bei Wasser- und Abwassermanagement auf deutsches Know-How



37

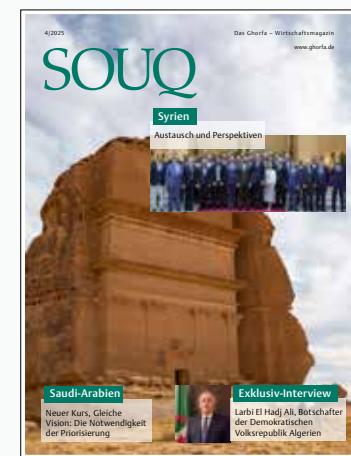
GCC-Europäischer Wirtschaftsdialog
2025: Der GCC und Europa – Eine Neue Ära der Zusammenarbeit



40

Aktivitäten

Warenaustausch



Impressum

Herausgeber:

Ghorfa Arab-German Chamber of Commerce and Industry e.V.
Garnisonkirchplatz 1, 10178 Berlin
Telefon: +49 (0)30 278907-11
Telefax: +49 (0)30 278907-49
ghorfa@ghorfa.de
www.ghorfa.de

Präsident: Olaf Hoffmann

Generalsekretär: Abdulaziz Al-Mikhlaifi

Redaktion:

Emre Kanber, Hala Yahya,
Margarita Zilinskaya

Marketing:
Margarita Zilinskaya

Layout:
Fadhl Al-Romaima

Titelbild: @ AdobeStock - hyserb

Druck:
Chroma sp z oo

Erscheinungsweise:

Der SOUQ erscheint viermal jährlich. Ghorfa-Mitglieder erhalten das Magazin unentgeltlich zugesandt.

Die Ghorfa übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.
Erscheinungsdatum: Dezember 2025

Wirtschaftsministerin Katherina Reiche zu Besuch in VAE und Katar

Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche reiste vom 16. bis 19. November 2025 in die Vereinigten Arabischen Emirate und nach Katar, um die bilateralen Wirtschafts- und Energiebeziehungen zu vertiefen. Im Zentrum des Besuchs standen die Förderung von Investitionen und die Sicherung strategischer Partnerschaften. In den VAE, Deutschlands wichtigstem Handelspartner in der Golfregion, konnte Reiche einen



USA autorisieren den Verkauf von 35000 NVIDIA KI-Chips an die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi-Arabien

In einem bedeutenden Schritt zur Vertiefung der Technologiepartnerschaft mit der Golfregion haben die Vereinigten Staaten den Export von fortschrittlichen KI-Halbleitern an zwei staatlich unterstützte Unternehmen in Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten genehmigt. Das US-Handelsministerium autorisierte die in Abu Dhabi ansässige G42 und das saudische Unternehmen Humain, jeweils KI-Prozessoren im Äquivalent von bis zu 35.000 NVIDIA Blackwell GB300 Chips zu erwerben. Eine derartige Lieferung wird in der Regel auf rund 1 Milliarde US-Dollar geschätzt und stellt eine der größten Genehmigungen für KI-Hardware in die Region dar. Die Freigabe der Chips ist an strenge Sicherheits- und Meldeauflagen geknüpft, was den fortlaufenden Bemühungen der USA Rechnung trägt, den globalen Fluss von Hochleistungstechnologie zu kontrollieren.

Die Exportfreigabe erfolgte unmittelbar nach dem ersten USA-Besuch des saudischen Kronprinzen Mohammed bin Salman seit 2018 und unterstreicht die wachsende strategische Ausrichtung zwischen Washington und Riad im Bereich neuer Technologien. Die Golfstaaten treiben ihre KI-Ambitionen massiv voran: Humain plant die Anschaffung von bis zu 600.000 NVIDIA-Chips für zukünftige Infrastrukturprojekte, einschließlich eines 500 Megawatt Rechenzentrums in Partnerschaft mit Elon Musks xAI. Parallel dazu baut G42 in den VAE, zusammen mit Tech-Giganten wie Microsoft und Oracle, einen der weltweit größten Hubs für Rechenzentren unter dem Projektnamen "Stargate UAE" auf.



Foto: © AdobeStock - John

großen Erfolg verbuchen: Am Rande der Dubai Airshow wurde ein Vorvertrag über 150 Flugzeuge des Typs A321neo von der Fluggesellschaft flydubai unterzeichnet. Die Ministerin hob hervor, dass dieser Großauftrag den Industriestandort Hamburg langfristig sichere und betonte, dass der Besuch auch grünes Licht für die Übernahme des Chemiekonzern Covestro verzeichnete.

Der zweite Stopp in Katar konzentrierte sich auf die kritische Energiesicherheit Deutschlands und die Notwendigkeit von Langfristverträgen zur Diversifizierung der Flüssiggas-Versorgung (LNG). Trotz der Komplexität eines abschließenden LNG-Deals wurden konkrete Schritte zur Vertiefung der industriellen Zusammenarbeit unternommen: So unterzeichneten Qatars Aamal und das deutsche Unternehmen Niedax ein Memorandum of Understanding (MoU) zur Errichtung einer Anlage für modernes Kabelmanagement. Reiche bekräftigte die Bereitschaft Deutschlands, neue Akzente bei der Technologie- und Rohstoffpartnerschaft zu setzen und die Kooperation, auch im Hinblick auf grünen Wasserstoff, zu intensivieren.

UN-Sicherheitsrat streicht Syriens Präsident Al-Sharaa von der Sanktionsliste vor historischem US-Besuch

Der UN-Sicherheitsrat hat am 6. November 2025 mit der Verabschiedung der Resolution 2799 einen bedeutenden diplomatischen Schritt vollzogen, indem er den syrischen Präsidenten Ahmed al-Sharaa und Innenminister Anas Khattab von der Liste der ISIS/Al-Qaida-Sanktionen strich. Die Resolution, die mit 14 Stimmen bei einer Enthaltung Chinas angenommen wurde, hebt die Reiseverbote und das Einfrieren von Vermögenswerten auf. Unmittelbar darauf folgten die USA, indem sie die Einstufung Al-Sharaas als Specially Designated Global Terrorist aufhoben. Diese Maßnahmen ebneten den Weg für einen historischen Besuch Al-Sharaas in Washington, der nur vier Tage später stattfand.

Am 10. November 2025 traf Al-Sharaa mit US-Präsident Donald Trump im Weißen Haus zusammen – das erste Treffen eines syrischen Präsidenten in Wa-



shington seit der Unabhängigkeit Syriens im Jahr 1946. Nach dem Treffen verkündeten die USA eine 180-tägige Aussetzung eines Teils der Sanktionen des Caesar Acts, um den Wiederaufbau zu fördern, wobei restriktive Maßnahmen in Bezug auf Transaktionen mit dem Iran und Russland aufrechterhalten bleiben. Die diplomatische Kehrtwende gilt als Anerkennung der neuen Regierung Syriens und ihrer Verpflichtung, dem von den USA geführten Koalitionskampf gegen die Überreste des Islamischen Staates (ISIS) beizutreten und die Stabilität in der Region wiederherzustellen.

Ägypten sichert weitere 30 Mrd. USD durch Giga-Projekt Alam El Roum

Nur wenige Monate nach der Unterzeichnung des 35-Milliarden-Dollar-Abkommens für die Entwicklung des Gebiets Ras El Hekma mit einem Konsortium aus den VAE (ADQ) folgte nun die Ankündigung eines zweiten Giga-Projekts.

Ende November 2025 gab die ägyptische Regierung den Abschluss eines 29,7-Milliarden-Dollar-Deals mit Qatari Diar bekannt, der die Entwicklung des Gebiets Alam El Roum in Matrouh vorsieht. Während Ras El Hekma mit über 170 Millionen Quadratmetern der größere Masterplan für eine neue globale Geschäfts- und Tourismus-Drehscheibe ist (mit 35% Gewinnbeteiligung für Ägypten), konzentriert sich Alam El Roum auf die Stärkung der regionalen Attraktivität entlang eines 7,2 Kilometer langen Küstenabschnitts.

Diese beiden Großprojekte sichern dem Land zusammen fast 65 Milliarden US-Dollar an Investi-



tionen aus den Golfstaaten und unterstreichen Ägyptens Position als primäres Ziel für massive Tourismus- und Immobilienentwicklungen in Nordafrika. Das Land setzt damit ein starkes Zeichen, dass es seine Devisenknaptheit durch strategische, langfristige Partnerschaften mit regionalen Investoren lindern will.

Abir Ali

Botschafterin Abir Ali wurde 1973 in Jdeidé Merjeyoun, Libanon, geboren. Seit September 2025 ist sie Botschafterin des Libanon in Berlin, Deutschland.

Vor ihrer Ernennung als Botschafterin des Libanon in der Bundesrepublik Deutschland war sie als Generalkonsulin a.i. am Generalkonsulat des Libanon in Alexandria (Ägypten) tätig. Zuvor hatte sie mehrere Positionen im Außenministerium des Libanon inne, darunter vier Jahre lang als Direktorin des Protokolls (2020–2024). Sie war an den Botschaften in Rom (Italien) und Washington D.C. (USA) tätig, leitete als Head of Mission/Chargée d’Affaires a.i. die Botschaft in Manama (Bahrain) und in Den Haag (Niederlande). Zudem führte sie die Ständige Vertretung des Libanon bei der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW).

Botschafterin Abir Ali absolvierte einen Master in Internationalen Beziehungen (Cum Laude) an der Universität Leiden, Niederlande. Zuvor erwarb sie einen Abschluss in Rechtswissenschaften (Licence en Droit) an der Libanesischen Universität sowie einen Bachelor of Arts in Wirtschaftswissenschaften an der American University of Beirut. Sie spricht Arabisch, Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch (fortgeschrittenes Grundniveau) und Niederländisch (fortgeschrittenes Grundniveau). Für ihre Verdienste wurde sie 2023 als Ritterin in den französischen Orden der Ehrenlegion aufgenommen.



Foto: © Botschaft Libanon in Berlin

Ahmed Ebrahim Al Qaraonees

Botschafter Ahmed Ebrahim Al Qaraonees, der Botschafter des Königreichs Bahrain in der Bundesrepublik Deutschland seit Oktober 2025, hat einen umfangreichen Hintergrund in Diplomatie, Politik und Sportpolitik. Er erwarb 2008 seinen Master of Arts in Politischer Strategie und Kommunikation an der Brussels School of International Studies, University of Kent. Zuvor schloss er 2007 seinen Bachelor of Arts mit Doppel-Hauptfach in Internationalen Beziehungen und Internationaler Wirtschaft an der Franklin University Switzerland ab.

Seine berufliche Laufbahn umfasst Schlüsselpositionen im Außenministerium:

Von April 2021 bis Juli 2025 war er als Botschafter/Leiter für Europäische Angelegenheiten tätig. Davor war er von April 2020 bis April 2021 Chef-Politik-Analyst im Büro des Unterstaatssekretärs für Internationale Angelegenheiten. Herr Al Qaraonees war zudem von November 2014 bis April 2020 im Supreme Council for Youth and Sports tätig. Im Sportbereich diente er von September 2015 bis Februar 2016 als Campaign Manager für die FIFA-Präsidentenschaftskampagne von Scheich Salman Bin Ebrahim Al Khalifa. Zu Beginn seiner Karriere war er von 2008 bis 2012 als Zivilist in der Abteilung für Außenbeziehungen und militärische Zusammenarbeit der Bahrain Defence Force tätig und fungierte 2015 als Research Fellow im Büro des Ersten stellvertretenden Premierministers. Er wurde 2021 vom Außenminister von Bahrain für den Abschluss des Executive Course for Heads of Diplomatic Missions and Sectors gewürdigt. Neben fließendem Englisch, Arabisch und Griechisch spricht er auch Intermediate Deutsch und Italienisch.



Foto: © Botschaft des Königreichs Bahrain

Dr. Daniel Krebber

Botschafter Dr. Daniel Krebber wurde 1972 in Frankfurt am Main geboren. Von 1993 bis 2000 studierte er Politikwissenschaften, Rechtswissenschaften, Soziologie und Volkswirtschaftslehre an der Universität Tübingen, am Institut d'Études Politiques de Paris und am Europakolleg in Brügge. 2002 wurde er zum Doktor der Sozialwissenschaften an der Universität Tübingen promoviert.

2003 trat Botschafter Dr. Daniel Krebber in den Auswärtigen Dienst ein. Seine diplomatische Laufbahn umfasst Posten bei der Ständigen Vertretung in Brüssel, als Austauschbeamter im US Department of State in Washington, stellvertretender Leiter des Arbeitsstabes Afghanistan und Pakistan und persönlicher Referent sowie Büroleiter zweier Staatssekretäre. Seit 2019 war Dr. Daniel Krebber Referatsleiter für bilaterale Beziehungen zu den Staaten des Nahen und Mittleren Ostens, Asiens und Lateinamerikas im Bundeskanzleramt. Im September 2025 wurde er Deutscher Botschafter in Bagdad.



Foto: © Deutsche Botschaft im Irak

Thomas F. Schneider

Botschafter Thomas F. Schneider wurde 1961 im württembergischen Aalen geboren. Nach Studium der Rechtswissenschaften und Referendariat war er kurzzeitig im Sächsischen Staatsministerium des Innern tätig, bevor er 1992 in den Auswärtigen Dienst eintrat. Seine bisherigen Auslandsverwendungen führten ihn zunächst nach Damaskus und anschließend zur Ständigen Vertretung beim Europarat in Straßburg. Anschließend wechselte er in die Rechtsabteilung des Auswärtigen Amtes in Berlin und von dort als Botschaftsrat an die Deutsche Botschaft in Riad. Nach weiteren vier Jahren im Völkerrechtsreferat des Auswärtigen Amtes übernahm er 2010 die Leitung der Rechts- und Konsularabteilung der Botschaft London. Es folgte die Berufung zum Leiter des Referats für den Mittleren Osten in der Zentrale des Auswärtigen Amtes in Berlin. Von 2017 bis 2023 leitete Botschafter Schneider die Botschaft Maskat im Sultanat Oman. Nach einer kurzen Standzeit als Gesandter an der Deutschen Botschaft im Königreich Saudi-Arabien wurde er im Juli 2025 zum Botschafter und Leiter der Botschaft Sanaa/Jemen mit Dienstsitz in Riad ernannt.



Foto: © Deutsche Botschaft im Jemen

Botschafter Schneider ist Mitglied im Vorstand des Deutschen Orient-Instituts.

Stärkung des syrisch-deutschen Wirtschaftsdialogs: Eine Delegationsreise als Signal der Annäherung



Foto: © SANA

Mit einer Delegationsreise nach Damaskus hat die Ghorfa ein deutliches Zeichen für den Wiederaufbau des wirtschaftlichen Dialogs zwischen Deutschland und Syrien gesetzt. Über 30 Vertreter führender deutscher Unternehmen reisten in die Syrische Arabische Republik, um Chancen für künftige Kooperationen zu bewerten und neue Netzwerke zu knüpfen – ein Schritt, der nicht nur ökonomische, sondern auch politische Signalwirkung entfaltet. Angeführt wurde die Delegation von Präsident Olaf Hoffmann, und begleitet von Generalsekretär Abdulaziz Al-Mikhlaifi. Ein besonderer Dank gilt an Botschafter Clemens Hach, dem Chargé d’Affaires der Bundesrepublik Deutschland in Syrien, für seine aktive Teilnahme an den Gesprächen, Foren und Diskussionsrunden im Rahmen der Delegationsreise.

Der Höhepunkt der Reise war das Treffen mit Präsident Ahmed al-Sharaa. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Perspektiven einer syrisch-deutschen Partnerschaft im Bereich Investitionen, Handel und Wiederaufbau. Nach Jah-

ren internationaler Isolation signalisiert dieses Gespräch die vorsichtige Öffnung eines Dialograums, der über reine Wirtschaftsthemen hinausreicht: Es geht um den langfristigen Wiederanschluss Syriens an interna-

tionale Märkte – und um die Rolle deutscher Unternehmen in diesem Prozess.

Ein Forum für Austausch und Perspektiven

Ein zentrales Ereignis der Delegationsreise war das Syrisch-Österreichisch-Deutsche Wirtschaftsforum, das unter der Schirmherrschaft von Dr. Nedal Al Shaar, Minister für Wirtschaft und Industrie, stattfand. Organisiert wurde das Forum von der Föderation der Syrischen Handelskammern in Kooperation mit der Ghorfa sowie der Austro-Arab Chamber of Commerce (AACC).

Das Forum versammelte hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung: Ministerien für Wirtschaft,



Energie, Transport, Gesundheit, Kommunikation und Wohnungswesen, ebenso wie die Zentralbank Syriens, waren prominent vertreten. Mehr als 100 Entscheidungsträger aus öffentlichen und privaten Sektoren diskutierten Wege, die wirtschaftliche Zusammenarbeit zu vertiefen, Handelsbeziehungen zu erleichtern und Investitionen in Schlüsselbranchen zu fördern. Die Themen reichten von industrieller Modernisierung über Energieeffizienz bis hin zu Finanzinfrastruktur und Digitalisierung – allesamt Bereiche, in de-

nen deutsches Know-how als besonders wertvoll gilt.

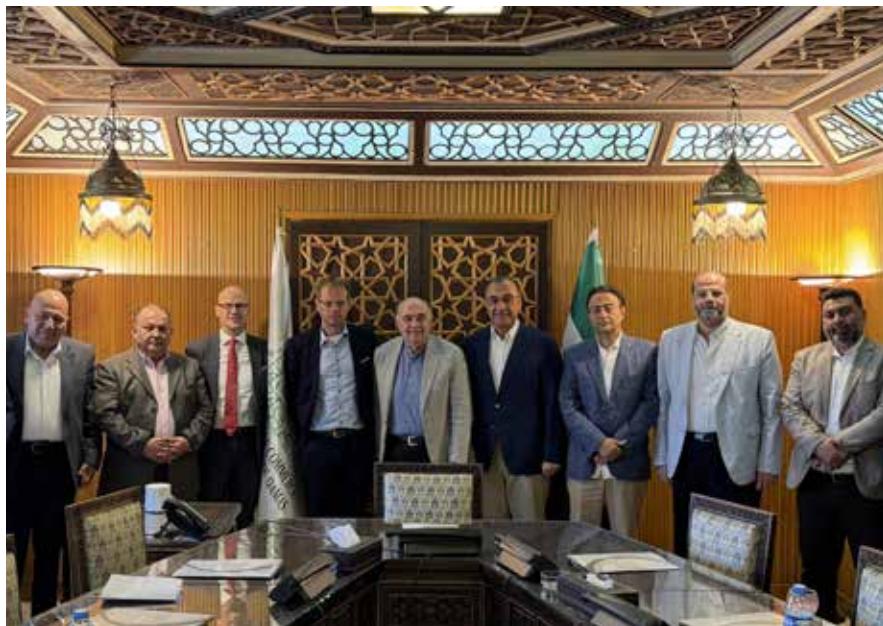
Ein Schritt in Richtung Zukunft

Am Ende der Reise stand ein deutliches Signal: Der Wille, syrisch-deutsche Wirtschaftsbeziehungen schrittweise zu beleben, ist auf beiden Seiten vorhanden und wird mit der Aufhebung der Ceasar-Sanktionen immer deutlicher. Die Gespräche zeigten, dass wirtschaftliche Zusammenarbeit als Katalysator für Dialog und Vertrauen

dienen kann – selbst in einer Region, die noch immer von den Nachwirkungen des Konflikts geprägt ist. Die Ghorfa bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Delegationsreise.



Syriens schwieriger Neuaufbau 2025 – Eindrücke zwischen Hoffnung, Risiko und Realität



Als ich im Spätsommer und erneut im Oktober 2025 nach Syrien zurückkehrte – nach Jahren, in denen ich das Land nur aus der Distanz beobachtet hatte – traf ich auf ein Land, das sich im Spannungsfeld zwischen Zerstörung und Aufbruch bewegt. Bei einer Bestandsaufnahme der Risiken im Land führte mich mein Weg von Damaskus über Hama und Homs bis nach Aleppo. Solche Eindrücke lassen sich kaum in wenigen Worten einfangen. Die Realität vor Ort sprengt jede vereinfachende Beschreibung. Als Sicherheitsexperte, der viele Jahre in verschiedenen Krisen- und Kriegsgebieten tätig war, fällt es schwer nur mit nüchterner Wahrnehmung die gewaltigen Zerstörungen, Unsicherheiten und die Hoffnung der Bevölkerung zu analysieren. Ständige Balance zwischen professioneller Distanz und menschlicher Empathie sind hier gefordert.

Auf der Fahrt von Damaskus nach Aleppo passiert man mehrere Checkpoints – die von Sicherheitskräften der Regierung kontrolliert werden. Diese Präsenz sorgt einerseits für ein subjektives Sicherheitsgefühl, unterstreicht andererseits, wie stark der Staat auf Kontrolle setzt, um Ruhe und Ordnung zu gewährleisten. Für Reisende oder Investoren bedeutet das: Wer sich hier engagieren will, braucht Geduld, genaue Kenntnisse lokaler Abläufe und verlässliche Sicherheitsstrukturen.

Ruinen, Fassaden voller Einschusslöcher, ganze Straßenzüge ohne Strom oder fließendes Wasser. Die Verwüstungen des Krieges sind nach wie vor massiv. Viele Stadtviertel in Syrien erinnern eher an Kulissen eines Katastrophenfilms als an bewohnte Orte. Die infrastrukturellen Herausforderungen sind enorm. In vielen Bezirken gibt es täglich Stromausfälle; ganze Stadtteile sind zeitweise ohne Wasserversorgung. Müllentsorgung findet kaum statt, das Straßenbild

wird vielerorts von improvisierten Deponien dominiert.

Und doch, kaum ein Tag vergeht, ohne dass irgendwo Baustaub aufsteigt, Mauern neu verputzt oder kleine Werkstätten und Geschäfte wiedereröffnet werden. Der Wille zum Wiederaufbau ist überall spürbar, und es sind vor allem die Menschen selbst, die Syrien wiederbeleben wollen – mit wenig Unterstützung, aber großem Durchhaltevermögen. Mit beeindruckender Energie packen die Menschen an, um ihr Land Stück für Stück wieder aufzubauen.

In Damaskus habe ich Unternehmer getroffen, die trotz aller Widrigkeiten begeistert von einer gemeinsamen Zukunft mit europäischen Partnern sprechen. In Aleppo sah ich Jugendliche, die in improvisierten Werkstätten Fensterrahmen schweißen oder Ziegel sortieren – ohne Maschinen, aber mit Stolz und Ehrgeiz. In Hama und Homs wiederum sprach ich mit Lehrer und Ärzte, die ihre zerstörten Schulen und Kliniken notdürftig wieder in Betrieb nehmen. Sie alle verbindet der Wunsch, nicht länger Bittsteller internationaler Hilfe zu sein, sondern aktive Gestalter des Neuanfangs.

Wer in Syrien unterwegs ist, spürt auch, dass die Bevölkerung attraktive Partnerschaften mit ausländischen Akteuren ausdrücklich begrüßt. Besonders Deutschland und Österreich genießen in Syrien ein hohes Ansehen. Viele Syrer verbinden mit unserer Region sowohl technische Kompetenz als auch ein gewisses Maß an Verlässlichkeit – Werte, die hier im Wiederaufbauprozess von zentraler Bedeutung sind.

Gleichzeitig darf man sich von der Herzlichkeit und der Gastfreundschaft der Bevölkerung nicht in falscher Sicherheit wiegen. Unter der Oberfläche gären weiterhin politische Spannungen. Min-

derheiten und oppositionelle Gruppen stehen dem aktuellen Regime von Präsident Ahmed Al-Sharaa kritisch gegenüber. Zwar ist die Sicherheitslage in weiten Teilen des Landes stabil, doch diese Stabilität ist fragil.

Dennoch sind die ersten positiven Entwicklungen spürbar: In den letzten Wochen – zwischen Ende August und Anfang Oktober 2025 – hat sich die internationale Wahrnehmung Syriens gewandelt. Immer mehr Staaten wagen vorsichtige Schritte der Annäherung, internationale Delegationen reisen ins Land, und diplomatische Kanäle werden wiederbelebt.

Präsident Al-Sharaa versucht aktiv, europäische Staaten – insbesondere Deutschland und Österreich – ins Land zu holen. Dabei geht es weniger um symbolische Politik, sondern um konkrete wirtschaftliche Kooperationen im Bereich Infrastruktur, Energie und Sicherheit. Syrien benötigt dringend ausländische Expertise und Kapital, um Schulen, Straßen, Krankenhäuser und Stromnetze wieder aufzubauen. Die DACH Staaten stehen vor einer anspruchsvollen, aber nicht unlösbar Aufgabe. Der syrische Wiederaufbau eröffnet – vor allem für mittelständischen Unternehmen – beträchtliche Chancen.

Obwohl politische Unsicherheiten, instabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie Korruption und bürokratische Hürden bestehen, können diese Risiken mit entsprechender Vorbereitung konstruktiv angegangen und bewältigt werden. Gerade die deutsch-österreichische Wirtschaft, die unter stagnierenden Märkten in Europa leidet, kann langfristig von Engagement in Syrien profitieren – wenn sie dies mit der gebotenen Professionalität und Vorsicht angeht. Wichtig ist, dass Sicherheit und Logistik von Anfang an Teil des Konzepts sind, nicht erst nachträgliche Zusatzüberlegungen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wichtig das ist. Ich habe als UNO-Soldat ein Jahr auf den Golanhöhen verbracht und kenne Syrien gut: seine Menschen, ih-

ren Stolz und ihre Widersprüche. Diese Widersprüche sind geprägt von Gegensätzen und Spannungsfeldern. Einerseits gibt es einen großen Stolz auf die eigene Geschichte, Kultur und die Gastfreundschaft, zugleich aber prägen Misstrauen, Unsicherheit und tiefe gesellschaftliche und religiöse Spaltungen das alltägliche Leben.

Was ich von den Reisen durch Syrien mitgenommen habe, ist die Überzeugung, dass Engagement in Syrien weder naiv noch romantisch sein sollte – sondern pragmatisch, partnerschaftlich und langfristig. Der Wiederaufbau kann nur gelingen, wenn Vertrauen entsteht: zwischen syrischen Behörden und internationalen Unternehmen, zwischen den Menschen vor Ort und denjenigen, die hier investieren. Die kommenden Monate werden dafür entscheidend sein. Wenn die politische Stabilität anhält und internationale Akteure ihre ersten Projekte starten, könnte Syrien 2026 zum Schlüsselmarkt im Nahen Osten werden – klein, aber strategisch bedeutsam.

Heute engagiere ich mich aktiv mit einem klaren Ziel: Der DACH-Wirtschaft die notwendigen sicherheitsrelevanten Dienstleistungen in Syrien bereitzustellen. Dazu zählen sichere Flughafen-

abholungen, geschützte Transfers zwischen Städten, Sicherheitsbegleitungen und professioneller Personenschutz. Ein wesentlicher Bestandteil ist die gezielte Schulung und Einbindung lokaler Partner nach deutschen Qualitätsstandards. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Services mit der gewohnt hohen Gründlichkeit und Verlässlichkeit erfolgen. Diese Kombination aus internationaler Erfahrung und lokaler Kompetenz ermöglicht eine effektive Risikominimierung und schafft die Grundlage für einen nachhaltigen Wiederaufbau.

Ich bin überzeugt, dass Syrien, bei aller Zerrissenheit, ein Land mit Zukunft ist – ein Land, dass eine echte Chance verdient. Syrien ist gezeichnet von Narben, doch in ihnen liegt seine Zukunft. Wiederaufbau beginnt nicht nur mit Steinen, sondern mit Vertrauen, Respekt und Zuhören. Internationale Verantwortung heißt, den Menschen Raum zu geben, ihr Land selbst neu zu formen – und den Mut zu haben, gemeinsam in Hoffnung zu investieren, statt in Vorurteile. ■

*Andreas Radelbauer
Head of Travel Risk & Security
CORPORATE TRUST
Business Risk & Crisis Management
GmbH*





Die deutsch-algerischen Wirtschaftsbeziehungen

Auf dem Weg zu einer langfristigen strategischen Partnerschaft in den Bereichen grüne Energie, Technologietransfer und Berufsbildung

SOUQ-Exklusivinterview mit S.E.Larbi El Hadj Ali, Botschafter der Demokratischen Volksrepublik Algerien

Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Algerien und Deutschland erleben derzeit ein wachsendes Momentum, insbesondere in den Bereichen Energie, Technologietransfer und Berufsbildung. Algerien gilt mit seinen beträchtlichen Ressourcen an Öl, Gas und grünem Wasserstoff als wichtiger und zuverlässiger Partner für Deutschland zur Sicherung der Energieversorgung. Umgekehrt stellt die Zusammenarbeit mit Deutschland für Algerien eine strategische Chance im Rahmen seiner Bemühungen um eine Diversifizierung der Wirtschaft dar, angesichts der fortgeschrittenen Expertise Deutschlands in den Bereichen Fertigung und Technologietransfer. Diese Zusammenarbeit trägt zur Entwicklung und Modernisierung des algerischen Industriesektors bei und ermöglicht dessen Integration

in die globalen Wertschöpfungsketten, insbesondere in den Bereichen Energie, Maschinenbau, Elektronik und chemische Industrie.

Für weitere Informationen über die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Algerien und Deutschland führte die Zeitschrift Souq dieses Interview mit Larbi El Hadj Ali, Botschafter der Demokratischen Volksrepublik Algerien in der Bundesrepublik Deutschland.

Souq: Exzellenz, wie würden Sie zunächst das heutige Niveau der algerisch-deutschen Beziehungen beschreiben?

Botschafter Larbi El Hadj Ali: Zunächst möchte ich dem Team der Zeitschrift Souq meinen aufrichtigsten Dank und

meine Anerkennung dafür aussprechen, dass sie uns diese Gelegenheit geben, über die Realität und die Perspektiven der algerisch-deutschen Beziehungen zu sprechen, und der Ghalfa für ihre großartige Arbeit, die sie leistet, um die arabisch-deutsche Zusammenarbeit auf die höchsten Ebenen zu heben.

Zu Ihrer geschätzten Frage zurückkehrend: Die algerisch-deutschen Beziehungen gelten heute als herausragendes Modell im Verlauf der Partnerschaft zwischen Algerien und den europäischen Ländern. Es sind historische Beziehungen, die auf gegenseitigem Respekt, Verständnis, gemeinsamen Interessen und Konsultationen auf höchster Ebene beruhen und in den letzten Jahren ein spürbares Momen-

tum auf politischer und wirtschaftlicher Ebene erfahren haben.

Auf politischer Ebene stimmen die Positionen Algeriens und Deutschlands in den meisten regionalen und internationalen Fragen von gemeinsamem Interesse überein. Der politische Dialog zwischen den beiden Ländern wurde durch die Einrichtung eines Mechanismus auf Ebene der Außenministerien und eines weiteren hochrangigen Mechanismus für Sicherheitsfragen gestärkt. Hinzu kommt die Gemeinsame Wirtschaftskommission, die als wichtigster Motor der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und Partnerschaften zwischen unseren beiden Ländern gilt, was mich dazu bringt, auf die wirtschaftliche Ebene einzugehen, die der Hauptmotor der bilateralen Beziehungen ist und auf die wir später ausführlich eingehen werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die algerisch-deutschen Beziehungen heute eine positive Phase durchlaufen, die von gegenseitigem Vertrauen und dem gemeinsamen Willen geprägt ist, sie auf die Ebene einer strategischen Partnerschaft zu heben, die den Interessen beider Länder und beider befreundeter Völker dient.

Souq: Deutschland ist einer der wichtigsten Handelspartner Algeriens in Europa. Das Handelsvolumen zwischen beiden Ländern belief sich im Jahr 2024 auf rund 3,312 Milliarden Euro mit einem Handelsbilanzüberschuss von 880 Millionen Euro zugunsten Deutschlands. Wie kann ein Gleichgewicht im bilateralen Handelsaustausch erreicht werden?

Botschafter Larbi El Hadj Ali: In der Tat gehört Deutschland zu den herausragendsten Handelspartnern Algeriens in Europa, doch der Handelsaustausch spiegelt noch nicht das volle Potenzial für die Entwicklung unserer bilateralen Beziehungen wider, insbesondere angesichts der großen Produktionskapazitäten Algeriens in den Bereichen Energie, Mineralien, verarbeitende Industrie und landwirtschaftliche Produkte.

Algerien arbeitet derzeit daran, seine Exporte außerhalb der Kohlenwasserstoffe zu steigern, und es wird mit Hochdruck daran gearbeitet, unsere Exporte in die ganze Welt, einschließlich Deutschland, zu diversifizieren, was zu einem größeren Gleichgewicht in der Handelsbilanz zwischen unseren beiden Ländern beitragen würde. Zweifellos erfordert dies erhebliche Anstrengungen, die wir derzeit unternehmen, indem wir unsere nationale Produktionsbasis diversifizieren, Produkte mit Mehrwert fördern und den Zugang algerischer Unternehmen zum europäischen Markt durch direkte Industrie- und Handelspartnerschaften verbessern. Wir arbeiten auch daran, ausländische und insbesondere deutsche Investitionen in die Produktionssektoren Algeriens zu lenken, mit dem Ziel, Technologie anzusiedeln und auf Export ausgerichtete Produktionsketten zu schaffen.

Kurz gesagt, das angestrebte Gleichgewicht ist kein Selbstzweck, sondern Teil einer integrierten Strategie zur Diversifizierung der nationalen Wirtschaft durch die Reduzierung des Anteils der Kohlenwasserstoffe an unserem Außenhandel und die Stärkung der Posi-

tion anderer Produktionssektoren, für die Algerien alle Voraussetzungen besitzt, um sie zu einer Lokomotive für Wirtschaftswachstum zu machen, wie Landwirtschaft, verarbeitende Industrie, erneuerbare Energien und digitale Wirtschaft. Wir arbeiten auch daran, ausgewogene strategische Partnerschaften zu fördern, die die Interessen beider Parteien gewährleisten und der nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung in beiden Ländern dienen.

Souq: Das deutsche Interesse an algerischer Energie, insbesondere an Erdgas und grünem Wasserstoff, nimmt zu. Wie sieht Algerien diese Zusammenarbeit und gibt es gemeinsame strategische Projekte in diesem Bereich?

Botschafter Larbi El Hadj Ali: Tatsächlich betrachtet Deutschland Algerien als einen wichtigen und zuverlässigen Partner im Energiesektor. Die bilaterale Zusammenarbeit in diesem Bereich erfährt auf beiden Seiten ein wachsendes Interesse, insbesondere angesichts des globalen Trends hin zu sauberen und erneuerbaren Energien und der großen Potenziale Algeriens in diesem Bereich. Algerien arbeitet an der Entwicklung seiner Kapazitäten nicht nur im Be-





reich des Erdgas, sondern auch in den Bereichen elektrische Netzwerkanbindung zur Ausfuhr von überschüssiger Inlandsproduktion, grüner Wasserstoff, Solarenergie und erneuerbare Energien im Allgemeinen.

In diesem Rahmen zielt Algerien mit seiner Energiekooperation mit Deutschland darauf ab, eine strategische und fruchtbare Partnerschaft aufzubauen, die die europäische Energiesicherheit stärkt und Algeriens Übergang zu erneuerbaren Energien unterstützt.

Die Zusammenarbeit mit Deutschland im Energiesektor wurde in den letzten Jahren durch zahlreiche strategische Projekte und Handelsverträge unterstützt. Ich erinnere hier beispielsweise an:

- Die Unterzeichnung einer Gemeinsamen Absichtserklärung zur Einrichtung einer bilateralen Arbeitsgruppe für Wasserstoff im Februar des letzten Jahres, um Investitionen in allen relevanten öffentlichen und privaten Wirtschaftszweigen zur Entwicklung von Wasserstoff in beiden Ländern zu fördern und zu unterstützen.
- Das Projekt des Südlichen Wasserstoffkorridors (SoutH2 Corridor):

Dieses ehrgeizige Projekt zielt darauf ab, das bestehende Gasleitungsnetz anzupassen und zu erweitern, um grünen Wasserstoff, der aus erneuerbaren Quellen in Algerien produziert wird, über Tunesien, Italien und Österreich nach Süddeutschland zu transportieren. Algerien strebt damit an, bis 2040 10 % des Wasserstoffbedarfs der Europäischen Union zu exportieren.

- Ein Pilotprojekt zur Produktion von grünem Wasserstoff: Hierbei handelt es sich um die Realisierung eines Pilotprojekts zur Produktion von grünem Wasserstoff am Standort Arzew (Provinz Oran) von Sonatrach mit einer Kapazität von 50 Megawatt, unter Beteiligung und Finanzierung der deutschen Regierung.
- Das Projekt "Taqati HY+": Ein strategisches Projekt, das darauf abzielt, die technischen Fähigkeiten und den Technologietransfer in der gesamten Wertschöpfungskette für erneuerbare Energien und Wasserstoff zu verbessern.

Auf kommerzieller Ebene wurde die Energiekooperation zwischen unseren beiden Ländern durch die Unterzeichnung eines Vertrags über die Ausfuhr von algerischem Gas nach Deutschland

zwischen der nationalen Ölgesellschaft Sonatrach und dem deutschen Unternehmen VNG gestärkt, wodurch VNG das erste Unternehmen in Deutschland wurde, das Pipeline-Gas aus Algerien kauft. Dies wird die Sicherung der Energieversorgung Deutschlands und die Gewährleistung der Energiesicherheit Europas im Allgemeinen stärken. Im Gegenzug strebt Algerien danach, von der deutschen Expertise und Technologie zu profitieren, um seinen Sektor für grünen Wasserstoff und erneuerbare Energien zu entwickeln und ein wichtiger Produzent und Exporteur dieser sauberen Energie zu werden.

Genauer gesagt sollte sich diese Zusammenarbeit nicht auf die kommerzielle Dimension oder nur auf die Gasversorgung beschränken, sondern sich zu einer langfristigen strategischen Partnerschaft entwickeln, die Technologietransfer, Ausbildung und gemeinsame Investitionen in Projekte zur Produktion von grünem Wasserstoff und die damit verbundene Infrastruktur umfasst. Ein algerisch-deutscher Energiedialog wurde bereits eingeleitet, um einen Fahrplan für die Zusammenarbeit in den Bereichen Energiewende und Grüne Wirtschaft zu entwickeln.

Souq: Inwieweit kann Algerien angesichts der aktuellen globalen Herausforderungen eine Rolle bei der Unterstützung der deutschen und europäischen Energiesicherheit spielen?

Botschafter Larbi El Hadj Ali: Vielen Dank für diese wichtige Frage. Wie Sie wissen, ist Algerien seit Jahrzehnten einer der wichtigsten Energielieferanten Europas, was ihm eine führende Position in diesem vitalen Bereich verschafft hat. Die geopolitischen Veränderungen der letzten Jahre haben die Rolle Algeriens bei der Unterstützung der deutschen und europäischen Energiesicherheit im Allgemeinen gestärkt, indem es die Erdgasversorgung kurzfristig sichert und zur Entwicklung von Projekten für grünen Wasserstoff und erneuerbare Energien mittel- und langfristig beiträgt, im Rahmen einer ausgewoge-

nen und nachhaltigen Partnerschaft, die den Interessen beider Seiten dient.

Auf dem Markt für Erdgas und die Versorgungssicherheit hat sich Algerien als zuverlässiger Lieferant für Europa erwiesen, sei es über Pipelines oder über verflüssigtes Erdgas (LNG), und verfügt über die Fähigkeit, die geförderten Mengen schrittweise durch neue Investitionen und die Wartung der vorhandenen Infrastruktur zu erhöhen.

In diesem Zusammenhang haben Algerien und seine europäischen Partner ausgewogene und langfristige Verträge zur Gasversorgung abgeschlossen, was den europäischen Partnerunternehmen Sicherheit gibt und effektiv zur Preisstabilität beiträgt.

Im Bereich des grünen Wasserstoffs und der erneuerbaren Energien verfügt Algerien über außergewöhnliche solare Ressourcen, die es ihm ermöglichen, grünen Wasserstoff und dessen Derivate zu produzieren und künftig nach Europa und Deutschland zu exportieren. Das Projekt "SoutH2" verkörpert diese Ausrichtung, da es darauf abzielt, die Produktionsstandorte in Algerien über ein Pipelinennetz von mehr als 3300 Kilometern mit Deutschland, Österreich und Italien zu verbinden, was Algerien zu einem Drehpunkt im Bereich der grünen Energie im Dienste der sauberen Energiesicherheit Europas macht. Darüber hinaus bietet die geografische Nähe zwischen Algerien und Europa diesem die Möglichkeit, seinen Importmix zu diversifizieren, geopolitische Risiken zu reduzieren und die Flexibilität des europäischen Energiesystems insgesamt zu stärken.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Algerien eine zentrale Rolle bei der Stärkung der deutschen und europäischen Energiesicherheit spielt, im Rahmen einer ausgewogenen Partnerschaft, die zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit Europas beiträgt, den Weg der Energiewende begleitet und gleichzeitig zur Schaffung von

Mehrwert und zur Erzielung nachhaltigen Wachstums in Algerien beiträgt.

Souq: Zahlreiche deutsche Unternehmen haben Interesse an Investitionen in Algerien bekundet, insbesondere im Bereich der Automobilindustrie. Welche Investitionsmöglichkeiten stehen den Deutschen derzeit offen?

Botschafter Larbi El Hadj Ali: Tatsächlich ist der algerische Markt für deutsche Wirtschaftsakteure nicht neu, da viele von ihnen bereits seit der Unabhängigkeit bei uns präsent sind. Algerien erlebt heute eine erneute Wirtschaftsdynamik, die vielversprechende Chancen für deutsche Unternehmen bietet, nicht nur im Automobilsektor, sondern in verschiedenen Produktionssektoren, insbesondere angesichts der Wirtschafts- und Gesetzgebungsreformen, die in den letzten Jahren verabschiedet wurden, um das Geschäftsklima zu verbessern und ausländische Direktinvestitionen zu fördern.

Zurück zu Ihrer Frage: Das deutsche Interesse am algerischen Automobilmarkt ist nicht neu. Algerien war in der jüngeren Vergangenheit der größte Markt für deutsche Fahrzeuge in Afrika. Dieses Interesse wird heute durch die Anwendung des neuen Investitionsgesetzes erneuert, das ein offeneres und attraktiveres Investitionsklima geschaffen hat.

In diesem Zusammenhang konzentriert sich Algerien derzeit auf den Aufbau einer echten Industrie für Autos und Ersatzteile und die Abkehr von der CKD/SKD-Montagepolitik, die sich als begrenzt erwiesen hat. Dies eröffnet den in diesem Bereich führenden deutschen Unternehmen breite Möglichkeiten.

Darüber hinaus hat das neue Investitionsgesetz und die darauf folgenden Anreizmaßnahmen, wie die Abschaffung der 51/49-Prozent-Regel (die ausländische Investoren von einer Mehrheitsbeteiligung ausschloss), viele große deutsche Unternehmen dazu veranlasst, die Nutzung dieser Vorteile zu prüfen, zusätzlich zur Infrastruktur

und der strategischen Lage Algeriens als Tor für den Export von Fahrzeugen auf die afrikanischen Märkte.

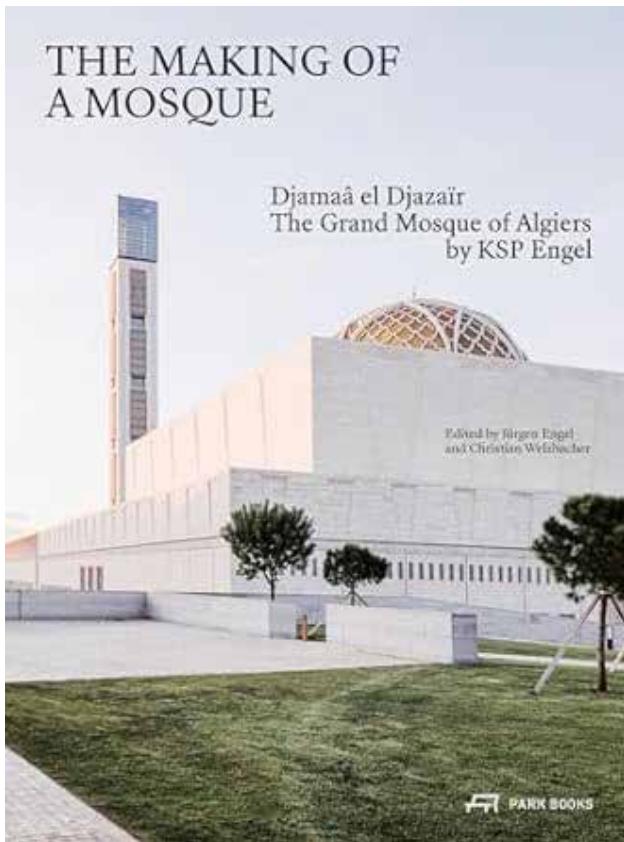
Andererseits wird die Ansiedlung der Automobilindustrie in Algerien und die Forderung nach der Erreichung zunehmender lokaler Integrationsraten eine enorme Nachfrage nach deutschen Ersatzteilstoffabriken (wie Motoren, elektronische Systeme, Batterien) schaffen, was es spezialisierten Zulieferunternehmen ermöglicht, in lokale Produktionseinheiten zu investieren, um die Automobilproduktionsstätten in Algerien zu unterstützen.

Algerien gilt auch als eine ideale Produktions- und Logistikbasis dank seiner Nähe zu Europa und der Möglichkeit des Zugangs zu den afrikanischen Märkten über das riesige Straßennetz, über das es verfügt und das es mit dem Rest des Kontinents verbindet.

Souq: Was sind die Anreize, die Algerien zu einem attraktiven Ziel für ausländische Investitionen im Allgemeinen und deutsche Investitionen im Besonderen machen, und wie arbeitet die algerische Regierung an deren Stärkung?

Botschafter Larbi El Hadj Ali: Wie ich bereits sagte, verfügt Algerien über eine Investitionsattraktivität, die auf riesigen natürlichen und wirtschaftlichen Ressourcen basiert. Es bietet einen breiten Konsummarkt von über 46 Millionen Einwohnern, ist ein ideales Logistikzentrum dank seiner Lage am Mittelmeer und als Tor zu Afrika, sowie seiner Integration in die Afrikanische Kontinentale Freihandelszone (ZLECAF). Darüber hinaus bietet Algerien politische Sicherheit und Stabilität sowie riesige Reserven an natürlichen Ressourcen und kritischen Mineralien, die die moderne deutsche Industrie benötigt.

Um diese Position zu stärken, hat die Regierung radikale Reformen eingeleitet, allen voran das neue Investitionsgesetz von 2022, das einen echten Wendepunkt darstellt, indem es die



49/51-Prozent-Regel abschaffte, wodurch ausländischen Investoren die Möglichkeit gegeben wurde, die Mehrheit am Kapital zu übernehmen, außer in strategischen Sektoren. Die Regierung arbeitet auch an der Bekämpfung der Bürokratie durch die Umwandlung der Algerischen Agentur zur Förderung von Investitionen (AAPI) in einen effektiven Einheitsschalter, um Verfahren zu vereinfachen und Genehmigungen zu beschleunigen.

Speziell für Deutschland geht die Chance über eine bloße Handelsbeziehung hinaus und konzentriert sich auf Technologietransfer und die Ansiedlung von Industrie. Die großen Potenziale in den Bereichen Energie, Industrie, technische Bildung und saubere Technologien eröffnen den Weg für eine umfassende und langfristige Wirtschaftspartnerschaft, die den Interessen beider Länder dient und die gemeinsame Wirtschafts- und Energiesicherheit stärkt.

Souq: Die Wirtschaftsreformen in Algerien zielen auf die Diversifizierung

der Wirtschaft weg von Öl und Gas ab. Welche Rolle kann die Zusammenarbeit mit Deutschland in dieser Hinsicht spielen?

Botschafter Larbi El Hadj Ali: Das ist eine sehr wichtige Frage. Die Zusammenarbeit zwischen Algerien und Deutschland kann aufgrund der großen Komplementarität zwischen den algerischen Kapazitäten und der deutschen Expertise den Weg zur Diversifizierung der algerischen Wirtschaft weg von Öl und Gas unterstützen.

Deutschland verfügt über führende Expertise in den Bereichen

fortschrittliche Fertigung und Technologietransfer, was weitreichende Möglichkeiten für die Entwicklung eines modernen algerischen Industriegewerbes eröffnet, das in der Lage ist, sich in globale Wertschöpfungsketten zu integrieren, insbesondere in Sektoren wie Energie, Mechanik, Elektronik und chemische Industrie.

Die Energiewende ist einer der wichtigsten Bereiche der Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern, durch gemeinsame Investitionen in erneuerbare Energien und grünen Wasserstoff, was neue Horizonte für nachhaltiges Wachstum eröffnet und zur Diversifizierung der algerischen Wirtschaft und zur Verringerung ihrer Abhängigkeit von Kohlenwasserstoffen beiträgt.

Darüber hinaus arbeiten wir derzeit daran, Brücken der Zusammenarbeit in den Bereichen Innovation, wissenschaftliche Forschung und kleine und mittlere Unternehmen zu schlagen, Bereiche, in denen Deutschland herausragt. Das Ziel ist natürlich die

Festigung dieser ausgewogenen algerisch-deutschen Partnerschaft, die auf gemeinsamer Entwicklung, dem Transfer von Expertise und Technologie basiert.

Souq: Deutschland ist bekannt für seinen technologischen Fortschritt sowie Forschung und Entwicklung. Gibt es Programme für Technologietransfer oder die Schaffung von Forschungspartnerschaften mit algerischen Universitäten?

Botschafter Larbi El Hadj Ali: Tatsächlich verbindet die beiden Länder dank der ausgezeichneten Beziehungen, die Algerien und Deutschland in verschiedenen Bereichen pflegen, seit langem eine fruchtbare Zusammenarbeit in den Bereichen Hochschulbildung und wissenschaftliche Forschung, die es vielen algerischen Forschern ermöglicht hat, von der deutschen Expertise zu profitieren.

Die in den letzten Jahren geschlossenen Partnerschaftsabkommen zwischen deutschen Universitäten und ihren algerischen Pendants (Universitäten und Hochschulen) spiegeln diesen gemeinsamen Willen deutlich wider.

Diese Zusammenarbeit beschränkt sich nicht nur auf die bilaterale Ebene, sondern umfasst auch regionale Projekte, wie beispielsweise das bestehende Afrikanische Institut für Wasserwissenschaften und Energie mit Sitz in Tlemcen, Algerien.

Darüber hinaus stärkt der Rahmen, den die technische Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern bietet, diese Ausrichtung weiter, was es dem algerischen Wirtschaftssektor ermöglicht, von der hochwertigen deutschen Technologie zu profitieren, insbesondere in den Bereichen Industrie, Energie und erneuerbare Energien.

Souq: Deutschland ist bekannt für sein duales Berufsbildungssystem und seine führende Rolle in der technischen Ausbildung und Qualifizierung. Wie kann die

algerisch-deutsche Zusammenarbeit im Bereich der Berufsbildung und der technischen Ausbildung gestärkt werden?

Botschafter Larbi El Hadj Ali: In der Tat kann Deutschland eine zentrale Rolle bei der Entwicklung des algerischen Berufs- und Technikbildungssystems spielen, indem es sein erfolgreiches Modell der dualen Berufsausbildung (Dual Vocational Training / Ausbildung) überträgt, was die Qualifizierung nationaler Fachkräfte gemäß den Anforderungen der modernen Wirtschaft stärkt.

Der Bereich der Berufsbildung und technischen Qualifizierung ist eine der Hauptachsen, denen wir angesichts des enormen Potenzials an jungen Menschen in Algerien und der führenden Stellung Deutschlands in diesem Bereich besondere Bedeutung beimessen.

In diesem Rahmen arbeiten wir an der Einführung gemeinsamer Kooperationsprogramme, insbesondere in den Bereichen Ausbildung von Ausbildern (Train-the-Trainer), Lehrplanentwicklung und der Einrichtung gemeinsamer Berufsbildungszentren, die sich in einer ersten Phase auf die Sektoren konzentrieren, in denen die bilaterale Zusammenarbeit bereits fortgeschritten ist, wie erneuerbare Energien, Automobil- und Ersatzteilindustrie und andere Wirtschaftszweige, um eine qualitativ hochwertige praktische Ausbildung zu gewährleisten.

Souq: Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit im kulturellen und Bildungsbe- reich, insbesondere im Hinblick auf den Austausch von Studierenden und For- schern zwischen den beiden Ländern?

Botschafter Larbi El Hadj Ali: Die kulturelle und wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Algerien und Deutschland nimmt ihrerseits einen wichtigen Platz in den Beziehungen zwischen den beiden Ländern ein, da sie algerischen Studierenden ermöglicht, von einer hochwertigen Ausbildung an deutschen Bildungseinrich-

tungen zu profitieren, und gleichzeitig zur Stärkung der Annäherung und Freundschaft zwischen den beiden Völkern beiträgt.

Zweifellos wird das bilaterale Abkommen über kulturelle Zusammenarbeit, das Anfang dieses Jahres in Kraft getreten ist, diese Beziehung weiter vorantreiben, davon bin ich überzeugt. Diese Beziehung umfasst bereits zahlreiche Bereiche und wird neue Horizonte in vielfältigen Themen eröffnen, darunter das Erlernen der deutschen Sprache und die Entwicklung der entsprechenden Fähigkeiten, sowie Architektur und Archäologie.

Souq: Wie sehen Sie die Zukunft der algerisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen im kommenden Jahrzehnt, insbesondere angesichts der geopolitischen und wirtschaftlichen Veränderungen?

Botschafter Larbi El Hadj Ali: Die algerisch-deutschen Beziehungen waren stets Beziehungen der Freundschaft, des Respekts und des Interessenaustauschs, und es gab nie Spannungen oder Erschütterungen jeglicher Art. Folglich wird die Zukunft dieser Beziehungen angesichts der objektiven Faktoren, die wir in diesem Gespräch erörtert haben, noch vielversprechender sein, was uns mehr denn je dazu drängt, unsere Zusammenarbeit zum Nutzen unserer beiden Länder und unserer beiden Völker zu stärken.

Die Bereiche der Zusammenarbeit sind vielfältig, und die Möglichkeiten ihrer Stärkung sind groß. Unsere beiden Regierungen arbeiten entschlossen daran, diese Beziehungen auf die höchsten Ebenen zu heben.

Kurz gesagt, unsere Zukunftsvision besteht darin, dass Algerien zu einem strategischen Partner Deutschlands wird, insbesondere im Bereich der sauberen Energie, und ihm ein logistisches Tor zum Zugang zu den afrikanischen Märkten bietet. Im Gegenzug strebt Algerien danach, von der deutschen

Expertise und Technologie zu profitieren, die Industrie aller Art anzusiedeln und kleine und mittlere Unternehmen zu entwickeln.

Souq: Wie bewerten Sie die Arbeit der Ghorfa bei der Unterstützung und Stärkung der arabisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen im Allgemeinen und der algerisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen im Besonderen?

Botschafter Larbi El Hadj Ali: Die Anstrengungen der Ghorfa werden von nah und fern anerkannt, da sie als eine der aktivsten Vereinigungen für wirtschaftliche Zusammenarbeit in Deutschland gilt. Sie spielt eine Rolle als Bindeglied zwischen der deutschen Geschäftswelt und ihren Partnern in der arabischen Welt.

Durch die Aktivitäten und Foren, die sie das ganze Jahr über organisiert, konnte sich die Ghorfa als Brücke der Kommunikation zwischen Geschäftsleuten und Regierungsstellen beider Seiten etablieren. Wir lassen uns auch von den regelmäßigen Wirtschaftsberichten inspirieren, die sie erstellt und die wertvolle Informationen über das Geschäftsklima in den arabischen Ländern und die Entwicklungen auf dem deutschen Markt enthalten. Mein Dank und meine Anerkennung gelten allen Verantwortlichen, insbesondere meinem Bruder und Freund, Herrn Abdulkaziz Al-Mikhafi, und Herrn Dr. Peter Ramsauer, dem Ehrenpräsidenten der Ghorfa.



Länderreport Saudi-Arabien

Global Powerhouse Summit: FII9 in Riyadh setzt strategische Impulse für die Weltwirtschaft

Im Oktober 2025 hat die 9. Edition des Future Investment Initiative (FII9) in Riyadh stattgefunden – eine Plattform für globalen Dialog zu kontemporären Themen der Weltwirtschaft. Das Forum wurde dabei von äußerst hochrangigen Stakeholdern besucht; dabei sind JP Morgan CEO Jamie Dimon, Nasdaq Chairman & CEO Adena Friedman, Goldman Sachs Chairman & CEO David Solomon oder auch Siemens Energy CEO Christian Bruch nur einige der prominenten Sprecher, die sich zu Zukunfts- und Investitionsthemen äußerten.

Neben globalwirtschaftlichen Themen stand selbstverständlich die schnelllebige Entwicklung Saudi-Arabiens im Fokus. Nach Angaben des saudischen Wirtschaftsministers Faisal Alibrahim wird für das Jahr 2025 ein robustes Gesamtwachstum von 5,1 % erwartet, wobei nicht-Öl-Sektoren mit einem Wachstum von 3,8 % projiziert werden. Die Prognose des IWF ist mit 4,0 % zwar niedriger, zählt aber dennoch

nach den VAE als die höchste in der Region.

Neuer Kurs, Gleiche Vision: Die Notwendigkeit der Priorisierung

Dass Saudi-Arabien den Weg der Diversifizierung weg vom Öl eingeschlagen hat, ist kein Geheimnis mehr. Jedoch stellt sich die entscheidende Frage – knapp fünf Jahre vor der

2030-Marke und am Ende der aktuellen Strategie (2021–2025) des Public Investment Fund (PIF) – welcher Kurs fortan gewählt wird und welche Sektoren sowie Projekte priorisiert werden müssen.

Angesichts der sinkenden Öl-Preise und eines für 2025 projizierten Budgetdefizits von 5,3 % (nach 2 % im Vorjahr) wird das Königreich – zusammen mit seinem „Economic Engine“, dem Staatsfonds PIF – neue Prioritäten setzen müssen. Dies bedeutet, dass bei langfristigen Megaprojekten bereits Anpassungen vorgenommen werden: So wurde das für die 2029 Asian Winter Games geplante Resort Trojena sowie die Fertigstellung von The Line und das in Riyadh gelegene New Murrabba aufgrund der benötigten Budget-

und Zeitkorrekturen verschoben oder neu ausgerichtet.

Allgemein betrachtet erzwingt die Realität eine Neubewertung des Portfolios: Nahgelegene Sektoren, die relativ schnellere Returns und direkten Know-how-Transfer versprechen – wie KI, Advanced Manufacturing oder Logistik – werden klar priorisiert. Diese Strategie ist nicht nur realitätsnah, sondern liefert auch die nachhaltigen Ergebnisse, die Saudi-Arabien zur Erreichung seiner langfristigen Vision benötigt.

Der Public Investment Fund (PIF): Ein Paradigmenwechsel der Wirtschaftsstrategie?

Der Public Investment Fund (PIF), Saudi-Arbiens Staatsfonds, ist heute der weltweit sechstgrößte Staatsfonds und fungiert als zentraler Motor der nationalen Transformation. Obwohl der PIF bereits 1971 gegründet wurde, hatte er in seinen ersten Jahrzehnten lediglich das Mandat, die allgemeine Entwicklung und das Wachstum des Landes zu fördern. Eine radikale Neuausrichtung fand jedoch 2016 statt, im Jahr der Verkündung der "Vision 2030". Seit diesem Zeitpunkt liegt der Fokus des Fonds klar auf der Transformation und Nachhaltigkeit in allen Aspekten der

Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Unter der Leitung von Kronprinz Mohammed bin Salman und Gouverneur Yasir al-Rumayyan gilt der PIF heute als „Nationbuilder“, dem es gelungen ist, nicht-existierende oder „ruhende“ Sektoren – wie von al-Rumayyan bezeichnet – wiederzubeleben und tief in der saudischen Wirtschaft zu verankern.

Die Erfolgsbilanz bis Ende 2024 unterstreicht die zentrale Rolle des Fonds: Der PIF demonstrierte eine starke finanzielle Resilienz, wobei der Gesamtumsatz im Vergleich zum Vorjahr um 25 Prozent wuchs und die verwalteten Vermögenswerte ein Wachstum von 19 Prozent verzeichneten. Trotz höherer Kapitalbereitstellung blieb der Kassenbestand stabil. Diese massiven Investitionen tragen maßgeblich zur Diversifizierung bei und repräsentieren mittlerweile 10 Prozent der saudischen Nicht-Öl-Wirtschaft. Mit einem Portfolio von 225 Portfoliounternehmen, darunter 103 neu gegründete Einheiten, hat der PIF zur Stärkung der Lokalisierung, Innovationsförderung und Beschleunigung des technologischen Fortschritts beigetragen. Angesichts dieses Tempos und der robusten Bilanz gilt es als sehr wahrscheinlich, dass der PIF das ehrgeizige Ziel erreichen wird, die verwalteten Vermögenswerte bis

Ende 2025 auf 1 Billion US-Dollar zu steigern.

Die antizipierte 2026-2030 PIF-Strategie

Der PIF signalisierte bereits auf der FII 2024 einen deutlichen Schritt zur Lokalisierung von Kapitalinvestitionen innerhalb Saudi-Arabiens, indem Al-Rumayyan bekannt gab, dass der Anteil der Overseas Investments von 30 % auf eine Bandbreite von 18–20 % gesenkt werden soll. Nun steht das neue Programm des PIF für den Zeitraum 2026–2030 zwar noch vor der offiziellen Veröffentlichung, wurde jedoch bereits von Gouverneur Al-Rumayyan auf der FII9 angekündigt und markiert eine klare strategische Neuausrichtung.

Die kommende Strategie setzt den klaren Fokus auf kurz- bis mittelfristige Renditen und konzentriert sich auf sechs strategische Ökosysteme, die zukünftige Wachstumstreiber sein sollen: Tourismus und Entertainment, Urbane Entwicklung, Advanced Manufacturing, Industrie und Logistik, Saubere und Erneuerbare Energien sowie NEOM als eigene, herausragende Säule. Die strategische Entwicklung des PIF spiegelt sich auch in der langfristigen Vision wider: Laut Al-Rumayyan

HANDELSVOLUMEN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT SAUDI-ARABIEN (IN MILLIONEN)

| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|--------------------|--------|--------|--------|--------|
| Deutsche Einfuhren | 1108,3 | 2779,0 | 2473,0 | 1721,5 |
| Deutsche Ausfuhren | 5564,1 | 6708,4 | 8108,9 | 8700,1 |



Future Investment Initiative in Riyadh

Foto: © fii-institute.org

soll der Fonds in den 2030er Jahren vom "Nation-Builder" zu einem "Nationally Aligned Investor and Asset Optimiser" werden, um sich in den 2040er Jahren zu einem "Balance-Sheet Diversifier" für das Königreich zu entwickeln.

Trotz der beachtlichen Erfolge des PIF im Aufbau von Sektoren wie dem Tourismus, manifestiert durch Projekte wie The Red Sea Project und NEOM, beweist die neue Strategie 2026–2030 die Notwendigkeit, einen Gang höher zu schalten und die Reife des Fonds zu erhöhen. Die Reduzierung der Overseas Investments und die strikte Priorisierung von nationalen Projekten mit kurz- bis mittelfristiger Rendite signalisiert eine deutliche Verschiebung: Während die anfängliche Vision 2030 den "Nation-Builder" benötigte, um neue Fundamente zu gießen, verlangt die aktuelle Phase einen effizienten Kapitalmanager. Dies bedeutet, dass ineffizient gewordene oder zu langfristige Engagements im Ausland dem enormen Kapitalbedarf im Inland weichen

müssen, um die ambitionierten Ziele in Sektoren wie Advanced Manufacturing und Erneuerbare Energien – und letztlich die Umwandlung des PIF vom "Nation-Builder" zum "Asset Optimiser" in den 2030er Jahren – zu gewährleisten. Die PIF-Strategie wechselt somit vom Visionär zum Vollstreckter, der Saudi-Arabien mit maximaler Kapitalgeschwindigkeit in seine post-fossile Zukunft führen soll.

„Beyond Tourism“ – Eine globale Initiative des WEF und Saudi-Arabien

Der Tourismussektor hat sich in Saudi-Arabien in den vergangenen Jahren zu einem der dynamischsten Treiber der Vision 2030 entwickelt. Während er international oft als Ergänzung zu energie- oder industriepolitischen Initiativen wahrgenommen wird, gilt er im Königreich längst als strategische Schlüsselindustrie. Aktuell trägt der Tourismus rund 5% zum saudischen Bruttoinlandsprodukt bei; bis 2030 soll dieser Anteil laut Tourismusminister

Ahmed Al-Khateeb auf 10% verdoppelt werden. Die Ambitionen spiegeln sich bereits in der Besucherentwicklung wider: Allein in der ersten Hälfte des Jahres 2025 reisten 14,3 Millionen internationale Besucher ins Land, innerhalb eines Gesamtvolumens von knapp 61 Millionen Touristen. Zum Vergleich: Griechenland verzeichnete im gleichen Zeitraum rund 11,7 Millionen internationale Besucher.

Vor diesem Hintergrund gewinnt die neue, globale „Beyond Tourism“-Initiative, die gemeinsam vom World Economic Forum (WEF) und dem saudischen Tourismusministerium entwickelt wurde, besondere Bedeutung. Sie unterstreicht den Paradigmenwechsel, den Saudi-Arabien untergeht: Tourismus wird nicht mehr als isolierter Wirtschaftszweig betrachtet, sondern als integrales Ökosystem, das wirtschaftliche Diversifikation, regionale Entwicklung und soziale Teilhabe gleichermaßen vorantreibt. Damit folgt das Königreich exakt dem systemischen Ansatz, den das WEF als globale

Best Practice definiert – einer Logik, nach der Tourismus dann am wirksamsten ist, wenn er mehrere Sektoren miteinander verbindet und positive Rückkopplungen erzeugt.

Das WEF hebt hervor, dass Tourismussysteme weltweit dort den größten Transformationsbeitrag leisten, wo sie breit in Wertschöpfungsketten eingebettet sind: in Mobilität und Infrastruktur, Energie, digitale Technologien, Kultur oder lokale Produktion. Diese Perspektive deckt sich unmittelbar mit Saudi-Arabiens Entwicklungsstrategie. Megaprojekte wie NEOM, Diriyah, AlUla oder die Red Sea Destination sind bewusst so gestaltet, dass sie nicht nur internationale Besucher anziehen, sondern gleichzeitig neue urbane Zentren schaffen, regionale Arbeitsmärkte entwickeln und moderne, nachhaltige Mobilitäts- und Energiesysteme etablieren. Die im WEF-Bericht beschriebenen „positive ripple effects“ – also sektorübergreifende Wachstumsimpulse – sind in Saudi-Arabien bereits strukturell angelegt und erklären, weshalb der Tourismussektor in der neuen PIF-Strategie als erstes strategisches „Ecosystem“ geführt wird.

Tourismus als Arbeitsmotor: Katalysator für Skills, Teilhabe und Human Capital

Besonders betont das WEF die arbeitsmarktpolitische Rolle des Tourismus: Als einer der global beschäftigungsintensivsten Sektoren bietet er überdurchschnittlich viele Einstiegs- und Aufstiegschancen, insbesondere für junge Menschen und Frauen – zwei Gruppen, die im Zentrum der saudischen Arbeitsmarktreformen stehen. Tourismus wird damit zum Instrument, um Human Capital aufzubauen, Qualifikationen zu modernisieren und die hohe Female-Labor-Participation-Agenda des Landes zu unterstützen. Gleichzeitig entstehen neue Skills in Hospitality, Kulturmanagement, nachhaltiger Infrastrukturplanung oder digitalem Service – Kompetenzen, die laut WEF essenziell sind, um „inclusive prosperity“ zu schaffen

Kooperation zwischen Deutschland und Saudi-Arabien im Bereich Gesundheitswesen

Der saudische Gesundheitsminister Fahd AlJalajel betreibt eine aktive Diplomatie, um die deutsche Expertise direkt in die "Healthcare Transformation Strategy" der Vision 2030 einzubinden. Anlässlich seines offiziellen Besuchs in Deutschland traf AlJalajel im November 2025 seine deutsche Amtskollegin Nina Warken zu hochrangigen Gesprächen über:

- Öffentliche Gesundheit und Innovation
- Biomedizinische Forschung
- Regulatorische Rahmenwerke (u.a. mit dem Gemeinsamen Bundesausschuss und dem Bundesinstitut für Risikobewertung)

Die Kooperation fokussiert klar auf die Lokalisierung von Medizintechnologien und die Stärkung der Lieferkette im Königreich. Dies manifestierte sich in Vertragsunterzeichnungen zwischen der saudischen National Unified Procurement Company (NUPCO) und deutschen Unternehmen, sowie Gesprächen über pharmazeutische Innovationen.

Deutsche Medtech-Unternehmen und Forschungseinrichtungen sind damit zentrale Partner, um das saudische Gesundheitswesen in ein privatwirtschaftlich orientiertes, digitales und lokal produziertes System zu überführen.

und langfristige Transformation zu verankern.

Ein weiterer zentraler Punkt des WEF ist die Bedeutung lokaler Wertschöpfung. Tourismus entfaltet seine stärkste Wirkung dann, wenn lokale Unternehmen integriert, kulturelle Identität gestärkt und regionale Gemeinden aktiv eingebunden werden. Auch dies spiegelt Saudi-Arabien inzwischen wider: Neue Initiativen fördern lokale SMEs, traditionelle Handwerkssektoren und kulturelle Projekte in ländlichen Regionen, um touristische Zentren jenseits der großen Metropolen zu entwickeln und die wirtschaftliche Aktivität räumlich breiter zu verteilen. Jüngste Beispiele sind hierfür die 3,6 Milliarden US-Dollar-schwere Förderung des Tourismus im historischen Viertel von Jeddah sowie die Transformation der ländlichen Region Al-Ahsa.

Schließlich betont das WEF die Notwendigkeit starker Governance-Strukturen für einen nachhaltigen Tourismussektor – ein „whole-of-government approach“, der klare Regulierung, langfristige Planung und koordinierte Investitionen verbindet. Genau diese Architektur prägt Saudi-Arabiens Governance-Modell: die Verzahnung von Vision 2030, PIF, Tourismusministerium und den spezialisierten Entwicklungsbüroden der Megaprojekte folgt exakt dem institutionalisierten Rahmen, den das WEF als Voraussetzung für erfolgreiche Transformationen identifiziert. Saudi-Arabien hebt den Tourismussektor damit auf die Ebene eines strukturellen Treibers, der wirtschaftliche Diversifikation, nachhaltige Entwicklung und gesellschaftliche Modernisierung in einem integrierten System zusammenführt.

Zwölf Jahre in Deutschland

Zeugnis eines Botschafters und Doyens des Arabischen Diplomatischen Korps

Von Dr. Mustafa Adib

Ehemaliger Botschafter der Libanesischen Republik in Deutschland (2013–2025) und Doyen des Arabischen Diplomatischen Korps in Berlin seit (2017–September 2025)



Als ich im Jahr 2013 nach Berlin kam, um mein Amt als Botschafter der Libanesischen Republik bei der Bundesrepublik Deutschland anzutreten, war ich mir sicher, dass diese Aufgabe in jeder Hinsicht außergewöhnlich sein würde. Deutschland ist kein gewöhnliches Land in der europäischen und internationalen Landschaft: Es ist die führende Wirtschaftsmacht Europas und einer der wichtigsten politischen Akteure weltweit. Zugleich verbinden Deutschland und die arabische Welt historisch vielfältige Beziehungen, die von Politik und Wirtschaft über Kultur bis hin zu Formen der Kooperation und Partnerschaft reichen – begleitet von den Herausforderungen der Region.

Nach zwölf Jahren diplomatischer Arbeit, darunter acht Jahre als Doyen des Arabischen Diplomatischen Korps, verließ ich Berlin im Juli 2025 mit einer reichen und tiefen Erfahrung, von der ich gerne einige Einsichten teile – insbeson-

dere auf dieser besonderen Plattform der Ghorfa, die stets eine zentrale Brücke für den wirtschaftlichen und kulturellen Austausch zwischen beiden Seiten war.

Die libanesisch-deutschen Beziehungen – Stabilität trotz der Stürme

Die Beziehungen zwischen Libanon und Deutschland zeichneten sich durch Beständigkeit und Festigkeit aus, ungeachtet der zahlreichen Krisen, die unser Land und die Region erlebt haben. Politisch betrachtet war und bleibt Deutschland ein starker Unterstützer für die Stabilität und Souveränität des Libanon und zeigte ein klares Engagement für die Unterstützung der libanesischen Armee und der Sicherheitsinstitutionen. Zudem leistet Deutschland einen wichtigen Beitrag zu den UNIFIL-Kräften im Süden des Landes, wo es eine bedeutende Rolle bei der Sicherung von Stabilität und der Eindämmung von Spannungen spielt.

Wirtschaftlich und entwicklungspolitisch hat Deutschland wesentlich zur Verbesserung der Infrastruktur im Libanon beigetragen – sei es über die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) oder über die Entwicklungsbank KfW. Programme für erneuerbare Energien, Wasser, Berufsbildung und andere Sektoren wurden massiv gefördert und haben das Leben vieler Libanesinnen und Libanesen spürbar verbessert.

Auch im humanitären Bereich kann Deutschlands Rolle bei der Bewältigung der wiederholten Krisen im Li-

banon nicht hoch genug eingeschätzt werden – insbesondere nach der Explosion im Hafen von Beirut im Jahr 2020, als Deutschland zu den ersten Ländern gehörte, die humanitäre Hilfe und Initiativen zum Wiederaufbau bereitstellten. Kulturell und akademisch wiederum war die Zusammenarbeit geprägt durch vielfältigen Austausch über den DAAD sowie durch die Tätigkeit deutscher Kulturzentren im Libanon, die jungen Menschen zahlreiche Möglichkeiten im Bereich Forschung und Bildung eröffnet haben.

Diese bilateralen Beziehungen waren stets eine Quelle des Stolzes. Während meiner Amtszeit bemühte ich mich kontinuierlich darum, sie zu vertiefen – durch die Stärkung des politischen Dialogs, die Förderung deutscher Investitionen im Libanon und die Unterstützung der kulturellen Präsenz unseres Landes in Deutschland.

Die Aufgabe als Doyen des Arabischen Diplomatischen Korps – kollektive Vertretung und gemeinsame Herausforderungen

Seit 2017 übernahm ich als dienstältester arabischer Botschafter die Aufgabe des Doyens des Arabischen Diplomatischen Korps in Berlin. Diese Rolle hatte eine besondere Bedeutung, denn sie beschränkte sich nicht nur auf die Vertretung des Libanon, sondern umfasste die Repräsentation der gesamten arabischen Gemeinschaft gegenüber den deutschen Behörden. Auf diplomatischer und protokollarischer Ebene galt es, bei offiziellen Anlässen im Namen der arabischen Staaten aufzutreten und gemeinsame Positionen in zentralen Fragen zu vermitteln.

Politisch boten die regelmäßigen Treffen mit dem Auswärtigen Amt eine wichtige Plattform, um arabische Sichtweisen einzubringen – insbesondere zu Themen wie dem palästinensisch-israelischen Konflikt, der Lage in Syrien und im Jemen sowie den Be-

ziehungen zur Europäischen Union. Es war dabei entscheidend, die arabischen Grundpositionen klar zu vertreten und gleichzeitig konstruktive Gesprächskanäle offen zu halten.

Auch auf kultureller und medialer Ebene spielte die Doyen-Rolle eine wesentliche Rolle: Gemeinsam mit den arabischen Botschaften wurden zahlreiche kulturelle und künstlerische Veranstaltungen organisiert, um der deutschen Öffentlichkeit die Vielfalt und den Reichtum der arabischen Kultur näherzubringen und verbreitete konfliktbasierte Stereotypen zu korrigieren. Gleichzeitig gehörte die interne Koordination innerhalb des Arabischen Diplomatischen Korps zu den wichtigen Aufgaben – denn sie half, gemeinsame Positionen zu finden und diese geschlossen gegenüber deutschen Vertreterinnen und Vertretern zu vertreten.

Es war eine große Verantwortung, die Stimme der arabischen Welt in einem Land wie Deutschland zu sein – einem Land, das Worten großes Gewicht beimisst und in dem Überzeugungskraft, Klarheit und gut begründete Argumente essenziell sind.

Herausforderungen in den arabisch-deutschen Beziehungen

Trotz aller Fortschritte blieben mehrere Herausforderungen bestehen. Politisch war der israelisch-palästinensische Konflikt nach wie vor ein zentrales Thema. Deutschland unterstützt offiziell die Zwei-Staaten-Lösung, verfolgt jedoch aufgrund historischer Faktoren eine Haltung, die sich in wichtigen Punkten von der arabischen Sichtweise unterscheidet. Die Gespräche blieben daher schwierig, aber unerlässlich. Auch die Syrienkrise und die daraus resultierenden Flüchtlingsbewegungen belasteten die politischen Debatten in Deutschland, eröffneten aber zugleich Spielräume für humanitäre Zusammenarbeit. Die Konflikte in Libyen, im Jemen und im Nahen Osten insgesamt standen ebenfalls regelmäßig auf

der Tagesordnung, wobei Deutschland häufig eine vermittelnde Rolle suchte.

Wirtschaftlich bleiben die Beziehungen trotz eines Handelsvolumens in Milliardenhöhe hinter ihren realen Potenzialen zurück, insbesondere angesichts der Größe der arabischen Märkte und ihres Bedarfs an deutscher Technologie. Zukunftsfelder wie Digitalisierung, künstliche Intelligenz und grüne Industrien müssen intensiver erschlossen werden. Gleichzeitig könnten deutsche Direktinvestitionen in Infrastrukturprojekte der arabischen Staaten wesentlich zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Förderung nachhaltiger Entwicklung beitragen.

Auf kultureller und gesellschaftlicher Ebene war es stets ein Anliegen, die einseitigen, konfliktzentrierten Bilder über die arabische Welt zu korrigieren. Es galt, die positiven Aspekte hervorzuheben – das reiche kulturelle Erbe, künstlerische Kreativität, die Dynamik der Jugend und die Beiträge arabischer Communities in Deutschland. Die große arabische Diaspora fungiert dabei als wichtige Brücke, benötigt jedoch stärkere institutionelle Einbindung.

Zukunftsansichten für die arabisch-deutschen Beziehungen

Mit meinem Abschied aus Berlin im Sommer 2025 sehe ich zahlreiche Möglichkeiten, die Beziehungen auf eine neue Ebene zu heben. Politisch wäre die Schaffung dauerhafter arabisch-deutscher Dialogformate ein wichtiger Schritt, um strategische Fragen langfristig zu begleiten. Wirtschaftlich gilt es, über reinen Handel hinauszugehen und langfristige strategische Partnerschaften aufzubauen – insbesondere in Bereichen wie erneuerbare Energien, Wasser, Digitalisierung und Medizintechnik.

Auch kulturell und akademisch sind der Ausbau von Austauschprogrammen und gemeinsame Forschungsinitiativen essenziell, denn Wissen ist die stabilste Grundlage für gegenseitiges Vertrauen. Und gesellschaftlich könnten arabische

Communities in Deutschland zu einer treibenden Kraft für Vernetzung und Dialog werden, wenn sie stärker eingebunden werden.

In diesem Zusammenhang verdient die Rolle der Ghorfa besondere Hervorhebung. Sie hat wesentlich dazu beigetragen, wirtschaftliche Brücken zu bauen, Entscheidungsträger zusammenzuführen und Unternehmen beider Seiten zu vernetzen. Diese Arbeit sollte fortgesetzt werden – insbesondere durch die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen, die ein hohes Potenzial zur Schaffung direkter Arbeitsplätze haben.

Schlusswort

Nach zwölf Jahren intensiver diplomatischer Tätigkeit – davon acht Jahre als Doyen – bin ich überzeugt, dass Deutschland und die arabische Welt weit mehr verbindet als trennt. Wir standen vor vielen Herausforderungen, aber gleichzeitig wurden wichtige Fortschritte erzielt.

Diplomatie war für mich nie nur ein offizieller Beruf, der in Treffen und Erklärungen besteht. Sie war immer ein menschliches Bemühen, Brücken des Vertrauens und des Dialogs zu bauen. Zu den schönsten Erinnerungen zählen die tiefen Freundschaften und der gegenseitige Respekt, den ich auf verschiedenen Ebenen in Deutschland erlebt habe.

Mein Dank gilt auch meinen arabischen Kollegen, deren Koordination, Zusammenhalt und gemeinsame Haltung maßgeblich dazu beigetragen haben, unsere Interessen zu vertreten und das Bild gemeinsamer arabischer Arbeit zu stärken.

Die Zukunft der arabisch-deutschen Beziehungen hängt davon ab, wie gut wir das Gemeinsame nutzen und die Werte partnerschaftlicher Zusammenarbeit und des gegenseitigen Respekts hochhalten. Ich bin zuversichtlich, dass diese Zukunft vielversprechend sein wird – sofern wir weiterhin gemeinsam und entschlossen daran arbeiten. ■

Eine neue Welle industrieller Städte

Das “Development Road”-Projekt in vollem Gange



Foto: © IraqiNews Agency

Nach Jahren der Herausforderungen steht der Irak an einem Wendepunkt. Ehrgeizige Infrastrukturprojekte, allen voran das „Development Road“-Projekt, und die Vision neuer Industriestädte sollen das Land von der fast ausschließlichen Abhängigkeit vom Ölsektor befreien und als zentralen Logistik- und Wirtschaftsknotenpunkt im Nahen Osten neu positionieren. Die Dynamik des Wandels wird auch von internationalen Partnern, insbesondere China, aktiv mitgestaltet und mit großem Interesse in der Region verfolgt.

Die wirtschaftliche Lage Iraks 2025: Stabilisierung und Aufschwung

Die irakische Wirtschaft zeigt im Jahr 2025 klare Zeichen der Stabilisierung und eines erwarteten Aufschwungs. Nachdem das auf momentan 265 Milliarden US-Dollar geschätzte Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2024 noch leicht gesunken ist, prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2025 wieder ein deutliches Wachstum von 3,3 Prozent. Für die Folgejahre

2026 bis 2028 rechnet der IWF sogar mit einem jährlichen realen Wachstum von 3,7 Prozent. Dieser Aufschwung wird vor allem durch steigende Ölproduktionsraten, bedingt durch das schrittweise Auslaufen der OPEC+-Beschränkungen, und massiven Investitionen in Transport-, Infrastruktur- und Energieprojekte getragen. Die politische Stabilität, eine verbesserte Sicherheitslage sowie eine stetig wachsende Bevölkerung von 45 Millionen Einwohnern tragen zusätzlich zum positiveren Wirtschaftsumfeld bei.

Internationale Verflechtungen

Trotz der Dominanz der Ölindustrie intensiviert der Irak seine internationalen Wirtschaftsbeziehungen und wird zunehmend zu einem attraktiven Markt. Das Land verzeichnete in den letzten fünf Jahren nahezu eine Verdopplung seiner Einfuhren. Zu den wichtigsten Handelspartnern zählen die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE), der Iran, die Türkei und China. Letzteres Land spielt eine besonders gewichtige Rolle: China ist nicht nur ein bedeutender Abnehmer irakischen Rohöls, sondern investiert auch massiv in die strategische Infrastruktur des Landes, was das wachsende wirtschaftspolitische Gewicht des Staates unterstreicht.

Das „Development Road“-Projekt: Ein Logistik-Flaggschiff

Das „Development Road“-Projekt (Entwicklungsstraße) ist das zentrale Element der irakischen Strategie

zur wirtschaftlichen Diversifizierung und Neupositionierung. Es handelt es sich um ein gigantisches, auf rund 17 Milliarden US-Dollar geschätztes Infrastrukturvorhaben, das den Irak auf über 1.200 Kilometer von Nord nach Süd durchziehen soll.

Das Projekt umfasst den Bau eines modernen, zweigleisigen Eisenbahnnetzes und einer Autobahn, die den Grand Faw Port auf der Halbinsel Al-Faw im Süden des Irak über Metropolen wie Basra, Bagdad und Mosul mit der türkischen Grenze verbinden soll.

Der Grand Faw Port, an dessen Fertigstellung in der ersten Phase bis Ende 2025 gearbeitet wird, ist der Ausgangspunkt der Route. Er soll mit einer Kapazität von bis zu 99 Millionen Tonnen jährlich und über 150.000 neuen Arbeitsplätzen zu einem der größten Häfen der Region aufsteigen. Die neue Bahnlinie soll bis 2028 eine Frachtkapazität von 3,5 Millionen Containern und 22 Millionen Tonnen Massengut erreichen, die bis 2050 auf 7,5 Millionen Container steigen soll. Rund um den Grand Faw Port ist zudem die Errichtung einer großen Industriestadt geplant. Sie soll Raffinerien und Stahlwerke umfassen, um die Logistikdrehzscheibe zu ergänzen und weitere Arbeitsplätze zu schaffen.

Der Irak verfolgt die Vision, die Straße über die Türkei bis nach Europa zu verlängern und so eine neue, bis zu 15 Tage kürzere Handelsroute zwischen Asien und Europa im Vergleich zum Suezkanal zu etablieren. Türkei, Katar und die VAE haben bereits im April 2024 eine vorläufige Vereinbarung zur Kooperation unterzeichnet.

Bedeutung für die Entwicklung des Landes

Das Projekt ist für den Irak mehr als nur ein Transportkorridor; es ist eine Säule der nachhaltigen, nicht-ölabhängigen Wirtschaft. Es soll die zerschlissene Infrastruktur sanieren und eine

regionale wirtschaftliche Integration ermöglichen, indem es Handelsströme zwischen den Golfstaaten, dem Irak, der Türkei und Europa verbessert. Städte entlang der Route, wie Karbala, Bagdad und Mosul, profitieren von der Urbanisierung und Revitalisierung. Es dient als nationales Identifikationsprojekt, das zudem zur politischen Kohäsion zwischen Bagdad und der Kurdistan-Region (KRG) beitragen soll.

Die neue Welle industrieller Städte

Parallel zur „Development Road“ forciert die irakische Regierung den Aufbau moderner, spezialisierter Industriestädte. Diese sollen Investitionen anziehen, die lokale Produktion stärken, die Abhängigkeit von Importen reduzieren und die wirtschaftliche Diversifizierung vorantreiben.

Im Fokus stehen derzeit mehrere neue Projekte, die die industrielle Basis des Landes erweitern sollen. Im September 2025 genehmigte das Industrieministerium Pläne für drei neue, spezialisierte Industriestädte: Pharmazeutische Industriestadt Babil - Iraks erstes dediziertes Zentrum für die Arzneimittelproduktion -, Babylon Gateway Industrial City (Babil) - eine Zone für Lebensmittel, leichte und mittlere Industrien -, sowie Akkad Industrial City (Bagdad); Iraks erste privat geführte Industriestadt für aufstrebende Industrien.

Die Regierung verfolgt zudem eine umfassende Gesamtvision von 15 logistischen Knotenpunkten entlang des „Development-Road“-Korridors, die jeweils neue industrielle oder urbane Zonen erschließen. Hierzu gehört die Errichtung des größten Industriegebiets im Nahen Osten am Grand Faw Port, welches Raffinerien, Stahlwerke und sogar Smart Cities umfassen soll. Zudem sind auf der Strecke die Errichtung von 15 neuen Zug- und Güterbahnhöfen geplant, welche als Rückgrat

für die Anbindung dieser Industriezentren dienen werden.

Um die logistische Kette zu perfektionieren, wird die Anbindung über die Luftfracht massiv ausgebaut: Der Verkehrsminister kündigte die Eröffnung von drei neuen internationalen Flughäfen im Jahr 2025 an, namentlich in Mosul, Karbala und Nasiriyah. Darüber hinaus ist der Bau eines Frachtfughafens im Zusammenhang mit der Entwicklungsstraße geplant, während der Flughafen Bagdad im Rahmen eines 600 Millionen US-Dollar umfassenden Plans umfassend modernisiert wird.

Die neuen Industriestädte sind strategisch konzipiert, um direkt oder indirekt an die „Development Road“ und den Grand Faw Port angebunden zu sein; der Grand Faw Port und Al-Faw Industrial City bilden das logistische Tor zum Meer und zum Beginn der Hauptverkehrsader der Entwicklungsstraße, während die geografische Verteilung der Städte – von Basra über Babil bis Bagdad – eine regionale Verankerung und eine effiziente Anbindung an die zentrale Bahn- und Autobahnachse gewährleisten.

Die Vision der Irakischen Regierung verspricht nicht nur eine tiefgreifende Diversifizierung und die Schaffung hunderttausender Arbeitsplätze im Irak selbst, sondern eröffnet auch internationale Investoren und Handelspartnern Teil eines neuen, stabilen und dynamischen regionalen Wirtschaftskorridors zu werden. Wie der Irak die potenziellen Wettbewerbsdynamiken mit Nachbarprojekten, wie dem kuwaitischen Mubarak Al Kabeer Port, managt, wird entscheidend sein, doch die Dimension und strategische Ausrichtung der irakischen Pläne signalisieren den Beginn einer Ära, in der der Irak seine historische Position als Drehkreuz der Zivilisationen in einer modernen Wirtschaftsform zurückgewinnen will.

Der IMEC-Korridor: Die Neuordnung der Eurasischen Handelsachsen



Foto: © Prime Minister's Office (PMO), GOI/India

In einer Zeit wachsender geopolitischer Unsicherheiten und fragmentierter Lieferketten rückt der India–Middle East–Europe Economic Corridor (IMEC) als eines der ambitioniertesten Projekte der Gegenwart in den Fokus. Ziel der Initiative ist es, den interkontinentalen Handel zwischen Asien, dem Mittleren Osten und Europa zu fördern und gleichzeitig neue multimodale sowie resiliente Allianzen zu formen. Der rund 6.400 Kilometer lange Korridor, der sich über drei Kontinente und fünf Länder erstreckt, verbindet Mumbai über Jabal Ali und Al-Guwaifat (VAE) mit Haradh, Riad und Al-Haditha (Saudi-Arabien), führt anschließend über Haifa (Israel) und schließt mit dem Hafen von Piräus in Griechenland an das europäische Netz an.

Offiziell angekündigt im September 2023, wird der IMEC-Korridor bereits von Deutschland, Italien, Frankreich, der EU, den USA, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Saudi-Arabien über ein Memorandum of Understanding (MoU) unterstützt. Auch regionale Akteure wie die Türkei, Ägypten, Jordanien oder Oman zeigen großes Interesse, Teil dieser neuen Handelsachse zu werden.

Die Dimension des Projekts ist gewaltig: Die geschätzten Gesamtkosten liegen bei rund 500 Milliarden US-Dollar.

Wirtschaftsstrategische Realitäten

Die strategische Relevanz des IMEC-Korridors ist tiefgreifend. Er könnte das Handelsvolumen zwischen Indien, dem Mittleren Osten und Europa laut Weltbank um 20 bis 30 % erhöhen und in der ersten Dekade rund 200 Milliarden US-Dollar an zusätzlichem Handel ermöglichen. Darüber hinaus stellt der Korridor eine zukunftsorientierte und nachhaltige Option dar, um den interkontinentalen Handel signifikant zu vereinfachen und zu beschleunigen: Die Transportzeit soll um circa 40 % (auf etwa zwölf Tage) verkürzt und die Logistikkosten um 30 % reduziert werden. Damit soll der IMEC eine wichtige strategische Alternative zum Suezkanal darstellen, der aktuell 12 % des Welthandels abwickelt, und diesen signifikant entlasten.

Der Korridor basiert auf einem umfassenden Konzept, das sich aus drei eng miteinander verzahnten Säulen zusammensetzt:

Infrastruktorentwicklung – das Rückgrat des Handels

Die Verkehrssäule bildet das Fundament des Projekts. Der IMEC ist als multimodaler Transportkorridor konzipiert: Seeverbindungen zwischen Westindien und dem arabischen Golf sowie zwischen dem östlichen Mittelmeer und Südeuropa werden mit einem modernen Eisenbahnnetz verknüpft, das die Golfhäfen mit Jordanien und Israel verbindet. Durch diese Integration kann die Transportzeit zwischen Indien und Europa auf rund zwölf Tage reduziert werden – eine Verkürzung um 40 %.

Der ökonomische Nutzen ist enorm: jährliche Einsparungen von rund 5,4 Milliarden US-Dollar im Asien-Europa-Handel werden erwartet. Die anfängliche Frachtkapazität wird auf 1,5 Millionen TEU geschätzt und könnte durch ein Double-Stack-System auf bis zu 3 Millionen TEU erhöht werden. Damit etabliert sich der IMEC-Korridor als ernstzunehmende Alternative zu den etablierten Seewegen über den Suez-Kanal.

Energiesicherung – Integration über Kontinente hinweg

Die zweite Säule des IMEC-Korridors betrifft die Energieintegration über drei Kontinente hinweg. Sie soll eine der größten zusammenhängenden Energie- und Elektrizitätsinfrastrukturen der Welt schaffen, mit einem Investitionsvolumen von rund 50 Milliarden US-Dollar.

Im Zentrum steht die Vernetzung erneuerbarer Energien – insbesondere Solar- und Windkraft –, deren Produktion und Übertragung über den Korridor hinweg koordiniert werden sollen. Der Aufbau integrierter Stromnetze (Integrated Electricity Grids) ist dabei ein Schlüsselprojekt: Durch die Verbindung der regionalen Netze kann der Energiefluss zwischen unterschiedlichen Zeitzonen und Produktionsbedingungen optimiert werden, um Fluktuationen erneuerbarer Quellen

auszugleichen und eine stabilere Versorgung zu gewährleisten.

Darüber hinaus wird die Einbindung von Gas- und LNG-Pipelines ebenso geprüft wie der Transport von grünem Wasserstoff – Aspekte, die aufgrund der energiepolitischen Situation und des beabsichtigten Imports von Wasserstoff nach Europa von hoher Bedeutung sein werden.

Digitale Integration – die Datenader zwischen Kontinenten

Die dritte Säule betrifft den Aufbau einer digitalen Infrastruktur, die Indien, den Mittleren Osten und Europa enger vernetzen soll. Dazu zählen neue Untersee- und terrestrische Glasfaserkabel, die nicht nur den Datenaustausch, sondern auch den Aufbau regionaler Rechenzentren und KI-Infrastrukturen ermöglichen.

Zudem fördert IMEC die Kooperation im Bereich Cybersicherheit und intelligente Logistiksysteme, wodurch Handelsströme in Echtzeit analysiert und optimiert werden können. Diese digitale Konnektivität ist der Schlüssel, um den physischen Korridor in einen intelligenten, datenbasierten Wirtschaftsraum zu verwandeln.

Der IMEC-Korridor wird – aus mehreren Gründen – vielfach als westlich-unterstützte Alternative zur chinesischen Belt-and-Road-Initiative (BRI) betrachtet. Die BRI war und ist ein entscheidender Motor für den außenwirtschaftlichen Sektor Chinas, dessen Exporte 14,6 % des weltweiten Volumens ausmachen, und stellt ein wichtiges Instrument zur Vergrößerung des chinesischen Einflusses im Mittleren Osten und in (Nord-)Afrika dar – eine Verdrängung der BRI scheint daher als sehr unwahrscheinlich.

YOU CALL. WE MOVE.
M.G. INTERNATIONAL
SINCE 1891

YOU CALL. WE MOVE.

YOUR PARTNER FOR COMPLEX PROJECT LOGISTICS – MIDDLE EAST FOCUS.

PROJECT LOGISTICS. We plan and execute end-to-end logistics services for complex projects – from feasibility to on-site delivery. Heavy lift, out-of-gauge, time-critical or sensitive cargo: we make it happen – reliably and compliant.

Project management // Route surveys, feasibility studies & risk assessments // Multi-modal solutions // Full-charter & part-charter // On-site coordination & assembly // Track & trace

OCEAN, AIR & ROAD – AS ENABLERS. We combine sea, air and land transportation services to match project timelines and budgets.

Breakbulk & Ro/Ro // FCL/LCL sea freight // FTL/LTL trucking services // Packing & seaworthy stowage // Pre/on-carriage across Europe and within Middle East region // Time-critical airfreight // Heavy haulage // Transit & escorts

ADDITIONAL SERVICES. We take ownership beyond transport – so your project team can focus on execution.

Customs & compliance // Insurance // L/C-compliant documentation // Storage & inspection // Unloading & assembly // Site surveys

MIDDLE EAST EXPERTISE.

End-to-end deliveries across the region – from gateway hubs to remote sites. We manage permits, escorts, customs and last-mile execution with our own on-site trucking and coordination team as well as trusted local partners.

GATEWAYS: major seaports & airports across the Middle East region // Overland corridors from Central and Eastern Europe

SERVICES: import permits & approvals // heavy lift and break bulk services // inland trucking services and convoy management // storage facilities and transhipment hubs // L/C-ready documentation // customs & taxes // site access & HSE // last-mile to production sites, plants and infrastructure areas

CONTACT US AT

Koblenzer Str. 40
D-57072 Siegen
Phone: +49 271 40930
Fax: +49 271 409321
E-Mail: mail@mgint.de
www.mgint.de

Dennoch ist der interkontinentale Handel zwischen Indien, Europa, und dem Mittleren Osten in den letzten Jahren dynamisch gewachsen: Indiens Handel mit der EU wächst nachhaltig — die Exporte stiegen in den letzten Jahren deutlich (von rund 46 Milliarden Euro im Jahr 2021 auf etwa 71 Milliarden Euro im Jahr 2024) — und Indiens Handelsbeziehungen mit den GCC-Staaten machen einen relevanten Anteil seines Außenhandels aus (rund 15,4 Prozent). Die Tragfähigkeit des IMEC-Korridors ist somit vorhanden und hängt weitestgehend davon ab, wie finanziell engagiert die jeweiligen Staaten sind, um Ihren Beitrag zur Aktivierung der Handelsroute beizusteuern.

Der Mittlere Osten im Mittelpunkt

Der Arabische Golfraum ist der geografische Angelpunkt der Verkehrssäule des IMEC-Korridors. Die Region liefert nicht nur den notwendigen Transitweg, sondern die VAE und Saudi-Arabien tragen durch ihre transformierenden nationalen Infrastrukturinvestitionen einen Großteil der notwendigen Kosten bereits. Die Route nutzt dabei bereits existierende oder geplante Projekte: In den VAE ist das im Bau befindliche Etihad Rail System entscheidend, insbesondere die 605 Kilometer lange Route 2, die den Handelshafen Jabal Ali mit Al-Ghuwaiyat an der saudischen Grenze verbindet. Saudi-Arabien hingegen bringt Infrastruktur im Rahmen der Saudi Vision 2030 ein, darunter die Anbindung an den Hafen Dschidda und die künftige Nutzung des Saudi Landbridge Railway Project.

Dennoch besteht eine erhebliche Finanzierungslücke für die fehlenden Glieder des Schienenkorridors. Um den eingleisigen Korridor von den VAE zum Hafen Haifa minimal funktionsfähig zu machen, wird eine Finanzierungslücke von etwa 4,86 bis 5,18 Milliarden US-Dollar erwartet. Die größte Lücke liegt in Jordanien, wo die notwendige Modernisierung der frachtfähigen Infrastruktur mit etwa 2 Milliarden US-Dollar veranschlagt wird. Um das volle Potenzial des Korridors auszuschöpfen und alle Infrastrukturlücken zu schließen, werden die

Gesamtkosten auf deutlich höhere 20 Milliarden US-Dollar geschätzt.

Die dauerhaftesten und transformativsten Beiträge des IMEC werden in der Energie- und Technologiesäule erwartet. Ein Bericht des Atlantic Council identifiziert die Integration der Stromnetze als einen der beiden vielversprechendsten Bereiche der IMEC-Integration. Die Signatarstaaten haben ein starkes Interesse an der Stärkung der Zusammenschaltung der Stromnetze über den Mittleren Osten, Europa und Südasien hinweg bereits bekundet.

Die Aussichten für andere Energieformen sind hingegen gemischt und unsicher; dies betrifft sowohl die Kostenwettbewerbsfähigkeit als auch die technische Machbarkeit einer integrierten Gaspipeline und von Flüssigerdgas (LNG), da die geschätzten Baukosten einer Gaspipeline von \$2 bis \$4 Milliarden US-Dollar in keinem Verhältnis zu ihrem geringen erwarteten Ertrag stehen und die europäische Gasnachfrage aufgrund der Net-Zero-Ambitionen vermeintlich sinken wird. Auch beim Grünen Wasserstoff sind die realen Kosteneinsparungen für die europäischen Endverbraucher noch ungewiss. Daher wird erwartet, dass Grüner Wasserstoff kurz- bis mittelfristig eher als Teil nationaler Strategien in den Golfstaaten eingesetzt wird, um die Transportroute selbst mit Strom zu versorgen und die erweiterte industrielle Aktivität in den Korridorknotenpunkten zu unterstützen.

Ausstehende Herausforderungen

Neben dem benötigten Infrastrukturausbau und der Harmonisierung der länderübergreifenden Schienennetze gibt es weiterhin Herausforderungen für den IMEC-Korridor. Zum einen sind diese von geopolitischer Natur. Der Levante – der Anbindungsknoten des Korridors an Saudi-Arabien – ist immer noch von Konflikten geprägt, weshalb die Route zwischen Jordanien und Israel sowie die maritimen Endpunkte in Haifa durch regionale Instabilität permanent bedroht sind. Die größte Gefahr

für den IMEC besteht darin, dass die kurze Distanz der Route durch den Nahen Osten und die Abhängigkeit von politischen Normalisierungsprozessen das gesamte Projekt extrem anfällig machen. Zusätzlich besteht eine Herausforderung im Umgang mit den Interessen regionaler Akteure wie der Türkei, die den Korridor als eine Umgehung ihrer eigenen strategischen Handelsrouten und als Bedrohung ihrer regionalen Einflussosphäre ansehen könnte. Nicht zuletzt wird die geopolitische Komplexität durch die Präsenz externer Mächte in kritischen Knotenpunkten erhöht, beispielsweise durch Chinas Erweiterungsvertrag für den wichtigen Endpunkt-Hafen Haifa.

Die zweite große Herausforderung liegt in der Finanzierung und der institutionellen Strukturierung des Projekts. Im Gegensatz zur chinesischen BRI, die über einen zentralen, staatlich kontrollierten Fonds finanziert wird, fehlt dem IMEC ein einheitlicher Finanzierungsmechanismus. Stattdessen sind die Partner, zu denen die USA, die EU und die Golfstaaten gehören, größtenteils auf sich gestellt, die Investitionen bilateral oder national zu tätigen. Die dezentrale Finanzierungsstruktur birgt das Risiko, dass die Fertigstellung von nationalen politischen Zyklen oder kurzfristigen Budgetprioritäten abhängt und die Implementierung des Korridors verzögert wird. Die fehlende einheitliche Governance erschwert zudem die langfristige politische Koordination und die Durchsetzung gemeinsamer Standards über alle vier Kernländer (VAE, Saudi-Arabien, Jordanien, Israel) hinweg.

Der IMEC-Korridor steht nichtsdestotrotz sinnbildlich für eine neue Ära globaler Vernetzung, in der wirtschaftliche Integration und nationale Visionen Hand in Hand gehen. Ob der Korridor sein Potenzial entfalten kann, hängt davon ab, ob es den beteiligten Akteuren gelingt, wirtschaftspolitische Differenzen zu überbrücken und die notwendige institutionelle Kohärenz zu schaffen. Gelingt dies, könnte IMEC mehr sein als nur eine Handelsroute – nämlich ein Symbol für die strategische Neuordnung des eurasischen Raums. ■

Lincoln International ist eine global aufgestellte M&A-Investmentbank für mittel-große Transaktionen. Im Geschäftsjahr 2024 haben wir weltweit mit über 1.000 Mitarbeitern bei über 200 erfolgreich abgeschlossenen M&A Transaktionen beraten. In Deutschland ist Lincoln International an den Standorten Frankfurt, München und Berlin mit über 120 Mitarbeitern vertreten. Im November 2024 haben wir das in München und Berlin ansässige TCG Corporate Finance Team übernommen und damit insbesondere unsere Expertise im Bereich Technologie verstärkt.

MERGERS & ACQUISITIONS
CAPITAL ADVISORY
PRIVATE FUNDS ADVISORY
JOINT VENTURES & PARTNERSHIPS
VALUATIONS & OPINIONS

Ausgewählte M&A Transaktionen 2024 in Deutschland (Verkaufsmandate)

| | | | | |
|---|--|--|--|--|
| Afinum has agreed to sell  to SUMMAEQUITY Sell-Side  | AUCTUS has sold fernao to VINCI Sell-Side  | AURELIUS and founders have sold  to FREMMAN CAPITAL Sell-Side  | AVM has been sold to IMKER CAPITAL PARTNERS Sell-Side  | BRUMMER has been sold to  Sell-Side  |
| BWK and private shareholder have sold  to berlin Sell-Side  | Family shareholders have sold DRIESCHER Münchberg - Erlangen to IK Partners Sell-Side  | E.I.H has sold EXPERTS a subsidiary of AVANTGARDE to YER a portfolio company of inflesion Sell-Side  | emz has sold  to NEX NIPPON EXPRESS Sell-Side  | GENUI PULSE have sold  to accenture Sell-Side  |
|  has sold  to  Sell-Side  |  has been sold to  Sell-Side  | Odewald KMU has sold  to  Sell-Side  | P/A a portfolio company of EQUITONE has agreed to sell DYMATRIX to PARAGON Sell-Side  |  and other shareholders have sold a majority stake in  to  a subsidiary of  Sell-Side  |
| SMS group has sold  to management backed by  Sell-Side  |  has been sold to TB/AUCTIONS a portfolio company of  Sell-Side  | Co-founder has sold a minority stake in  Sell-Side  | UNICON has been sold to  a portfolio company of   Sell-Side  | WELLE HOLDING has agreed to form a strategic partnership with  for   Sell-Side  |

Marokko:

Das neue Powerhouse der Automobilindustrie

Marokko hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten von einem klassischen Importmarkt zu einem global bedeutenden Exporteur von Fahrzeugen entwickelt. Das nordafrikanische Land gilt heute als das neue „Eldorado“ für internationale Automobilhersteller und Zulieferer und hat die Führung in der Automobilproduktion auf dem afrikanischen Kontinent übernommen. Die strategische Neuausrichtung hat Marokko zu einem zentralen Glied der europäischen Lieferketten gemacht.



Luftaufnahme der Automotive City von Tanger

Marokkos Erstaunlicher Auto-Boom: Zahlen, Fakten und Trends

Die Entwicklung Marokkos im Automobilsektor ist bemerkenswert und spiegelt sich in beeindruckenden Wachstumszahlen wider: Die Produktionskapazität in Marokko erreichte im Jahr 2024 rund 700.000 Fahrzeuge, womit das Land Südafrika als führende Automobilnation Afrikas abgelöst hat. Das ehrgeizige Ziel der Regierung ist es, die jährliche Produktionskapazität bis Ende 2025 auf über 1 Million Pkw pro Jahr zu steigern, davon 107.000 Elektrische Fahrzeuge - ein Ziel, das als realistisch gilt. Wirtschaftlich gesehen erwirtschaftete der Sektor im Jahr 2024 etwa 110 Milliarden Dirham (circa 10

Milliarden Euro), was einem Wachstum von 8 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Mit Exporten im Wert von rund 80 Milliarden Dirham machte der Automobilsektor 27 % der Gesamtexporte des Landes aus.

Rund 80 % der in Marokko produzierten Fahrzeuge sind für den Export bestimmt, wobei Europa der Hauptabsatzmarkt ist. In diesem Segment konkurriert Marokko bereits mit Schwerpunkten wie China als Exporteur nach Europa. Das Königreich hat zudem eine lokale Wertschöpfungsrate (Taux d'intégration locale) von über 60 % erreicht, mit dem ehrgeizigen Ziel, diese Rate bis 2025 auf 80 % zu steigern. Insgesamt sind mehr als 250

Unternehmen in der Branche tätig und beschäftigen über 220.000 Menschen.

Gründe für den Autoboom

Marokkos Erfolg ist das Ergebnis einer zielgerichteten staatlichen Strategie und mehrerer entscheidender Standortvorteile.

Geografische Nähe und Logistik-Hub-Position

Marokkos Lage nur 15 Kilometer von Europa entfernt und seine direkte Anbindung an den Atlantik und das Mittelmeer bieten einen massiven logistischen Vorteil. Angesichts der Verkürzung globaler Lieferketten suchen europäische Hersteller aktiv nach Produktionsstandorten, die näher an ihrem Heimatmarkt liegen, um Transportwege zu verkürzen und Puffer zu schaffen. Marokko ist hier die ideale "verlängerte Werkbank" Europas. Das Land hat massiv in ein modernes Autobahn- und Eisenbahnnetz sowie in seine Häfen investiert. Der Tanger-Med Hafen gilt als einer der wichtigsten Umschlagplätze am Mittelmeer und ermöglicht den schnellen, zollfreien Warentransfer in die EU.

Attraktive Förderprogramme und Freihandelsabkommen

Die marokkanische Regierung hat den Sektor durch gezielte Anreize und die Schaffung sogenannter „Automobil-Ökosysteme“ aktiv gefördert. Öffentliche Fördermittel wurden an Leistungskriterien wie festgelegte Produktionsmengen geknüpft, um Investitionen von OEMs und Zulieferern

anzuziehen. Diese finanziellen Anreize können für strategische Projekte bis zu 30 Prozent der gesamten Investitionssumme ausmachen und umfassen umfassende Steuerbefreiungen für die Anfangsjahre. Hinzu kommen vergleichsweise niedrige Lohnkosten in Industriebetrieben, welche die Produktionskosten international wettbewerbsfähig halten. Besonders wichtig sind die Freihandelsabkommen mit der Europäischen Union, den USA, der Türkei und mehreren arabischen Staaten, die den Exporteuren stabile und zollbegünstigte Zugänge zu Schlüsselmärkten weltweit garantieren.

Von traditionellen Partnern zu neuen Giganten

Die französischen Konzerne waren die ersten, die Marokkos Potenzial erkannten und das Fundament legten. Die Renault-Nissan-Mitsubishi-Allianz ist mit Werken in Tanger (größte Automobilfabrik Afrikas) und Casablanca (SOMACA) seit 2012 im Land präsent und heute einer der größten privaten Arbeitgeber. Stellantis (ehem. PSA Group) produziert seit 2019 in Kénitra (ehemals Citroën) Fahrzeuge der Marken Fiat, Opel und Peugeot. Stellantis hat eine Investition von 300 Millionen Euro angekündigt, um die Kapazität des Werks auf 450.000 Fahrzeuge pro Jahr bis 2027 zu verdoppeln und die Region zum wichtigen Hub für den Nahen Osten und Afrika zu machen.

Der jüngste und wohl strategisch wichtigste Trend sind die massiven Investitionen aus China, die Marokko in das Zeitalter der Elektromobilität katapultieren sollen. Chinesische Unternehmen haben Investitionen in Höhe von rund 10 Milliarden US-Dollar in die Automobil- und Batterieproduktion getätigt. Ein herausragendes Beispiel ist der geplante Bau von Afrikas erster Batterie-Gigafactory durch den chinesischen Riesen Gotion High-tech in Kénitra, was die strategische Bedeutung des Standorts unterstreicht. Chinesische Hersteller nutzen Marokkos

Freihandelsabkommen mit der EU strategisch, um Zölle und Handelshemmnisse zu umgehen und ihre Produkte wettbewerbsfähig in den europäischen Markt zu bringen.

Herausforderungen und Risiken für die Zukunft

Trotz des beispiellosen Booms steht die marokkanische Automobilindustrie vor entscheidenden Herausforderungen, die ihren langfristigen Erfolg sichern müssen.

Trotz des beeindruckenden Wachstums muss Marokko seine internen Strukturen weiter stärken, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Ein kritischer Punkt ist die fortlaufende Qualifizierung des Personals, insbesondere angesichts der technologischen Wende hin zur E-Mobilität. Der Mangel an geeignetem Fachpersonal in Schlüsselbereichen erfordert eine ständige Anpassung der Ausbildungsinfrastruktur. Parallel dazu muss die Regierung die lokale Wertschöpfungskette vertiefen. Das Land ist in bestimmten Nischen noch immer von Importen abhängig; um das Ziel der 80-prozentigen lokalen Wertschöpfung zu erreichen, muss die lokale Tier-2- und Tier-3-Zuliefererindustrie dringend weiter ausgebaut werden, um die Abhängigkeit von internationalen Lieferketten zu reduzieren.

Eine weitere große Herausforderung liegt in der Anfälligkeit des Sektors für externe Wirtschaftsschwankungen. Die starke Konzentration der Exporte auf den europäischen Markt macht den Sektor anfällig für die konjunkturelle Entwicklung in der EU. Eine sinkende Nachfrage in Europa könnte Marokkos Wachstumsziele direkt gefährden - daher ist eine strategische Diversifizierung der Absatzmärkte vonnöten, wobei der afrikanische Kontinent ein logischer und essenzieller nächster Schritt wäre, um das Risiko zu streuen und neue Wachstumspotenziale zu erschließen.

Gleichzeitig muss Marokko seine Wettbewerbsfähigkeit gegenüber aufstrebenden Produktionsstandorten in Osteuropa und in Asien behaupten.

Langfristig stellen ökologische und infrastrukturelle Faktoren erhebliche Hürden dar, insbesondere im Kontext der Elektrifizierung. Der Übergang zur Produktion von E-Autos und Batteriezellen ist energieintensiv und erfordert den massiven Ausbau von erneuerbaren Energien. Dariüber hinaus ist das Land von der Herausforderung der Wasserknappheit betroffen – zurzeit liegt der Pro-Capita-Wert bei 565 m³ - ein kritischer Engpass, der durch die Industrieproduktion weiter verschärft werden könnte. Die Bewältigung dieser ökologischen und infrastrukturellen Engpässe erfordert umfassende staatliche Investitionen und eine nachhaltige Priorisierung, um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit Marokkos zu sichern.

Die Bedeutung für Deutsche Hersteller

Der Aufstieg Marokkos zur führenden Automobilnation Afrikas stellt für die deutsche Industrie – insbesondere die Zulieferer und den Maschinenbau – erhebliche strategische Chancen dar. Durch die geringe Entfernung zu Europa und die bestehenden Freihandelsabkommen ist Marokko ein idealer Nearshoring-Standort, der eine stabile und kosteneffiziente Verlängerung der europäischen Lieferketten ermöglicht. Deutsche Zulieferer sind gefordert, sich direkt in den marokkanischen „Ökosystemen“ anzusiedeln, um die stark steigende lokale Nachfrage der großen OEMs wie Renault und Stellantis sowie der neuen chinesischen Batterieproduzenten zu bedienen. Zahlreiche deutsche Unternehmen sind jedoch bereits präsent - darüber hinaus wird der marokkanische Markt für den Export von modernen Produktionsanlagen und Maschinen für den weiteren Ausbau des Industriestandorts sowie für deutsche Premiumhersteller immer attraktiver. ■

Oman:

Tourismus als Schlüssel der Diversifizierungsstrategie



Foto: © AdobeStock-Nick Fox

Hawana Salalah Marina mit festgemachten Yachten, flankiert von palmengesäumten Resorts an der Küste Omans.

Die Diversifizierungsstrategien der arabischen Staaten haben sich in den letzten Jahren zunehmend von reinen Energiefragen hin zu einem breiteren wirtschaftlichen Ansatz verschoben. Die Abhängigkeit von Öl und Gas wird systematisch reduziert, während alternative Einnahmequellen wie Industrie, Finanzdienstleistungen und insbesondere Tourismus stärker in den Fokus rücken. Für die Golfstaaten bedeutet dies, dass neben Luxus, kulinarischen Höhepunkten und internationalen Sportevents auch Länder wie Oman eine eigene Nische entwickeln müssen. Oman setzt dabei auf Authentizität, nachhaltige Angebote und die Kombination von Kultur, Natur und Abenteuer – Elemente, die das Sultanat als Alternative zu Dubai oder Abu Dhabi attraktiv machen.

Trends

Oman verzeichnet seit der Pandemie ein deutliches Wachstum im Tourismussektor. Die Zahl der internationalen Besucher für 2024 beträgt rund vier Millionen, was einen starken Anstieg gegenüber den Vorjahren darstellt, und soll Ende 2025 auf 4,5 Millionen steigen. Auch die Tourismuseinnahmen zeigen eine klare Dynamik: Laut Middle East Briefing trug der Sektor im Jahr 2024 etwa 2,12 Milliarden OMR (≈5,5 Mrd. USD) zum BIP bei,

was rund 5,2% der Wirtschaftsleistung entspricht. Ziel der Regierung ist es, diesen Anteil langfristig auf 10 % zu erhöhen, wodurch der Tourismussektor zu einem zentralen Treiber der wirtschaftlichen Diversifizierung wird.

Die Nachfrage verschiebt sich zugleich vom reinen Luxustourismus hin zu einem erlebnisorientierten Angebot. Natur-, Abenteuer- und Kulturtourismus gewinnen stark an Bedeutung, während traditionelle Stadterlebnisse, Museen und kulturelle Sehenswürdigkeiten

weiterhin eine stabile Basis bieten. Laut Middle East Briefing investieren sowohl Staat als auch private Akteure intensiv in Infrastruktur, einschließlich neuer Hotels, Flughäfen und nachhaltiger Resorts, um bisher wenig erschlossene Regionen wie Dhofar, Musandam und das Al-Hajar-Gebirge für internationale Gäste zugänglich zu machen. Solche Entwicklungen zeigen, dass Oman die touristische Strategie bewusst langfristig auf Nachhaltigkeit und Diversität ausrichtet.

Aktuelle Schlüsselprojekte

Oman setzt auf konkrete Großprojekte, um den Tourismussektor als zentralen Pfeiler der Diversifizierungsstrategie zu etablieren. So entstehen in der Region Yenkit integrierte Tourismusanlagen, die Hotels, Freizeitangebote und Wohnimmobilien verbinden. Die Projekte eröffnen internationale Investorenbeteiligungen unter klar definierten Rahmenbedingungen, wie Middle East Briefing hervorhebt.

In Dhofar werden mit der Salalah Waterfront und Hawana Salalah bedeutende Küsten- und Wellnessprojekte umgesetzt, die sowohl internationale Besucher als auch lokale Gäste ansprechen. Travel and Tour World berichtet, dass diese Projekte mehrere hundert Millionen US-Dollar umfassen und gleichzeitig tausende Arbeitsplätze schaffen sollen.

Auch das Hochgebirge Al-Hajar wird stärker erschlossen. Resorts wie Alila Jabal Akhdar verbinden Luxusunterkünfte mit Natur- und Abenteuererlebnissen und fördern lokale Wirtschaftskreisläufe, wie Times of Oman betont. Zudem ermöglichen sogenannte Integrated Tourism Complexes (ITCs) Investoren den Erwerb von Immobilien und kombinieren Hotel-, Freizeit- und Wohnnutzung innerhalb eines rechtlich geschützten Rahmens. Laut FDI Intelligence erleichtert die omanische Regierung diese Projekte mit regulatorischen Erleichterungen und gezielten Investitionsanreizen.

Diese Projekte zeigen, dass Oman nicht nur quantitativ expandiert, sondern qualitativ differenziert. Die Mischung aus Natur-, Kultur- und Luxuserlebnissen schafft ein eigenständiges Profil, das Oman als klares, nachhaltiges, und authentisches Reiseziel im Golffraum positioniert.

Investitionschancen

Für Investoren eröffnen sich vielfältige Möglichkeiten. Die Regie-

lung bietet steuerliche Anreize, 100 %-Auslandsbeteiligungen und vereinfachte Genehmigungsverfahren über das Ministry of Heritage and Tourism. Attraktiv sind insbesondere Bereiche wie nachhaltige Hotels, Erlebnis- und Abenteuerangebote, Kulturzentren sowie digitale Dienstleistungen rund um den Tourismussektor.

Der Markt ist noch vergleichsweise unerschlossen: Während Dubai oder Abu Dhabi bereits hohe Marktpenetration aufweisen, bietet Oman Raum für Wachstum in bisher wenig entwickelten Regionen. Der Sektor wächst stark, die Wertschöpfung stieg laut Times of Oman im ersten Quartal 2025 um 11,7 % auf 202 Mio. OMR. Gleichzeitig prognostiziert die Branche eine jährliche Wachstumsrate von 6,3 % im Gastgewerbe bis 2026. Diese Dynamik macht Oman für Investoren interessant, die langfristige Marktanteile sichern und gleichzeitig von staatlicher Förderung profitieren möchten.

Darüber hinaus eröffnet die Kombination aus nachhaltigem Tourismus und Erlebnisangeboten strategische Wett-

bewerbsvorteile: Oman kann eine Position zwischen Massentourismus und Ultra-Luxussegment einnehmen, die sowohl ökonomisch als auch kulturell tragfähig ist.

Ausblick

Die Perspektiven für Oman sind positiv: Laut Times of Oman plant das Sultanat, die Zahl der internationalen Touristen bis 2040 auf 11 Millionen pro Jahr zu steigern, unterstützt durch geplante Investitionen von 20 bis 31 Mrd. USD. Damit wird Tourismus nicht nur als Einnahmequelle, sondern als Hebel für wirtschaftliche Transformation und regionale Entwicklung eingesetzt.

Oman zeigt, wie Diversifizierungsstrategien im arabischen Raum nicht ausschließlich auf Energieunabhängigkeit setzen müssen, sondern über gezielten Ausbau von Dienstleistungen, Erlebnis- und Kulturtourismus zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung führen können. Für Investoren bedeutet dies: Frühe Marktteilnahme in einem wachsenden, unterstützten und differenzierten Markt kann sowohl ökonomisch attraktiv als auch strategisch wertvoll sein. ■

Wadi Bani Khalid - Sultanat of Oman



14. Arab-German Energy Forum

Gestaltung der Energiewende: Höhepunkte des Forum in Abu Dhabi

Am 15. Oktober 2025 veranstalteten die Ghorfa Arab-German Chamber of Commerce and Industry, Siemens Energy und die Abu Dhabi Chamber of Commerce and Industry gemeinsam das 14. Arab-German Energy Forum im Abu Dhabi Global Market (ADGM). Rund 120 hochrangige Entscheidungsträger, Branchenführer und Energieexpertinnen und -experten kamen zusammen, um die Zukunft der Energiewende, Nachhaltigkeit und die strategische arabisch-deutsche Zusammenarbeit zu diskutieren.



Das Forum wurde mit Begrüßungsworten von Salem Al Darei, CEO der ADGM Authority, eröffnet, der Abu Dhabs Aufstieg zu einem globalen Zentrum für nachhaltige Finanzierungen und Innovationen im Bereich sauberer Energien hervorhob. Er betonte die Fähigkeit der Stadt, Investitionen anzuziehen und Initiativen zur Erreichung von Netto-Null-Emissionen zu fördern. Alexander Schönfelder, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in den Vereinigten Arabischen Emiraten, bekraftigte Deutschlands Engagement für eine vertiefte Energie- und Wirtschaftszusammenarbeit mit der arabischen Welt. Er unterstrich die strategische Bedeutung des bilateralen Handels, der im Jahr 2024 über 60 Milliarden Euro erreichte, und verwies auf

die wachsende Plattform gemeinsamen Wachstums, Innovation und nachhaltiger Investitionen.

Abdulaziz Al-Mikhaili, Generalsekretär der Ghorfa, hob die Rolle der Kammer hervor, Dialoge in konkrete Projekte zu überführen und strategische arabisch-deutsche Kooperation zu fördern. Er betonte die Führungsrolle der Vereinigten Arabischen Emirate bei der Diversifizierung ihres Energiemixes, beim Ausbau sauberer Energie und bei der Förderung von Innovation. Zudem verwies er darauf, dass 20.000 bis 25.000 arabische und deutsche Unternehmen in engen Geschäftsbeziehungen stehen – ein Beispiel dafür sei die Übernahme von Covestro durch ADNOC. Al-Mikhaili würdigte Siemens

Energy als langjährigen strategischen Partner und bezeichnete das jüngst unterzeichnete Memorandum of Understanding mit der Abu Dhabi Chamber als Meilenstein zur Stärkung der institutionellen Beziehungen.

Masood Almasaood, Schatzmeister der Abu Dhabi Chamber, betonte das Engagement der Ghorfa, den arabisch-deutschen Wirtschaftsaustausch weiter auszubauen und gemeinsame Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien, saubere Technologien und resiliente Infrastruktur zu fördern. Er unterstrich, dass die Zusammenarbeit zwischen öffentlichem und privatem Sektor der Schlüssel zu nachhaltiger wirtschaftlicher und ökologischer Entwicklung sei.

Im Mittelpunkt des Forums standen vier thematische Panels, die die drängendsten Fragen der globalen Energiewende behandelten.

Das erste Panel mit dem Titel „Energy Security & Strategic Alliances in a Fragmented World“ widmete sich der Bedeutung strategischer Partnerschaften und Innovationen für stabile und nachhaltige Energiesysteme in einem sich rasch wandelnden globalen Umfeld. Unter der Moderation von Eithne Treanor, Gründerin und CEO von Etreanor Media, diskutierten Anas Aljuadi (CEO, Mannesmann Energy LLC), Omar Al-Busaidy (President, Future Pipe Industries), Dr. Tingyi Wang (Research Fellow, Anwar Gargash Diplomatic Academy) und Sarwat Nassar (Head of Business & Product Support MENA, Wilo Middle East FZE). Die Diskussion verdeutlichte, dass Innovation und Technologie zentrale Hebel für Energie- und Wassersicherheit sind, insbesondere in einer Region, in der Ressourcen eng miteinander verbunden und häufig knapp sind. Al-Busaidy hob hervor, dass integrierte Strategien zur Verbindung von Energie- und Wasserwirtschaft sowie die Förderung lokaler Produktion und Talente ent-

scheidend für klimaresiliente Infrastrukturen seien. Aljuadi betonte die Notwendigkeit, traditionelle Öl- und Gasquellen mit erneuerbaren Energien auszubalancieren, und verwies auf die Bedeutung strategischer Allianzen, wie etwa der Partnerschaft zwischen MANNESMANN und ADNOC. Dr. Wang unterstrich die Wichtigkeit regionaler Kooperationen im Wissensaustausch und in der Klimapolitik, während Sarwat Nassar die Rolle lokaler Fertigung und Talententwicklung für nachhaltige Industrien hervorhob. Das Panel kam zu dem Schluss, dass eine stärkere arabisch-deutsche Zusammenarbeit in Innovation und Investitionen die Region zu einem globalen Vorreiter nachhaltiger Infrastruktur machen kann – gestützt auf Public-Private-Partnerships, moderne Pipelinesysteme und Dekarbonisierungstechnologien.

Das zweite Panel, „Hydrogen Corridors: From MENA to Europe – Building the Next Green Supply Routes“, beleuchtete die wachsenden Chancen für grüne Wasserstoffexporte von der MENA-Region nach Europa. Unter der Moderation von Alina Mezentseva, Head of Media Relations bei Siemens Energy MEA, diskutierten Manuel Ku-

ehn (VP Sustainable Energy Systems, Siemens Energy), Uwe Zwiefelhofer (Managing Director & Head of MENA, Linde Engineering Middle East LLC), Mohamed Abdellahi Yaha (CEO, Maurilog) und Yasser Al Yassin (Vice President, Global Projects & Industry Solutions MEA, DSV Global Transport and Logistics). Die Panelisten diskutierten Herausforderungen und Chancen entlang der gesamten Wasserstoffwertschöpfungskette. Kuehn wies darauf hin, dass politische Klarheit und frühe Marktsignale entscheidend seien, um Investitionen zu beschleunigen und eine frühe Nachfrage zu sichern. Zwiefelhofer betonte, dass technologische Reife, insbesondere im GCC, von zentraler Bedeutung sei und verbleibende Produktionslücken geschlossen werden müssten, um Exporte zu skalieren. Yaha hob hervor, dass Absichtserklärungen in bankfähige Projekte überführt und Zertifizierungsstandards für EU-Exporte eingehalten werden müssen, um lokale Wertschöpfung und Beschäftigung zu fördern. Al Yassin unterstrich die Notwendigkeit strategischer Infrastrukturinvestitionen und identifizierte Schlüsselhäfen, die sich zu Knotenpunkten für saubere Energie entwickeln könnten. Das Panel betonte,





dass koordinierte Investitionen, robuste Zertifizierungen und regionale Zusammenarbeit entscheidend sind, um von Ambition zu Umsetzung zu gelangen.

Im Anschluss unterstrich Khalid bin Hadi, Managing Director von Siemens Energy UAE, die strategische Rolle der Vereinigten Arabischen Emirate innerhalb der arabisch-deutschen Kooperation. Mit einem bilateralen Handelsvolumen von 14 Milliarden Euro seien die VAE Deutschlands wichtigster Handelspartner in der Region. Über 10.000 deutsche Unternehmen seien in der arabischen Welt aktiv – von Energie und Infrastruktur bis hin zu Gesundheit und Technologie.

Das dritte Panel, „AI-Driven Energy Systems: Accelerating Optimization, Forecasting & Resilience“, befasste sich mit dem Potenzial Künstlicher Intelligenz zur Transformation von Energieproduktion, -verteilung und -verbrauch. Unter der Leitung von Eithne Treanor nahmen Dietmar Siersdorfer (CEO Middle East & Africa, Siemens Energy), Prof. Martin Takac (Deputy Chair, Machine Learning Department, MBZUAI) und Mousa Saai (Director of Industrial Data Solutions, ASM Process Automation – IBA Gulf) teil. Die Panelisten betonten, dass KI ein entscheidender Treiber für Effizienz, Pro-

gnosefähigkeit und Ausfallsicherheit sei. Siersdorfer hob die Bedeutung arabisch-deutscher Wissenskooperation und die Rolle lokaler Fachkräfte bei nachhaltigen KI-Anwendungen hervor, während Prof. Takac zeigte, wie KI spezifische Energieherausforderungen des GCC – etwa Spitzenlastmanagement und die Integration erneuerbarer Energien – adressieren kann. Saai erläuterte die technischen Grundlagen KI-gestützter Systeme, darunter hochauflösende Datenerfassung und digitale Zwillinge, die Echtzeitoptimierung und autonome Prozesse ermöglichen. Das Panel kam zu dem Schluss, dass die Kombination aus KI, Talententwicklung und sekto-übergreifender Zusammenarbeit die arabische Welt und Deutschland in die Lage versetzt, eine führende Rolle in der Energieinnovation einzunehmen.

Das vierte Panel, „Energy Infrastructure for the Net Zero Age: Retrofitting, Resilience & Regional Interconnectivity“, widmete sich der Modernisierung bestehender Energiesysteme für das Zeitalter der Netto-Null-Emissionen. Unter der Moderation von Dr. Philipp Stompfe, Rechtsanwalt und Vorstandsmitglied der Ghorfa, diskutierten Dr. Martino Celeghini (CEO, CESCO EPC GmbH), Jan IJsspeert (CEO, BAE Batterien GmbH) und Rami Migally (Head of

Corporate Development, Dorsch Global) über Themen wie Kohlenstoffabscheidung, Netzmodernisierung und intelligente Technologien. Die Diskussion hob hervor, dass wahre Netzresilienz nur durch bewährte, nachhaltige Technologien erreicht werden kann, und betonte die Notwendigkeit regionaler Vernetzung und innovativen Designs, die an Wüstenbedingungen angepasst sind.

Den Abschluss bildete ein Gespräch zwischen Eithne Treanor und Dietmar Siersdorfer, in dem zentrale Erkenntnisse des Forums zusammengefasst wurden – von Energiesicherheit über Wasserstoffkorridore bis hin zu KI-gestützten Systemen und resilenter Infrastruktur. Siersdorfer betonte das enorme Potenzial der arabischen Welt, die globale Energiewende voranzutreiben, und hob hervor, dass die spannendste Phase noch bevorstehe. Er unterstrich die Stärke der arabisch-deutschen Partnerschaft, die auf strategischer Zusammenarbeit, Innovation und Wissensaustausch beruht.

Das Forum schloss mit den Worten von Ali Al Marzooqi, Generaldirektor der Abu Dhabi Chamber of Commerce and Industry, der die gemeinsame Vision und das Engagement arabischer und deutscher Akteure lobte. Er betonte, dass eine grünere und sicherere Energiezukunft nur durch fortgesetzten Dialog, Investitionen in Innovation und enge Zusammenarbeit zwischen Regierungen, Wirtschaft und Wissenschaft erreicht werden könne.

Das 14. Arab-German Energy Forum zeigte eindrucksvoll, dass die gewonnenen Erkenntnisse – von Energiesicherheit über Wasserstoffkorridore bis hin zu KI und Infrastrukturmehrern – einen praxisnahen Fahrplan für konkrete Fortschritte in der arabisch-deutschen Energiepartnerschaft bilden. Mit der aktiven Teilnahme von 150 Entscheidungsträgern wurde deutlich: Zusammenarbeit, Innovation und politische Abstimmung sind die Grundlage für eine widerstandsfähige, nachhaltige und zukunftsorientierte Energiezukunft. ■

Ägyptens neue Mega-City setzt bei Wasser- und Abwasser-Management auf deutsches Knowhow

Das Joint Venture Administrative Capital Water, AC Water, ist nur ein Beispiel für Ägyptens gutes Investitionsklima, seine Nachhaltigkeitsziele und hohen Standards in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, von denen lokale Unternehmen und die Bevölkerung profitieren

Ägypten hat sich in den letzten Jahren als ein attraktives Ziel für ausländische Direktinvestitionen (FDI) etabliert. Die geografische Lage des Landes, an der Kreuzung zwischen Afrika, Europa und dem Nahen Osten, bietet strategische Vorteile für Unternehmen, die in der Region expandieren möchten.

Das Land hat eine Vielzahl von wirtschaftlichen Reformen in den letzten Jahren umgesetzt, um ein günstiges Investitionsklima zu schaffen. Dazu gehört die Liberalisierung des Marktes, die Verbesserung der Infrastruktur und die Vereinfachung von Bürokratie und gesetzlichen Regelungen. Insbesondere im Bereich der Energie/Umwelt, des Tourismus und der Bauwirtschaft zeigt sich ein starkes Wachstumspotenzial.

Es hat beträchtliche Fortschritte auch in der Erschließung seiner Erdgas- und Ölreserven gemacht. Projekte wie das Zohr-Erdgasfeld haben nicht nur die Energieproduktion gesteigert, sondern auch das Interesse ausländischer Investoren geweckt. BP (British Petroleum) investierte hier über 12 Milliarden USD in eines der größten Gasfelder im Mittelmeer.

Mit seinen historischen Stätten und wunderschönen Küsten hat Ägypten das Potenzial, Auslandsinvestitionen im Tourismussektor stark zu fördern. Investoren haben verstärkt in Luxushotels und Freizeitprojekte investiert. Beispiel: Die Marriott International eröffnete zahlreiche neue Hotels. Diese Investitionen fördern nicht nur den Tourismussektor, sondern auch die lokale Wirtschaft durch Beschäftigung und Konsum.



Der Technologiesektor in Ägypten wächst, und viele Start-ups gewinnen internationale Aufmerksamkeit. Regierungsinitiativen zur Förderung von Innovation und digitalen Dienstleistungen ziehen technologische Investitionen an.

Die Anhebung des Kreditratings Ägyptens Mitte Oktober 2025 durch alle Ratingagenturen mit stabilem Ausblick ist sowohl eine internationale und wirksame Anerkennung der ägyptischen Fortschritte wie auch ein Booster für die zukünftigen Pläne des Landes.

Viele deutsche Investoren stehen in den Startlöchern. Das zeigte auch das 28. Arab-German Business Forum der Ghorfa im Mai 2025, welches von über 400 Teilnehmern besucht wurde und Ägypten als Partnerland des Jahres 2025 nennen durfte. Mit dem Besuch des Ministers für Investments und Außenhandel, Hassan El-Khatib, sowie dessen persönliches Treffen mit Wirtschaftsministerin Reiche wurde ein starkes Signal in Richtung bilaterales Engagement gesetzt – sowohl politisch als auch wirtschaftlich.

Zum Thema Nationalwirtschaft betonte Ahmed Kouchouk, Ägyptens Finanzminister, bei einem Wirtschaftsdialog im September 2025, dass sich die

ägyptische Wirtschaft erholt und von mehr Aktivität und Investitionen sowie einem stärkeren Wachstum des Privatsektors in einem investitionsfreundlichen Klima geprägt sei. Er erklärte, die Finanzergebnisse des vergangenen Jahres spiegelten eine vielfältige wirtschaftliche Dynamik und den Beginn einer vertrauensvollen Partnerschaft mit dem Privatsektor wider. Er verwies darauf, dass gemeinsam mit dem Investment- und Außenhandelsministerium 29 Maßnahmen verabschiedet wurden, um zum Beispiel Zölle und Abfertigungsverfahren zu vereinfachen. Zudem würden Steuererleichterungen und neue steuerliche Anreize speziell für Investoren eingeführt, um das Vertrauen und Investitionsbereitschaft zu fördern.

Kouchouk betonte weiter: „Wir streben eine strategische Partnerschaft zwischen Ägypten und Deutschland an, um unser wirtschaftliches Potenzial zu nutzen und Ägypten zu einem

modernen Produktions- und Exportzentrum für deutsche Unternehmen zu machen.“ Er verwies auch darauf, dass Ägypten große Infrastrukturprojekte initiiert habe, die bereits weitere ausländische Investoren anziegen.



Zu ihnen gehören ganz aktuell auch die DWI (Deutsche Wasser International GmbH), eine Tochter der Tilia-Group, und die ECG (Engineering Consultants Group S.A.E.), ein Tochterunternehmen der deutschen Dorsch Gruppe. Sie besiegelten nun eine strategisch bedeutende Kooperation mit Ägyptens neuer Hauptstadt, der New Administrative Capital (NAC), 45 km östlich von Kairo gelegen – eine Mega-Stadt der Moderne.

Welche Rolle die beiden deutschen Investoren dabei spielen, erläutern Olaf Hoffmann, Chairman Dorsch Global für die ECG, und Christophe Hug, Geschäftsführer der Tilia GmbH für die DWI (Deutsche Wasser International GmbH) in unserem Interview:

Herr Hug, im Zentrum der Zusammenarbeit zwischen ACUD, dem führenden Entwicklungsunternehmen für die NAC, und beiden deutschen Unternehmen steht das Joint Venture namens Administrative Capital Water (AC Water), das künftig für den Betrieb, die Instandhaltung und die Weiterentwicklung der Wasser- und Abwassersysteme

der neuen Hauptstadt Ägyptens verantwortlich sein wird.

Christophe Hug: Ja und wir freuen uns, einerseits mit der ACUD zusammenzuarbeiten, andererseits mit ECG/ Dorsch Gruppe einen in Ägypten seit Jahrzehnten präsenten Partner gefunden zu haben.

Ich denke, wir haben mit dem Joint Venture einen idealen Weg der Zusammenarbeit und eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten gefunden und vereinbart.

Ägyptens neue Hauptstadt soll zu einem globalen Zentrum für Innovation, Nachhaltigkeit und Investitionen werden, eine nachhaltige, intelligente und grüne Stadt. Dafür wurden von der ACUD geeignete Partner gesucht, aber nicht nur, um neue Investoren anzuziehen, sondern auch eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung sicherzustellen, von der die lokalen Unternehmen und die Bevölkerung auch profitieren.

Wir freuen uns, dass wir dank unserer Expertise überzeugen konnten und die

Kooperation für die nächsten 15 Jahre auf ein solides Fundament stellen konnten.

Herr Hoffmann, Dorsch mit seiner Tochtergesellschaft ECG Engineering Consultants Group hat über 55 Jahre Erfahrung in der Region und ist mit 3.200 Mitarbeitern Marktführer in Ägypten. Wie schauen Sie heute auf das Land und seine Entwicklung?

Olaf Hoffmann: Ich beobachte eindrucksvolle Fortschritte hier und auch in weiteren Ländern und Sektoren der Region, und eine große Offenheit für ausländische Investoren. Natürlich ist unser Joint Venture mit der neuen Verwaltungshauptstadt nahe Kairo, die seit 2015 im Aufbau ist, ein Meilenstein für uns. Die „New Administrative Capital“ ist Teil der „Egypt Vision 2030“ und ist ein Mammut-Projekt, dessen Ausmaße wir uns in Europa gegenwärtig kaum vorstellen können.

Ich denke, dass wir in Deutschland unser Bild der arabischen Länder aktualisieren müssen. Die großen Veränderungen der letzten 15 Jahre, vor allem



Khaled Abbas, Vorsitzender der Administrative Capital for Urban Development (ACUD)



Christophe Hug, Geschäftsführer der Tilia GmbH für die DWI



Olaf Hoffmann, Chairman Dorsch Global

in den Gesellschaften, die durch die „Arabellion“ gegangen sind, müssen stärker anerkannt werden.

Wir teilen mittlerweile eine ähnliche Unternehmenskultur und die Kommunikation ist ausgezeichnet. Das zeigt, dass Kooperationen mit arabischen Unternehmen sehr erfolgreich für beide Seiten laufen können. Ein weiterer positiver Faktor ist das immense Potenzial der gut ausgebildeten, jungen Fachkräfte und Ingenieure in Ägypten. In Europa ist das Wachstum durch Fachkräfte begrenzt, während Afrika ein Kontinent voller Möglichkeiten ist. Mit unserem Joint Venture im Bereich Wasser und Abwasser der Giga-Town exportieren wir nicht nur technisches Know-how, sondern auch deutsche Standards in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, die hier zunehmend und bewusst an Bedeutung gewinnen.

Herr Hug, was ist für Sie der Kern des AC Water-Joint Ventures? Welche Herausforderungen sehen Sie dabei?

Christophe Hug: Das neue Kairo ist in atemberaubender Geschwindigkeit entstanden, wie es derzeit in Deutschland wohl unmöglich wäre. Wir sind geehrt und hoch motiviert, nun dabei sein zu können, wo das neue Ägypten entsteht. Mit zukünftig über 2,5 Millionen Ein-

wohnern soll es als nachhaltige, intelligente und grüne Stadt auf einer Fläche von 950 km² – das entspricht Berlin – Maßstäbe für den ganzen arabischen Raum setzen.

Durch unser Joint Venture sind wir hier auf einen Schlag Herr über 1200 km Wasserleitungen und 1400 km Kanalisationsnetz der Mega-City. Erfahrungen aus vielen großen Städten dieser Welt bringen wir dazu mit. Aber solch ein gewaltiges Leitungsnetz ist immer eine Herausforderung, der wir uns gern stellen, auch bald mithilfe von zahlreichen einheimischen Mitarbeitern.

Unsere Kooperation verfolgt das Ziel, Wasserverluste zu reduzieren, gereinigtes Abwasser effizient wiederzuverwenden und durch „Smart Operations“ – dem Einsatz moderner Technologien wie digitalen Netzzwillingen und intelligenten Leckageortungssystemen – einen ressourcenschonenden Betrieb der Wasserinfrastrukturen des New Administrative Capital sicherzustellen. Die aufbereiteten Abwässer sollen dann unter Einsatz moderner Re-Use-Technologien zur Bewässerung der städtischen Grünflächen genutzt werden. Nur sieben Prozent des gesamten Wasserverbrauchs soll aus nicht erneuerbaren Quellen kommen. Alles wird nach europäischen Höchststandards erfol-

gen. Auch was das Smart Metering und die Verwaltung und Rechnungslegung betrifft.

Ein zentrales Element des Projekts ist auch der Aufbau lokaler Kompetenzen: Rund 3.000 ägyptische Fachkräfte sollen im Endausbau durch Aus- und Weiterbildungsprogramme qualifiziert werden.

Aber unser Joint Venture will und kann noch mehr in verschiedenen Zeitschichten. So zum Beispiel das Implementieren von Best Practice-Prozessen, das Integrieren von KI in SCADA und die Schaffung intelligenter Wassersysteme, die Optimierung der Abwasseranlagen hin zum energieneutralen Betrieb sowie das Etablieren von Dienstleistungs-Angeboten für andere ägyptische Städte und Versorgungsunternehmen oder die Ausweitung aller Dienstleistungen ins Ausland hin nach Afrika und den Nahen Osten.

Wir haben uns als gemeinsames Unternehmen anspruchsvolle Ziele gesetzt. Wir freuen uns, nun mit einer Start-Mannschaft von 20 Experten vor Ort zu beginnen. 2027 werden es dann wohl schon 300 Mitarbeiter sein, um die ständig wachsende Stadt und ihr Wassermanagement endgültig zu bewältigen. ■

GCC-Europäischer Wirtschaftsdialog 2025: Der GCC und Europa – Eine Neue Ära der Zusammenarbeit

Über 60 hochrangige Führungskräfte, Botschafter und Branchenexperten nahmen an der Veranstaltung teil, um sich auszutauschen, wie der Golf-Kooperationsrat (GCC) und Europa eine neue Ära der strategischen Wirtschafts- und Unternehmenskooperation gestalten können. Die Veranstaltung wurde von der Ghorfa und DLA Piper mitorganisiert, in Zusammenarbeit mit der Federation of GCC Chambers und dem Gulf Research Center, und fand im Airport Club Frankfurt statt.



Olaf Hoffmann, Präsident der Ghorfa, und Dr. Murad Daghles, Partner bei DLA Piper, eröffneten den Dialog und betonten die Wichtigkeit der Stärkung des GCC-europäischen Engagements in einer sich rasch wandelnden globalen Landschaft. Ein zentraler Höhepunkt der Veranstaltung war die strategische Diskussion mit Lord David Cameron, dem ehemaligen Premierminister des Vereinigten Königreichs, und Dr. Thomas Bach, dem Ehrenpräsidenten des Internationalen Olympischen Komitees und Ehrenpräsidenten der Ghorfa. Moderiert von Dr. Daghles, boten beide prägnante und dennoch aufschlussreiche Überlegungen zur Wettbewerbsfähigkeit Europas und zur wachsenden Relevanz der GCC-Partnerschaften.

Beide Redner beleuchteten geopolitische Verschiebungen, Herausforderungen der Energiesicherheit, die Restrukturierung globaler Lieferketten und breitere Neuausrichtungen, die

das Interesse der EU an einer tieferen Zusammenarbeit mit dem GCC intensiviert haben. Lord Cameron betonte, dass regionale und grenzüberschreitende Kooperation unerlässlich geworden sei. Er verwies auf große GCC-Investitionen in Europa und europäische Unternehmen, die ihre Präsenz am Golf ausbauen. Er hob hervor, dass Europa oft nur langsam die rasche wirtschaftliche Transformation des GCC, seine ambitionierten Langzeitstrategien und die schnelle Einführung neuer Technologien erkannt habe.

Er verwies auch auf den starken Fokus des GCC auf Bildung und Universitäten, insbesondere in den VAE, wo internationale Institutionen und spezialisierte Programme zur Entwicklung hochqualifizierter Talente beitragen und die globale Wettbewerbsfähigkeit der Region stärken. Er betonte, dass der GCC echte, langfristige, vertrauensbasierte Partnerschaften anstrebe,

und ermutigte Europa und das Vereinigte Königreich, Bürokratie abzubauen, ihre Präsenz in der Region zu stärken und substanzialer in bilaterale Beziehungen zu investieren. Lord Cameron merkte weiter an: „Wenn man Wachstum will, muss man eine Million Schritte unternehmen, um Unternehmertum zu motivieren,“ was die Bedeutung der Förderung von Innovation und Unternehmergeist auf jeder Ebene unterstreicht. Er erkannte auch die zunehmend wichtige Rolle des GCC für die regionale Stabilität an und äußerte sich zuversichtlich, dass eine substanziale Kooperation zwischen dem Vereinigten Königreich und dem GCC, möglicherweise einschließlich eines Handelsabkommens, rasch vorankommen könne.

Dr. Bach konzentrierte sich auf die internen Herausforderungen, die Europa bewältigen muss, um ein attraktiver strategischer Partner zu bleiben. Er

stellte fest, dass Europa in den letzten zehn Jahren Schwierigkeiten hatte, ausreichend Wachstum zu generieren, was zu sich verbreiternden Wirtschaftslücken und Druck auf die Mittelschicht geführt habe. Er argumentierte, dass Europa innovativer werden, übermäßige Regulierung reduzieren und in Schlüsselbereichen wie KI und grüner Technologie aufholen müsse. Er hob hervor, dass China derzeit viel mehr an den GCC verkauft als Europa und dass das Vereinigte Königreich, Deutschland und Europa insgesamt stärkere Partner sein könnten. „China macht Geschäfte; sie erteilen keine Lektionen, sie konzentrieren sich darauf, Geschäfte zu machen,“ bemerkte er und betonte, dass Europa von diesem Ansatz lernen könne, indem es sich auf praktische, für beide Seiten vorteilhafte Partnerschaften konzentriere. Er betonte, dass das Entwicklungsmodell des GCC, das von Ehrgeiz, langfristiger Planung und Pragmatismus angetrieben wird, wertvolle Lektionen biete und dass erfolgreiche Partnerschaften auf gegenseitigem Respekt und nicht auf politischen Bedingungen beruhen müssten. Während Unternehmen bereit seien, sich tiefer mit dem GCC zu engagieren, unterstrich Dr. Bach, dass politische Rahmenbedingungen Hindernisse beseitigen müssten, die Unternehmen nicht allein lösen können. Er schloss mit der Bemerkung, dass der Sport zeige, wie Kooperation florieren könne, wenn Politik beiseitegelegt wird – ein Prinzip, das auch das wirtschaftliche Engagement leiten kann.

Abdulla Ibrahim Al-Hamar, Botschafter des Staates Katar, und Ahmed Ebrahim Al-Qarainees, Botschafter des Königreichs Bahrain, präsentierten die zukunftsweisenden Visionen ihrer Länder. Katar hob hervor, dass es „nicht nur für Geschäfte, sondern für Geschäftspartnerschaften offen“ sei, angetrieben von der Vision 2030 in den Bereichen Energiewende, KI, digitale Wirtschaft, grüne Infrastruktur, fortgeschrittene Fertigung und Bildung. Die Weltklasse-Infrastruktur Katars, die fortschrittlichen Freihandelszonen

und das an EU-Standards ausgerichtete Investitionsumfeld unterstützen zudem langfristige, vertrauensbasierte Kooperationen. Ahmed Ebrahim Al-Qarainees präsentierte Bahains Führungsrolle in den Bereichen Finanzen, Cloud-Dienste, erneuerbare Energien und datengesteuerte Industrien, unterstützt durch ein wettbewerbsfähiges und progressives Ökosystem für KMU, Logistik und Zero-Carbon-Initiativen. Das Land positioniert sich als Tor für wechselseitige Investitionen und als Drehscheibe für Hochqualifizierungsbranchen.

Die abschließende Podiumsdiskussion „Kulturelle Aspekte, die bei Geschäften im Nahen Osten zu berücksichtigen sind“ wurde von Dr. Wolfram Distler, DLA Piper, moderiert und umfasste Frau Luisa Esterházy von Galantha, Partnerin, Risk & Compliance Services bei KPMG Deutschland, und Herrn Andrew Mackenzie, Partner, DLA Piper Dubai. Die Diskussion untersuchte die Geschäftskultur und das Vertrauen und betonte, dass im GCC Vertrauen vor Transaktionen steht. Beziehungen sind persönlich, auf hoher Ebene und werden über die Zeit aufgebaut. Erfolg hängt von Zuverlässigkeit, Reputation und einer starken Präsenz vor Ort ab. Schnelle und informelle Kommunikation spielt eine bedeutende Rolle, wodurch kulturelle Intelligenz und ein Verständnis von Hierarchie und Etikette für langfristi-

ges Engagement unerlässlich sind. Die Diskussionsteilnehmer betonten auch, dass es bei Geschäften im GCC oder im Nahen Osten im Allgemeinen wichtig ist, zwischen den einzelnen Ländern zu unterscheiden, da Kultur und Mentalität erheblich variieren. Unternehmen sollten zuerst ihre „Hausaufgaben“ machen, um die spezifische Geschäftskultur und das Umfeld, in dem sie tätig sind, zu verstehen.

Insgesamt unterstrich der Dialog, dass der GCC zu einer der dynamischsten, ehrgeizigsten und technologiegetriebenen Regionen der Welt geworden ist, die ihre Volkswirtschaften aktiv diversifiziert. Die Möglichkeiten für die GCC-europäische Zusammenarbeit waren nie größer und umfassen die Bereiche Energiewende, grüne Technologien, KI, Logistik, Bildung und fortgeschrittene Fertigung. Katar und Bahrain laden aktiv zu einer tieferen Kooperation ein, die in langfristigem Engagement, Vertrauen und Innovation verwurzelt ist. Die Diskussionen hoben hervor, dass Europa, einschließlich des Vereinigten Königreichs, seine globale Relevanz steigern kann, indem es Innovation annimmt, Bürokratie reduziert und sich auf zukunftsorientierte, strategische Partnerschaften einlässt. Im Mittelpunkt einer erfolgreichen GCC-europäischen Zusammenarbeit stehen starke Beziehungen, kulturelles Verständnis und gegenseitiger Respekt. ■



Eine erfolgreiche Delegationsreise der Ghorfa nach Amman



Mit einer hochkarätigen Wirtschaftsdelegation unter der Leitung von Olaf Hoffmann, Präsident der Ghorfa Arab-German Chamber of Commerce and Industry, setzte die Ghorfa ein starkes Zeichen für den Ausbau der deutsch-jordanischen Wirtschaftskooperation. Ziel der dreitägigen Reise war es, neue Partnerschaften zu fördern, Investitionschancen auszuloten und die wirtschaftspolitische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Jordanien weiter zu vertiefen

Den Auftakt bildete der Jordanian-German Business Dialogue in Amman, an dem führende Vertreter beider Länder teilnahmen, darunter Yarub Qudah, Minister für Industrie, Handel und Versorgung, Dr. Tareq Abughazaleh, Minister für Investitionen, Senator Khalil El-Haj Tawfiq, Vorsitzender der Jordaniischen Handelskammer, Dana Alzoubi, Generalsekretärin des Ministeriums für Industrie, Handel und Versorgung, Dr. Bertram von Moltke, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Jordanien, sowie Abdulaziz Al-Mikhlaifi, Generalsekretär der Ghorfa.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen die beeindruckenden wirtschaftlichen Fortschritte Jordaniens. Das Land verzeichnete im ersten Halbjahr 2025 ein BIP-Wachstum von rund 2,8 % – deut-

lich über den Prognosen des Internationalen Währungsfonds. Gleichzeitig stiegen die Exporte um mehr als 8,5 %, und der Containerumschlag im Hafen von Aqaba nahm um über 30 % zu. Diese Entwicklung unterstreicht Jordaniens zunehmende Bedeutung als regionaler Logistik- und InvestitionsHub. Auch im Energiesektor wurden wichtige Fortschritte erzielt: Rund 30 % der Stromproduktion stammen mittlerweile aus erneuerbaren Quellen – ein Beleg für das entschlossene Reformtempo und die nachhaltige Ausrichtung der jordanischen Wirtschaftspolitik.

Organisiert in Kooperation mit der Federation of Jordanian Chambers of Commerce, bot die Veranstaltung deutschen Unternehmen die Gelegenheit, ihre Aktivitäten vorzustellen und in direkten Austausch mit potenziellen jordanischen Partnern zu treten. Zahlreiche Gespräche über bilaterale Projekte und Investitionsmöglichkeiten verdeutlichten das starke gegenseitige Interesse an langfristiger Zusammenarbeit.

Darüber hinaus erhielt die Delegation bei einem Briefing durch den deutschen Botschafter Dr. Bertram von Moltke und Guido Kemmerling, den stellvertretenden Missionsleiter, tiefgehende Einblicke in die aktuelle wirtschaftliche

und politische Lage Jordaniens. Besonders hervorgehoben wurden die Reforminitiativen der Regierung, die Stabilität der makroökonomischen Rahmenbedingungen und die hohe Attraktivität des Landes für ausländische Investoren.

Ein weiterer Schwerpunkt der Reise lag auf den Zukunftsbranchen Infrastruktur, Energie und Wasser, in denen deutsche Technolo-

gie und Expertise eine wichtige Rolle spielen können. In Gesprächen mit Dr. Jamal Qutaishat (Generalsekretär des Ministeriums für öffentliche Arbeiten und Wohnungswesen), Dr. Saleh Al-Kharabsheh (Minister für Energie und Bodenschätze) und Raed Abu Soud (Minister für Wasser und Bewässerung) wurden konkrete Großprojekte vorgestellt – darunter der King Abdullah Highway, die Nationale Energiestrategie 2025–2035 sowie das National Water Conveyance Project, eines der bedeutendsten Infrastrukturvorhaben des Landes.

Abgerundet wurde die Delegationsreise durch kulturelle Programmpunkte, darunter Besuche am Taufpfad Jesu, auf dem Berg Nebo, in Madaba und im Royal Automotive Museum. Diese Eindrücke boten den Teilnehmern nicht nur einen Einblick in die reiche Geschichte und Gastfreundschaft Jordaniens, sondern stärkten auch das Verständnis für die kulturellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, in denen wirtschaftliche Zusammenarbeit stattfindet.

Die Ghorfa bedankt sich herzlich bei allen Partnern und Teilnehmern für den konstruktiven Austausch und die engagierte Mitwirkung, die den Erfolg der Delegationsreise maßgeblich geprägt haben. ■

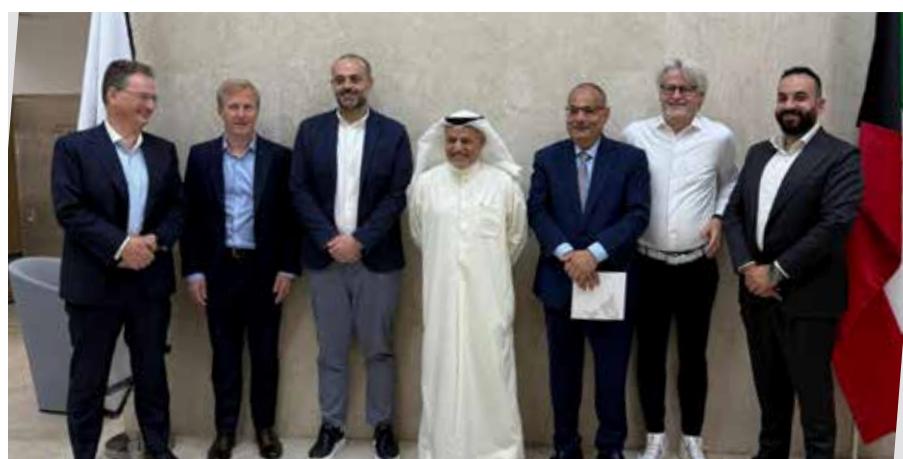
Ghorfa-Delegation zu Besuch in Kuwait

Eine Wirtschaftsdelegation der Ghorfa besuchte Anfang November den Staat Kuwait, um bestehende Partnerschaften zu vertiefen und neue Möglichkeiten für Handel, Investitionen und technologische Zusammenarbeit zu erschließen. Unter der Leitung von Generalsekretär Abdulaziz Al-Mikhlafi nahmen Vertreter führender deutscher Unternehmen an einem mehrtägigen Programm teil, das den Dialog zwischen deutschen und kuwaitischen Institutionen weiter stärkte.

Zum Auftakt empfing der deutsche Botschafter in Kuwait, Hans-Christian Freiherr von Reibnitz, die Delegation zu einem Briefing über aktuelle Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen. Anschließend folgte ein Treffen mit der Kuwait Chamber of Commerce & Industry, wo stellvertretender Generaldirektor Emad Al Zaid die Fortschritte Kuwaits auf dem Weg zu einer diversifizierten und digitalisierten Wirtschaft hervorhob. Der kuwaitische ICT-Sektor soll bis 2028 ein Marktvolumen von fast 40 Milliarden USD erreichen – angetrieben durch Investitionen in Künstliche Intelligenz und Datentechnologien.

Generalsekretär Al-Mikhlafi betonte dabei die enge wirtschaftliche Partnerschaft zwischen beiden Ländern: Das bilaterale Handelsvolumen liegt bei rund 1,5 Milliarden USD, während kuwaitische Investitionen in Deutschland auf etwa 40 Milliarden US-Dollar geschätzt werden.

Ein Höhepunkt des Besuchs war die Teilnahme am 9. EU-GCC Business Forum unter dem Motto „Together for Shared Prosperity“, das unter der Schirmherrschaft des kuwaitischen Premierministers Sheikh Ahmad Al Abdullah Al Sabah stattfand. Hochrangige Redner wie EU-Handelskommissar Maroš Šefcovic und EIB-Vizepräsident Ioannis Tsakiris unterstrichen die Bedeutung gemeinsamer Initiativen zur wirtschaftlichen Diversifizierung und Nachhaltigkeit.



Weitere Gespräche mit dem Ministerium für Elektrizität, Wasser und erneuerbare Energien sowie der Regulierungsbehörde CITRA beleuchteten Kooperationspotenziale in den Bereichen Energie, Digitalisierung und Infrastruktur.

Die Ghorfa bedankt sich bei allen kuwaitischen Partnern für die herzliche Gastfreundschaft und den offenen Dialog, der die Grundlage für eine noch engere wirtschaftliche Zusammenarbeit legt. ■

Frauenförderung in der Wirtschaft: Offizielles Treffen und B2B-Austausch Jordanien–Deutschland in Berlin



Die Ghorfa Arab-German Chamber of Commerce and Industry empfing am 30. September 2025 in Berlin eine hochrangige Business Women Delegation aus Jordanien unter der Leitung von Frau Dana Zoubi, Generalsekretärin des jordanischen Ministeriums für Industrie, Handel und Versorgung (MoITS).

Im Rahmen des Delegationsbesuchs organisierte die Ghorfa ein B2B-Networking-Event zum Austausch von Erfahrungen und Perspektiven, das Vertreterinnen der jordanischen Wirtschaft mit deutschen Unternehmens- und Institutionsvertretern zusammenbrachte. Das Treffen fand im Rahmen des Projekts „Innovative Private Sector Development“ statt, das die wirtschaftliche Entwicklung Jordaniens unterstützt. Die Handelsmission wurde von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) Jordaniens im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durchgeführt – in Kooperation mit dem Ministerium für Industrie, Handel und Versorgung Jordaniens, der Organisation ignore gravity und der Initiative Grace – Accelerate Female Entrepreneurship. Ziel

der Initiative ist es, die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Jordanien und Deutschland zu stärken und die zentrale Rolle von Frauen in der Wirtschaft hervorzuheben.

Das Programm begann mit einem offiziellen Treffen zwischen der Delegation und der Ghorfa in Anwesenheit von dem stellvertretenden Missionsleiter der Botschaft des Haschemitischen Königreichs Jordanien in Berlin, Herrn Abd El Baki Al Amaireh. Der Generalsekretär der Ghorfa, Abdulaziz Al-Mikhlaifi gab einen Überblick über die Arbeit der Ghorfa und ihre Rolle als Brücke zwischen Deutschland und der arabischen Welt. Er berichtete, dass das Handelsvolumen zwischen Deutschland und Jordanien im Jahr 2024 bei rund 900 Millionen Euro Importen aus Deutschland und 100 Millionen Euro jordanischen Exporten lag – Zahlen, die zwar noch moderat, aber zugleich ein deutliches Potenzial für weiteres Wachstum und vertiefte wirtschaftliche Zusammenarbeit erkennen lassen.

Der Generalsekretär betonte, dass Frauenförderung und wirtschaftliche Teilhabe ein strategisches Zukunftsfeld der deutsch-arabischen Kooperation

darstellen. In diesem Zusammenhang verwies er auf den German-Arab Women Business Leaders Summit, den die Ghorfa regelmäßig alle drei Jahre ausrichtet und der zu den bedeutendsten Plattformen für arabische und deutsche Frauen in Führungspositionen zählt. Er lud die jordanischen Unternehmerinnen ein, sich künftig aktiv an diesem Forum zu beteiligen.

Darüber hinaus verwies Al-Mikhlaifi auf die kommenden Leitveranstaltungen der Ghorfa – darunter das 14. Arab-German Energy Forum, das am 15. Oktober 2025 in Abu Dhabi stattfinden wird, sowie das Arab-German Business Forum, das vom 17. bis 19. Juni 2026 in Berlin geplant ist. Beide Plattformen bieten hervorragende Möglichkeiten zum Dialog mit Entscheidungsträgern, Investoren und Unternehmensvertretern aus Deutschland und der arabischen Welt und unterstreichen das Engagement der Ghorfa für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung, in der Frauen eine Schlüsselrolle spielen.

Frau Dana Zoubi dankte der Ghorfa und Generalsekretär Al-Mikhlaifi im Namen der Delegation für die herzliche Aufnahme und die hervorragen-

de Organisation des Treffens und des anschließenden B2B-Austauschs. Sie hob hervor, dass solche Begegnungen einen echten Mehrwert für die deutsch-jordanischen Wirtschaftsbeziehungen schaffen und jordanischen Unternehmerinnen wertvolle Einblicke in die deutsche Wirtschaftspraxis ermöglichen – ein wichtiger Schritt zur Stärkung ihrer Führungs- und Innovationskompetenzen.

Im Anschluss nutzten die Teilnehmerinnen die Gelegenheit zu einer offenen Diskussionsrunde, in der praxisnahe Themen der Unternehmensgründung und -führung in Deutschland besprochen wurden – darunter Bankverfahren für ausländische Unternehmerinnen sowie Fragen des Datenschutzes. Dabei wurde insbesondere erörtert, wie der Schutz personenbezogener Daten in Deutschland geregelt ist und weshalb öffentliche Unternehmensverzeichnisse nur eingeschränkt möglich sind. Generalsekretär Al-Mikhlafi hob hervor, dass die Ghorfa im Einklang mit den deutschen Datenschutzbestimmungen arbeitet



und ihren Mitgliedern gezielte Unterstützung sowie einen sicheren Zugang zu relevanten Geschäftsinformationen bietet.

Nach dem offiziellen Treffen fand das B2B-Networking-Event von 16:30 bis 18:30 Uhr statt, bei dem die jordanischen Unternehmerinnen mit Vertreterinnen und Vertretern des deutschen Privatsektors zusammentrafen. Die Veranstaltung bot eine praxisnahe Plattform zum Erfahrungsaustausch,

zur Anbahnung von Kooperationen und zur Entwicklung neuer Geschäftskontakte.

Zum Abschluss des Tages wurde deutlich, dass dieses Treffen und der anschließende B2B-Austausch neue Impulse für Empowerment, Führung und gleichberechtigte wirtschaftliche Chancen gesetzt und die deutsch-jordanische Zusammenarbeit auf eine neue Ebene des Dialogs geführt haben. ■



Elbe Flugzeugwerke GmbH (EFW), a joint venture of ST Engineering and Airbus, combines various aviation and technology activities under a single roof: development and manufacturing of fibre-reinforced composite components for aircraft structures and interiors of the entire Airbus family, the conversion of passenger aircraft into freighter configuration, maintenance and repair of Airbus aircraft as well as engineering services in the context of certification and approval. The company has a workforce of more than 2000 employees and achieved revenue of 650 m€ in 2024. With over 20 years of experience and more than 40 aircraft conversion customers worldwide, thereof the largest express carriers, EFW is the center of excellence for aircraft conversions, driving the development of the Airbus freighter family.

Elbe Flugzeugwerke GmbH



Richard Weinhold
Executive Assistant to CEO

Elbe Flugzeugwerke GmbH
Grenzstrasse 1
01109 Dresden
Germany
+49 351 8839 2497
+49 175 3555 186
richard.weinhold@efw.aero
www.efw.aero



Ein Besuch, der Brücken sichtbar macht: Der Mashriq and Maghrib Policy Club bei der Ghorfa

Arabisch zu sein und in Deutschland zu leben, ist eine Erfahrung, die aus vielen Ebenen besteht. Sie ist oft anspruchsvoll und verlangt Anpassungsfähigkeit, gleichzeitig eröffnet sie neue Möglichkeiten und Perspektiven. Besonders in Berlin, der vielfältigen und politischen Hauptstadt, suchen viele junge Araberinnen und Araber nach einem Gefühl von Zugehörigkeit. Für Studierende gilt dies in besonderem Maß. In einer Stadt, die von politischen Institutionen, Universitäten, diplomatischen Vertretungen und internationalen Organisationen geprägt ist, entsteht ein natürlicher Wunsch nach Gemeinschaft und Austausch.

Der Mashriq and Maghrib Policy Club an der Hertie School ist aus genau diesem Bedarf heraus entstanden. Er ist eine studentische Initiative, die einen Raum für Diskussionen über politische und gesellschaftliche Entwicklungen in der Region Westasien und Nordafrika schafft. Die SWANA Region ist eng mit Europa verbunden. Viele ihrer Konflikte, wirtschaftlichen Veränderungen und sozialen Dynamiken haben unmittelbare Auswirkungen auf Deutschland. Berlin bietet dafür einen geeigneten Rahmen, weil die Stadt ein Knotenpunkt für Diplomatie, Forschung und arabische Communities ist. Studierende können hier unkompliziert mit Abgeordneten, Aktivistinnen und Ak-

tivisten, Expertinnen und Experten sowie Diplomatinnen und Diplomaten in Kontakt kommen. Daraus entsteht eine seltene Möglichkeit, Theorie und Praxis direkt miteinander zu verknüpfen.

Institutionen wie die Ghorfa sind in diesem Umfeld von besonderer Bedeutung. Sie zeigen, wie der Austausch konkret umgesetzt werden kann. Die Ghorfa bringt seit vielen Jahren Wirtschaftsakteure aus arabischen Ländern und Deutschland zusammen. Sie baut Netzwerke auf, begleitet Unternehmen bei Projekten und sorgt dafür, dass Kommunikation und Zusammenarbeit zuverlässig funktionieren. Für uns Studierende bot sich deshalb die Gelegen-

heit, einen Einblick in eine Praxiswelt zu erhalten, die sonst meist nur aus der Distanz wahrgenommen wird.

Der Besuch bei der Ghorfa war für unseren Policy Club ein prägendes Erlebnis. Wir wurden von Generalsekretär Abdulaziz Al-Mikhlaifi und dem Team der Ghorfa empfangen. Das Gespräch fand in einem Rahmen statt, der offen, persönlich und auf Austausch ausgerichtet war. Es war ein Dialog, bei dem wir uns ernst genommen fühlten. Diese Form der Begegnung ist keineswegs selbstverständlich.

Im Verlauf des Treffens erhielten wir einen detaillierten Überblick über die Arbeit der Ghorfa. Dazu gehörten Themen wie die strategische Ausrichtung, das Selbstverständnis der Kammer, ihre Rolle in arabisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen und anstehende Veranstaltungen. Die Ghorfa arbeitet seit Jahrzehnten daran, Unternehmen aus beiden Regionen miteinander zu verbinden. Diese langfristige Perspektive wurde im Gespräch deutlich. Gleichzeitig ging es um die Realität des

heutigen wirtschaftlichen Umfelds, das stark von politischen Krisen und globalen Ereignissen geprägt ist. Kurzfristige politische Umbrüche, Konflikte oder wirtschaftliche Schocks haben Auswirkungen auf Handel und Unternehmertum. Die Ghorfa erläuterte, wie wichtig stabile institutionelle Strukturen sind, um trotz solcher Herausforderungen tragfähige Beziehungen zu erhalten.

Ein weiterer zentraler Punkt war das wachsende Interesse junger Menschen an arabisch-deutschem Austausch. Immer mehr arabische Studierende wählen Deutschland als Studienort. Gleichzeitig steigt die Zahl deutscher Studierender, die ein Semester oder ein Forschungsprojekt in einem arabischen Land verbringen möchten. Die Ghorfa zeigte großes Interesse an dieser Entwicklung. Unser Policy Club wurde nicht nur als studentische Organisation

wahrgenommen, sondern als mögliche Brücke zwischen zukünftigen Fachkräften, akademischem Wissen und praktischen Erfahrungen in der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und arabischen Ländern.

Während des Gesprächs wurde deutlich, dass beide Seiten die gleichen Fragen beschäftigen. Wie entstehen langfristige Verbindungen zwischen Studierenden, die in beiden Regionen leben oder sich für sie interessieren. Wie lassen sich kulturelle Missverständnisse abbauen? Wie kann der Austausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft vertieft werden? Die Ghorfa sieht in Initiativen wie unserem Policy Club einen wertvollen Beitrag, weil wir neue Perspektiven einbringen und gleichzeitig offen für Kooperationen sind.

Unser Besuch bei der Ghorfa hat gezeigt, wie wichtig Räume sind, in denen junger Austausch ernst genommen wird. Für den Mashriq und Maghrib Policy Club war dieses Treffen ein Beispiel dafür, wie Zusammenarbeit aussehen kann, wenn sich etablierte Institutionen und junge Initiativen miteinander verbinden. Es war ein Anlass, unsere Ziele zu schärfen und weiter daran zu arbeiten, ein verlässlicher und reflektierter Gesprächspartner für arabisch-deutsche Themen zu sein.

Am Ende war der Besuch nicht nur informativ, sondern inspirierend. Er hat uns darin bestärkt, die Verbindung zwischen Deutschland und der arabischen Welt aktiv mitzugestalten und das Verständnis zwischen beiden Seiten zu vertiefen. ■

ANZEIGE

Fallata & Murad Law Firm: Your Trusted Legal Partner in Saudi Arabia Since 2000

Established in 2000 as a professional partnership between founding partners Hamed Fallata and Abdullah Murad, Fallata & Murad Law Firm and Legal Consultations is dedicated to providing exceptional legal services aligned with Saudi Laws, Islamic Sharia, and international customs.

We are committed to upholding and advancing the professional standards of advocacy and legal awareness, driven by a strategic vision to safeguard, maintain, and restore rights through expert pleading, advocacy, comprehensive consultations, meticulous contract drafting, and a diverse range of legal services characterized by efficiency, speed, integrity, and flexibility.

Our Specialized Divisions are Litigation and Representation, Real Estate Expertise, Business and Estate Liquidation, Companies and Organizations, Intellectual Property, Criminal Division, Maritime and Insurance, Arbitration and Conciliation. We take immense pride in serving all our clients who entrust us with their legal needs.



Fallata & Murad Law Firm and Legal Consultations is distinguished by its integrated team of highly qualified legal consultants, lawyers, and administrators. Our Esteemed Founding Partners are Lawyers and Legal Advisors with over 30 years of practical experience:

Abdullah Mohammed Murad is a former member of the Lawyers and Legal Advisors Committee at the Jeddah Chamber of Commerce, an accredited arbitrator and notary by the Ministry of Justice in Saudi Arabia, and a fellow of the American Bar Association (ABA). Education: Master of Law, Tulane University (USA, 1996).

Dr. Hamed Bakr Fallata is an accredited arbitrator by the Ministry of Justice, a former member of the Lawyers and Legal Advisors Committee at the Chambers of Commerce in Jeddah and Makkah Al-Mukarramah, and a member of the Arab Chamber of Commerce in Paris and the Commercial Arbitration Institute in Bahrain. Education: PhD, International Islamic University in Malaysia in 2024 (specializing in family businesses), Master of Law with excellence, King Abdulaziz University in 2011.

Arabisch-deutscher Handel Januar – September 2025

Das Volumen des arabisch-deutschen Handels belief sich im Zeitraum von Januar bis September 2025 auf 46,2 Milliarden Euro und verzeichnete damit einen Anstieg von 7,7 % im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahrs 2024. Die deutschen Exporte in die arabischen Staaten stiegen in diesem Zeitraum um 9,84 % auf 27,2 Milliarden Euro. Ebenso erhöhten sich die deutschen Importe aus den arabischen

Ländern um 4,19 % und erreichten einen Wert von 16,3 Milliarden Euro.

Die Vereinigten Arabischen Emirate standen an der Spitze der arabischen Länder, die deutsche Waren importierten, mit einem Volumen von 8.186 Millionen Euro, gefolgt von Saudi-Arabien mit 6.570,83 Millionen Euro und der Arabischen Republik Ägypten mit 2.907,14 Millionen Euro. Auf der

anderen Seite führte Libyen die Liste der arabischen Staaten an, die nach Deutschland exportieren, mit einem Exportvolumen von 4.063,112 Millionen Euro.. ■

DEUTSCH-ARABISCHER WARENAUSTAUSCH JANUAR-SEPTEMBER 2025

| | Einfuhr in Mio. Euro | | | Ausfuhr in Mio. Euro | | |
|---------------|----------------------|----------------|---------|----------------------|----------------|---------|
| | Jan.-Sep. 2025 | Jan.-Sep. 2024 | +/- (%) | Jan.-Sep. 2025 | Jan.-Sep. 2024 | +/- (%) |
| Ägypten | 1214,66 | 1146,365 | 5,96 | 3173,449 | 2907,149 | 9,16 |
| Algerien | 979,523 | 1015,254 | -3,52 | 1547,035 | 1551,546 | -0,29 |
| Bahrain | 228,4 | 203,597 | 12,18 | 277,133 | 453,559 | -38,90 |
| Dschibuti | 1,769 | 0,924 | 91,45 | 9,997 | 17,655 | -43,38 |
| Irak | 1211,722 | 1444,666 | -16,12 | 1071,369 | 964,921 | 11,03 |
| Jemen | 1,128 | 1,742 | -35,25 | 67,131 | 68,328 | -1,75 |
| Jordanien | 101,604 | 61,527 | 65,14 | 609,066 | 612,593 | -0,58 |
| Katar | 430,038 | 474,127 | -9,30 | 1111,265 | 884,065 | 25,70 |
| Komoren | 0,952 | 1,515 | -37,16 | 0,638 | 1,794 | -64,44 |
| Kuwait | 292,933 | 313,588 | -6,59 | 997,987 | 874,299 | 14,15 |
| Libanon | 53,735 | 32,099 | 67,40 | 412,886 | 433,91 | -4,85 |
| Libyen | 4063,112 | 3398,293 | 19,56 | 542,774 | 399,57 | 35,84 |
| Marokko | 2649,753 | 2361,881 | 12,19 | 2881,907 | 2609,244 | 10,45 |
| Mauretanien | 29,677 | 53,644 | -44,68 | 56,663 | 76,772 | -26,19 |
| Oman | 42,761 | 134,37 | -68,18 | 690,242 | 619,46 | 11,43 |
| Palästina | 5,078 | 3,58 | 41,84 | 79,415 | 73,898 | 7,47 |
| Saudi-Arabien | 969,904 | 1562,77 | -37,94 | 6570,832 | 6190,97 | 6,14 |
| Somalia | 2,666 | 1,779 | 49,86 | 10,193 | 20,291 | -49,77 |
| Sudan | 11,499 | 11,768 | -2,29 | 25,438 | 12,676 | 100,68 |
| Syrien | 36,176 | 10,886 | 232,32 | 37,933 | 34,056 | 11,38 |
| Tunesien | 2457,568 | 2129,173 | 15,42 | 1573,058 | 1461,402 | 7,64 |
| VAE | 1541,031 | 1306,196 | 17,98 | 8186 | 6981,82 | 17,25 |
| Zusammen | 16325,689 | 15669,744 | 4,19 | 29932,411 | 27249,978 | 9,84 |

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

knauf



Gemeinsam die Zukunft bauen

Mit mehr als 90 Jahren Erfahrung im Bereich Baustoffe verbinden wir globale Expertise mit tiefem lokalem Verständnis – für innovative Produkte, verlässliche Partnerschaften und Lösungen für das moderne Bauen.

نبني المستقبل معاً

الخبرة تمتد لأكثر من 90 عاماً في قطاع مواد البناء، نجمع بين الخبرة العالمية والفهم العميق لاحتياجات السوق المحلية، لنقدم منتجات مبتكرة وشراكات موثوقة وحلولًا متكاملة للبناء الحديث.

العدد

الست

موضوع العدد

٣٥ عاماً من الوحدة الألمانية

الاقتصاد الألماني

صناعة التقنيات الطبية:

شراكة استراتيجية بين البحث العلمي والصناعة

رقمنة الصناعة:

تقنيات الثورة الصناعية الرابعة ودورها في تعزيز التنافسية

التحولات في قطاع البناء:

بين التحديات الهيكيلية وفرص النمو المستدام

مشاريع تحديث السكك الحديدية:

ركيزة أساسية لدعم تنافسية الاقتصاد

مقابلة العدد

سعادة السفير العربي الحاج علي، سفير الجمهورية الجزائرية الديمقراطية الشعبية لدى ألمانيا



Dorsch Global

➤ 7,500 STAFF MEMBERS

➤ 60 COUNTRIES

➤ 70 YEARS OF EXPERIENCE

● 12,000 PROJECTS CURRENTLY

BRINGING VISIONS TO LIFE

www.dorsch.com



نحو بناء مستقبل اقتصادي عربي ألماني مشترك

السيدات والسادة
أعضاء الغرفة
وقراء مجلة السوق

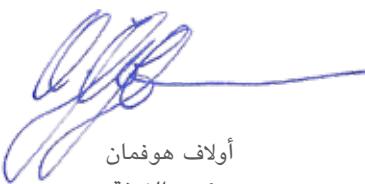


عربية ألمانية أكثر قوة واستدامة، وعلاقات تجارية واستثمارية توائمة إمكانيات الجانبيين وطموحاتهم المشتركة.

في هذا العدد من مجلة السوق، نسلط الضوء على الأوضاع الاقتصادية في ألمانيا بعد 35 عاماً من الوحدة، إلى جانب استعراض إمكانيات قطاع التكنولوجيا الطبية وموقع الشركات الألمانية في السوق العالمي للتقنيات الطبية. كما نناقش المستوى الذي وصلت إليه عملية رقمنة القطاع الصناعي والتحديات التي تواجه هذه العملية، كذلك نتناول أبرز التطورات التي شهدتها قطاع البناء والصعوبات التي تواجه شركات القطاع. وتبحث أيضاً في مشاريع تطوير البنية التحتية للنقل عبر السكك الحديدية والخطوط الطمومحة في هذا الجانب. ويتضمن العدد أيضاً مقالاً لسعادة الدكتور مصطفى اديب عميد السلك الدبلوماسي العربي السابق في برلين يستعرض فيه تجربته في العمل الدبلوماسي كسفير للبنان وعميد السلك الدبلوماسي العربي في ألمانيا.

كما يجد القارئ مقابلة مع سعادة الأستاذ العربي الحاج علي، سفير الجمهورية الجزائرية الديمقراطية الشعبية لدى ألمانيا والتي تحدث فيها عن المستوى الذي وصلت إليه العلاقات الاقتصادية الجزائرية الألمانية وأيضاً أهم التطورات الاقتصادية التي تشهدها الجزائر في الوقت الحاضر.

ومع تطلعنا للترحيب بكل إسهاماتكم ومشاركتكم في فعاليات وأنشطة الغرفة، نأمل أن يحظى هذا العدد بقبول واهتمام أعضاء الغرفة وقراء مجلة السوق.


أولاف هوفمان
رئيس الغرفة

تواصل الغرفة ترسیخ دورها المحوري كجسر اقتصادي فاعل بين العالم العربي وألمانيا، مؤكدة مكانتها كإحدى أهم المؤسسات التي أسهمت خلال العقود الماضية في بناء علاقات اقتصادية راسخة ومتوازنة بين الجانبيين. وتتطلع الغرفة إلى أن تنتقل هذه العلاقات من مستوى التعاون التقليدي إلى مستوى الشراكة الاستراتيجية القائمة على المصالح المشتركة، والاستفادة المتبادلة من القدرات الاقتصادية والتكنولوجية في ألمانيا ومن الفرص الوعادة والموارد والإمكانات الاستثمارية الكبيرة في الدول العربية.

لقد حققت الغرفة إنجازات ملموسة في تعزيز الحضور الاقتصادي العربي داخل السوق الألماني، وفي الوقت نفسه فتحت المجال أمام الشركات الألمانية لاستكشاف الفرص الاستثمارية المت坦مية في المنطقة العربية. و يأتي هذا الدور في سياق رؤية واضحة تهدف إلى خلق توازن حقيقي في العلاقات، بحيث يستفيد كل طرف من نقاط القوة لدى الطرف الآخر، وبما يسهم في دعم التنمية المستدامة وتوسيع آفاق الشراكات الاستثمارية والصناعية والتجارية.

وعلى مدار العام، كثفت الغرفة نشاطها عبر تنظيم أبرز الفعاليات الاقتصادية، وفي مقدمتها الملتقى الاقتصادي العربي الألماني الذي بات منصة رئيسية تجمع صناع القرار وكبار المستثمرين من الجانبيين. كما رسخت الغرفة حضورها في ملف الطاقة من خلال ملتقى الطاقة العربي الألماني الذي عقد في أكتوبر الماضي في أبوظبي في الإمارات العربية المتحدة وناقشت مستقبل التحول في الطاقة والتقنيات الخضراء والاستدامة، مؤكدة دورها في مواكبة التحولات العالمية في هذا القطاع الحيوي. كذلك شاركت الغرفة في ملتقى الأعمال الأردني الألماني، الذي شكل منصة حوار اقتصادي رفيعه جمعت ممثلين رسميين ومن القطاع الخاص من الجانبيين.

ولم يتوقف نشاط الغرفة عند تنظيم الملتقى، بل امتد إلى تنسيق زيارات الوفود الاقتصادية المتبادلة، والتي لعبت دوراً أساسياً في تعزيز العلاقات المباشرة بين الشركات، ومنحها فرصة لللقاء على الفرص الاستثمارية الفعلية. ومن أبرز هذه الزيارات كانت زيارة وفد اقتصادي ألماني كبير إلى الجمهورية العربية السورية، حيث التقى الوفد بالرئيس أحمد الشرع، في خطوة عكست اهتمام الشركات الألمانية بإعادة الانفتاح على السوق السوري واستكشاف آفاق التعاون المستقبلي.

إن الدور الذي تؤديه الغرفة اليوم يتجاوز إطار التواصل التقليدي، ليصبح عملاً مؤسسيًاً موجهاً نحو بناء جسور للتواصل لعلاقات



١

الافتتاحية

أولاف هوفمان - رئيس الغرفة

٤

أخبار متنوعة



ارتفاع بـ ١٣٥ مليار يورو حجم ادخار الأسر في ألمانيا خلال النصف الأول من ٢٠٢٥م



ارتفاع تأسيس الشركات الجديدة في ألمانيا خلال ٢٠٢٥م



ألمانيا تسجل تراجعاً مستمراً في تمثيل النساء بالمناصب القيادية



ارتفاع عدد المساكن في ألمانيا إلى ٤٣,٨ مليون وحدة بنهاية ٢٠٢٤م



ألمانيا تعيد تدوير ٧٤٧ ألف طن من النفايات الإلكترونية خلال عام ٢٠٢٣م



ارتفاع الدين العام في ألمانيا إلى ٢,٥٥ تريليون يورو



▼

سوق الأسهم



▲

موضوع العدد

٣٥ عاماً من الوحدة الألمانية: الفوارق الاقتصادية والاجتماعية تثير النقاش السياسي في البلاد

الاقتصاد الألماني



السوق مجلة ربع سنوية تصدر عن
غرفة التجارة والصناعة العربية الألمانية

رئيس الغرفة
أولاً فهوفمان

الأمين العام
عبد العزيز الخلفي

الإدارة والتحرير

رئيس التحرير (النسخة العربية)
د. علي العبيسي

شارك في التحرير:
هاله يحيى، رشا كوزما

تصميم:
فضل الرميمية

التسويق:
Margarita Zilinskaya

صورة الغلاف: © AdobeStock - Marco2811

للمراسلات مع مجلة السوق:

غرفة التجارة والصناعة العربية الألمانية

تلفون: ٠٠٤٩٣٠٢٧٨٩٧٢٠

فاكس: ٠٠٤٩٣٠٢٧٨٩٧٤٩

البريد الإلكتروني: alabsi@ghorfa.de
presse@ghorfa.de

طباعة:

Chroma sp z oo

على الرغم من إتاحة أقصى درجات الخدر والدقة أثناء إعداد المواد
لا تتحمل الغرفة مسؤولية عدم صحة المعلومات الواردة. ولا
تحمل مسؤولية الأخطاء التي قد ترد في النصوص أيضاً.
ويسمح بإعادة الطباعة والاقتباس مع ذكر المصدر.

تاريخ الإصدار: ديسمبر ٢٠١٥



١٨
رقمنة الصناعة: تقنيات الثورة الصناعية
الرابعة ودورها في تعزيز التنافسية



١٤
صناعة التقنيات الطبية: شراكة
استراتيجية بين البحث العلمي والصناعة



٢٦
مشاريع خدث السكك الحديدية:
ركيزة أساسية لدعم تنافسية الاقتصاد



٢٢
التحولات في قطاع البناء: بين التحديات
الهيكلية وفرص النمو المستدام



مقابلة العدد

سعادة السفير العربي الحاج علي.
سفير الجمهورية الجزائرية الديمقراطية
الشعبية لدى جمهورية ألمانيا الاتحادية

التعاون العربي الألماني

الملتقى العربي الألماني الرابع عشر

لطاقة

تواصل الحوار يخدم التعاون المستدام



٤٥
زيارة وفد اقتصادي ألماني إلى الجمهورية
العربية السورية: الوفد يلتقي الرئيس
احمد الشرع وملتقى اقتصادي مشترك
في دمشق

أنشطة الغرفة

٥٠

التبادل التجاري العربي الألماني

ألمانيا تسجل تراجعاً مستمراً في تمثيل النساء بالمناصب القيادية مقارنة بمتوسط الاتحاد الأوروبي

أظهرت أحدث بيانات مكتب الإحصاء الاتحادي الألماني استمرار ضعف حضور المرأة في موقع القيادة داخل سوق العمل الألماني خلال عام 2024م، رغم ارتفاع في سوق العمل. فقد بلغ عدد الرجال الذين يشغلون مناصب قيادية نحو 1.32 مليون رجل، مقابل 540 ألف امرأة فقط، ما يعني أن النساء شغلن 29.1 في المئة من المناصب الإدارية والقيادية في البلاد. ويأتي هذا المستوى أدنى بكثير من متوسط الاتحاد الأوروبي البالغ 35.2 في المئة.

وتصدرت السويد قائمة دول الاتحاد الأوروبي من حيث تمثيل النساء في موقع القيادة بنسبة 44.4 في المئة، تلتها لاتفيا بنسبة 43.4 في المئة وبولندا بنسبة 41.8 في المئة، بينما جاءت قبرص في ذيل القائمة بنسبة لم تتجاوز 25.3 في المئة. وتشير هذه الأرقام إلى فجوة واضحة بينألمانيا ودول أوروبية أخرى حققت تقدماً أكبر في تعزيز المساواة المهنية. وتبرز الفجوة بشكل أكبر عند النظر إلى التطور التاريخي للبيانات، إذ بقيت نسبة القيادات النسائية في ألمانيا شبه ثابتة منذ عام 2014م، حيث لم ترتفع إلا بمقادير 0.1 نقطة مئوية خلال عشر سنوات، في حين سجل متوسط الاتحاد الأوروبي نمواً بنحو 3.4 نقاط مئوية خلال الفترة ذاتها. وشهدت دول مثل السويد وإستونيا وقبرص ومالطا زيادات كبيرة تراوحت بين 7 و10 نقاط مئوية، ما يعكس جهوداً أكثر فعالية في رفع تمثيل النساء في الإدارات العليا.

وتزداد المفارقة وضوحاً عند مقارنة هذه النسب بمعدل مشاركة النساء في سوق العمل الألماني، حيث بلغت نسبة النساء من إجمالي القوى العاملة 46.9 في المئة في عام 2024م، وهي نسبة قريبة جداً من مشاركة الرجال، بل وتجاوزت متوسط الاتحاد الأوروبي. ومع ذلك، لا يعكس هذا التوازن في الوظائف القيادية.



سجل الاقتصاد الألماني نشاطاً ملحوظاً في قطاع تأسيس الشركات خلال الأشهر التسعة الأولى من عام 2025م، إذ بلغ عدد المشاريع الجديدة حوالي 99,300 منشأة، ويمثل هذا الرقم زيادة نسبتها 9,5 في المئة مقارنة بالفترة نفسها من العام السابق، فيمؤشر مرونة الاقتصاد وقدرته على جذب مبادرات جديدة رغم التحديات المرتبطة بتباطؤ النمو وارتفاع تكاليف التشغيل.

ارتفاع تأسيس الشركات الجديدة في ألمانيا خلال 2025م رغم زيادة حالات الإغلاق

غير أن الاتجاه الإيجابي لتأسيس الشركات توازى مع ارتفاع في عدد الإغلاقات الكاملة للمنشآت حيث بلغت 74,300 منشأة خلال الفترة نفسها، بزيادة 4,8 في المئة على أساس سنوي. ويعكس ذلك المشهد المزدوج الذي يمر به الاقتصاد الألماني، بين ديناميكية تأسيس أعمال جديدة وضغوط تؤدي إلى خروج أخرى من السوق.



وبالنظر إلى إجمالي الأنشطة التجارية، فقد سُجلت 487,700 عملية تأسيس لمشاريع تجارية في ألمانيا خلال الثلاثة أرباع الأولى من 2025م، بزيادة واضحة بلغت 6,9 في المئة مقارنة بالعام السابق. كما ارتفع إجمالي طلبات تسجيل الأعمال التجارية إلى نحو 578,400 تسجيل، بزيادة 5,6 في المئة. وتشمل هذه الطلبات إضافةً إلى التأسيس الجديد عمليات انتقال الملكية وعمليات التحول القانوني وعمليات انتقال النشاط من مناطق تسجيل أخرى.

وفي المقابل، ارتفع عدد عمليات الإغلاق الكامل للأعمال التجارية إلى 360,700 خلال الفترة من الربع الأول حتى الثالث من العام، وهو ما يمثل زيادة قدرها 1,1 في المئة. كما ارتفع إجمالي طلبات إلغاء التسجيل التجاري إلى 446,500 عملية، بزيادة 0,8 في المئة مقارنة بالعام الماضي. وتشمل هذه الأرقام إلى جانب الإغلاقات، عمليات نقل الملكية، وتغيير الشكل القانوني، والانتقال إلى مناطق تسجيل أخرى.

أظهرت بيانات صادرة عن مكتب الإحصاء الاتحادي، أن الأسر الألمانية ادخرت في النصف الأول من عام 2025م، نحو 134.6 مليار يورو بعد خصم الاستهلاك والاستهلاك الرأسمالي. وهو ما يساوي نسبة 10.3 في المئة، من دخلها المتاح، أي أقل من النصف الأول من 2024م حين بلغ معدل الادخار 11.1 في المئة. ويعادل هذا المستوى تقريرًا متوسط الادخار المسجل منذ عام 2000م، باستثناء عامي جائحة كورونا (2021-2020) اللذين ارتفع فيما المعدل إلى 15.1 في المئة في المتوسط. وبلغ معدل الادخار لعام 2024م نحو 11.2 في المئة.

يعني معدل ادخار عند 10.3 في المئة أن كل 100 يورو من الدخل المتاح يقابلها ادخار قدره 10.30 يورو. ويُقدر الادخار الشهري للفرد بنحو 270 يورو، وهو متوسط لا يعكس التباينات الكبيرة بين الأسر وفق مستوى الدخل والظروف المعيشية.

وعلى المستوى الدولي، تسجل ألمانيا معدلاً مرتفعاً عند مقارنة معدل الادخار الإجمالي (Bruttosparquote)، وهو المؤشر المستخدم دولياً قبل احتساب الاستهلاكات. فقد بلغ المعدل في ألمانيا 20 في المئة خلال 2024م، مقابل متوسط بلغ 14.6 في المئة في الاتحاد الأوروبي. وسجلت دول مثل فرنسا (17.9 في المئة) والنمسا (17.3 في المئة) وهولندا (16.8 في المئة) وإيطاليا (11.9 في المئة) مستويات أقل نسبياً من ألمانيا، بينما تفوقت سويسرا بفارق كبير بمعدل 26.1 في المئة. أما الولايات المتحدة فسجلت وفق بيانات منظمة التعاون الاقتصادي والتنمية 10.8 في المئة فقط، وهو مستوى يقل منذ سنوات طويلة عن معظم الاقتصادات الأوروبية.

135 مليار يورو حجم ادخار الأسر في ألمانيا خلال النصف الأول من 2025م



photo: © AdobeStock - Walliser

بلغ إجمالي الدين العام في ألمانيا بنهاية الربع الثاني من عام 2025م، نحو 2.554 تريليون يورو وهو ما يمثل 63 في المئة من الناتج المحلي الإجمالي. ويعكس ذلك ارتفاعاً قدره 1.2 في المئة أو ما يعادل 30.6 مليارات يورو مقارنة بالربع السابق. ويشمل الدين العام ميزانيات الحكومة الاتحادية والولايات والبلديات والاتحادات البلدية، إضافة إلى مؤسسات الضمان الاجتماعي وجميع الصناديق الخاصة، بينما يشمل القطاع غير الحكومي البنوك والمؤسسات المحلية والأجنبية، بما في ذلك الشركات الخاصة داخل ألمانيا وخارجها.

ارتفاع الدين العام في ألمانيا إلى 2.55 تريليون يورو



photo: © AdobeStock - Tobias Arhelger

وأظهرت بيانات مكتب الإحصاء الاتحادي أن ديون الحكومة الاتحادية ارتفعت بشكل ملحوظ بنسبة 1.8 في المئة، أي ما يعادل 30.9 مليارات يورو إضافية بنهاية الربع الثاني. كما زادت ديون صندوق «الثروة الخاصة للجيش الألماني» بنسبة 9.2 في المئة، لتترتفع إلى 28.3 مليارات يورو.

في المقابل، شهدت ديون الولايات الألمانية انخفاضاً إجمالياً بنسبة 0.9 في المئة، حيث تراجعت بمقابل 5.7 مليارات يورو إلى 609.8 مليارات يورو. أما ديون البلديات والاتحادات البلدية فقد ارتفعت بنسبة 3.1 في المئة، بزيادة قدرها 5.4 مليارات يورو، ليصل الإجمالي إلى 179.8 مليارات يورو. كما كشفت البيانات عن انخفاض ديون مؤسسات الضمان الاجتماعي بنسبة 1.7 في المئة، أي ما يعادل 0.2 مليون يورو، لتسתרق عند 9.7 ملايين يورو بنهاية الربع الثاني من 2025م.

وتعكس هذه الأرقام تبايناً واضحًا بين مستويات الإنفاق والاقتراض في مختلف مستويات الحكم الألمانية، في وقت تستمر فيه البلاد في مواجهة تحديات اقتصادية تتطلب توازناً دقيقاً بين الاستثمار وضبط المديونية.

أعادت ألمانيا تدوير 747 ألف طن من الأجهزة الكهربائية والإلكترونية القديمة خلال عام 2023م، أي ما يعادل 82.4 في المئة من إجمالي 906.100 طن استلمتها منشآت المعالجة الأولية المعتمدة. وتمثل هذه الكميات زيادة طفيفة قدرها 0.6 في المئة أو 5.100 طن مقارنة بالعام السابق، لكنها ما تزال أقل بكثير من مستويات عام 2020م، الذي سجل ذروة بلغت أكثر من مليون طن، بانخفاض قدره 131 ألف طن أي 12.6 في المئة.

ألمانيا تعيد تدوير 747 ألف طن من النفايات الإلكترونية خلال عام 2023م

ووفق بيانات مكتب الإحصاء الاتحادي، تم توجيهه 124.700 طن من النفايات الإلكترونية (13.8 في المئة) إلى عمليات معالجة أخرى مثل الحرق للاستفادة الحرارية. وسجلت أعلى نسبة إعادة تدوير في فئة الألواح الطاقة الشمسية الكبيرة، إذ أعيد تدوير 90.7 في المئة من إجمالي 14.200 طن المستلمة. في المقابل، كانت أقل نسبة في فئة الأجهزة الصغيرة بنسبة 79.3 في المئة، وتشمل هذه الفئة الغلايات الكهربائية وفرش الأسنان الكهربائية والسبّاجات الإلكترونية وأجهزة التحكم عن بعد والملابس ذات الوظائف الكهربائية إضافة إلى الألواح الشمسية الصغيرة.



وتصدرت الأجهزة الصغيرة قائمة أكثر أنواع الأجهزة وروداً إلى منشآت المعالجة بنسبة 31.7 في المئة وبكمية بلغت 287.400 طن، تلتها الأجهزة الكبيرة مثل الغسالات والأفران والدراجات الكهربائية بنسبة 27.7 في المئة (250.700 طن). وبلغت كمية الأجهزة الحرارية مثل الثلاجات ومضخات الحرارة 165.500 طن (18.3 في المئة)، بينما وصلت كمية أجهزة تكنولوجيا المعلومات الصغيرة والاتصالات، ومنها الهواتف المحمولة والراوتر، إلى 91 ألف طن (10 في المئة).

ارتفاع عدد المساكن في ألمانيا إلى 43,8 مليون وحدة بنهاية 2024م

وصل عدد المساكن في ألمانيا بنهاية عام 2024م، إلى نحو 43,8 مليون وحدة سكنية، بزيادة قدرها 0,5 في المئة أو 238.500 وحدة مقارنة بنهاية 2023م. وعلى مدار عشر سنوات منذ نهاية 2014م، ارتفع عدد المساكن بنسبة 6,1 في المئة أي بمقابل 2,5 مليون وحدة، فيما ازدادت المساحة الإجمالية للسكن بنسبة 9,1 في المئة لتصل إلى 4,1 مليار متر مربع.

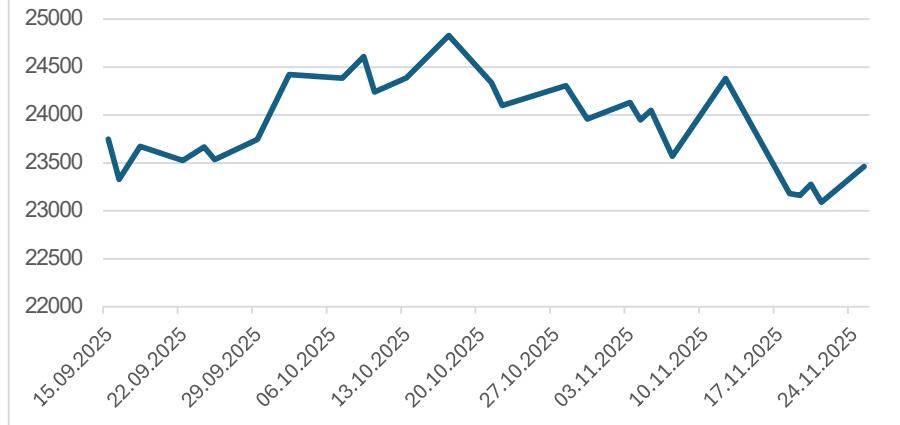


وبيّنت البيانات أن 23,5 مليون وحدة من إجمالي المساكن تقع في 3,5 ملايين مبني متعدد الأسر، بمعدل متوسط يبلغ 6,7 وحدات لكل مبني. وتشكل 13,5 مليون وحدة سكنية في المنازل الفردية نحو 31,4 في المئة من المساكن في المبني السكني، بينما تقع 5,5 ملايين وحدة (12,8 في المئة) في منازل ثنائية الأسر. كما تضم المساكن الموجودة في المبني غير السكني نحو 890 ألف وحدة أي 2 في المئة من إجمالي المساكن، وتشمل شققاً مثل شقق المدارس أو مساكن داخل مراكز المدن فوق المساحات التجارية.

وسجلت المساحة السكنية لكل وحدة سكنية زيادة ملحوظة، إذ بلغ متوسط المساحة بنهاية 2024م 94 متر مربع لكل شقة، بزيادة قدرها 2,5 متر مربع عن عام 2014 (+2,8 في المئة). أما متوسط المساحة لكل فرد فبلغ 49,2 متر مربع، بارتفاع 2,7 متر مربع مقارنة بعام 2014 (+5,8 في المئة). نتيجة لذلك، انخفض معدل عدد الأشخاص لكل شقة طفيف إلى 1,9 شخص لكل وحدة مقارنة بنحو 2,0 شخص في 2014م.

أداء مؤشر داكس خلال الأشهر سبتمبر-أكتوبر-نوفمبر ٢٠٢٥م

حركة مؤشر داكس خلال الأشهر سبتمبر-أكتوبر-نوفمبر ٢٠٢٥م



| الشركة | سعر السهم خلال عام (%) | تغير السهم خلال ٢ شهر (%) | تغير السهم خلال ٢ شهر (%) |
|----------------------|---------------------------|------------------------------|------------------------------|
| adidas | 152,35 | -11,14 | -28,94 |
| Airbus | 200,05 | 10,7 | 45,09 |
| Allianz | 362,9 | -2,71 | 24,54 |
| BASF | 44,33 | -7,76 | 4,11 |
| Bayer | 30,6 | 7,14 | 54,5 |
| BMW | 87,04 | -4,79 | 28,38 |
| Commerzbank | 31,98 | -12,29 | 108,41 |
| Continental | 62,74 | -17,69 | 1,49 |
| Daimler Truck | 36,08 | -13,19 | -1,66 |
| Deutsche Bank | 29,53 | -6,85 | 89,88 |
| Deutsche Börse | 216 | -15,92 | 0,37 |
| Deutsche Telekom | 27,2 | -13,46 | -7,48 |
| DHL Group | 43,82 | 9,06 | 24,77 |
| Fresenius | 47,2 | -1,03 | 41,7 |
| GEA | 57,65 | -10,9 | 23,18 |
| Hannover Rück | 255 | 0,95 | 3,2 |
| Heidelberg Materials | 207,8 | 2,42 | 74,92 |
| Henkel vz. | 69,48 | -6,01 | -11,94 |
| Infineon | 32,87 | -10,81 | 9,53 |
| Mercedes-Benz Group | 57,49 | 4,26 | 9,99 |
| Merck | 112,8 | 0,58 | -20,42 |
| MTU Aero Engines | 348 | -8,78 | 9,3 |
| Porsche Automobil | 36,12 | -4,61 | 5,02 |
| Rheinmetall | 1443 | -11,06 | 133,12 |
| RWE | 44,08 | 23,4 | 42,15 |
| SAP | 207,5 | -10,79 | -8,15 |
| Scout24 | 89 | -21,74 | 4,01 |
| Siemens | 223 | -5,87 | 25,59 |
| Siemens Energy | 106,45 | 14,65 | 120,21 |
| Siemens Healthineers | 42,18 | -12,09 | -15,3 |
| Symrise | 70,24 | -16,58 | -33,74 |
| Volkswagen vz. | 95,56 | -6,68 | 16,82 |

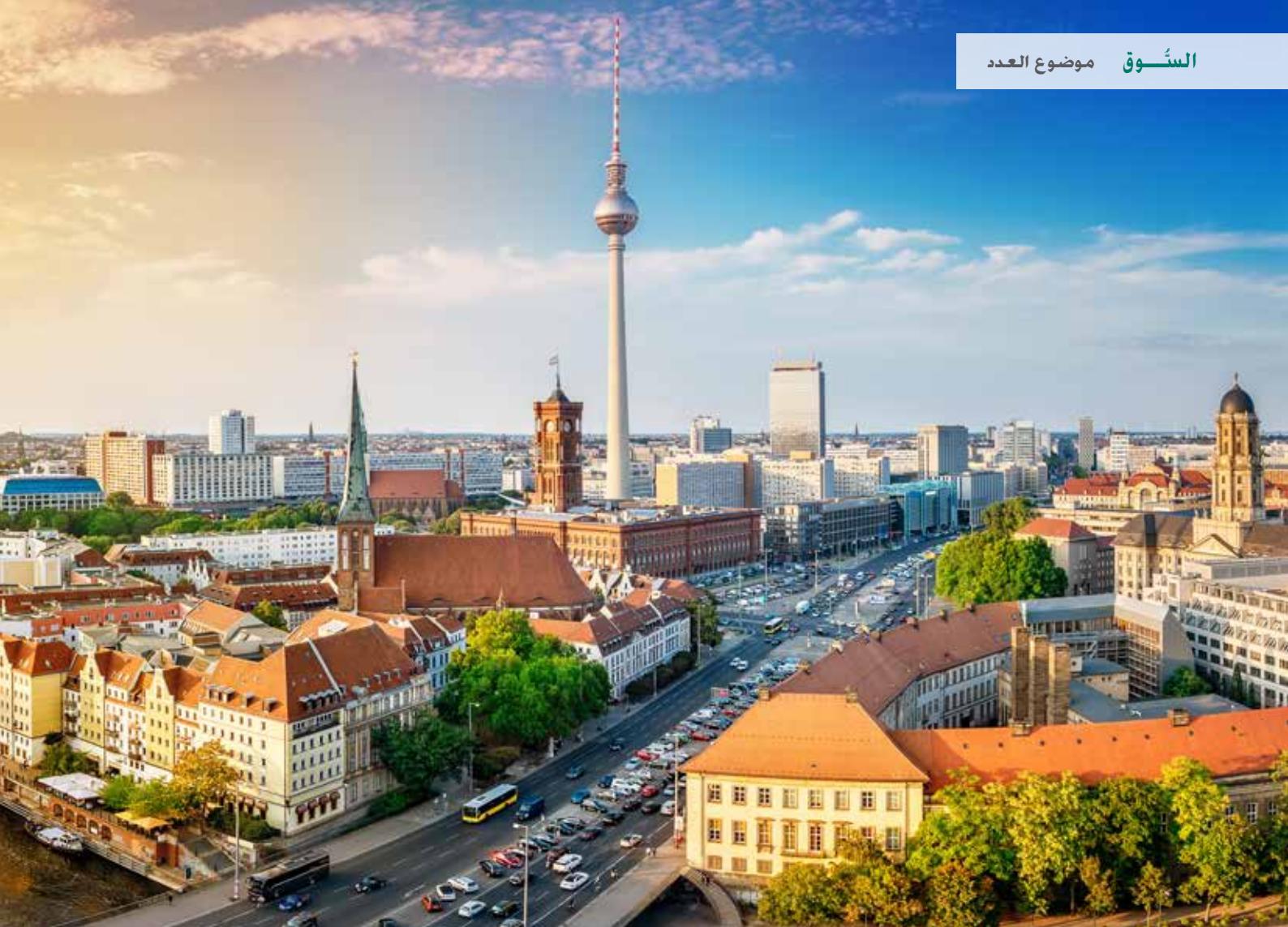
شهد مؤشر داكس خلال الأشهر الثلاثة الممتدة من سبتمبر إلى نوفمبر 2025م، مساراً متقلباً، حيث بدأ المؤشر في منتصف سبتمبر عند مستوى 23329 نقطة ليشهد بعد ذلك صعوداً متواصلاً ليصل إلى مستوى (24611 نقطة) في 9 أكتوبر، وهو أعلى مستوى وصل إليه المؤشر خلال الفترة من سبتمبر إلى نوفمبر 2025م. ومن ثم اخذ المؤشر منحني تراجعي ليصل في 7 نوفمبر إلى مستوى (23569 نقطة) وليصعد بعد ذلك بقوة إلى 24381 نقطة) في 12 نوفمبر. وعاد للتراجع بقوة ليصل في 21 نوفمبر إلى (23091 نقطة) وهو أعلى مستوى له خلال هذه الفترة. ويرجع هذا الأداء المتذبذب للمؤشر إلى استمرار ضعف الطلب المحلي وتراجع الصادرات، خاصة مع تأكيد ركود الاقتصاد في الرابع الثالث، هذا الجمود الاقتصادي دفع المؤشر للبقاء دون متوسطه المتحرك لـ 200 يوم. ورغم ذلك، ظهرت بعض التوقعات المتفائلة ترجح تسجيل نمو خلال الرابع بعدم من برامج البنية التحتية المرتقبة. كذلك لعبت التطورات geopolitcal، خصوصاً مناقشات وقف الحرب في أوكرانيا، دوراً كبيراً في توجيهه معنويات السوق، إذ إن أي تقدم في هذه المفاوضات يحمل إمكانية دفع المؤشر إلى أعلى، رغم أن حالة عدم الوضوح ما تزال تسيطر على المشهد.

الشركات الأفضل أداءً

تصدرت شركة RWE للطاقة قائمة أفضل الشركات أداءً، حيث سجلت أسهم الشركة ارتفاعاً لافتاً بنسبة 23.40 في المئة. تلتها شركة Siemens Energy في الطاقة التي حقق سعر سهامها زيادة بنسبة 14.65 في المئة مدفوعاً بالارتفاع في الطلب على تقييات الطاقة والتوربينات. أما شركة Airbus لصناعة الطيران فقد سجل سهامها ارتفاعاً بنسبة 10.70 في المئة.

الشركات الأضعف أداءً

كانت أسهم شركة Scout24 للعقارات الأضعف أداءً خلال الأشهر سبتمبر-أكتوبر-نوفمبر حيث تراجعت قيمة السهم الواحد للشركة بنسبة 21.74 في المئة، نتيجة الركود في السوق العقاري وتراجع الإعلانات الرقمية. وجاءت شركة Continental لصناعة قطع السيارات في المركز الثاني والتي تراجعت أسهمها بنسبة 17.69 في المئة متأثرة بضعف قطاع السيارات وارتفاع تكاليف الإنتاج والمواد الخام.



35 عاماً من الوحدة الألمانية:

الفوارق الاقتصادية والاجتماعية تثير النقاش السياسي في البلاد

بعد مرور خمسة وثلاثين عاماً على إعادة توحيد ألمانيا، لا تزال قضية الفوارق الاقتصادية والاجتماعية بين الشرق والغرب تشكل محوراً للنقاش السياسي والاجتماعي في البلاد. ورغم أن الوحدة السياسية تحققت رسمياً عام 1990م، فإن الإحساس بالانتماء المشترك لا يزال موضع تساؤل، حيث يظهر استطلاع حديث للرأي أن أغلبية الألمان ينظرون إلى هذا الحدث التاريخي بشكل إيجابي، رغم وجود تحديات قائمة تتعلق بتوزيع الثروة والفهم المتبادل بين شرقي وغربي البلاد.

عن شعورهم بعدم الرضا أو رضا محدود. ويكشف التحليل الجغرافي للمسح أن التقييمات تختلف بين الشرق والغرب؛ ففي غرب ألمانيا يشعر نحو 64 في المئة بالرضا مقابل 31 في المئة غير راضين، بينما في شرق ألمانيا تتقارب النسب بين الرضا (50 في المئة) وعدم الرضا (46 في المئة)، ما يعكس وجود شعور مختلط تجاه نتائج التوحيد بين سكان الشرق.

تحديات عملية إعادة التوحيد والمتمثل في التغير الديموغرافي الذي نتج عنها.

مستوى رضا الألمان عن مستوى

التوحد بعد 35 عاماً

وفقاً لمسح أجرته مؤسسة ARD-DeutschlandTrend، فإن 61 في المئة من الألمان يشعرون بالرضا أو الرضا التام عن الوحدة، في حين يعرب 34 في المئة

وتنتوء المؤشرات الخاصة بقياس مدى تقديم عملية إعادة التوحيد ما بين العوامل السياسية بما تتضمنه من رضا شعبي عن إعادة التوحد وعن النظام الديمقراطي بالإضافة إلى العوامل الاقتصادية والتي تشمل فجوة الأجور التي ما تزال قائمة بين الشرق والغرب ومدى التقدم الاقتصادي الذي حققه ولايات الشرق في مقابل الولايات الغربية وكذلك الإنجازات التي تحقق في سوق العمل في ولايات شرق ألمانيا، هذا بالإضافة إلى واحد من أهم

فعلى سبيل المثال، تبلغ نسبة الصادرات في ولاية سكسونيا 32 في المئة، أي أعلى من متوسط الولايات غرب ألمانيا، بينما وصلت نسبة مساهمة الصناعة في اقتصاد ولاية تورينغن إلى مستوى نظيرتها في ولاية بافاريا. كما تميزت ولايتا برلين وسكسونيا في مجال الإنفاق على البحث العلمي، حيث تعدان من المناطق الريادية على مستوى أوروبا في هذا المجال.

وبحسب التقرير، تبلغ القوة الاقتصادية في شرق ألمانيا، المقاسة بالنتائج المحلي الإجمالي نحو 86 في المئة من متوسط الغرب. كما تشير أحد البيانات إلى أن متوسط الثروة الصافية للفرد في شرق ألمانيا يبلغ 151,000 يورو، بينما يصل إلى 360,000 يورو في الغرب، أي أكثر من ضعف ما لدى سكان الشرق. ومع ذلك، بلغ معدل النمو الاقتصادي السنوي في الشرق بين عامي 2019 و2024م، أعلى بنسبة 0.3 في المئة من الغرب، ويرجع ذلك أساساً إلى الطفرة الاقتصادية في برلين.

استمرار فجوة الأجور بين شرق وغرب ألمانيا

بعد مرور خمسة وثلاثين عاماً على إعادة توحيد ألمانيا، لا تزال الفوارق الاقتصادية بين شرق البلاد وغربها ماثلة بوضوح، رغم الجهود السياسية والاقتصادية الهادفة لتحقيق ما يُعرف بـ«ظروف معيشية متكافئة». تشير التقارير الحديثة إلى أن الفجوة في الأجور بين المنطقتين لم تغلق بعد، بل بقيت على مستوى متربع يعكس استمرار التفاوت البنيوي بين شطري البلاد.

ووفقاً لتقرير صادر عن مكتب الإحصاء الاتحادي، بلغ متوسط الأجر السنوي الإجمالي للعاملين بدوام كامل في شرق ألمانيا عام 2024م نحو 50,625 يورو، في حين وصل في غرب البلاد إلى 63,999 يورو، أي بفارق قدره 13,375 يورو أو ما يعادل نحو 21 في المئة. وعلى الرغم من أن الأجور ارتفعت في كلا المنطقتين مقارنة بالعام السابق، فإن الفجوة بينهما لم تُردم بعد، بل استقرت على هذا المستوى المرتفع، ما يعكس استمرار التباين

الأولويات، حيث أشار 25 في المئة من المواطنين إلى هذا الجانب، وارتفعت النسبة في الشرق إلى 38 في المئة، وهو مؤشر على الحساسية العالية تجاه الفوارق الاقتصادية المستمرة. ويأتي بعد ذلك تحسين الفهم المتبادل بين الشرق والغرب بنسبة 17 في المئة، مع تسجيل ارتفاع في الاهتمام بهذا البعد في الشرق (21 في المئة) مقارنة بالغرب (16 في المئة)، بما يشمل أيضاً الاعتراف بتجارب وسير حياة سكان شرق ألمانيا.

أما على المستوى السياسي، فيبدو أن الاستثناء من عمل الحكومة الاتحادية واضح في كل من الشرق والغرب. ففي الغرب، 74 في المئة من الناخبين غير راضين عن عمل الحكومة، بينما يصل الاستثناء في الشرق إلى 84 في المئة. كما أظهر المسح تزايد الشكوك حول فعالية الديمقراطية في ألمانيا، حيث أعرب 56 في المئة من الألمان عن عدم رضاهما عن الأداء الديمقراطي، مقابل 42 في المئة فقط راضون.

الخلاصة، بعد 35 عاماً على إعادة التوحيد، يظهر أن الألمان يُقدّرون الإنجازات التاريخية مثل الوحدة الوطنية والديمقراطية وحرية التنقل، لكنهم ما زالوا يواجهون تحديات اقتصادية واجتماعية وسياسية، خصوصاً فيما يتعلق بالفوارق في الثروة والفهم المتبادل، مما يجعل مسار تعزيز التوحيد الداخلي قضية مستمرة بحاجة إلى اهتمام أكبر من السلطات والمجتمع على حد سواء.

الفوارق الاقتصادية بين الشرق والغرب

أظهر تقرير «مؤشر الحقائق حول شرق ألمانيا» الصادر عن معهد ifo، أن الولايات الشرقية حققت تقدماً ملحوظاً في مجالات متعددة، لكنها ما زالت هيكلياً دون مستوى الولايات في غرب البلاد. الدراسة، استندت إلى نحو 170 مؤشراً لمقارنة التطور الاقتصادي والاجتماعي والعلمي بين الشرق والغرب، وكذلك بين مناطق الشرق نفسها. وأكدت النتائج أن شرق ألمانيا لم يعد منطقة اقتصادية متGANسة، بل يتميز بتفاوت مناطقي واضح وبمراكز قوة مختلفة.



على صعيد الإنجازات الإيجابية، يتفق الألمان على بعض النقاط الرئيسية. وجاء إلغاء الحدود والجدران وحصول حرية التنقل في صدارة الإجابات بنسبة 29 في المئة، وهو ما ساهم أيضاً في لم شمل العائلات. وجاءت إعادة التوحيد نفسها في المرتبة الثانية (22 في المئة) كعامل يعزز وحدة الشعب والدولة، بينما احتلت الديمقراطية وحقوق الحرية السياسية المرتبة الثالثة (17 في المئة)، خصوصاً في الشرق حيث ذكرها السكان بشكل أكثر من الغرب. أما التطور الاقتصادي وتحديث البنية التحتية والمدن ف جاء في المرتبة الرابعة بنسبة 11 في المئة، وهو عنصر يحظى بأهمية متساوية بين سكان الشرق والغرب.

على الجانب الآخر، أبرز الألمان المجالات التي ما زالوا يرون فيها الحاجة إلى تحسين. حيث يتتصدر تحقيق مستوى معيشة متساوٍ بين الشرق والغرب قائمة

وساكسونيا تتصدران معدلات التوظيف النسائي بنسبة تقارب 77 في المئة، بينما تتراجع بريمن إلى أدنى مستوى عند 67 في المئة فقط. والأهم من ذلك أن الفارق بين شرق البلاد وغربها تقلص إلى 0.3 نقطة مئوية فقط، ما يؤكد أن الفروق الهيكيلية بين شطري البلاد آخذة في التلاشي.

ومع ذلك، لا يزال التفاوت في الأجور بين الجنسين يمثل تحدياً كبيراً، خاصة في الولايات الغربية. ففي حين تبلغ فجوة الأجور بين الرجال والنساء في الشرق نحو 5 في المئة فقط، تصل في الغرب إلى حوالي 16 في المئة، أي أكثر من ثلاثة أضعاف. هذه المفارقة تشير تساؤلات حول طبيعة سوق العمل الغربي الذي، رغم قوته الاقتصادية، ما يزال يحتفظ بأنماط تمييزية ضد النساء من حيث الأجور وفرص الترقى. كما أن هذا التفاوت لا يرتبط فقط بنوع الوظائف، بل أيضاً بالبنية الاقتصادية نفسها، حيث تتركز في الغرب قطاعات صناعية ذات أجور مرتفعة غالباً ما يهيمن عليها الرجال، مقابل انتشار الوظائف الخدمية والإدارية في الشرق.

تقارب معدلات التوظيف بين النساء في الشرق والغرب يمثل مؤشراً إيجابياً على نجاح السياسات الاجتماعية والاقتصادية في تحقيق قدر من المساواة لكنه في الوقت ذاته يكشف عن أن التكافؤ الكمي لا يعني بالضرورة مساواة نوعية. فما تزال الفجوات في الأجور، والفرص المهنية، ومستويات المعيشة، قائمة وتشير إلى أن الوحدة الاقتصادية والاجتماعية لم تكتمل بعد. وبالتالي، فإن ألمانيا تقف اليوم أمام معادلة مزدوجة: فمن جهة، أحرزت تقدماً ملمساً في تمكين المرأة وتقليل الفجوة بين شرق البلاد وغربها في مجال المشاركة في سوق العمل، ومن جهة أخرى، ما تزال بحاجة إلى إصلاحات أعمق لمعالجة الفوارق الهيكيلية في الأجور والإنتاجية. إن الوصول إلى مساواة حقيقية في سوق العمل الألماني يتطلب مواصلة الاستثمار في التعليم والتدريب المهني، وتحفيز القطاعات التي تتيح فرصاً متكافئة للنساء، وضمان سياسات أجور أكثر عدالة تراعي الكفاءة لا النوع الاجتماعي. بهذه الخطوات فقط يمكن لألمانيا أن تحقق وحدة اقتصادية واجتماعية



وتحتها السياسية، وأن مسار تحقيق المساواة بين الشرق والغرب ما زال يتطلب إصلاحات هيكيلية طويلة الأمد، تعالج جذور الفوارق وليس مظاهرها فقط. الاقتصادي والاجتماعي بين الجانبين. ويدرك أن هذا الفارق في الأجور ليس جديداً؛ فقد تراوح لسنوات بين 20 و25 في المئة، وهو ما شكل أحد أبرز مظاهر التفاوت بين الولايات الشرقية والغربية منذ الوحدة عام 1990.

مؤشرات إيجابية في سوق العمل

بالرغم من استمرار فجوة الأجور بين ولايات شرق المانيا وولاياتها الغربية إلا ان تطور جديد يشير إلى حدوث تحول نوعي في سوق العمل الألماني وبالتحديد في مجال نسبة مشاركة النساء في سوق العمل، حيث وصلت نسبة النساء العاملات في كل من الشرق والغرب إلى مستوى متقارب لأول مرة، وهو ما يعكس نجاحاً جزئياً في تقليل الفجوة التاريخية بين المنطقتين.

وفقاً لبيانات مكتب الإحصاء الاتحادي، ارتفعت نسبة النساء اللواتي تترواح أعمارهن بين 15 و 65 عاماً واللواتي يشاركن في سوق العمل من 57 في المئة عام 1990م، إلى 74 في المئة حالياً. وتُظهر هذه الزيادة الملحوظة أن مشاركة المرأة في الحياة المهنية أصبحت عنصراً أساسياً في الاقتصاد الألماني الحديث، مدفوعة بالتغييرات الاجتماعية، وتوسيع فرص التعليم والعمل، وتزايد دعم الدولة للأسر العاملة. وتشير الأرقام إلى أن ولاتي بافاريا

ورغم الجهود الحكومية المتواصلة لتحسين الوضع، عبر برامج دعم وتنمية موجهة للولايات الشرقية، فإن تحقيق التكافؤ الكامل في الدخل ومستويات المعيشة يبدو هدفاً بعيد المنال في المدى القريب. فالتطورات الإيجابية في بعض المدن الكبرى كدرييسدن ولايبزيغ لا تزال استثناءً مقارنة ببقية المناطق الشرقية التي تعاني ضعف النمو وفرص العمل المحدودة.

في المحصلة، تُظهر هذه الأرقام أن ألمانيا الموحدة لا تزال متفاوتة اقتصادياً رغم

متسرعة نتيجة هجرة الشباب وضعف معدلات المواليد. هذه الفجوة لا تنعكس فقط في الأرقام، بل تمتد إلى سوق العمل، والبنية التحتية، ومستوى الخدمات العامة، ما يجعلها أحد التحديات الاستراتيجية التي تواجه ألمانيا في العقود المقبلة.

وعلى الرغم من الجهود الحكومية المستمرة لتحقيق توازن تنموي بين الولايات، تشير هذه الأرقام إلى أن الوحدة السكانية بين الشرق والغرب لم تتحقق بعد بالقدر نفسه الذي تحقق به الوحدة السياسية. فالتفاوت في الكثافة السكانية، وفرص العمل، وجاذبية المعيشة، لا يزال يعيّد إنتاج مشهد الانقسام القديم، ولكن بصورة جديدة. ومع ذلك، فإن الاتجاهات الحديثة نحو عودة بعض المهاجرة إلى الشرق، إلى جانب نمو بعض مدنه الكبرى، قد تمثل بداية تحول تدريجي نحو توازن أكثر استقراراً في مستقبل ألمانيا демографي.

الوضع الاقتصادي الحالي في

ألمانيا

ينعكس الوضع الاقتصادي العام في ألمانيا على مدى تقدم عملية خفض الفوارق الاقتصادية وكسر الفجوة في الأجور بين الولايات الشرقية والغربية، ويُشير تقرير حكام الاقتصاد الألماني لخريف العام 2025، إلى انتقادات واضحة لسياسة الديون التي تنتهجها الحكومة الاتحادية بقيادة الائتلاف بين الاتحاد المسيحي والحزب الاشتراكي، محدراً من أن مئات المليارات من اليورو التي حُصّصت كديون استثنائية في السنوات المقبلة قد لا تتحقق الأثر المرجو على النمو الاقتصادي. فوفقاً للتقرير، فإن أقل من نصف الإنفاق المقرر ضمن الصندوق الخاص المخصص للبنية التحتية والتحول نحو الحياد المناخي يمكن اعتباره إنفاقاً “إضافياً” فعلًا، ما يعني أن جزءاً كبيراً من هذه الأموال سيحل محل نفقات كانت مقررة أصلًا في الموازنة. هذا التوجه، بحسب الخبراء، قد يحدّ من تأثير حزمة التمويل على النمو ويزيد في الوقت نفسه من معدل الدين العام.

إلى الغرب مقارنة بالعكس، معظمهم خلال العقد الأول بعد عام 1990. كانت هذه الهجرة مدفوعة أساساً بعوامل اقتصادية، مثل فرص العمل الأفضل ومستوى المعيشة الأعلى في الولايات الغربية. ومع ذلك، بدأت هذه الظاهرة تتراجع تدريجياً في السنوات الأخيرة، بل شهدت الفترة بين 2017 و2022 للمرة الأولى زيادة طفيفة في عدد المهاجرين نحو الشرق، قبل أن تعود الهجرة إلى الغرب مجدداً في عام 2023.

لكن الصورة ليست موحدة داخل كل ولاية. ففي حين تراجع عدد سكان بعض المدن الغربية الصناعية مثل بوخوم (بنسبة 10 في المئة) وإيسن (7 في المئة)، شهدت مدن أخرى مثل كولونيا نمواً كبيراً لتجاوز حاجز المليون نسمة منذ عام 2010. أما في الشرق، فقد كانت المفارقة لافتة: فبرغم انخفاض إجمالي عدد سكان ساكسونيا بنسبة 15 في المئة، شهدت مدنها الكبرى لايبزيغ ودرسدن نمواً لافتاً بلغ 30 في المئة و20 في المئة على التوالي، وهو ما يعكس قدرة بعض المراكز الحضرية على جذب الشباب والاستثمارات الجديدة رغم التراجع العام في محيطها.

وتوضح البيانات أيضاً أن التغيرات السكانية في ألمانيا لم تقتصر على الهجرة الداخلية، بل تأثرت بقوة بالهجرة الخارجية. فمنذ عام 1991 وحتى اليوم، سجلت البلاد في معظم السنوات صافي هجرة إيجابي، أي أن عدد الوافدين إليها تجاوز عدد المغادرين. وفي عام 1991، بلغ صافي الزيادة السكانية الناتجة عن الهجرة نحو 600 ألف شخص، بينما بلغ في عام 2024 نحو 430 ألفاً. وقد كانت سنوات 2015 و2016 استثنائية من حيث ارتفاع معدلات الهجرة بسبب الحرب في سوريا، وكذلك عام 2022 م نتيجة الغزو الروسي لأوكرانيا، حين استقبلت ألمانيا مئات الآلاف من اللاجئين.

ويكشف هذا التطور عن تحول هيكل عميق في التوازن الديموغرافي داخل البلاد. في حين يتزايد عدد السكان في الغرب بفعل النمو الاقتصادي والهجرة الداخلية والخارجية، يعني الشرق من شيخوخة سكانية

متكاملة توازي وحدتها السياسية التي أجزتها قبل أكثر من ثلاثة عقود.

التحول الديموغرافي بعد إعادة

توحيد ألمانيا

منذ إعادة توحيد ألمانيا عام 1990، شهدت البلاد تحولات ديمografية كبيرة تكشف عن تباينات واضحة بين الشرق والغرب، ليس فقط في عدد السكان، بل أيضاً في الاتجاهات الاجتماعية والاقتصادية المصاحبة لذلك. وبعد خمسة وثلاثين عاماً على الوحدة، تشير بيانات مكتب الإحصاء الاتحادي الألماني إلى أن عدد سكان البلاد ازداد بنحو 3.8 مليون نسمة، أي بنسبة تقارب خمسة في المئة، ليصل إلى 83.6 مليون نسمة بحلول عام 2024، بعد أن كان 79.8 مليوناً وقت الوحدة عام 1990. غير أن هذا النمو الكلي يخفي وراءه مسارات متباينة بعمق بين الولايات الغربية والشرقية.

في حين سجلت الولايات الغربية ارتفاعاً سكانياً ملحوظاً بلغ حوالي 10 في المئة، لتصل إلى نحو 67.5 مليون نسمة، فقد شهدت الولايات الشرقية (باستثناء برلين)، تراجعاً حاداً بنسبة 16 في المئة ليصل عدد سكانها إلى 12.4 مليون فقط بعد أن كان في حدود 16 مليون نسمة في العام 1990. ويظهر هذا التناقض الديموغرافي بوضوح عند النظر إلى تفاصيل الولايات: إذ سجلت بافاريا نمواً بنسبة 16 في المئة، تلتها با登-فورتمبيرغ بنسبة 14 في المئة، ثم هامبورغ وشليسفيغ-هولشتاين بنسبة 13 في المئة لكل منها. في المقابل، كانت التراجع السكاني الأكبر في ساكسونيا أنهالت (انخفاض بنسبة 26 في المئة)، تورينغن (20 في المئة)، ومكلنبورغ-فوربومرن (18 في المئة)، مما يعكس اتساع الفجوة السكانية بين الشطرين على مدى العقود الثلاثة الماضية.

ويعزى الخبراء هذه التحولات جزئياً إلى الهجرة الداخلية من الشرق إلى الغرب بعد الوحدة. خلال العقود الثلاثة الماضية، انتقل نحو 1.2 مليون شخص أكثر من الشرق

في ركود تقني، قالت رايشه إن ألمانيا تمر بـ«أزمة هيكلية» تتجاوز مجرد تباطؤ مؤقت. وأوضحت أن الحكومة تتوقع تحسناً محدوداً خلال عامي 2026 و2027م، لكنه تحسن يعتمد في الأساس على زيادة الديون العامة لتمويل مشروعات البنية التحتية وتطوير الجيش الألماني، معتبرة أن البلاد فقدت جزءاً من تنافسيتها الدولية وأن العودة إلى موقع الريادة العالمي تتطلب «برنامج اقتصادي شامل» إشارة منها إلى أجندة 2030.

وأكملت الوزيرة أن ألمانيا لم تعد تستطيع الاعتماد على ازدهار الصادرات كما في الماضي، إذ يجب التركيز على تقليص الأعباء البيروقراطية المفروضة على الشركات، وتحديث مؤسسات الدولة، والحد من تراكم الديون الحكومية. وقدّمت مثلاً على طموح الحكومة بتبسيط الإجراءات الإدارية لتأسيس الشركات خلال 24 ساعة فقط، وقالت: «لم نعد في كامل لياقتنا الاقتصادية، بينما منافسونا في أوج نشاطهم. نحن بحاجة إلى شجاعة في التبسيط».

وفيما يتعلق بسياسة الطاقة، شددت رايشه على ضرورة أن تكون أكثر ارتباطاً بالآليات السوق الحرة وأقل اعتماداً على الدعم الحكومي، لافتة إلى أن أسعار الغاز والكهرباء في ألمانيا ارتفعت بشكل غير مقبول منذ اندلاع الحرب الروسية الأوكرانية عام 2022م. وأشارت إلى أن الشركات الألمانية تدفع حالياً أسعار غاز تفوق خمس مرات ما تدفعه الشركات الأمريكية، وأسعار كهرباء تزيد بثلاثة أضعاف، مؤكدة أن هذا الوضع يضعف القدرة التنافسية للصناعة الألمانية.

بهذه الإصلاحات، تسعى رايشه إلى إعادة بناء الاقتصاد الألماني على أساس أكثر استدامة، وضمان النمو المتساوي لمختلف المناطق والولايات، مع التركيز على تقليص البيروقراطية، وتشجيع ريادة الأعمال، وتخفيف الأعباء عن كاهل الدولة. وترى أن ألمانيا بحاجة إلى تحول شامل في تفكيرها الاقتصادي والسياسي من أجل استعادة موقعها كأحد أقوى الاقتصادات في العالم خلال العقد المقبل. ■

وشاً لللاقتصاد الألماني في السنوات القادمة.

أعادة هيكلة وظيفة الدولة الاقتصادية ومبادرة «اجندة 2030»

في مواجهة استمرار الفوارق الاقتصادية بين ولايات شرق ألمانيا وغربها وفي مواجهه ضعف الأداء الاقتصادي المستمر منذ ثلاثة أعوام دعت وزيرة الاقتصاد الألمانية كاثرين رايشه إلى تبني رؤية أكثر جراءة أسمتها بـ«أجندة 2030» باعتبارها خطوة ضرورية لإعادة الاقتصاد الألماني إلى مسار النمو وتحفيز النشاط الاقتصادي في البلاد، مؤكدة أن الوضع الراهن «خطير» ويطلب إصلاحات واسعة في السياسات الاقتصادية، مع تقليص واضح في حجم التدخل الحكومي.

وفي خطاب لها، شددت الوزيرة المنتمية إلى الحزب الديمقراطي المسيحي على أن الدولة يجب أن تركز على مهامها الأساسية لضمان استعادة قدرتها على العمل بكفاءة، مشيرة إلى أن هذه المهام تمثل في الأمن الداخلي والخارجي، والبنية التحتية، والتعليم. ودعت إلى مراجعة شاملة لبرامج الدعم والإعانات الحكومية، وإزالة الحواجز الخاطئة، حتى لو كان ذلك مؤلماً اقتصادياً واجتماعياً، مؤكدة أن الدولة لا يمكنها حماية المواطنين والشركات من جميع المخاطر.

رايشه أكدت كذلك الحاجة إلى إصلاحات في نظام الرفاه الاجتماعي، معتبرة أن استدامة هذا النظام تتطلب إعادة النظر في بعض السياسات، بما في ذلك تمديد فترة العمل قبل التقاعد ومراجعة نظام الأجرور خلال الإجازات المرضية، إذ ترى أن دفع الأجرور منذ اليوم الأول للمرض قد يخلق حواجز سلبية تؤثر على الإنتاجية وسوق العمل.

وفي ضوء التباطؤ الاقتصادي الذي يشهده الاقتصاد الألماني، حيث سجل الناتج المحلي الإجمالي نمواً صغيراً في الربع الثالث من عام 2025م، وتجنب بصعوبة الدخول

ورغم أن التقرير يتوقع نمواً متواضعاً للناتج المحلي الإجمالي بنسبة 0.9% في المئة خلال عام 2026م، إلا أن هذا الرقم يبقى دون تقديرات الحكومة التي ترجح نمواً بنحو 1.3% في المئة. كما أوضح حكام الاقتصاد أن جزءاً من هذا التحسن يعود إلى زيادة عدد أيام العمل في العام المقبل، إذ تصادف عطلات نهاية الأسبوع مع عدد من الأعياد الرسمية، وهو ما يرفع إجمالي الإنتاج دون أن يعكس تحسناً حقيقياً في أداء الاقتصاد.

رئيسة مجلس حكام الاقتصاد Monika Schnitzer، وجهت دعوة إلى المستشار فريديريش ميرتس إلى تعديل السياسة المالية للحكومة، مشددة على أن تجاهل ذلك قد يؤدي إلى ضياع فرصة الاستفادة من الحزمة المالية التي أقرت في الربيع الماضي. ميرتس من جانبه أبدى تفهماً للنقد، مؤكداً أن الصندوق الممول بالديون سيستخدم لمعالجة فجوات الصيانة المتراكمة في البنية التحتية، بالتزامن مع إصلاحات تهدف إلى تبسيط الإجراءات الإدارية وتسريع الموافقات الاستثمارية.

واختلفت الآراء داخل مجلس حكام الاقتصاد بخصوص قضية الإصلاح الضريبي، ولا سيما اقتراح أغلبية الأعضاء بإعادة هيكلة ضريبة الميراث والهبات بحيث تفرض معدلات أعلى على الثروات الكبيرة والأصول التجارية الموروثة. وقد دعت الأغلبية إلى إمكانية تقسيط الضريبة المستحقة على الشركات العائلية لتجنب أعباء مالية مفاجئة. في المقابل، رفضت الخبريرة الاقتصادية فيرونيكا غريم هذا المقتراح بشدة، معتبرة أن فرض ضرائب إضافية على أصول الشركات في ظل ضعف الاستثمارات الحالية سيكون «تصرفاً غير مسؤول».

يعكس هذا التقرير، في مجلمه، قلق حكام الاقتصاد من تراجع فاعلية السياسات الاقتصادية للحكومة الألمانية، وتأكيدهم أن الاستقرار المالي لا يتحقق بمجرد زيادة الديون، بل من خلال إدارة فعالة للاستثمار، وتحفيز الابتكار، وتوزيع عادل للأعباء المالية بما يضمن نمواً مستداماً



شريك في الشرق الأوسط

كُن الوكيل رسميًا في بلدك



غانم المفتاح يدعمنا كشريك إلهام عالمي وهو يجسد قيمنا ويمثل شركة MEB بالابتكار والشجاعة والقوة الحقيقية

بصفتنا الوكيل الرسمي لشركة MEB نعرض لكم سلسلة منتجات



Hero RGD™, Hero Pro™, Hero Arm™, Hero Flex™

لاسلكي، مصنوع بتقنية الطباعة ثلاثية الأبعاد، مقاوم للماء، خفيف وسريع
وغير ذلك الكثير



نبذة عنا

في الشرق الأوسط Open Bionics هي الوكيل الرسمي لشركة Middle East Bionics وتجمع أحدث تقنيات الأطراف الاصطناعية مع منظومة رعاية صحية شاملة بالتعاون مع الأطباء والمعالجين والعيادات الشريكة في أوروبا



صناعة التقنيات الطبية في ألمانيا:

شراكة استراتيجية بين البحث العلمي والصناعة لتعزيز الابتكار والرعاية الصحية

تعد صناعة التقنيات الطبية في ألمانيا أحد الأعمدة الحيوية للاقتصاد الوطني، لما تتميز به من قوة ابتكارية عالية وقدرة مستمرة على تطوير حلول متقدمة تعزز جودة الرعاية الصحية محلياً وعالمياً. وتتمثل هذه الصناعة قطاعاً استراتيجياً يجمع بين البحث العلمي المتقدم، والهندسة الدقيقة، والخبرة الصناعية الراسخة، ما يجعل ألمانيا واحدة من أبرز الدول الرائدة في الأسواق الدولية للتقنيات الطبية. كما تسهم الشركات الألمانية في تعزيز القدرة التنافسية للاقتصاد الكلي من خلال خلق فرص عمل عالية التأهيل، ودفع الصادرات، وتحفيز الاستثمار في البحث والتطوير.

مما يجعل هذا القطاع من أكثر الأسواق ديناميكية في مجال التكنولوجيا الصحية.

بحسب الدراسة كذلك، تستحوذ أمريكا الشمالية على نحو 37 في المئة من السوق العالمية، ل لتحتل المركز الأول كأكبر سوق لتقنيات الطب، تليها منطقة آسيا والمحيط الهادئ بنسبة 29 في المئة، ثم أوروبا بـ 26 في المئة، في حين تستحوذ بقية دول العالم مجتمعة على أقل من 8 في المئة. هذا التوزيع يعكس التفاوت الكبير في القدرات

السوق العالمية لتقنيات الطبية

تشير دراسة حديثة أجرتها شركة Frost & Sullivan، للاستشارات إلى أن السوق العالمية لتقنيات الطبية ستواصل نموها القوي خلال السنوات المقبلة، مع توقعات بارتفاع قيمتها إلى نحو 744 مليار دولار أمريكي بحلول عام 2028م. ووفقاً للدراسة، فإن معدل النمو السنوي المركب سيبلغ 6.4 في المئة في السيناريو المحافظ، وقد يصل إلى 7 في المئة في السيناريو المتفائل،

وتزداد أهمية هذا القطاع مع التوجه العالمي نحو الطب الرقمي، والذكاء الاصطناعي في التشخيص، والتقنيات العلاجية المتقدمة، حيث توفر ألمانيا بيئة فريدة تجمع الجامعات والمختبرات البحثية والمستشفيات والشركات ضمن منظومة ابتكار متكاملة. هذه المنظومة لا ترفع فقط من كفاءة النظام الصحي، بل تدعم أيضاً موقع ألمانيا الدولي كمركز رائد للابتكار الطبي والتكنولوجي، قادر على تقديم حلول مستقبلية لمواجهة التحديات الصحية المتزايدة حول العالم.

في المئة و 8 في المئة من إجمالي الصادرات على التوالي.

دور البحث العلمي والابتكار في صناعة التقنيات الطبية في ألمانيا

تُعد صناعة التقنيات الطبية في ألمانيا من أكثر القطاعات الصناعية اعتماداً على البحث العلمي والابتكار، إذ تشكل المعرفة التقنية المتقدمة الأساسية الذي تستند إليه القدرة التنافسية لهذا القطاع على المستوى المحلي والدولي. ويستند نجاح هذا القطاع إلى منظومة بحثية متكاملة تضم الجامعات التقنية والمستشفيات الجامعية ومعاهد البحث الكبرى مثل ماكس بلانك وفراونهوفر، إضافة إلى شبكة واسعة من الشركات الصغيرة والمتوسطة ذات الطابع الابتكاري. هذا النظام المتداخل بين العلم والصناعة يخلق بيئة خصبة لتطوير حلول طبية جديدة تعتمد على أحدث ما توصلت إليه التكنولوجيا الحيوية والهندسة الطبية والذكاء الاصطناعي.

وتلعب مراكز البحث الألمانية دوراً جوهرياً في تطوير تقنيات طبية متقدمة تشمل العلاج بالخلايا والأنسجة، وتقنيات التصوير الطبي، وأنظمة التشخيص الجزيئي، والجراحة الروبوتية، والحلول الرقمية في الرعاية الصحية. ويتم تعزيز هذا الدور عبر برامج حكومية تمول الابتكار الطبي بمليارات اليورو سنويًا، مثل الاستراتيجية التكنولوجية العليا وبرامج الصحة الرقمية. وتؤدي هذه البرامج إلى تسريع تحويل الابتكارات من المعامل إلى التطبيقات السريرية والتجارية، مما يتيح للشركات الألمانية تطوير منتجات تتعمق بمستوى عالٍ من الجودة والكفاءة.

وتتميز الشركات الألمانية العاملة في قطاع التقنيات الطبية بنشاط بحثي مكثف، إذ تخصص ما بين 9 في المئة و 12 في المئة من إيراداتها للبحث والتطوير، وهي نسبة أعلى من معظم القطاعات الصناعية الأخرى. ويتركز الابتكار في مجالات عدة، من بينها الأطراف الصناعية الذكية، وأنظمة مراقبة المرضى عن بعد، وأجهزة التنظير والتصوير، والتجهيزات المخبرية المتقدمة، إضافة إلى تطبيقات الذكاء الاصطناعي التي

من الولايات المتحدة الأمريكية التي بلغت نسبة انفاقها على القطاع الصحي في العام 2024م، 16.5 في المئة من الناتج المحلي الإجمالي وفرنسا التيأت في المركز الثاني بنسبة 11.9 في المئة.

ولا يقتصر تأثير القطاع الصحي على حدوده المباشرة، بل يمتد إلى باقي الاقتصاد من خلال ما يُعرف بـ“التأثيرات غير المباشرة والمستحدثة”. فكل يورو واحد من القيمة المضافة في قطاع الصحة يولّد 0.81 يورو إضافياً في بقية قطاعات الاقتصاد، كما أن كل وظيفة في هذا القطاع تخلق ما يقارب نصف وظيفة إضافية (0.54) في قطاعات أخرى.

هيكل صناعة التقنيات الطبية في ألمانيا

يمثل قطاع التقنيات الطبية في ألمانيا واحداً من أكثر القطاعات تقدماً ونمواً في أوروبا والعالم، حيث تواصل السوق الألمانية تثبيت موقعها كأكبر سوق أوروبى للتقنيات الطبية بنسبة تقارب 27 في المئة من إجمالي السوق، وبقيمة مبيعات بلغت نحو 43 مليار يورو في عام 2023م. وقد شكلت الأجهزة الطبية الحصة الأكبر من هذا السوق بنحو 38.6 مليار يورو، بينما بلغ حجم سوق التشخيص المختبري IVD حوالي 4.3 مليارات يورو، وهو ما يعادل أكثر من 30 في المئة من السوق الأوروبية في هذا المجال.

ويضم القطاع أكثر من 13,500 شركة عاملة وأكثر من 265,000 موظف، وتحقق الشركات التي تضم أكثر من 20 موظفاً مبيعات تتجاوز 40 مليار يورو سنوياً. كما أن المنتجات الألمانية تحظى بشقة واسعة، حيث يتم تصدير ما يزيد عن ثلثي إنتاج الشركات الكبرى (نحو 65 في المئة) إلى الأسواق العالمية، معبقاء الجزء الأكبر داخل أوروبا، في حين يأتي السوق الأمريكي والصيني في مقدمة الأسواق خارج القارة. حيث تظهر الإحصاءات أن 39 في المئة من الصادرات الألمانية تتجه نحو دول الاتحاد الأوروبي، و20 في المئة إلى أمريكا الشمالية، و17 في المئة إلى آسيا، وتبقي الولايات المتحدة والصين أهم الأسواق المستوردة، بنسبة 19



التكنولوجية والاستثمارات بين المناطق، لكنه في الوقت نفسه يبرز فرص النمو في الأسواق الصاعدة، خاصة في آسيا وأمريكا اللاتينية.

القطاع الصحي كرافعة اقتصادية في ألمانيا

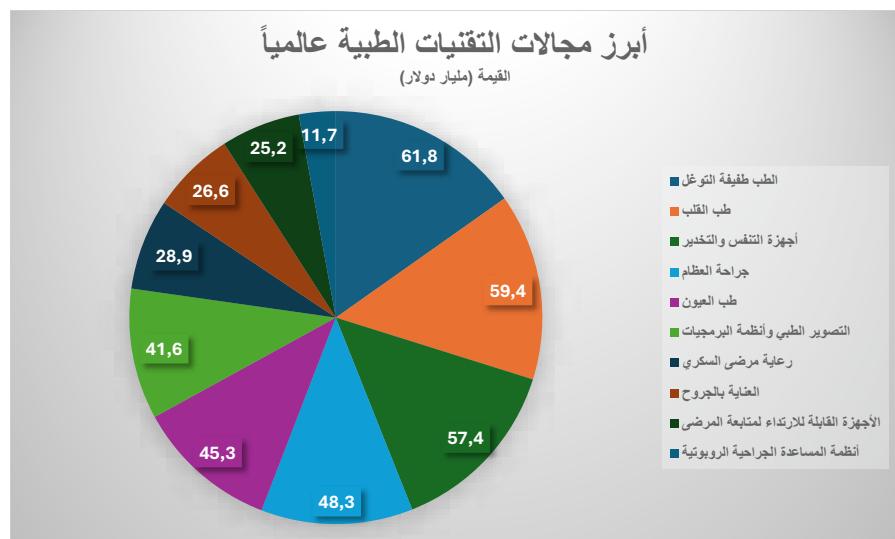
يشكل القطاع الصحي، وفي مقدمتها صناعة التقنيات الطبية، محركاً رئيسياً لل الاقتصاد الألماني.

وفي عام 2024، بلغت القيمة المضافة الإجمالية لل الاقتصاد الصحي نحو 435.5 مليار يورو، أي ما يعادل 11.8 في المئة من إجمالي الناتج المحلي الألماني. كما يعمل في هذا القطاع أكثر من 8.3 مليون شخص، أي 18.1 في المئة من إجمالي القوى العاملة في البلاد، بزيادة قدرها 1.6 مليون وظيفة منذ عام 2014م. وبهذا الحجم من مساهمة النفقات الطبية في الناتج المحلي تعد ألمانيا ثالث أكبر دولة في العالم بعد كل

كما تواجه صناعة التقنيات الطبية تحدياً متناهياً يتمثل في الاعتماد المتزايد على المنصات التكنولوجية العالمية، خصوصاً في مجالات تحليل البيانات، الذكاء الاصطناعي، والحوسبة السحابية. وتشير تقديرات المؤسسات البحثية الألمانية إلى أن أكثر من 85 في المئة من بيانات القطاع الطبي تتم معالجتها عبر مزودين دوليين خارج ألمانيا والاتحاد الأوروبي، ما يثير تساؤلات حول السيادة الرقمية وحماية البيانات الحساسة. وتزداد المخاوف مع دخول الشركات التقنية العملاقة إلى مجال التقنيات الطبية، حيث يمكن أن يؤدي التركيز التكنولوجي العالمي إلى إضعاف قدرة الشركات الألمانية على تطوير حلول محلية مستقلة.

أما على مستوى سوق العمل، فيعاني القطاع من نقص حاد في الكفاءات التقنية المتخصصة، خصوصاً في مجالات تكنولوجيا المعلومات، هندسة البيانات، والأمن السيبراني. حيث تحتاج الصناعة اليوم إلى أكثر من 14,000 متخصص إضافي لسد الفجوة في المهارات التقنية، بينما يؤكد 60 في المئة من الشركات أن نقص الكفاءات يمثل العائق الأول أمام تحسين الإنتاجية وتسريع الابتكار. ويؤثر هذا النقص بشكل خاص على الشركات الصغيرة والمتوسطة التي تشكل 93 في المئة من القطاع وتعتمد بشكل كبير على قدراتها الذاتية في البحث والتطوير.

ويرى الخبراء أن تعزيز القدرة التنافسية الدولية لصناعة التقنيات الطبية الألمانية يتطلب توسيع برامج الدعم الحكومي وزيادة الاستثمارات في الابتكار والبنية الرقمية. وعلى الرغم من أن الشركات الألمانية تستثمر ما يقارب 9 في المئة من عائداتها في البحث والتطوير، أي ما يزيد على 3 مليارات يورو سنوياً، إلا أن المنافسة العالمية، وخصوصاً مع الولايات المتحدة والصين، تفرض ضغوطاً إضافية ل توفير حواجز ضريبية وتمويل مستدام للمشاريع البحثية. كما يؤكد الخبراء أن دعم الشركات بين الصناعة والجامعات والمستشفيات، وتعزيز بيئه التجارب السريرية، يمثل عاملاً حاسماً للحفاظ على مكانة ألمانيا كموقع رائد للابتكار الطبي.



صناعة تعتمد بالدرجة الأولى على الابتكار العلمي والتكنولوجي.

التحديات التي تواجه صناعة التقنيات الطبية في ألمانيا

في الوقت الذي تشهد فيه صناعة التقنيات الطبية في ألمانيا توسيعاً ملحوظاً وابتكاراً متسارعاً، تكشف الدراسات الحديثة عن مجموعة من التحديات البنوية التي قد تعيق استمرار النمو بالمعدلات الحالية، وتأثر على قدرة القطاع على الحفاظ على موقعه الريادي عالمياً.

ويأتي على رأس هذه التحديات الإطار التنظيمي الصارم الذي فرضته لائحة الأجهزة الطبية الأوروبية MDR، والتي دخلت حيز التنفيذ الكامل في مايو 2021م. ورغم أهميتها في تعزيز السلامة والجودة، إلا أن نتائج عدة استطلاعات لقطاع صناعة التقنيات الطبية في ألمانيا تشير إلى أن ما يقارب 70 في المئة من الشركات ترى أن اللائحة تمدد زمن طرح المنتجات الجديدة في السوق بما يصل إلى 18-24 شهراً إضافياً، في حين ذكر نحو 30 في المئة من الشركات الصغيرة والمتوسطة أنها تواجه مخاطر تأخير أو إيقاف تطوير منتجات طبية جديدة بسبب التكلفة العالية ومتطلبات التوثيق. وقد أدى ذلك إلى تراجع واضح في عدد الابتكارات وإعادة توجيه جزء من الاستثمارات إلى أسواق أقل صرامة.

تسهم في تحسين دقة التشخيص وسرعة تحليل البيانات الطبية. وتدعم الرقمنة هذا التوجه، إذ يؤدي انتشار السجلات الصحية الإلكترونية وتطبيقات البيانات الضخمة إلى تسهيل البحث السريري وتطوير العلاجات الفردية وتقليل فترات التجارب السريرية.

كما تعد ألمانيا أيضاً مركز الابتكار الأول في أوروبا في مجال التقنيات الطبية، إذ سجل القطاع 1,380 براءة اختراع لدى المكتب الأوروبي للبراءات في عام 2023م، الأمر الذي يعكس استثمارات سنوية في البحث والتطوير تتجاوز 3 مليارات يورو. ويفيد هذا الأداء القوي الدور الريادي لصناعة ألمانيا كحاضنة للتقنيات المتقدمة، وبيئة جاذبة للشركات المحلية والدولية على حد سواء.

وعلى الرغم من التحديات المتعلقة بارتفاع التكاليف وتعقيد الإجراءات التنظيمية، تواصل صناعة التقنيات الطبية في ألمانيا تعزيز موقعها العالمي بفضل الاستثمار المستمر في العلم والابتكار والرقمنة. ويفتهر تطور هذا القطاع أن البحث العلمي ليس مجرد عنصر داعم، بل هو المحرك الأساسي الذي يحدد قدرة الصناعة على مواكبة التحولات العالمية وتبني الطلب المتزايد على حلول طبية أكثر دقة وفعالية واستدامة. وتفوك التجربة الألمانية أن الرابط المستمر بين البحث والتطبيق الصناعي يظل الطريق الأهم للحفاظ على موقع ريادي عالمي في

ساكسونيا تعرض خبراتها في مجال علوم الحياة خلال معرض WHX 2026 في دبي



تُعد ساكسونيا واحدة من أكثر مناطق علوم الحياة ديناميكية في ألمانيا، ويعود ذلك بالدرجة الأولى إلى منظومتها الابتكارية المتقدمة، القائمة على شبكة قوية تربط بين البحث العلمي والشركات، والتعاون متعدد القطاعات بين صناعات مختلفة، إضافة إلى الدعم المتخصص الذي تقدمه شبكات الأعمال المتنوعة. يضم الإقليم مجموعة واسعة من الفاعلين الأقوياء في الاقتصاد الصحي، والتكنولوجيا الحيوية، والتقنيات الطبية، وصناعة الأدوية، وكذلك لوجستيات الصناعات الدوائية والطبية، مما يمكّنه من تغطية سلسلة القيمة بالكامل. وعلى مدى السنوات الماضية، اكتسبت ساكسونيا سمعة ممتازة على المستويين الوطني والدولي، وأصبحت اليوم مُحِفَّزاً مهماً للابتكار في مجالات مستقبلية مثل العلاج بالخلايا والجينات، والطب التجديدي، والصحة الرقمية، والصيادة الإشعاعية.

ويعرض العارضون من ساكسونيا هذا الطيف الواسع من الخبرات في الجناح المشترك !SACHSEN ضمن معرض World Health Expo من 9 إلى 12 فبراير 2026م:

شركة 3D MicroPoint GmbH تنتج مكونات ميكانيكية دقيقة من المعادن باستخدام تقنية MicroLaser-Sinter للتطبيقات الطبية.

شركة Allmed Medical GmbH المتخصصة في الغسيل الكلوي تصنع مجموعة كاملة من المستلزمات الاستهلاكية لعلاجات استبدال الكلي.

شركة anmed GmbH توزع أجهزة جرعات الأدوية (تصنيف أجهزة طبية من الفئة الأولى) وتشغل موقع الريادة في العديد من الدول.

شركة Elektroschaltanlagen Grimma GmbH تخطط وتتفّقد حلولاً ومكونات لضمان إمداد آمن بالطاقة في المنشآت الطبية.

شركة Esumedics GmbH تجمع بين البرمجيات الحديثة السهلة الاستخدام والأجهزة الدقيقة الموثوقة لتقديم أنظمة EEG وEMG موجهة للمستخدم.

شركة Gamma-Service Medical GmbH (جزء من مجموعة Eckert & Ziegler AG) تطور وتنتج أجهزة تشعيغ غاما لمعالجة مكونات الدم أو الخلايا أو الحيوانات لأغراض البحث.

شركة INJECTA GmbH (جزء من مجموعة SARSTEDT) تُصنّع أنابيب دقيقة، وكأنولات قياسية وخاصة، ومكونات أنابيب حسب الطلب.

شركة intecsoft GmbH & Co. KG تطّور أنظمة سير عمل رقمية قابلة للتّوسيع عبر الويب، وتدعم التّحول الرقمي في القطاع الصحي.

شركة KEK GmbH تزوّد منتجات من الفولاذ المقاوم للصدأ وتشمل خدماتها مجال تجهيز المختبرات والمرافق الطبية.

شركة leap:up GmbH تقدّم الاستشارات للشركات الناشئة والصغيرة والمتوسطة في مجالات التكنولوجيا الحيوية والتقنيات الطبية والصحة الرقمية، فيما يتعلّق بالابتكار ودخول الأسواق والتّسويق.

شركة meso international GmbH رائدة في أنظمة أرشفة الصور الطبية وإعداد التقارير المتعلقة بها.

شركة MV automation systems GmbH تُنتج صمامات مغناطيسية تُستخدم أيضًا في تقنيات الطب والتعبئة.

شركة PBM GR.UP GmbH تعمل كمختلط عام وتتولى تخطيط المنشآت الصناعية المعقدة وعمليات الإنتاج في قطاع علوم الحياة.

شركة VMedD GmbH متخصصة في حلول الاستشعار المبتكرة وغير التلامسية التي تُحسّن رعاية المرضى وتسهّل سير العمل في مؤسسات الرعاية الصحية.

إن البيئة الحيوية والمتطورة في ساكسونيا توفر بذلك أفضل الظروف، سواء للشركات الناشئة أو الشركات الراسخة، الراغبة في التعاون أو البحث عن شركاء أعمال. وتعمل وكالة التنمية الاقتصادية في ساكسونيا على دعم الزوار المهتمين من المتخصصين وربطهم بالشركاء المناسبين. ندعوكم لزيارة جناح ساكسونيا، ونتطلع إلى لقائكم.



رقمنة الصناعة في ألمانيا: تقنيات الثورة الصناعية الرابعة ودورها في تعزيز التنافسية

تعد ألمانيا إحدى الدول الرائدة عالمياً في مجال الصناعة، ومتلک تاریخاً طویلاً من الابتكار الهندسي والإنتاج الصناعي عالي الجودة. ومع تطور التقنيات الرقمية وتوسيع الثورة الصناعية الرابعة، أصبحت رقمنة الصناعة شرطاً أساسياً لاستمرار هذه الريادة، حيث تمثل وسيلة لتحويل العمليات الإنتاجية التقليدية إلى نظم ذكية ومرنة تعتمد على البيانات والتحليلات المتقدمة. ويشمل هذا التحول تبني تقنيات مثل إنترنت الأشياء، الذكاء الاصطناعي، الروبوتات الذكية، الطباعة ثلاثية الأبعاد، وأنظمة التحليل التنبؤية، بهدف تحسين الكفاءة التشغيلية، خفض التكاليف، وزيادة جودة المنتجات.

المانيا سيتناول هذا المقال المستوى الذي وصلت إليه عمليات رقمنة الصناعة ومدى استخدام الشركات لتقنيات Industrie 4.0، في عملها، كذلك عملية اتمت الصناعة واستخدام الروبوتات في الإنتاج الصناعي إلى جانب استخدامات الذكاء الصناعي في الإدارة.

أولاً مدى رقمنة الصناعة في ألمانيا

تشهد الصناعة الألمانية مرحلة تحول فارقة مع توسيع استخدام تقنيات الذكاء الاصطناعي في خطوط الإنتاج وعمليات

إن رقمنة الصناعة ليست مجرد تحديث تقني، بل تمثل تحولاً استراتيجياً يعيد تشكيل الاقتصاد الصناعي الألماني ويعزز مكانته كمركز صناعي عالمي متقدم. وبالنظر إلى المنافسة العالمية المتزايدة والمتطلبات المتغيرة للأسواق، فإن الاستثمار في هذه التقنيات الرقمية أصبح شرطاً أساسياً لضمان استمرارية التنافسية العالمية للصناعة الألمانية على المستوى العالمي وتحقيق نمو اقتصادي مستدام في المستقبل.

ولقياس مدى استخدام تقنيات الثورة الصناعية الرابعة في الإنتاج الصناعي في

في هذا السياق، تسعى ألمانيا إلى دمج التكنولوجيا الرقمية في كافة جوانب الإنتاج الصناعي، من التصميم والتخطيط إلى الإنتاج والتوزيع. ويتتيح هذا التحول للشركات الصناعية الألمانية تحسين مرونتها في مواجهة تقلبات السوق، وتعزيز قدرتها على الابتكار بسرعة أكبر، فضلاً عن تطوير نماذج أعمال جديدة تعتمد على الخدمات الرقمية وتقديم حلول مخصصة للعملاء. كما تعزز الرقمنة الاستدامة الصناعية من خلال استخدام الأمثل للموارد وتقليل الهدر، إضافة إلى تمكين الشركات من المساهمة بفعالية أكبر في سلاسل القيمة العالمية.

تضُع إدارة الطاقة في أولويات خططها المستقبلية، خاصة مع ارتفاع تكاليف الطاقة وتزايد الضغوط للالتزام بمعايير الاستدامة الأوروبية.

وعلَى الرغم من الحماسة الواضحة تجاه الرقمنة، ما تزال ألمانيا تواجه عقبات بنوية. إذ تشير 42 في المئة من الشركات إلى نقص الخبرة الفنية الازمة لدمج الذكاء الاصطناعي في العمليات القائمة، فيما تشير 50 في المئة بانتظار "تجارب الآخرين" قبل اتخاذ القرار.

هذا التردد يعكس فجوة مهارات متزايدة، ويشير إلى حاجة ملحة لإدماج مهارات الذكاء الاصطناعي ضمن برامج التدريب المهني والتعليم الصناعي، كما تؤكد Christina Raab، نائبة رئيس اتحاد Bitkom، التي ترى أن "الذكاء الاصطناعي سيصبح تكنولوجيا أساسية تشبه الكهرباء وإنترنت في تأثيرها".

ولا يقتصر التحول الرقمي في الصناعة الألمانية على الذكاء الاصطناعي؛ بل يمثل مفهوم الثورة الصناعية الرابعة (Industrie 4.0)، أي توظيف الأنظمة المتصلة والآلات الذكية داخل الإنتاج، أحد أهم محركات التغيير. وتشير نتائج استطلاع اتحاد Bitkom، إلى أن 71 في المئة من الشركات تستخدم بالفعل تطبيقات (الصناعة 4.0)، بينما تخطط 21 في المئة لذلك. وتحظى هذه التطبيقات بإجماع شبه كامل حول أهميتها، إذ يرى 96 في المئة من الصناعيين أن تقنيات (الصناعة 4.0)، تعد عنصرًا أساسي للبقاء ضمن المنافسة الدولية، فيما يؤكد ثلث الشركات (33 في المئة)، التي تعتمدتها أنها ساعدتها مباشرة في تجاوز آثار الأزمة الاقتصادية الحالية.

كما لا تنفصل جهود الرقمنة عن السياق الدولي الحالي، إذ تشعر 46 في المئة من الشركات بأن استمرار التدهور الاقتصادي يهدد وجودها، وتتوقع 42 في المئة أن تتباطأ مشاريع الرقمنة نتيجة ذلك. كما تعتقد 68 في المئة من الشركات أن سياسات الرئيس الأمريكي دونالد ترامب في رفع الرسوم الجمركية والسياسات الحمائية



المتحدة والصين، تتصاعد بسرعة، وأن القدرة على مواكبة التقدم التكنولوجي لم تعد خياراً، بل مسألة بقاء اقتصادي.

كما تشير بيانات اتحاد Bitkom، إلى أن أكثر تطبيقات الذكاء الاصطناعي انتشاراً حالياً هي التطبيقات التحليلية، خصوصاً في مراقبة أداء الآلات، حيث تعتمد 32 في المئة من الشركات على أنظمة تحليل رقمية متقدمة، فيما تدرس 42 في المئة إدخالها قريباً. كما بدأ الذكاء الاصطناعي يشق طريقه بقوة إلى الروبوتات الصناعية، إذ تستخدمه 19 في المئة من الشركات، بينما يناقش 46 في المئة خططاً لاعتماده. أما المجال الأكثر إيجابية فهو إدارة الطاقة، على الرغم من بداياته المحدودة؛ إذ لا تزال نسبة الشركات التي تنفذ حلولاً تعتمد على الذكاء الاصطناعي في هذا المجال عند 7 في المئة فقط. إلا أن 64 في المئة من الشركات

الإدارية والتحليل. فوفقاً لاستطلاع اجراء اتحاد صناعة المعلومات والاتصالات الألماني Bitkom، في شهر مارس من العام 2025م، بدأت الرقمنة تأخذ موقعًا مركزياً داخل المصانع، حيث تعتمد 42 في المئة من الشركات الصناعية بالفعل على الذكاء الاصطناعي، بينما هناك 35 في المئة أخرى في مرحلة التخطيط لاعتماده خلال السنوات المقبلة. ويُجمع 82 في المئة من الشركات على أن الذكاء الاصطناعي سيكون عنصراً حاسماً في الحفاظ على القدرة التنافسية للصناعة الألمانية في المستقبل.

لكن هذه النظرة المستقبلية لا تخلو من القلق؛ إذ يرى 46 في المئة من الصناعيين أن ألمانيا قد تتأخر عن "ثورة الذكاء الاصطناعي" إذا لم يتم تسريع الوتيرة الحالية. ويعكس هذا التخوف إدراكاً متزايداً بأن المنافسة العالمية، لا سيما مع الولايات

من حيث القطاعات الصناعية الألمانية الأكثر استخداماً للروبوتات، تبقى صناعة السيارات المحرك الرئيس للطلب على الروبوتات في ألمانيا، لكن بيانات السنوات الأخيرة تشير إلى تباطؤ استثمارات بعض شركات السيارات في تركيب وحدات جديدة نتيجة لضغوط سوقية على مبيعات المركبات الكهربائية، في المقابل زادت قطاعات مثل صناعة المعادن والصناعات الكيماوية والبلاستيك والإلكترونيات من تركيب الروبوتات لتعويض نقص اليد العاملة ورفع الكفاءة. هذا التحول القطاعي يوضح أن الاعتماد على الروبوتات لم يعد حكراً على قطاع واحد، بل يتسع ليشمل سلسلة تصنيع أوسع، ما يفتح فرصاً صناعي الحلول الروبوتية لتقديم منتجات متخصصة ومرنة تناسب أحجاماً مختلفة من المنشآت.

من جانب آخر، تواجه صناعة الروبوتات الألمانية تحديات واضحة أبرزها المنافسة المتتصاعدة من الشركات الصينية التي توسيعت بقوة داخل الأسواق الأوروبية، مع آثار على الأسعار وسلسل التوريد، حيث شهدت صناعة الروبوتات العالمية تحولات كبيرة. فبينما كانت الشركات الغربية مثل ABB و KUKA تهيمن لعقود، نجحت الشركات الصينية في السنوات الأخيرة في تحقيق ففزة نوعية، مستحوذة على حصة متزايدة من السوق المحلية والعالمية. واليوم بدأت هذه الشركات تتوسع بقوة في الأسواق العالمية، مدفوعة بميزة سعرية واضحة، إذ تقل أسعار الروبوتات الصينية عادة بنسبة تتراوح بين 20 و30 في المئة مقارنةً بنظيراتها الأوروبية، إضافة إلى تحسن متسارع في أدائها التكنولوجي.

في المجمل، مستوى استخدام الروبوتات الآلية في الصناعة الألمانية عالٌ ومتتصاعد لكنه يقف عند مفترق طرق: يمكن لألمانيا أن تحافظ وتوسّع رياقتها الأوروبية إذا نجحت في تحويل اعتمادها على الروبوتات إلى منظومات إنتاجية رقمية متكاملة، وتتجاوزت عقبات التكلفة والمهارات والمنافسة الأجنبية؛ وإلا فستواجه ضغوطاً قد تُقوّض حصتها السوقية على المدى المتوسط.

الجديدة عالمياً. هذا التركيز في التشغيل الجديد للروبوتات الصناعية يعكس تحولاً في جغرافيا الاستثمار في الأتمتة، إذ تمضي آسيا بقوة في تكثيف استخدام الروبوتات، بينما يظل الطلب الأوروبي، بقيادة ألمانيا، قوياً لكنه أقل نسبياً مقارنة بمعدلات النمو في الصين وجنوب شرق آسيا.

وفي هذا المجال تشير أحدث البيانات إلى تحول لافت في خريطة الصناعة العالمية، إذ تجاوزت الصين لأول مرة ألمانيا في معدل كثافة الروبوتات الصناعية، أي عدد الروبوتات المستخدمة في المصانع مقارنة بعدد العاملين. فقد بلغ هذا المعدل في الصين 470 روبوتاً لكل عشرة آلاف عامل صناعي، ما جعلها تحتل المركز الثالث عالمياً، متقدمة بذلك على ألمانيا التي تراجعت إلى المرتبة الرابعة.

يعد هذا التغير إنذاراً واضحاً للقطاع الصناعي الألماني. فيحسب Susanne Bieller، الأمينة العامة للاتحاد الدولي للروبوتات (IFR)، فإن تفوق دول أخرى بوتيرة أسرع في مجال الأتمتة «إشارة تحذيرية لألمانيا»، لأن الحفاظ على القدرة التنافسية في المستقبل لن يتحقق إلا عبر تسريع وتيرة التحول الرقمي واعتماد الروبوتات، خاصة في ظل النقص المزمن في الكوادر الفنية المؤهلة. وتضيف Bieller أن الشركات الصغيرة والمتوسطة ستكون الأكثر اعتماداً على الأتمتة مستقبلاً لضمان استمرار الإنتاج الصناعي وحماية الوظائف.

ورغم تباطؤ الاقتصاد الصيني في الأعوام الأخيرة وتراجع مبيعات الروبوتات عالمياً بنسبة 2 في المئة العام الماضي إلى نحو 541 ألف وحدة، إلا أن مستوى الأتمتة في الصين استمر في الارتفاع بثبات. فمنذ عام 2018، ارتفعت عمليات تركيب الروبوتات الجديدة في الصين بمعدل يفوق 12 في المئة سنوياً، مقارنة بنسبة 1 في المئة فقط في ألمانيا خلال الفترة نفسها. هذا النمو المتسارع مكن الصين من تجاوز ألمانيا، بعد أن كانت الصين قد دخلت قائمة العشر الأوائل عالمياً في مجال الأتمتة الصناعية قبل أقل من عقد.

قد تحقق ضرراً كبيراً بالصناعة الألمانية، خاصة مع احتمالات فرض رسوم جمركية جديدة قد تؤدي إلى نقل الإنتاج لدى 43 في المئة من الشركات.

تكشف هذه الأرقام عن واقع واضح وهو أن الرقمنة (وخاصة الذكاء الاصطناعي وتقنيات الصناعة 4.0)، أصبحت ركيزة أساسية لحماية الصناعة الألمانية من التراجع وتعزيز سيادتها التكنولوجية. وفي ظل منافسة عالمية شرسة وأوضطرابات جيوسياسية، لم يعد السؤال ما إذا كانت ألمانيا ستعمل على رقمنه مصانعها، بل إلى أي مدى ستستطيع اللحاق بالركب وتوسيع اعتمادها على التقنيات الذكية.

ثانياً: الأتمتة وأهمية الروبوتات الآلية في الصناعة الألمانية

تعاني الصناعة الألمانية من نقص كبير في الكفاءات البشرية كلفها عام 2024، نحو 50 مليار يورو من طاقتها الإنتاجية. لذلك تبرز الحاجة إلى روبوتات قادرة على العمل المستقل والتعاون مع البشر. وتواجه الصناعة الألمانية اليوم مشهدًا متعدد الأوجه من الأتمتة واستخدام الروبوتات حيث هناك اعتماد واسع على الروبوتات الصناعية في قطاعات تقليدية مثل صناعة السيارات وصناعة المعادن، وتزايد دخولها إلى مجالات جديدة بفضل التكامل مع الذكاء الاصطناعي، لكنه يأتي وسط ضغوط تنافسية واقتصادية واضحة.

فقد بلغ عدد الروبوتات الصناعية المستخدمة في ألمانيا في العام 2024، حوالي 278,881 وحدة، ما يجعل ألمانيا الدولة الأولى في أوروبا من حيث استخدام الروبوتات. أيضاً تحتل ألمانيا مراكز متقدمة عالمياً في كثافة استخدام الروبوتات بالمقارنة مع عدد العمال الصناعيين، حيث يبلغ بين 429 إلى 449 روبوتاً لكل 10,000 موظف صناعي. كما تم تشغيل نحو 28,000 روبوت صناعي جديد في 2024، وهو رقم يضع ألمانيا في مرتبة متقدمة أوروبياً، لكنه يظهر أيضاً أن أوروبا باتت تواجه منافسة كبيرة من آسيا التي استحوذت على الحصة الأكبر من التركيبات



وواضحة للبيانات والمشاركة الرقمي بين الشركات عبر القطاع، من أجل بناء أنظمة بيانات صناعية مشتركة يمكن للشركات الصغيرة والكبيرة الاستفادة منها. وعلى الرغم من التحديات، فإن الاتجاه العام في ألمانيا يبدو إيجابياً، إذ ان حوالي 80 في المئة من الشركات الصناعية تخطط لزيادة أو الحفاظ على استثماراتها في الرقمنة خلال عام 2025م.

لقد حققت رقمنة الصناعة في ألمانيا تقدماً كبيراً، لكنها ليست خالية من التحديات. فهناك تبنٌ فعلي لتكنولوجيات مثل الذكاء الاصطناعي، إنترنت الأشياء، لكن الاستفادة من الإمكانيات الكاملة يقتضي استثمارات إضافية في البنية التحتية والمهارات الرقمية، إلى جانب دعم تشريعى وتنظيمي من الدولة. إذا نجحت هذه الجهود، يمكن للصناعة الألمانية أن تحافظ على موقعها الريادي عالمياً وتبني مستقبلاً أكثر ذكاءً واستدامة. ■

الكافاءات الرقمية، وتعتبر هذا العامل أحد أبرز العقبات أمام رقمنة الإدارة. ولهذا السبب، تسعى العديد من الشركات إلى بناء مهارات جديدة بين موظفيها عبر برامج تدريبية لتأهيلهم لمتطلبات التحول الرقمي.

إجمالاً، يمكن القول إن الإدارة الرقمية في الشركات الألمانية حققت قفزة نوعية، لكن الطريق أمام تطبيق كامل وفعال مازال طويلاً. فبينما تتبني غالبية الشركات الحلول الرقمية، فإن الاستراتيجية الموحدة والتحديات المتعلقة بالمهارات تشكل عقبات رئيسية يجب تجاوزها لتعزيز الكفاءة والإنتاجية في العصر الرقمي.

في الجانب الحكومي ومن أجل دعم عمليات رقمنة الإنتاج الصناعي تسعى الحكومة الألمانية من خلال مشاريع مثل "Mittelstand 4.0" ومرتكز الكفاءة الرقمية إلى دعم الشركات الصغيرة والمتوسطة لتبني تكنولوجيا الصناعة 4.0. كما تعمل على وضع معايير موحدة

ثالثاً: رقمنة الإدارة في الشركات الألمانية

تشهد الشركات الألمانية تقدماً واضحًا في رقمنة الإدارة الداخلية، لكن هذا التقدم لا يخلو من تحديات كبيرة. وفقاً لمؤشر (Digital Office Index 2024)، الصادر عن اتحاد قطاع الاتصالات والمعلومات الألماني Bitkom، فإن جميع الشركات التي شملتها الدراسة (1,103 شركة مع 20 موظفاً على الأقل) تستخدم على الأقل أحد حلول المكتب الرقمي، مثل أدوات إدارة المحتوى المؤسسي (ECM)، أو أنظمة إدارة علاقات العملاء (CRM)، أو الفواتير الإلكترونية.

من بين هذه المؤسسات، يعمل 15 في المئة منها بدون ورق تماماً، وهي نسبة تضاعفت تقريباً مقارنة بما كانت عليه قبل عامين. أما بالنسبة للحوسبة السحابية والذكاء الاصطناعي داخل هذه الحلول المكتبية، فأغلب الشركات تخطط لزيادة استثماراتها في هذه التقنيات.

Foto: AdobeStock - alinart

وبحسب تقرير الرقمنة 2025 من Bitkom، فإن 53 في المئة من الشركات الألمانية تواجه صعوبات في إدارة التحول الرقمي، الأمر الذي يعكس فجوة بين الرؤية والأداء. علاوة على ذلك، فإن 72 في المئة من الشركات لا تمتلك استراتيجية مركزية كاملة للتحول الرقمي، بل تعتمد استراتيجيات رقمية موزعة على بعض الوظائف فقط.

من جهة أخرى، أظهرت دراسة لشركة الاستشارات Deloitte أن الشركات الألمانية زادت نضجها الرقمي بمعدل يبلغ 11 في المئة خلال الست سنوات الماضية. حيث تبني ما يقارب 98 في المئة من الشركات توجهاً إيجابياً نحو الرقمنة من خلال استراتيجيات رقمية متعددة؛ إذ أظهرت بيانات Bitkom أن حوالي 90 في المئة من الشركات لديها استراتيجية رقمية، منها 28 في المئة لديها استراتيجية مركزية للشركة كاملة، و61 في المئة تعتمد لمعالجة بعض أقسامها فقط.

لكن هذا التقدم له ثمن، حيث ان 74 في المئة من الشركات تعاني من نقص



التحولات في قطاع البناء الألماني: بين التحديات الهيكلية وفرص النمو المستدام

ويعيش قطاع البناء في ألمانيا منذ عدة سنوات مرحلة من التباطؤ الواضح وتراجع الأداء وانخفاض حجم الاستثمارات، في ظلّ ظروف اقتصادية ومالية معقدة على المستويين المحلي والدولي. فقد تراجعت معدلات البناء الجديدة، خصوصاً في قطاع الإسكان، حيث انخفض عدد الشقق السكنية المنجزة بشكل ملحوظ، وهو ما يعكس تراجع الطلب وتزايد حدة الاختلالات الهيكلية التي يعاني منها القطاع.

التحولات في قطاع البناء

يشهد قطاع البناء في ألمانيا منذ عام 2020، مرحلة ضعف مستمرة، حيث كان عام 2024، العام الرابع على التوالي من التراجع في نشاط البناء، ما يعكس حالة التباطؤ الاقتصادي العام التي تمر بها البلاد. في حين انخفض الناتج المحلي الإجمالي الحقيقي بنسبة 0.2 في المئة، تراجعت الاستثمارات في قطاع البناء بنسبة

ولا يقتصر دور القطاع في الجانب الاقتصادي، بل يمتد إلى بعد الاجتماعي من خلال تأمين المساحات وتلبية الطلب المتزايد عليها، بما يضمن الاستقرار الاجتماعي. ومع ذلك، فإن أي تباطؤ أو اضطراب في نشاط البناء ينعكس مباشرة على الاقتصاد الكلي، إذ يؤثر في معدلات النمو، وسوق العمل، وقدرة الدولة على تنفيذ المشاريع الحيوية مثل الطرق، والسكك الحديدية، والمدارس، والمرافق العامة.

يتكون القطاع من شبكة واسعة من الشركات، يغلب عليها الطابع الصغير والمتوسط إلى جانب عدد محدود من الشركات الكبرى ذات النشاط الدولي. ويضم نحو 360 ألف شركة توفر فرص عمل لما يقارب 2.6 مليون شخص. كما يسهم قطاع البناء بحوالي 12 في المئة من الناتج المحلي الإجمالي الألماني، ويساهم بحوالي 6 في المئة من إجمالي القوى العاملة، ما يجعله عامل رئيسيًا في استقرار الاقتصاد الوطني.

المئة. كما عبرت 59 في المئة من الشركات عن قلقها من البيئة الاقتصادية والسياسات الحكومية ذات الصلة.

من الناحية المالية، تراجعت أرباح الشركات بعد فترة من التحسن المستمر حتى عام 2020، وانخفضت نسبة العائد على رأس المال، مما أدى إلى ارتفاع حالات الإفلاس في القطاع بنسبة 12 في المئة في عامي 2022 و2023، وبنسبة 19 في المئة في عام 2024.

أما بالنسبة للطلبيات الجديدة، فقد انخفضت إجمالاً بنسبة 0.7 في المئة بعد احتساب الأسعار، إذ ارتفعت في قطاع الهندسة المدنية بنسبة 3.4 في المئة، بينما تراجعت في البناء العمودي بنسبة 5 في المئة، ويعود ذلك بشكل رئيسي إلى تراجع بنسبة 3.5 في المئة في مشاريع البناء السكني الجديدة خلال عام 2024 بعد انخفاض حاد يقارب 20 في المئة في عام 2023.

أبرز التحديات التي يواجهها قطاع البناء

البناء

يُعد البناء السكني التحدي الأكبر أمام قطاع البناء الألماني، إذ يمثل 60 في المئة من إجمالي الاستثمارات في البناء. وقد أدت ارتفاعات أسعار الفائدة على القروض العقارية من 1.3 في المئة إلى أكثر من 4 في المئة خلال عامين إلى زيادة تكاليف التمويل، ما تسبب في تراجع القروض الجديدة للأسر بمقدار 96 مليار يورو (بنسبة 44 في المئة) في عام 2023. ورغم أن معدلات الفائدة انخفضت قليلاً في نهاية 2024م، فإن أسعار البناء ما زالت مرتفعة بحوالي ثلث ما كانت عليه في نهاية عام 2021م، مما جعل امتلاك المساكن أمراً صعباً لكثير من الأسر.

كما تراجع عدد رخص البناء بنسبة 27 في المئة في عام 2023م و17 في المئة في عام 2024م، وهو أكبر انخفاض منذ عام 2007م. وبينما كانت الحكومة تستهدف



انخفاضه أيضاً في عام 2025م. ومع ذلك، ما زالت أسعار مواد البناء مرتفعة مقارنة بالمستويات السابقة، رغم ظهور بوادر استقرار منذ منتصف عام 2022م.

وقد أظهرت الأسعار اتجاهات متباينة، حيث ارتفعت أسعار البيتومين والإسمنت بمستويات أعلى من أسعار الفولاذ والخشب، خصوصاً أن المواد كثيفة الاستهلاك للطاقة. أصبحت أكثر تكلفة في السنوات الأخيرة. وبلغ متوسط الزيادة في الأسعار نحو 7.4 في المئة في عام 2023م، ثم 2.5 في المئة في عام 2024م، ومن المتوقع أن ترتفع بنسبة 2.3 في المئة في عام 2025م.

تشير استطلاعات بداية عام 2025م، إلى أن أبرز المخاطر التي تواجه شركات البناء تتمثل في أسعار الطاقة والمواد الخام في المئة، يليها ضعف الطلب على خدمات البناء 62 في المئة، ونقص العمالة الماهرة 56 في المئة، وارتفاع تكاليف الأجور 52 في

3.3 في المئة بعد احتساب التضخم. هذا التراجع المستمر يشير إلى أن القطاع يعيش ضغوطاً هيكلية واقتصادية متراكمة أثرت على أداءه العام.

على صعيد العمالة، فقد أنهى القطاع في عام 2024م، مرحلة التوسيع التي بدأت منذ عام 2009م، حيث انخفض عدد العاملين بـ 28 ألف موظف أي بنسبة 1.1 في المئة ليصل إلى نحو 2.6 مليون عامل. ويعود هذا الانخفاض أول تراجع ملحوظ في التوظيف منذ عقد تقريباً.

ورغم أن السنوات السابقة شهدت قيوداً كبيرة على الإنتاج بسبب نقص مواد البناء، فإن هذه المشكلة تراجعت بشكل واضح في عام 2024م. ففي مطلع عام 2023م، كانت 13 في المئة من شركات البناء تعاني من قيود في الإنتاج نتيجة نقص المواد، إلا أن هذه النسبة تراجعت إلى 1 في المئة فقط بـ 56 في المئة عام 2024م، ومن المتوقع أن تظل

لا تساهم عملياً في تقليص فجوة العرض والطلب في المدن الكبرى، حيث يتركز العجز في المساكن.

وبالرغم مما تعكسه التراخيص من توجهات مستقبلية، إلا أن الواقع يفرض معادلة أكثر تعقيداً. وبين الحصول على التراخيص والانتهاء من البناء قد تمر عدة سنوات، وفي كثير من الحالات لا يتم تنفيذ المشاريع أصلاً. ففي عام 2024م مثلاً، لم يُنجز سوى 251,900 وحدة سكنية، وهو أدنى مستوى منذ 2015م. كما أن المدة الزمنية بين التراخيص والتشييد الفعلي ارتفعت بمعدل ستة أشهر إضافية منذ 2020م، لتصل إلى متوسط 26 شهراً. هذه المعطيات تفسر لماذا لا يؤدي ارتفاع التراخيص بالضرورة إلى انفراج سريع في أزمة السكن.

من جانبها أعلنت الحكومة الألمانية الجديدة، عما تسميه «توربو البناء»، وهو برنامج يهدف إلى تسريع إجراءات التراخيص عبر منح البلديات صلاحيات أوسع في تجاوز خطط البناء التقليدية، مما يتيح البناء السريع وإعادة الاستخدام والتوسعة الرأسية. لكن خبراء مجموعة Euroconstruct (التي يشارك فيها معهد ifo في ميونيخ، يتوقعون أن يظل تأثير هذه الإجراءات محدوداً على المدى القريب، حيث تشير تقديراتهم إلى أن عدد الوحدات السكنية التي ستُنجذب هذا العام لن يتجاوز 205,000 وحدة، أي بانخفاض قدره 19 في المئة مقارنة بعام 2024م. وبذلك تكون البداية مع الحكومة الجديدة أضعف حتى مما كان عليه الوضع في عهد الحكومة السابقة التي لم تستطع انجاز هدفها المعلن ببناء 400,000 وحدة سنوياً.

أما التوقعات الخاصة بمجمل العام 2025م، فتشير تقديرات اتحاد شركات البناء الألمانية إلى احتمال تسجيل تراجع إجمالي في الإيرادات بنسبة 1 في المئة بالقيمة الحقيقية، وذلك رغم الزيادة المسجلة في الطلبات والإيرادات خلال الشهور الأولى من العام. ويعزى هذا التراجع المتوقع إلى ضعف البناء التجاري بسبب تردد الشركات

لمشروعات حماية المناخ، من شأنه تعزيز استقرار التخطيط وزيادة الطلب على جميع فئات الشركات العاملة في قطاع البناء.

تحسين في قطاع البناء في العام

2025 مع استمرار الاختلالات

الهيكلية

شهد قطاع البناء في ألمانيا تطويراً لافتاً في النصف الأول من عام 2025م، تمثل في ارتفاع عدد تراخيص البناء بعد فترة طويلة من التراجع الحاد. فبحسب بيانات مكتب الإحصاء الاتحادي، منحت السلطات نحو 110 ألف تراخيص لبناء وحدات سكنية جديدة، أي بزيادة قدرها 2,9 في المئة مقارنة بالفترة نفسها من عام 2024م، الذي كان قد سجّل أدنى مستوى منذ عام 2010م. هذا التحسن الطفيف في الأرقام يحمل دلالات متناقضة، فمن جهة يعكس بداية عودة النشاط إلى السوق، ومن جهة أخرى يكشف محدودية تأثيره في معالجة أزمة الإسكان العميقة التي تعاني منها البلاد.

الزيادة الأكبر في التراخيص بربت في شهر يونيو، حيث تمت الموافقة على 19 ألف وحدة سكنية جديدة، أي بزيادة قدرها 7,9 في المئة عن الشهر نفسه من العام الماضي. ورغم أن هذه الأرقام تبدو مشجعة، فإنها لا تعكس بالضرورة طفرة شاملة في جميع أنماط البناء. بل يتضح من توزيعها أن الزيادة جاءت بشكل شبه كامل من بناء المنازل الفردية، إذ ارتفع عدد تراخيصها بنسبة 14,1 في المئة ليصل إلى 21,300 وحدة. في المقابل،

تراجع تراخيص المنازل الثانية بنسبة 8,3 في المئة إلى 6,000 وحدة، بينما لم تشهد تراخيص المبني متعددة الأسر، وهي الأكثر أهمية لمعالجة أزمة السكن، سوى تغير طفيف للغاية بلغ 0,1 في المئة فقط مقارنة بالعام السابق، لتصل إلى 57,300 وحدة. وهذا يعني أن زيادة تراخيص البناء التي تمت في النصف الأول من العام الحالي

بناء 400 ألف وحدة سكنية سنوياً، لم يتم الانتهاء سوى من 294 ألف وحدة في عام 2023، في حين انخفضت تصاريف البناء في عام 2024م إلى 215 ألف وحدة فقط، وهو أدنى مستوى منذ عام 2011م.

ورغم إقرار الحكومة حواجز لدعم البناء الجديد، مثل الإعانات للمبني الموفرة للطاقة وتحسين شروط الإهلاك الضريبي، فإن هذه الإجراءات لم تكن كافية لجذب المستثمرين مجدداً إلى السوق. ويظهر ذلك في تراجع فترة تراكم الطلبات من 6 أشهر في فبراير 2022م إلى 3,1 أشهر في أكتوبر 2024م، وهو أدنى مستوى منذ عام 2016م. وتعمل الحكومة على تحقيق الحياد المناخي للمبني بحلول عام 2045م، ما يعني أن الترميمات فيما يتعلق بالطاقة للمبني القائمة ستكتسب أهمية متزايدة في المستقبل، وربما تفوق نمو البناء الجديد نفسه.

أما في مجال البناء غير السكني، والذي يمثل 80 في المئة منه القطاع التجاري، فقد أثر ضعف الاقتصاد الألماني والتوترات التجارية على قرارات المستثمرين، حيث تراجعت الطلبات الجديدة بنسبة 10 في المئة في 2023م و8 في المئة في 2024م. في المقابل، حافظ قطاع البناء العام على بعض الاستقرار بفضل المشاريع الكبرى، رغم انخفاض الطلب بنسبة 5 في المئة في 2024م.

ويُظهر قطاع الهندسة المدنية ديناميكية أفضل نسبياً، إذ زادت الطلبات فيه بنسبة 3,4 في المئة لعامي 2023م و2024م، مدفوعة بمشاريع ضخمة في السكك الحديدية وشبكات الكابلات، خاصة مع زيادة التمويل الحكومي لشركة السكك الحديدية الألمانية (Deutsche Bahn). كما ارتفعت الاستثمارات في مشاريع البنية التحتية تحت الأرض بنسبة 4,8 في المئة.

وتُعول الحكومة على صندوق استثماري للبنية التحتية بقيمة 500 مليار يورو يمتد على 12 عاماً، يتضمن 100 مليار يورو



Photo © AdobeStock - tagozr

الجديد على مواجهة أزمة الإسكان موضع شك. من زاوية اجتماعية، فإن تراجع رغبة الألمان في تملك المساكن يعكس تحولاً ثقافياً قد تكون له انعكاسات طويلة الأمد على بنية المجتمع. فقدان الثقة في إمكانية تحقيق حلم «البيت الخاص» يهدد بإضعاف إحدى ركائز الطبقة الوسطى الألمانية، ويزيد من هشاشة الفئات الأقل قدرة مادياً في مواجهة تقلبات سوق الإيجارات.

أجمالاً، يمكن القول إن قطاع البناء في ألمانيا يمر بمرحلة تصحيح صعبة تجمع بين تباطؤ الطلب، وارتفاع التكاليف، وتراجع الربحية، إلى جانب تحديات التمويل ونقص الكفاءات. والتي تتعكس على قدرة الاقتصاد الكلي على النمو كما تتعكس على قطاع الإسكان وعلى قدرته على توفير العدد الكافي للمساكن، خصوصاً مع الازمة القائمة في هذا الجانب، ومع ذلك، فإن التحول نحو الاستدامة والحياد الكربوني يمثل فرصة لإعادة هيكلة القطاع وتحفيز نموه في المدى المتوسط، خاصة من خلال الاستثمار في ترميم المباني القائمة وتحسين كفاءة الطاقة، وهو ما سيشكل العمود الفقري لنهاية البناء الألماني خلال العقد المقبل. ■

المنال في ظل ارتفاع تكاليف البناء. واعتبر المدير التنفيذي للاتحاد، كريستيان كونينغ، أن هذه الظاهرة تشكل «إشارة إنذار سياسي وأجتماعي»، لأنها تمثل تراجعاً عن ركيزة أساسية من ركائز الأمن الاجتماعي الخاص.

ويمكن القول إن بيانات النصف الأول من عام 2025م، لا تقدم سوى بارقة أمل محدودة في سوق الإسكان الألماني. صحيح أن عدد التراخيص ارتفع مقارنة بالعام الماضي، لكن طبيعة هذه الزيادة تكشف عن اختلال هيكلـي، إذ إنها تتركـز في المنازل الفردية بينما الأزمة الفعلية تمثلـ في شـح الشقـق السـكـنية فيـ المـدنـ. أـضـفـ إـلـيـ ذـلـكـ أنـ الفـارـقـ الزـمـنـيـ بـيـنـ التـرـخـيـصـ وـالتـفـيـدـ،ـ إـلـيـ جـانـبـ مـعـوـقـاتـ الـبـيـرـوـقـراـطـيـةـ وـتـكـالـيفـ التـموـيلـ،ـ تـجـعـلـ أـثـرـ هـذـهـ الـزـيـادـةـ بـطـيـئـاـ وـرـبـماـ غـيرـ مـلـمـوسـ فـيـ الـمـدـىـ الـقـرـيبـ.ـ أـمـاـ عـلـىـ الـمـسـتـوـيـ السـيـاسـيـ،ـ فإـنـ الـحـكـومـةـ الـجـدـيـدةـ تـحـاـولـ تـقـدـيمـ صـورـةـ حـارـزةـ مـنـ خـلـالـ وـعـودـ «ـتـورـبـوـ الـبـنـاءـ»ـ،ـ لـكـنـ الـمـعـطـيـاتـ الـوـاقـعـيـةـ وـالـتـوقـعـاتـ الـبـحـثـيـةـ تـشـيرـ إـلـيـ اـسـتـمـرـارـ التـرـاجـعـ فـيـ عـدـدـ الـوـحـدـاتـ الـمـكـتـمـلـةـ.ـ وـمـعـ غـيـابـ أـهـدـافـ كـمـيـةـ وـاضـحةـ،ـ عـلـىـ عـكـسـ الـحـكـومـةـ السـابـقـةـ،ـ تـظـلـ قـدـرـةـ التـحـالـفـ

في الاستئثار، إضافة إلى تباطؤ قطاع الطرق العامة نتيجة توقف مؤقت في المناقصات الحكومية وبطء إجراءات الإسناد، فضلاً عن ركود محتمل في البناء العام بسبب تقلص البلديات نفقاتها المخصصة للمشروعات. وفي المقابل، من المتوقع أن يحقق قطاع البناء الصناعي والتحتـيـ بعضـ النـموـ،ـ خـصـوصـاـ فـيـ مـشـروـعـاتـ الـسـكـكـ الـحـدـيدـةـ وـشـبـكـاتـ الـكـيـبـلـاتـ،ـ مـاـ قـدـ يـحـدـ جـزـئـاـ مـنـ خـسـائـرـ الـقـطـاعـاتـ الـأـخـرـىـ.

الانعكاسات الاجتماعية للتحديات

التي تواجه قطاع البناء

يعد قطاع الإسكان أحد أهم قطاعات البناء واحد أكثر القطاعات تأثراً بالأزمات التي يمر بها. وفي هذا المجال اظهر استطلاع للرأي أجراه اتحاد جمعيات الادخار العقاري الخاصة، انه لم يعد سوى 33 في المئة من الألمان يرون في امتلاك مسكن هدفاً للادخار، أي بانخفاض قدره 10 نقاط مئوية عن العام الماضي. ويترکز هذا التراجع خاصة بين الفئات الشابة ومتوسطي العمر، الذين يرون أن امتلاك منزل بات حلماً بعيداً



Photo: © Dr.G.Schmitz - Eigenes Werk [CC BY-SA 4.0]

مستمرًا، حيث يسير يومياً نحو 51,000 قطار للركاب والبضائع عبر البلاد، مقارنة بـ 47,000 قطار في عام 2010م. ومن المتوقع أن يرتفع هذا الرقم إلى حوالي 59,000 قطار يومياً بحلول عام 2030م، بزيادة نسبتها 25 في المئة.

وكان تشغيل أول خط للسكك الحديدية باستخدام القاطرات في ألمانيا قد بدأ في 7 ديسمبر 1835م، حيث قامت سكة حديد لوڈفيغ بتسيير قطارات للركاب بين مدینتي Fürth و Nürnberg في بافاريا. وقد استخدمت هذه السكة العرض القياسي الذي لا يزال مستخدماً حتى اليوم (1435 مم). كما شهد عام 1836م، أول نقل للبضائع على هذا الخط. وفي بداية استخدام القطارات، قامت الشركات الخاصة ببناء وتشغيل السكك الحديدية، ولكن بعد تأسيس الدولة الألمانية عام 1871م، أصبحت السكك الحديدية مملوكة للدولة في كل ولاية. وبعد إعادة توحيد ألمانيا عام 1990م، دُمجت الشبكتان الحكومية في عام 1994م، تحت اسم شركة السكك الحديدية الألمانية (Deutsche Bahn AG). وأتيح للشركات الخاصة الوصول إلى الشبكة، وتم نقل مسؤولية النقل المحلي إلى حكومات الولايات.

مشاريع تحديث السكك الحديدية في ألمانيا: ركيزة أساسية لدعم تنافسية الاقتصاد

يعد النقل من الركائز الأساسية لأي اقتصاد، حيث يربط بين موقع الإنتاج والأسواق، ويسهل حركة السلع والخدمات والبشر. يُعتبر النقل الجيد عاملًا محوريًا لتعزيز النمو الاقتصادي وتحسين الكفاءة الإنتاجية وزيادة القدرة التنافسية كما يُسهم أيضًا في تسريع التنمية الإقليمية، حيث يربط المناطق الحضرية بالريفية، مما يتيح توزيعاً أفضل للموارد ويعزّز الاستثمار. بالإضافة إلى ذلك، فإن النقل يساهم في تحسين جودة الحياة من خلال توفير الوصول إلى فرص العمل والخدمات الاجتماعية، مثل التعليم والرعاية الصحية.

الآن تقادم شبكة الخطوط الحديدية وتباطئ عمليات التحديث والتطوير للبنية التحتية للسكك الحديدية خلال السنوات الماضية انعكس على كفاءتها وقدرتها على خدمة الاقتصاد وتعزيز النمو الاقتصادي وبالتالي أصبحت مشاريع تحديث السكك الحديدية أحد الشروط الرئيسية لتحسين تنافسية الاقتصاد الألماني في الأسواق الدولية.

البنية التحتية للسكك الحديدية الألمانية

يبلغ طول شبكة السكك الحديدية في ألمانيا حالياً حوالي 38,400 كيلومتر. ويشهد النقل عبر السكك الحديدية نمواً على القطارات للسفر بين المدن والضواحي.

في ألمانيا التي تُعتبر أهم مركز اقتصادي وصناعي في أوروبا، وثالث أكبر اقتصاد في العالم تُشكّل السكك الحديدية عنصراً حيوياً في الاقتصاد، حيث يعتمد الاقتصاد الألماني بشكل كبير على النقل الفعال للسلع، خاصة في ظل الدور البارز لل الصادرات في الناتج المحلي الإجمالي. كما تُعتبر شبكة السكك الحديدية في ألمانيا من بين الأكثر حيويةً وكثافةً وازدحامًا في العالم، حيث توفر وسيلة نقل منخفضة التكلفة وصديقة للبيئة مقارنة بالشحن البري والجوي. كذلك تُعد السكك الحديدية أيضًا ضرورية لنقل الركاب، حيث يعتمد ملايين الأشخاص يومياً على القطارات للسفر بين المدن والضواحي.

المركبات الحديدية مثل القاطرات والعربات، إلى جانب البنية التحتية الخاصة بها، مثل أنظمة الإشارات والمفاتيح. ضمن قطاع السكك الحديدية، وقد شهدت هذه الصناعة خلال عام 2024م، أداءً قياسياً من حيث الإيرادات، فمن ناحية أفادت بيانات اتحاد صناعة السكك الحديدية الألمانية (VDB)، بأن حجم إيرادات القطاع ارتفع بنسبة 4.2% في المئة خلال عام 2024م، مقارنة بالعام السابق، ليصل إلى 15 مليار يورو، وهو أعلى رقم تسجله الصناعة في تاريخها. ويعزى هذا النمو بالدرجة الأولى إلى الزيادة القوية في الصادرات التي ارتفعت بنسبة 16% في المئة، ما يعكس الطلب المتزايد على التكنولوجيا والمنتجات الألمانية في الأسواق العالمية، خاصة في مجالات القطارات عالية السرعة والمعدات التقنية الخاصة بالبنية التحتية.

وتمثل صناعة السكك الحديدية الألمانية نموذجاً متقدماً لصناعة عالية التقنية تجمع بين الإنتاج الصناعي والهندسة المتقدمة والخبرة اللوجستية. لكن لتحقيق تحول حقيقي ومستدام، يتطلب على ألمانيا الانتقال من مرحلة النمو القائم على الطلب الخارجي

النقل المحلي التابعة لشركة Deutsche Bahn)، في بعض الدول الأوروبية.

كما تراجعت حصة Deutsche Bahn في سوق الشحن بالسكك الحديدية داخل ألمانيا من أكثر من نصف السوق في عام 2007م، إلى نحو 39% في المئة فقط في عام 2023م، وهو ما يعكس التحولات التنافسية داخل القطاع وازدياد حصة الشركات الخاصة.

أما قطاع البنية التحتية للسكك الحديدية فقد سجل في العام 2024م، نمواً بنسبة 13% في المئة، مدفوعاً بمشاريع تحديث وإصلاح واسعة النطاق مثل إعادة تأهيل الممر الحيوي بين مانهايم وفرانكفورت، الذي يعد أحد أكثر الخطوط ازدحاماً في البلاد. ورغم هذه النتائج الإيجابية، إلا أن التحديات الهيكلية، مثل ضعف التمويل العام، وتأخر الرقمنة، وتعقيد أنظمة الإنفاق، ما تزال تعيق تحقيق قفزة نوعية في أداء هذا القطاع الحيوي الذي يعتبر ركيزة أساسية للبنية التحتية الألمانية.

إلى جانب نقل البضائع ونقل الركاب تصنف صناعة السكك الحديدية والتي تشمل تصنيع

ومنذ منتصف التسعينيات شهد حجم النقل على هذه الشبكة نمواً كبيراً، حيث زادت حركة نقل الركاب بأكثر من 50% في المئة، وارتفعت حركة نقل البضائع بنحو 90% في المئة. وتقطع القطارات اليوم أكثر من ملياري كيلومتر سنوياً على شبكة شركة Deutsche Bahn، وحدها، ما يبرز حجم الضغط التشغيلي المتزايد على البنية التحتية.

أداء قطاعات السكك الحديدية الألمانية

تنوع قطاعات السكك الحديدية ويختلف أداء كل قطاع عن الآخر. على مستوى التشغيل، لا تزال شركة دويتشه بان (Deutsche Bahn)، أكبر مشغل ومشرف على شبكات النقل بالسكك الحديدية في ألمانيا ووسط أوروبا، إذ بلغ حجم إيراداتها في عام 2023م، نحو 45 مليار يورو. ورغم أن الشركة كانت قد حققت رقمًا قياسياً في عام 2019م، بأكثر من 2.6 مليار راكب، فإن العدد تراجع في عام 2023م، إلى 1.8 مليار راكب، ويعزى ذلك إلى تراجع الطلب على رحلات المسافات الطويلة وبيع شركة DB Arriva على رؤساء المسؤولية عن تشغيل خدمات



E.C.O. Group

Transforming the future of mobility

Engineering. Consulting. Operations.

We stand for the integrated railway system: from feasibility studies to railway operation for infrastructure, rolling stock and everything in between.



1. إصلاح الشبكة الحالية والبني التحتية في المحطات باعتبارها الأساس لضمان استمرارية التشغيل.

2. تطوير أنظمة القيادة والأمان الرقمية (Leit- und Sicherheitstechnik) لرفع كفاءة الشبكة وخفض تكاليف التشغيل المستقبلية.

3. التوسيع وبناء خطوط جديدة لزيادة السعة وتحسين الرابط الإقليمي والدولي.

هذه الهيكلة تهدف إلى خلق توازن بين الصيانة العاجلة والاستثمار المستقبلي، لكنها تتطلب التزاماً سياسياً واضحاً ومصادر تمويل مستقرة طويلة الأجل.

عقبات تطوير قطاع السكك الحديدية

تنوع العقبات التي تواجه تطوير قطاع السكك الحديدية في ألمانيا، إلا أن سارة شتارك، المديرة التنفيذية لاتحاد (VDB)، أكدت أن واحدة من أكبر العقبات التي تواجه تطوير قطاع السكك الحديدية تكمن في نظام التمويل الحكومي، الذي يتسم بالتعقيد والبطء. وأوضحت أن الأموال العامة غالباً ما تُخصص لفترات قصيرة لا تسمح بالخطفط طويلاً الأمد، كما أن الإجراءات الإدارية المعقدة تجعل من الصعب تحويل التمويل إلى مشاريع فعلية ضمن المدة التي تكون فيها الحكومة في السلطة. وقالت شتارك: «يجب تبسيط وتسرير انتقال التمويل من المشرع إلى المشاريع التنفيذية. فطول الفترة بين التخطيط والتنفيذ يستهلك الموارد ويؤخر التقدم».

كما تُعد قضية الرقمنة أكبر نقطة ضعف في منظومة السكك الحديدية الألمانية. حيث إن أقل من 2% في المئة من شبكة السكك الحديدية في ألمانيا رقمية بالكامل، وهو ما يحد من كفاءة التشغيل ويزيد من الاعتماد على الكوادر البشرية في ظل نقص العمالة وتغير البنية الديموغرافية في البلاد. ووفقاً لتقديرات اتحاد (VDB)، فإن أنظمة التحكم الرقمية في الإشارات (Digitale Stellwerke) تحتاج إلى سبع عدد الموظفين المطلوب حالياً لتشغيل الأنظمة التقليدية، مما يجعل التحول الرقمي ضرورة اقتصادية واستراتيجية لتقليل التكاليف وتحسين الأداء على المدى الطويل. ■

تخصص الحكومات السابقة التمويل الكافي للحفاظ على البنية التحتية أو تطويرها.

وأشار Dirk Flege، مدير اتحاد «Allianz pro Schiene»، إلى أن جزءاً من التمويل الإضافي تم عبر زيادة رأس مال شركة InfraGO، وهي الذراع المسئولة عن البنية التحتية ضمن شركة السكك الحديدية الألمانية Deutsche Bahn). لكن هذا الدعم المالي مرتبط بعائد استثماري متوقع من الحكومة الاتحادية، مما أجبر الشركة على رفع رسوم استخدام المسارات (Trassenpreise) إلى مستويات قياسية. وقد أدت هذه الزيادة إلى ما يُعرف بـ«الرسوم الأعلى في تاريخ النقل عبر السكك الحديدية»، مما يتعارض مع هدف الدولة بتحفيز نقل البضائع والركاب من الطرق إلى السكك الحديدية.

أهم مراحل تحديث السكك الحديدية

تعتبر الحكومة وشركة Deutsche Bahn، أن البرنامج الشامل لتجديد البنية التحتية للسكك الحديدية والذي يتضمن تحديث أكثر من 40 ممراً رئيسياً خطوة ضرورية لتنقیل التأخيرات المزمنة وتحسين الأداء التشغيلي. غير أن التحدي الأكبر يتمثل في تأمين التمويل الكافي.

وتشير البيانات إلى أن حجم التمويل المطلوب لتحديث وصيانة الشبكة القائمة، وإصلاح المرeras الحيوية، وتطوير البنية الرقمية، إضافة إلى المشاريع الصغيرة والمتوسطة، يبلغ نحو 80 مليار يورو حتى عام 2034. كما تؤكد أن هذه الفجوة التمويلية ستتسع بشكل خاص بعد عام 2028، إذ ستتعاني الشركة من نقص حاد في التمويل المخصص لأعمال الصيانة الأساسية للبنية التحتية.

وعند احتساب تكاليف التوسيع وبناء خطوط جديدة إضافة إلى الإسراع في مشاريع الرقمنة المتقدمة، فإن إجمالي الحاجة التمويلية قد يقفز إلى نحو 150 مليار يورو. وترى شركة DB أن هذه المبالغ يمكن أن تُنفق من الصندوق الاستثماري الخاص بالبنية التحتية الذي تبلغ قيمته 500 مليار يورو.

وتشير البيانات إلى خطة ذات ثلاث مراحل لتحديد أولويات التمويل:

إلى مرحلة الابتكار الرقمي والتكميل المؤسسي الداخلي. فنجاح القطاع في المستقبل لن يُقاس فقط بحجم الإيرادات، بل بقدرته على تحقيق الكفاءة، والاستدامة، والرقمنة الشاملة التي تمكّنه من تلبية احتياجات شبكة النقل الحديثة وتعزيز موقع ألمانيا كمركز أوروبي رائد في صناعة السكك الحديدية.

استثمارات في تحديث السكك الحديدية

تعد شبكة السكك الحديدية الألمانية من أكثر الشبكات ازدحاماً في أوروبا، لكنها أصبحت أيضاً من الأكثر تدهوراً نتيجة سنوات من الإهمال ونقص الاستثمارات. ومع إدراك الحكومة لضرورة تحديث السكك الحديدية ومطالبة الخبراء الاقتصاديين بمزيد من ضخ الاستثمارات في مشاريع التحديث هذه، بدأت ألمانيا تشهد تحولاً استراتيجياً في سياساتها المتعلقة بالبنية التحتية للنقل، حيث ارتفعت الاستثمارات في قطاع السكك الحديدية إلى مستوى غير مسبوق في عام 2024م، مع خطط لإنفاق 100 مليار يورو إضافية حتى عام 2029م. ومع ذلك، يرى الخبراء أن ضخ الأموال وحده لا يكفي، وأن إصلاحات هيكلية عملية ضرورية لضمان كفاءة واستدامة هذا القطاع الحيوي.

وفقاً لبيانات صادرة عن اتحاد «Allianz SCI» وشركة الاستشارات «Verkehr Verkehrsmaßnahmen»، أنفقت الحكومة الألمانية العام الماضي في المتوسط 198 مليار يورو لكل مواطن على البنية التحتية للسكك الحديدية، أي بزيادة قدرها 74% في المئة مقارنة بعام 2023م. ويعود جزء كبير من هذا الارتفاع إلى «الصندوق الخاص بالبنية التحتية وحماية المناخ»، ويتوقع أن تستثمر أكثر من 100 مليار يورو حتى عام 2029م، لإصلاح شبكة السكك الحديدية المتقدمة. هذا الاستثمار يُعد الأكبر في تاريخ ألمانيا الحديث في مجال النقل العام.

رغم الزيادة الكبيرة في التمويل، إلا أن ألمانيا لا تزال تحتل موقعًا متوسطاً مقارنة بالدول الأوروبية الأخرى مثل النرويج والنمسا وسويسرا، التي تتفوق في جودة وكفاءة شبكاتها الحديدية.

ويرى الخبراء أن هذه القفزة المالية تُنسَر في سياق عقود من نقص الاستثمار، حيث لم



التوسيع الدولي والشراكات المستقبلية
تعمل BestCare على نقل خبرتها الألمانية إلى الشرق الأوسط وشمال إفريقيا من خلال مشاريع استراتيجية تهدف إلى تأسيس شراكات في المملكة العربية السعودية لإنشاء وحدات رعاية تمريضية مكثفة بمعايير ألمانية -
- تدريب الكوادر المحلية وفق برامج تعليمية ألمانية معتمدة
- إنشاء مراكز تدريب وتأهيل مهني لتطوير مهارات التمريض والإدارة الصحية
- وضع نموذج إداري ومالى يضمن الاستدامة والجودة في نفس الوقت
من خلال هذه المبادرات، تسعى BestCare إلى بناء جسر من التعاون الطبي والمعرفي بين ألمانيا والدول العربية، والمساهمة في تطوير قطاع الرعاية الصحية بما يواكب المعايير الدولي

التزامنا بالمجتمع

تشارك BestCare بانتظام في المبادرات الاجتماعية والصحية على مستوى الولاية، وتدعم برامج التوعية الصحية، والتدريب المهني للشباب، مما يعكس التزامنا العميق تجاه المجتمع.

معلومات الاتصال

Vaihinger Markt 31

Stuttgart 70563

+4971122022737

office@bestcare-intensivpflege.de

www.bestcare-intensivpflege.de

BestCare Intensivpflege GmbH النموذج الألماني في الرعاية التمريضية المكثفة خارج المستشفيات



- الخدمات المنزلية المساعدة: تنظيف المنازل، إعداد الطعام، التسوق، المراقبة الاجتماعية والدعم الأسري.
- الوحدات السكنية التمريضية: وحدات مجهزة بأحدث التقنيات في Vaihinger Markt & Schwabstraße في Schorndorf & Pforzheim ، مع خطة للتوصّل بحلول عام 2026.

الجودة والاعتمادات

تعمل BestCare تحت إشراف الجهات الرقابية الألمانية وتلتزم بتطبيق معايير الجودة الشاملة في جميع مراحل الرعاية. حصلت الشركة على تقييم 1.0 (ممتاز) من هيئة الفحص الطبي الألمانية (MDK)، وهو أعلى تصنيف ممكن، مما يعكس دقة الإجراءات ورضا المرضى وذويهم.

فريق العمل والتدريب

يتكون فريقنا من نخبة من الممرضين والممرضات المتخصصين، الأطباء والمعالجين ذوي الكفاءات العالية. نولي اهتماماً كبيراً بالتدريب المستمر والتطوير المهني لضمان بقاء موظفينا على اطلاع دائم بأحدث الأساليب الطبية والتمريضية.

الเทคโนโลยيا والتحول الرقمي

نستخدم أنظمة رقمية متقدمة لإدارة بيانات المرضى وتوثيق الرعاية، ما يضمن الشفافية والدقة في العمل ويفصل من الأخطاء. كما نعمل على تطوير حلول رقمية مبتكرة للتواصل بين الفرق الطبية والعائلات.

من أبرز الشركات الألمانية المتخصصة في الرعاية التمريضية المكثفة خارج المستشفيات، ومقرها الرئيسي في مدينة شتوتغارت - ألمانيا. منذ تأسيسها، كرست الشركة جهودها لتوفير رعاية طبية وإنسانية عالية الجودة، تجمع بين الخبرة الألمانية، الابتكار في الخدمات والالتزام بأعلى معايير السلامة والرعاية

رؤيتنا ورسالتنا

تقوم رؤيتنا على مبدأ أن الرعاية الصحية لا تقصر على العلاج، بل تشمل احترام الكرامة الإنسانية وتعزيز جودة الحياة. رسالتنا هي دعم المرضى وعائلاتهم في مواجهة تحديات الأمراض المزمنة أو الحالات التي تتطلب عناية طبية مستمرة، من خلال فريق متعدد التخصصات يعمل بشغف وإنسانية.

قيمنا الأساسية

الاحترام والكرامة: نضع الإنسان في مركز اهتمامنا ونحافظ على خصوصيته واستقلاليته.

الجودة والمسؤولية: نلتزم بتطبيق أعلى المعايير الألمانية في كل خطوة من خطوات الرعاية.

الابتكار: نستخدم أحدث التقنيات والوسائل الرقمية لتحسين جودة الخدمات.

العمل الجماعي: التعاون بين التمريض، الأطباء، المعالجين وأفراد العائلة هو أساس نجاحنا.

خدماتنا الرئيسية

- الرعاية التمريضية الأساسية (SGB XI): مساعدة المرضى في الأنشطة اليومية مثل النظافة الشخصية، التغذية، الحركة والمراقبة.
- الرعاية العلاجية الطبية (SGB V): خدمات متخصصة تشمل رعاية أجهزة التنفس الصناعي، القساطر، إدارة الأدوية والعلاج من الجروح.

- الرعاية الفردية المنزلية 1:1: إشراف تمريضي مستمر على مدار الساعة يقدمه طاقم متخصص ومدرب على أعلى مستوى.

اثنا عشر عاماً في ألمانيا

بقلم: الدكتور مصطفى أديب

سفير الجمهورية اللبنانية السابق لدى ألمانيا (٢٠١٣-٢٠٢٥) وعميد السلك الدبلوماسي العربي في برلين (٢٠١٧-٢٠٢٥) سبتمبر



على المستوى البروتوكولي: كانت العمادة تعني المشاركة في المناسبات الرسمية باسم المجموعة العربية، وإيصال صوتها الموحد في القضايا الكبرى.

على المستوى السياسي: شكلت الاجتماعات الدورية مع وزارة الخارجية الألمانية فرصة لطرح المواقف العربية، خصوصاً فيما يتعلق بالقضية الفلسطينية، الأوضاع في سوريا، واليمن، والعلاقات مع الاتحاد الأوروبي. كان من المهم التأكيد على ثوابتنا العربية مع الحرص على إبقاء قنوات الحوار مفتوحة وبناءة.

على المستوى الثقافي والإعلامي: نظمنا بالتعاون مع السفارات العربية فعاليات ثقافية وفنية لتعريف الرأي العام الألماني بالتراث الحضاري للعالم العربي، وكنا حريصين على إبراز الوجه الإنساني بعيداً عن الصور النمطية المرتبطة بالنزاعات.

على مستوى التنسيق الداخلي: لعبت العمادة دوراً في تقرير وجهات النظر بين السفراء العرب أنفسهم، وتوحيد المواقف عند الحاجة، خصوصاً في اللقاءات مع الجانب الألماني.

حين وصلت إلى برلين في عام ٢٠١٣ لتسليم مهامي كسفير للجمهورية اللبنانية لدى جمهورية ألمانيا الاتحادية، كنت على يقين بأن هذه المهمة ستكون استثنائية بكل المقاييس. ألمانيا ليست دولة عادمة في المشهد الأوروبي والدولي، فهي القوة الاقتصادية الأولى في أوروبا، وواحدة من أهم الفاعلين السياسيين على الساحة العالمية. كما أنها ترتبط تاريخياً بعلاقات متعددة مع العالم العربي، تراوحت بين السياسة والاقتصاد والثقافة، وبين التعاون والشراكة من جهة، والتحديات المرتبطة بالمنطقة من جهة أخرى.

على الصعيد الإنساني: لا يمكن إغفال دور ألمانيا في مساعدة لبنان في أزماته المتلاحقة، خصوصاً بعد انفجار مرفأ بيروت عام ٢٠٢٠، حيث كانت من أوائل الدول التي قدمت مساعدات إنسانية ومبادرات لإعادة الإعمار.

على الصعيد الثقافي والعلمي: تميز التعاون ببرامج تبادل أكاديمي عبر الهيئة الألمانية للتبادل الأكاديمي (DAAD)، وبنشاط مراكز ثقافية ألمانية في لبنان، ما أتاح فرصاً عديدة للشباب اللبناني في مجالات البحث والتعليم.

هذه العلاقات الثنائية كانت دوماً مصدر اعتزاز، وسعيت طوال فترة عمله إلى تعزيزها عبر تعزيز الحوار السياسي المنظم، وتشجيع الشركات الألمانية على الاستثمار في لبنان، ودعم حضور لبنان الثقافي في ألمانيا.

ثانياً: عمادة السلك الدبلوماسي العربي في برلين، تمثل جماعي وتحديات مشتركة

منذ عام ٢٠١٧، توليت بصفتي الأقدم في السلك الدبلوماسي العربي مهمة عميد السفارة العربية في برلين. هذه المهمة حملت رمزية خاصة، إذ لم تقتصر على تمثيل لبنان، بل تجاوزته إلى تمثيل المجموعة العربية بكاملها أمام السلطات الألمانية.

وبعد اثنى عشر عاماً من العمل الدبلوماسي، منها ثمانية أعوام كعميد للسلك الدبلوماسي العربي، غادرت برلين في يوليو ٢٠٢٥ محملاً بتجربة غنية يسعدني أن أشارك بعض خلاصاتها، لا سيما في هذا المنبر المميز الصادر عن غرفة التجارة والصناعة العربية-الألمانية التي كانت ولا تزال جسراً أساسياً للتواصل الاقتصادي والثقافي بين الجانبين.

أولاً: العلاقات اللبنانية-الألمانية، ثبات على الرغم من العواصف

عرفت العلاقات بين لبنان وألمانيا مساراً ثابتاً وراسخاً رغم كل ما مرّ به بلدنا والمنطقة من أزمات.

على الصعيد السياسي: كانت ألمانيا ولا تزال داعماً قوياً لاستقرار لبنان وسياساته، وأظهرت التزاماً بمساعدة الجيش اللبناني والمؤسسات الأمنية، فضلاً عن مساهمتها الفاعلة في قوات "اليونيفيل" في جنوب لبنان، حيث لعبت دوراً مهماً في حفظ الاستقرار وتخفيف التوترات.

على الصعيد الاقتصادي والتنموي: قدمت ألمانيا دعماً كبيراً للبني التحتية في لبنان، سواء من خلال الوكالة الألمانية للتعاون الدولي (GIZ) أو بنك التنمية (KfW). كما دعمت برامج الطاقة المتجدد، والمياه، والتعليم المهني، ما ترك أثراً ملحوظاً في حياة اللبنانيين.

وهنا لا بد من التوقف عند الدور الحيوي الذي تقوم به غرفة التجارة والصناعة العربية-الألمانية، التي أسهمت بشكل بارز في بناء الجسور الاقتصادية، وتنظيم المؤتمرات والمنتديات التي جمعت رجال الأعمال وصناع القرار من الطرفين. إن هذه الجهود يجب أن تتواصل وتنوّع لتشمل قطاعات جديدة، مع التركيز على دعم الشركات الصغيرة والمتوسطة، كونها الأكثر قدرة على خلق فرص عمل مباشرة وملموسة.

غادرت برلين بعد الثاني عشر عاماً من العمل الدبلوماسي الدؤوب، منها ثمانية أعوام كعميد للسلك الدبلوماسي العربي، وأنا مقتنع بأن ما يجمع العالم العربي وألمانيا أكثر بكثير مما يفرق بينهما. لقد واجهنا تحديات عديدة، لكننا في المقابل حققنا خطوات مهمة نحو تعزيز التفاهم والتعاون.

الدبلوماسية بالنسبة لي لم تكن مجرد عمل رسمي محصور باللقاءات والبيانات، بل كانت جهداً إنسانياً لبناء جسور الثقة والتواصل بين الشعوب. ولعل أجمل ما أحافظ به من هذه التجربة هو الصداقات الإنسانية العميقية، والاحترام المتبادل الذي لمسته من شركائنا الألمان على مختلف المستويات.

ولا يفوتي هنا أن أتوجه بالشكر والتقدير إلى زملائي السفراء العرب الذين عملوا على مدى السنوات الماضية بتنسيق وتماسك وروح تضامنية رفيعة، فكانوا خير شركاء في تمثيل مصالح دولنا وتعزيز صورة العمل العربي المشترك. إن تعاوننا الفعال داخل السلك الدبلوماسي العربي شكلاً عامل قوة، وأسهم في إظهار وحدة الموقف العربي في مواجهة القضايا الكبرى.

إن مستقبل العلاقات العربية-الألمانية رهن بقدرتنا على الاستثمار في المشترك، وعلى إعلاء قيم الشراكة والاحترام المتبادل. وأثق أن هذا المستقبل سيكون واعداً، إذا ما استمررنا في العمل معًا، يداً بيد، من أجل عالم أكثر استقراراً وعدلاً وازدهاراً ■

تشجيع الاستثمارات الألمانية في مشاريع البنية التحتية بالدول العربية، بما يخلق فرص عمل ويسهم في التنمية المستدامة.

3. التحديات الثقافية والاجتماعية:

وواجهنا دوماً الحاجة إلى تصحيح الصورة النمطية عن العالم العربي التي تقصر في كثير من الأحيان على الصراعات والحروب.

كان من الضروري إبراز الجوانب الإيجابية: التراث، والإبداع الفني، الديناميكية الشبابية، ومساهمات الجاليات العربية في ألمانيا.

الجالية العربية التي تضم مئات الآلاف لعبت دوراً مهماً في التعريف ببلدانها، لكنها احتاجت إلى دعم مؤسسي أكبر لتكون جسراً فعالاً بين الطرفين.

رابعاً: آفاق المستقبل للعلاقات العربية-الألمانية

مع مغادرتي برلين في صيف 2025، أرى أن المستقبل يحمل فرصاً واعدة يمكن البناء عليها إذا ما أحسناً إدارتها:

في السياسة: هناك حاجة إلى إنشاء آليات منتظمة للحوار السياسي بين ألمانيا والدول العربية، على غرار "الحوار العربي- الأوروبي"، بما يتيح تنسيق المواقف وتداول وجهات النظر بشكل مؤسسي.

في الاقتصاد: من المهم الانتقال من مرحلة التبادل التجاري التقليدي إلى إقامة شراكات استراتيجية طويلة الأمد، خاصة في قطاعات مثل الطاقة المتعددة، المياه، التكنولوجيا الرقمية، والصناعات الطبية.

في الثقافة والتعليم: يجب مضاعفة برامج التبادل الجامعي والثقافي، ودعم مراكز البحث المشتركة، لأن المعرفة هي القاعدة الأمثل لبناء الثقة والتفاهم.

في المجتمع: الجاليات العربية في ألمانيا يمكن أن تكون قوة دافعة للتقارب، إذا ما تم إشراكها في المبادرات الاقتصادية والثقافية، بدل أن تبقى على هامش النقاش.

كانت مسؤولية كبيرة أن أكون صوتاً للعالم العربي في بلد كألمانيا، حيث تُعطى الكلمة وزنها، وحيث لا يكفي رفع الشعارات بل لا بد من الحجج المدروسة والمقاربة العملية.

ثالثاً: التحديات التي واجهت العلاقات العربية-الألمانية

رغم ما تحقق من تقارب، بقيت هناك تحديات تستحق التوقف عنها:

1. التحديات السياسية:

استمرار النزاع الفلسطيني-الإسرائيلي كان ملفاً دائم الحضور. ورغم أن ألمانيا أعلنت دعمها لحل الدولتين، إلا أن مقاربتها كانت مختلفة تماماً عن الموقف العربي، إذ تميزت بقدر كبير من الانحياز لإسرائيل وأعتبرات تاريخية داخلية خاصة بها، وهو ما جعل الحوار حول هذه القضية صعباً لكنه ضروري في كل الأحوال.

الأزمة السورية وما نتج عنها من موجات لجوء إلى ألمانيا وضفت العلاقات تحت اختبار صعب، إذ تحولت قضية اللاجئين إلى موضوع داخلي حساس في ألمانيا، لكنه في الوقت نفسه فتح الباب أمام تعاون عربي-ألماني في مجالات الإغاثة والاندماج.

ملفات ليبيا واليمن والشرق الأوسط عموماً ظلت موضع نقاش دائم، وغالباً ما كان الجانب الألماني يسعى إلى دور وسيطي وتوافقي.

2. التحديات الاقتصادية:

ورغم أن حجم التبادل التجاري بين ألمانيا والدول العربية تجاوز عشرات المليارات من اليورو، إلا أنه يبقى أقل من الإمكانيات الفعلية المتاحة، نظراً لاتساع الأسواق العربية و حاجتها للتكنولوجيا الألمانية.

الحاجة إلى تنويع مجالات التعاون، وعدم حصرها في قطاع الطاقة أو الصناعات الثقيلة، بل إدخال قطاعات جديدة مثل الرقمنة، الذكاء الاصطناعي، والصناعات الخضراء.



Photo: © AdobeStock - Anton Ivanov Photo

للحديث عن واقع وأفاق العلاقات الجزائرية – الألمانية، وإلى غرفة التجارة والصناعة العربية الألمانية على العمل الجبار الذي تقوم به للارتقاء بالتعاون العربي الألماني إلى أعلى المستويات.

وبالعودة إلى سؤالكم الموقر، فإن العلاقات الجزائرية – الألمانية تُعدّ اليوم نموذجاً متميزاً في مسار الشراكة بين الجزائر والدول الأوروبية. فهي علاقات تاريخية تقوم على الاحترام المتبادل، والتفاهم، والمصالح المشتركة والتشاور على أعلى المستويات، وتشهد في السنوات الأخيرة زخماً ملحوظاً على الصعيدين السياسي والاقتصادي.

على المستوى السياسي، تلتقي مواقف الجزائر وألمانيا في معظم القضايا الإقليمية والدولية ذات الاهتمام المشترك، إذ تعزز الحوار السياسي بين البلدين بإنشاء آلية على مستوى وزارات الخارجية وأخرى رفيعة المستوى تُعنى بالمسائل الأمنية. ناهيك عن اللجنة الاقتصادية المشتركة التي تعتبر المحرك الرئيسي للتعاون الاقتصادي والشراكات بين بلدينا، وهو ما يجري للنطريق

العلاقات الاقتصادية الجزائرية الألمانية: شراكة استراتيجية مستدامة في مجالات الطاقة والصناعة والتكنولوجيا والتدريب المهني

مقابلة مع سعادة السفير العربي الحاج علي، سفير الجمهورية الجزائرية الديمقراطية الشعبية لدى جمهورية ألمانيا الاتحادية

تشهد العلاقات الاقتصادية بين الجزائر وألمانيا نمواً متزايداً في الوقت الحاضر، خاصة في مجالات الطاقة ونقل التكنولوجيا والتدريب المهني. وتُعدّ الجزائر، بما تمتلكه من موارد كبيرة في النفط والغاز والهيدروجين الأخضر، شريكاً مهماً وموثوقاً لألمانيا في تأمين إمدادات الطاقة. في المقابل، يُمثل التعاون مع ألمانيا فرصة استراتيجية للجزائر ضمن جهودها لتنويع الاقتصاد، نظراً لما تمتلكه ألمانيا من خبرة متقدمة في مجالات التصنيع ونقل التكنولوجيا. ويسهم هذا التعاون في تطوير وتحديث القطاع الصناعي الجزائري وتمكنه من الاندماج في سلاسل القيمة العالمية، خصوصاً في قطاعات الطاقة، والهندسة الميكانيكية، والإلكترونيات، والصناعات الكيميائية.

للتعرف على جوانب التعاون الاقتصادي بين الجزائر وألمانيا، أجرت مجلة السوق مقابلة مع سعادة السفير العربي الحاج علي، سفير الجمهورية الجزائرية الديمقراطية الشعبية لدى جمهورية ألمانيا الاتحادية

السوق: سعادة السفير، بدايةً، كيف تصفون مستوى العلاقات الجزائرية-الألمانية؟
العربي الحاج علي: بادئ ذي بدء، أود أن أتوجه إلى طاقم مجلة السوق بأسمى عبارات الشكر والامتنان لإعطائنا هذه الفرصة



والطاقة الشمسية والطاقات المتجددة بصفة عامة. و في هذا الإطار، تهدف الجزائر من خلال تعاونها في مجال الطاقة مع ألمانيا إلى تأسيس شراكة استراتيجية ومثمرة تعزز من الطاقة لأوروبا وتدعم تحول الجزائر نحو الطاقات المتجددة.

وقد تدعم التعاون مع ألمانيا في مجال الطاقة خلال السنوات الأخيرة بالعديد من المشاريع الاستراتيجية والعقود التجارية، ويفضلي هنا على سبيل الذكر لا الحصر:

« التوقيع في فبراير من العام الماضي على بيان النوايا المشترك لإنشاء فريق عمل ثانوي حول الهيدروجين، لتعزيز ودعم الاستثمارات في جميع القطاعات الاقتصادية، العمومية والخاصة، المعنية بتطوير الهيدروجين في البلدين.

» مشروع الممر الجنوبي للهيدروجين (SoutH2 Corridor): ويهدف هذا المشروع الطموح إلى تكيف وتوسيع شبكة أنابيب الغاز الحالية لنقل الهيدروجين الأخضر المنتج من مصادر متعددة في الجزائر إلى جنوب ألمانيا مروراً بتونس وإيطاليا والنمسا. وتطمح الجزائر من خلاله إلى تصدير 10% من احتياجات الاتحاد الأوروبي من الهيدروجين بحلول عام 2040.

تنويع الاقتصاد الوطني من خلال تقليص نسبة المحروقات في تجارتنا الخارجية، وتعزيز مكانة قطاعات إنتاجية أخرى تملк الجزائر كل المقومات لجعلها قاطرة للنمو الاقتصادي مثل الفلاحة، والصناعات التحويلية، والطاقات المتجددة، والاقتصاد الرقمي. كما نعمل على تعزيز الشراكات الاستراتيجية المتكافئة التي تضمن مصالح الطرفين وتخدم التنمية الاقتصادية المستدامة في البلدين.

السوق: هناك اهتمام ألماني متزايد بالطاقة الجزائرية، خاصة الغاز الطبيعي والهيدروجين الأخضر. كيف ترى الجزائر هذا التعاون، وهل هناك مشاريع استراتيجية مشتركة في هذا المجال؟

العربي الحاج علي: فعلًا، تعتبر ألمانيا الجزائر شريكاً هاماً وموثوقًا في مجال الطاقة. إذ يشهد التعاون الثنائي في هذا المجال اهتماماً متزايداً من الجانبين، خاصة في ظل التوجه العالمي نحو الطاقات النظيفة والمتجددة، فضلاً عما تمتلكه الجزائر من إمكانات كبيرة في هذا المجال. فالجزائر تعمل على تطوير قدراتها ليس فقط في مجال الغاز الطبيعي، بل أيضاً في مجالات ربط الشبكات الكهربائية لتصدير فائض الإنتاج المحلي، والهيدروجين الأخضر

إلى الصعيد الاقتصادي، الذي يعتبر المحرك الرئيسي للعلاقات الثنائية والذي ستكون لنا الفرصة للتطرق إليه بإسهاب فيما يأتي.

باختصار، يمكن القول إن العلاقات الجزائرية - الألمانية اليوم تمرّ بمرحلة إيجابية تتسم بالثقة المتبادلة والإرادة المشتركة في الارتقاء بها إلى مستوى شراكة استراتيجية تخدم مصلحة البلدين والشعبين الصديقين.

السوق: ألمانيا تعد من أهم الشركاء التجاريين للجزائر في أوروبا. حيث بلغ التبادل التجاري بين البلدين العام 2024 نحو 3,312 مليار يورو مع فائض تجاري بلغ 880 مليون يورو لصالح ألمانيا، كيف يمكن تحقيق التوازن في التبادل التجاري بين البلدين؟

Photo: © Mohammed El Saaf

العربي الحاج علي: بالفعل، تعتبر ألمانيا من أبرز الشركاء التجاريين للجزائر في أوروبا، غير أن التبادل التجاري لا يعكس بعد كامل الإمكhanات المتاحة لتطوير علاقاتنا bilinie، خاصة في ظل القدرات الإنتاجية الكبيرة التي تمتلكها الجزائر في مجالات الطاقة، والمعادن والصناعات التحويلية، والمنتجات الفلاحية.

تعمل الجزائر حالياً على تعزيز صادراتها خارج المحروقات، والعمل جارى على قدم وساق من أجل تنويع صادراتنا نحو جميع أنحاء العالم، بما في ذلك ألمانيا، مما من شأنه أن يحقق قدر أكبر من التوازن في الميزان التجاري بين بلداننا. لا شك أن ذلك يتطلب جهوداً معتبرة وهو ما نحن بصدده القيام به من خلال تنويع قاعدتنا الإنتاجية الوطنية، وتشجيع المنتجات ذات القيمة المضافة، وتحسين ولوج المؤسسات الجزائرية إلى السوق الأوروبية عبر شراكات صناعية وتجارية مباشرة. كما نعمل على جذب الاستثمارات الخارجية، والألمانية بشكل خاص، نحو القطاعات الإنتاجية في الجزائر بهدف توطين التكنولوجيا وخلق سلسل إنتاج موجهة نحو التصدير.

باختصار، إن تحقيق التوازن المنشود لا يعتبر هدفاً في حد ذاته، وإنما يندرج في إطار استراتيجية متكاملة تهدف إلى

أو الغاز الطبيعي المُسال، فضلاً عن قدرتها على تعزيز الكميات المنتجة تدريجياً عن طريق إطلاق استثمارات جديدة وأخرى لصيانة البنية التحتية المتاحة.

وفي هذا الإطار، أبرمت الجزائر وشركائها الأوروبيين عقوداً متوازنة وطويلة الأجل للتزويد بالغاز الطبيعي مما من شأنه أن يمنح اليقين للشركات الأوروبية الشريكة ويسمح بشكل فعال في تحقيق الاستقرار في الأسعار.

أما في مجال الهيدروجين الأخضر والطاقة المتعددة، فإن الجزائر تمتلك موارد شمسية استثنائية تؤهلها لإنتاج الهيدروجين الأخضر ومشتقاته وتصديرها مستقبلاً نحو أوروبا وألمانيا. ويجسد مشروع «مر الـH2O» (H2O Green) هذا التوجه، إذ يهدف إلى ربط موقع الإنتاج في الجزائر بألمانيا والنمسا وإيطاليا عبر شبكة أنابيب تزيد عن 3300 كيلومتر، بما يجعل الجزائر محوراً في مجال الطاقة الخضراء في خدمة أمن الطاقة النظيفة لأوروبا. كما أن القرب الجغرافي بين الجزائر وأوروبا يمنع لهذه الأخيرة إمكانية تنوع مزيج وارداتها ويقلل من المخاطر الجيوسياسية ويعزّز مرونة النظام الطاقة الأوروبي بشكل عام.

وخلال القول، تضطلع الجزائر بدورٍ محوري في تعزيز أمن الطاقة الألماني والأوروبي، في إطار شراكة متوازنة تسهم في ضمان أمن الإمدادات لأوروبا، وتواكب مسار التحول في الطاقة، وتسهم في الوقت ذاته في خلق قيمة مضافة وتحقيق نمو مستدام في الجزائر.

السوق: أبدت العديد من الشركات الألمانية اهتماماً بالاستثمار في الجزائر، خصوصاً في مجال صناعة السيارات. ما هي فرص الاستثمار المتاحة للألمان حالياً؟

العربي الحاج علي: في الواقع، ليست السوق الجزائرية جديدة على المتعاملين الاقتصاديين الألمان، إذ إن العديد منهم متواجدون معنا منذ الاستقلال. وتشهد الجزائر اليوم ديناميكية اقتصادية متعددة تتيح فرصاً واعدة للشركات الألمانية، ليس فقط في قطاع صناعة السيارات، بل في مختلف القطاعات الإنتاجية، ولا سيما في



شراكة استراتيجية طويلة المدى تشمل نقل التكنولوجيا، والتكوين، والاستثمار المشترك في مشاريع إنتاج الهيدروجين الأخضر والبنية التحتية المرتبطة به. وقد شرع فعلاً في حوار جزائري-ألماني في مجال الطاقة يهدف إلى وضع خارطة طريق للتعاون في مجالات الانتقال في الطاقة والاقتصاد الأخضر.

«مشروع تجريبي لإنتاج الهيدروجين الأخضر»: ويتعلق الأمر بإنجاز مشروع تجريبي لإنتاج الهيدروجين الأخضر في موقع سوناطراك بأرزيو (ولاية وهران) بقدرة 50 ميقاوات، بمساهمة وتمويل من الحكومة الألمانية.

السوق: إلى أي مدى يمكن أن تلعب الجزائر دوراً في دعم أمن الطاقة الألماني والأوروبي في ظل التحديات العالمية الحالية؟

العربي الحاج علي: شكرأً على هذا السؤال الوorthy. كما تعلمون، تُعدّ الجزائر منذ عقود أحد أهم موردي الطاقة لأوروبا، مما منحها مكانة ريادية في هذا المجال الحيوي. ولقد أدت التحولات الجيوسياسية الحاصلة خلال السنوات الأخيرة إلى تعزيز دور الجزائر في دعم أمن الطاقة الألماني والأوروبي بوجه عام، من خلال تأمين إمدادات الغاز الطبيعي على المدى القريب، والمساهمة في تطوير مشاريع الهيدروجين الأخضر والطاقة المتعددة على المدى المتوسط والطويل، في إطار شراكة متوازنة ومستدامة تخدم مصالح الجانبين.

فعلى مستوى سوق الغاز الطبيعي وأمن الإمدادات، أثبتت الجزائر أنها مزود موثوق لأوروبا سواء كان ذلك عبر خطوط الأنابيب

«مشروع طاقة هاي بلاس» (Taqati +HY): هو مشروع استراتيجي يهدف إلى تعزيز المهارات التقنية ونقل التكنولوجيا في سلسلة القيمة الكاملة للطاقة المتعددة والهيدروجين.

أما على الصعيد التجاري، فقد تعزز التعاون في مجال الطاقة بين بلداناً بتوقيع عقد لتصدير الغاز الجزائري إلى ألمانيا بين شركة النفط الوطنية «سوناطراك» وشركة VNG الألمانية، مما جعلها أول شركة في ألمانيا تشتري الغاز المنقول بالأنباب من الجزائر. وهو ما من شأنه أن يعزز تأمين إمدادات الطاقة لألمانيا وضمان أمن إمدادات الطاقة لأوروبا بوجه عام. وبالمقابل، تسعى الجزائر للاستفادة من الخبرة والتكنولوجيا الألمانية لتطوير قطاع الهيدروجين الأخضر والطاقة المتعددة، لتصبح منتجًا ومصدراً مهماً لهذه الطاقة النظيفة.

وبمعنى أدق، إنَّ هذا التعاون لا يجب أن يقتصر على البُعد التجاري أو التزويد بالغاز فحسب، بل ينبغي أن يتطور إلى

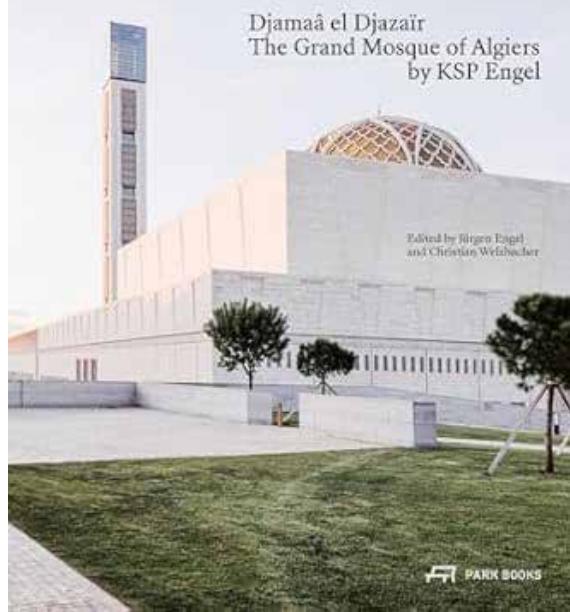
الاقتصاد الجزائري بعيداً عن النفط والغاز، وهذا بفضل التكامل الكبير بين القدرات الجزائرية والخبرة الألمانية.

تمتلك ألمانيا خبرة رائدة في مجالات التصنيع المتقدم ونقل التكنولوجيا، وهو ما يتيح فرصاً واسعة لتطوير نسيج صناعي جزائري حديث قادر على الاندماج في سلاسل القيمة العالمية، خصوصاً في قطاعات مثل الطاقة والميكانيك والإلكترونيات والصناعات الكيميائية.

ويُعد التحول في الطاقة أحد أهم مجالات التعاون بين البلدين، من خلال الاستثمار المشترك في الطاقات المتجددة والهيدروجين الأخضر، بما يفتح آفاقاً جديدة للنمو المستدام ويسهم في تنويع الاقتصاد الجزائري وتقليل اعتماده على المحروقات.

إلى جانب ذلك، نعمل حالياً على مد جسور التعاون في مجالات الابتكار والبحث العلمي والمؤسسات الصغيرة والمتوسطة، وهي مجالات تتميز فيها ألمانيا، والهدف بطبيعة الحال، هو ترسیخ هذه الشراكة الجزائرية-الألمانية المتوازنة والقائمة على التنمية المشتركة ونقل الخبرة والتكنولوجيا.

THE MAKING OF A MOSQUE



العربي الحاج على: كما سبق لي أن وقفت، تتمتع الجزائر بجازبية استثمارية قائمة على مقومات طبيعية واقتصادية ضخمة. فهي توفر سوقاً استهلاكية واسعة لأكثر من 46 مليون نسمة، وتعد مركزاً لوحيستياً مثالياً بفضل موقعها المطل على أوروبا وباعتبارها بوابة لأفريقيا، فضلاً عن اندماجها في منطقة التجارة الحرة القارية الأفريقية (ZLECAF). كما توفر الجزائر أمّاً واستقراراً سياسياً، واحتياطيات هائلة من الموارد الطبيعية والمعادن الحيوية التي تحتاجها الصناعات الألمانية الحديثة.

ولتعزيز هذه المكانة، أطلقت الحكومة إصلاحات جذرية على رأسها قانون الاستثمار الجديد لعام 2022، الذي يعد نقطة تحول حقيقة، حيث ألغى قاعدة 51/49 في المئة، مما منح المستثمر الأجنبي إمكانية الاستحواذ على الأغلبية في رأس المال، ماعدا في القطاعات الاستراتيجية. كما تعمل الحكومة على مكافحة البيروقراطية من خلال تحويل الوكالة الجزائرية لترقية الاستثمار (AAPI) إلى شباك وحيد فعال لتبسيط الإجراءات وتسرير الموافقات.

بالنسبة لألمانيا تحديداً، تتجاوز الفرصة مجرد العلاقة التجارية، لتركز على نقل التكنولوجيا وتوطين الصناعة. فإمكانيات الكبيرة في الطاقة، الصناعة، التعليم التقني، والتكنولوجيا النظيفة، تفتح المجال أمام شراكة اقتصادية متكاملة وطويلة المدى تخدم مصالح البلدين وتعزز الأمن الاقتصادي وامن الطاقة المشترك.

السوق: الإصلاحات الاقتصادية في الجزائر تستهدف تنويع الاقتصاد بعيداً عن النفط والغاز. ما الدور الذي يمكن أن يلعبه التعاون مع ألمانيا في هذا الجانب؟

العربي الحاج على: سؤال مهم للغاية. فالتعاون بين الجزائر وألمانيا من شأنه أن يسهم في دعم مسار تنويع

ظلل الإصلاحات الاقتصادية والتشريعية التي تم اعتمادها خلال السنوات الأخيرة بهدف تحسين مناخ الأعمال وتشجيع الاستثمار الأجنبي المباشر.

وبالعودة إلى سؤالكم، فالاهتمام الألماني بسوق السيارات في الجزائر ليس بجديد، فقد كانت الجزائر في الماضي القريب أكبر سوق للمركبات الألمانية في أفريقيا. ويتجدد هذا الاهتمام اليوم مع تطبيق قانون الاستثمار الجديد، الذي خلق مناخاً استثمارياً أكثر افتتاحاً وجاذبية.

وفي هذا الإطار، تركز الجزائر حالياً على إطلاق صناعة حقيقة للسيارات وقطع الغيار، والابتعاد عن سياسة الترسيب (CKD/SKD) التي أثبتت محدوديتها، وهذا ما يفتح فرصاً واسعة أمام الشركات الألمانية الرائدة في هذا المجال.

كما أن القانون الجديد للاستثمار وما تبعه من إجراءات تحفيزية كالإلغاء قاعدة 49/51 في المئة، جعل العديد من الشركات الألمانية الكبرى تدرس فرص الاستفادة من هذه المزايا، فضلاً عن البنية التحتية والموقع الاستراتيجي للجزائر كبوابة لتصدير المركبات إلى الأسواق الأفريقية.

من جهة أخرى، إن توطين صناعة السيارات في الجزائر، واحتياط تحقيق نسب إدماج محلي متزايدة، من شأنه أن يخلق طلباً هائلاً على مصانع قطع الغيار الألمانية، (مثل المحركات، الأنظمة الإلكترونية، البطاريات)، مما يتيح للشركات المتخصصة في المناولة أن تستثمر في وحدات إنتاج محلي لدعم مصانع إنتاج السيارات في الجزائر.

كما تُعتبر الجزائر قاعدة إنتاجية ولوحيستية مثالية بفضل قربها من أوروبا وإمكانية الوصول إلى الأسواق الأفريقية عبر شبكة الطرق الهائلة التي توفر عليها والتي تربطها ببقية دول القارة.

السوق: ما هي المحفزات التي تجعل من الجزائر وجهة جاذبة للاستثمارات الأجنبية بشكل عام، والألمانية بشكل خاص، وكيف تعمل الحكومة الجزائرية على تعزيزها؟

سيكون أكثر إشراقاً بالنظر إلى العوامل الموضوعية التي تطرقنا إليها في حديثنا هذا، والتي تدفعنا، أكثر من أي وقت مضى، إلى أن نعزز تعاوننا بما يخدم مصالح بلدينا وشعبينا.

فمجالات التعاون كثيرة، وإمكانات تعزيزها كبيرة، وحكومتنا تعمل بعزم على الارتقاء بهذه العلاقات إلى أعلى المستويات.

باختصار، رؤيتنا المستقبلية تتمثل في أن تحول الجزائر إلى شريك استراتيجي لألمانيا، لا سيما في مجال الطاقة النظيفة، وينحها بوابة لوجستية للوصول إلى الأسواق الأفريقية. وفي المقابل تطمح الجزائر في الاستفادة من الخبرة والتكنولوجيا الألمانية وتوطين الصناعة بكافة أنواعها وتطوير المؤسسات الصغيرة والمتوسطة.

السوق: كيف تقيمون عمل غرفة التجارة والصناعة العربية الألمانية في دعم وتعزيز العلاقات الاقتصادية العربية الألمانية بشكل عام والعلاقات الاقتصادية الجزائرية الألمانية بوجه خاص؟

العربي الحاج على: إن جهود غرفة التجارة والصناعة العربية الألمانية يُعرف بها القاسي والداني، إذ تعتبر من أنشط جمعيات التعاون الاقتصادي في ألمانيا. فهي تلعب دور «همزة الوصل» بين مجتمع الأعمال الألماني ونظيره في العالم العربي.

فمن خلال النشاطات والملتقيات التي تقوم بها على مدار العام، استطاعت الغرفة أن تفرض نفسها كجسر للتواصل بين رجال الأعمال والجهات الحكومية من الجانبيين. كما تستثمر بالمقارير الاقتصادية الدورية التي تعدّها والتي تتضمن معلومات قيمة حول مناخ الأعمال في الدول العربية ومستجدات السوق الألمانية. فتحية شكر وتقدير لكل القائمين عليها، وأخص بالذكر، أخي وصديقي الأستاذ عبد العزيز المخلافي، والدكتور بيتر رامزاور، الرئيس الفخري للغرفة.

ويعتبر مجال التدريب والتأهيل الفني أحد المحاور الرئيسية التي نوليها أهمية خاصة، بالنظر إلى المخزون الهائل لعنصر الشباب في الجزائر والمكانة الرائدة التي تحتلها ألمانيا في هذا المجال.

وفي هذا الإطار، نعمل على إطلاق برامج مشتركة للتعاون لا سيما في مجال تدريب المدرسين، وإعداد المناهج وإنشاء مراكز تكوين مهني مشتركة تركز في مرحلة أولى على القطاعات التي قطع فيها التعاون الثنائي أشواطاً متقدمة، كالطاقة المتتجددة، وصناعة السيارات وقطع الغيار وغيرها من القطاعات الاقتصادية، بما يضمن تكويناً عملياً ذو جودة عالية.

السوق: كيف تقيمون التعاون في المجال الثقافي والعلمي، خاصة فيما يتعلق بتبادل الطلبة والباحثين بين البلدين؟

العربي الحاج على: إن التعاون الثقافي والعلمي بين الجزائر وألمانيا يحتلّ دوره مكانة هامة في العلاقات التي تجمع البلدين، إذ يتيح للطلبة الجزائريين الاستفادة من تكوين عالي الجودة داخل المؤسسات التعليمية الألمانية، ويساهم في الوقت نفسه في تعزيز التقارب والصداقة بين الشعبين.

ولا شكّ في أنّ الاتفاق الثنائي للتعاون الثقافي، الذي دخل حيز التنفيذ مع مطلع هذه السنة، سيسهم، وأنا على يقين من ذلك، في دفع هذه العلاقة قدماً، وهي التي تشمل بالفعل مجالات عديدة، كما سيفتح آفاقاً جديدة في موضوعات متعددة، من بينها تعلم اللغة الألمانية وتطوير مهاراتها، وكذلك الهندسة المعمارية وعلم الآثار.

السوق: ما هي رؤيتك لمستقبل العلاقات الاقتصادية الجزائرية-الألمانية خلال العقد القادم، خصوصاً في ظل التحولات الجيوسياسية والاقتصادية؟

العربي الحاج على: لقد كانت العلاقات الجزائرية الألمانية دوماً علاقات ودّ واحترام وتبادل مصالح، ولم يسبق وأن تخلّتها توترات أو اهتزازات مهما كان نوعها. وعليه، فإن مستقبل هذه العلاقات

السوق: ألمانيا معروفة بتقديمها التكنولوجي وفي مجال البحث والتطوير. هل هناك برامج لنقل التكنولوجيا أو إنشاء شراكات بحثية مع الجامعات الجزائرية؟

العربي الحاج على: في الواقع، وبفضل العلاقات الممتازة التي تجمع بين الجزائر وألمانيا في مختلف المجالات، تربط البلدين منذ زمن طويل تعاوناً مثمر في ميداني التعليم العالي والبحث العلمي، مكّن العديد من الباحثين الجزائريين من الاستفادة من الخبرة الألمانية.

وتجسد اتفاقيات الشراكة التي أبرمت خلال السنوات الأخيرة بين الجامعات الألمانية ونظيراتها من الجامعات والمدارس العليا الجزائرية، بشكل واضح هذه الإرادة المشتركة التي تحرك الجانبين.

ولا يقتصر هذا التعاون على المستوى الثنائي فحسب، بل يشمل أيضاً مشاريع إقليمية، على غرار ما هو قائم مثلًا في المعهد الإفريقي لعلوم المياه والطاقة الكائن مقره بمدينة تلمسان في الجزائر.

ومن جهة أخرى، فإن الإطار الذي يوفره التعاون التقني بين البلدين يعزز أكثر هذا التوجه، الذي يتيح للقطاع الاقتصادي في الجزائر الاستفادة من التكنولوجيا الألمانية عالية الجودة، لاسيما في مجالات الصناعة والطاقة والطاقة المتتجدة.

السوق: تعرف ألمانيا بنظام التعليم المهني المزدوج وبنها رائدة في مجال التدريب والتأهيل الفني، كيف يمكن تعزيز التعاون الجزائري الألماني في مجال التدريب المهني والتكوين التقني؟

العربي الحاج على: فعلاً، يمكن لألمانيا أن تلعب دوراً محورياً في تطوير منظومة التكوين المهني والتعليم التقني في الجزائر عبر نقل نموذجها الناجح في «التكوين المزدوج» أو (Dual Vocational Training / Ausbildung)، مما يعزز تأهيل الكفاءات الوطنية وفقاً لمتطلبات الاقتصاد العصري.



Photo: ©???

الملتقى العربي الألماني الرابع عشر للطاقة تواصل الحوار يخدم التعاون المستدام

ترتبطها علاقات تجارية واسعة في مختلف القطاعات، مستشهدًا بصفقة استحواذ شركة أدنوك على شركة كوفيسترو كمثال على عمق التعاون الاقتصادي. كما ثمن الشراكة الاستراتيجية الطويلة مع سيمنس إنرجي ومشيرًا إلى أن مذكرة التفاهم الأخيرة مع غرفة تجارة وصناعة أبوظبي تمثل خطوة مهمة نحو تعزيز العلاقات المؤسسية.

من جانبه، أكد سعادة مسعود المسعود، أمين صندوق غرفة تجارة وصناعة أبوظبي، التزام الغرفة بدعم التبادل التجاري العربي الألماني وتطوير المشاريع في مجالات الطاقة المتجدددة والتقنيات النظيفة والبنية التحتية المستدامة، مشيرًا إلى أن التعاون بين القطاعين العام والخاص يشكل ركيزة أساسية لتحقيق التنمية الاقتصادية والبيئية المستدامة.

نظمت الغرفة في الخامس عشر من أكتوبر 2025م، وبالتعاون مع شركة سيمنس إنرجي وغرفة تجارة وصناعة أبوظبي الملتقى العربي الألماني الرابع عشر للطاقة في سوق أبوظبي العالمي (ADGM)، بمشاركة نحو 150 من كبار صناع القرار وقادة الصناعة وخبراء الطاقة، لمناقشة مستقبل التحول في قطاع الطاقة، والاستدامة، وآفاق التعاون العربي الألماني الاستراتيجي.

وأوضح أن حجم التجارة السنوية بين ألمانيا والدول العربية تجاوز 60 مليار يورو عام 2024م، ما يعكس منصة مزدهرة للنمو المشترك والابتكار والاستثمار المستدام.

بدوره، شدد الأستاذ عبد العزيز المخلافي، الأمين العام، على دور الغرفة في تحويل الحوار إلى مشاريع عملية وتعزيز التعاون الاستراتيجي بين العالمين العربي والألماني. وأشار بدور الإمارات الريادي في تنويع مزيج الطاقة وتطوير مصادر الطاقة النظيفة وتعزيز الابتكار، مشيرًا إلى أن ما بين 20 و25 ألف شركة عربية وألمانية

استهلَّ الملتقى بكلمات ترحيبية من سعادة سالم الدرعي، الرئيس التنفيذي لهيئة سوق أبوظبي العالمي، الذي أشار إلى أن أبوظبي أصبحت مركزاً عالمياً للتمويل المستدام وابتكار الطاقة النظيفة، مؤكداً قدرتها على جذب الاستثمارات ودعم المبادرات الهادفة إلى تسريع التحول نحو الحياد الكربوني.

من جانبه، أكد سعادة Alexander Schönfelder، سفير جمهورية ألمانيا الاتحادية لدى دولة الإمارات العربية المتحدة، التزام بلاده بتعزيز التعاون في مجالى الطاقة والاقتصاد مع العالم العربي.



Photo: ©???

وعقدت الجلسة الثانية تحت عنوان «ممرات الهيدروجين: من الشرق الأوسط وشمال إفريقيا إلى أوروبا – بناء طرق التوريد الخضراء القادمة»، ركزت على فرص تصدير الهيدروجين الأخضر من المنطقة إلى أوروبا. أدار الجلسة Alina Mezentseva، رئيسة العلاقات الإعلامية في سيمنس إنرجي – الشرق الأوسط وإفريقيا، بمشاركة Manuel Kuehn، نائب رئيس أنظمة الطاقة المستدامة في سيمنس إنرجي، وUwe Zwiefelhofer منطقة الشرق الأوسط وشمال إفريقيا في ليندي إنجنييرينغ الشرق الأوسط، ومحمد عبد الله ياه، الرئيس التنفيذي لشركة Maurilog، وياسر الياسين، نائب رئيس قسم المشاريع والحلول الصناعية العالمية DSV Global Transport and Logistics.

ناقشت المشاركون تحديات وفرص سلسلة القيمة الخاصة بالهيدروجين. وتم التأكيد على أنه وبالرغم من التقدم المحرز، فإن وضوح السياسات وإشارات السوق المبكرة ضرورية لتسريع الاستثمارات وتحفيز الطلب الأولي. وأشار Zwiefelhofer إلى أن الجاهزية التكنولوجية تمثل عاملاً حاسماً، خصوصاً في دول مجلس التعاون الخليجي، داعياً إلى سد الفجوات المتبقية في القدرات الإنتاجية لتوسيع نطاق الصادرات.

الجوادي على أهمية تحقيق توازن بين مصادر الطاقة التقليدية والمتجدد، مبرزاً أن التحالفات الاستراتيجية مثل شراكة Mannesmann محورياً في الحفاظ على إمدادات طاقة مستقرة.

أما الدكتور وانغ فقد تناول أهمية التعاون الإقليمي في تبادل المعرفة والسياسات المناخية، مشيراً إلى تأثير الأوضاع العالمية على أمن الطاقة، ومؤكداً الدور الحيوي للتعاون بين الاتحاد الأوروبي ودول الخليج لضمان انتقال آمن ومستدام للطاقة. في المقابل، ركزت نصار على دور التكنولوجيا في تأمين المياه للزراعة وتعزيز التصنيع المحلي وتنمية الكفاءات، مؤكدة أن التعاون العربي الألماني بين القطاعين العام والخاص يمكن أن يسهم في بناء بنية تحتية ذكية مناخياً تحقق التوازن بين النمو الاقتصادي والمسؤولية البيئية.

وخلصت الجلسة إلى أن تعزيز التعاون العربي الألماني في مجالات الابتكار والاستثمار يمكن أن يجعل المنطقة رائدة عالمياً في البنية التحتية المستدامة، من خلال الشراكات بين القطاعين العام والخاص، واعتماد أنظمة خطوط أنابيب متقدمة وتقنيات إزالة الكربون لضمان أمن الطاقة واستقرار الإمدادات والتحول نحو مستقبل منخفض الكربون وأكثر مرونة.

هذا وقد تضمن برنامج الملتقى أربع جلسات نقاشية تناولت أبرز التحديات والفرص في مسار تحول الطاقة.

وجاءت الجلسة الأولى بعنوان «أمن الطاقة والتحالفات الاستراتيجية في عالم متغير»، والتي ركزت على أهمية الشراكات والابتكار لضمان أنظمة طاقة مستقرة ومستدامة في ظل التحولات العالمية المتسارعة. أدار الجلسة Eithne Treanor، الرئيسة التنفيذية لشركة Future LLC، وعمر البوسعدي، رئيس Pipe Industries وانغ، الباحث في أكاديمية أنور قرقاش الدبلوماسية، وسرورات نصار، رئيسة قسم دعم الأعمال والمنتجات لمنطقة الشرق الأوسط وشمال إفريقيا في Wilo Middle East FZE.

وقد أجمع المتحدثون على أن الابتكار والتكنولوجيا عنصران أساسيان في ضمان أمن الطاقة والمياه، خاصة في المنطقة العربية حيث تتدخل الموارد الطبيعية وتُعد محدودة نسبياً. وأشار البوسعدي إلى أن الاستراتيجيات المتكاملة بين الطاقة والمياه، إلى جانب تطوير الإنتاج المحلي وبناء القدرات البشرية، ضرورية لإنشاء بنية تحتية مقاومة للتغير المناخي. فيما شدد



معالجة تحديات الطاقة الخاصة بدول مجلس التعاون الخليجي، مثل إدارة الطلب في فترات الذروة ودمج مصادر الطاقة المتعددة، مؤكداً دور برامج جامعة محمد بن زايد في بناء الخبرات الإقليمية. أما السيد الساعي فتحدث عن الأسس التقنية لأنظمة الطاقة المدفوعة بالذكاء الاصطناعي، بما في ذلك جمع البيانات عالية الدقة والبيانات الصناعية المنظمة والتواقيع الرقمية التي تمكّن من التحسين في الوقت الحقيقي وتشغيل الأنظمة بشكل ذاتي. وخلاصت الجلسة إلى أن الجمع بين الذكاء الاصطناعي وتطوير الكفاءات المحلية والتعاون عبر القطاعات يضع العالم العربي وألمانيا في موقع ريادي في ابتكار الطاقة وتعزيز الكفاءة التشغيلية والاستدامة.

الأوسط وأفريقيا؛ والأستاذ مارتن تاكاش، نائب رئيس قسم تعلم الآلة في جامعة محمد بن زايد للذكاء الاصطناعي؛ والسيد موسى الساعي، مدير حلول البيانات الصناعية ASM Process Automation – IBA – Gulf.

أكَدَ المتحدثون أن الذكاء الاصطناعي أصبح عاملًا أساسياً لتحقيق الكفاءة التشغيلية والمرنة والصيانة التنبؤية. وشدد السيد Siersdorfer على أهمية التعاون العربي- الألماني وتبادل المعرفة، مشيرًا إلى تطبيقات سيمنس إنرجي في مجال توليد الطاقة، وال الحاجة إلى تمكين الكفاءات المحلية وضمان تطبيق مستدام للتقنيات الحديثة. بينما أوضح الأستاذ تاكاش أن الذكاء الاصطناعي يمكن أن يساهم في

من جانبه، شدد محمد ياهَا على أهمية تحويل مذكرات التفاهم إلى مشاريع قابلة للتمويل وضمان الامتثال لمعايير الشهادات المطلوبة لتصدير الهيدروجين إلى الاتحاد الأوروبي، مع التركيز على خلق القيمة المحلية وفرض العمل. أما الياسين فقد تناول جانب اللوجستيات والبنية التحتية، مؤكداً ضرورة الاستثمار في الموانئ والمراكز اللوجستية لتطويرها كمحاور لتوزيع الوقود النظيف.

وأتفق المشاركون على أن الانتقال من الطموح إلى التنفيذ يتطلب تنسيق الاستثمارات، وتعزيز الشهادات، وتوسيع التعاون الإقليمي، وأن نجاح ممرات الهيدروجين يعتمد على تكامل التكنولوجيا والبنية التحتية والسياسات لضمان استدامتها وقدرتها على التكيف مع التقلبات العالمية.

في أعقاب الجلسة الثانية من الملتقى، ألقى السيد خالد بن هادي، المدير العام لشركة سيمنس إنرجي الإمارات، كلمة أشار فيها إلى الدور الاستراتيجي الذي تلعبه دولة الإمارات ضمن التعاون العربي-الألماني، موضحاً أن حجم التجارة الثنائية مع ألمانيا بلغ 14 مليار دولار، مما يجعل الإمارات أهم شريك تجاري لألمانيا في المنطقة. وأكد أن الشراكة العربية-الألمانية تظل حجر الأساس في التبادل الاقتصادي والثقافي، إذ تعمل أكثر من 10,000 شركة ألمانية في مختلف أنحاء العالم العربي في قطاعات تشمل الطاقة، والبنية التحتية، والرعاية الصحية، والتكنولوجيا. وأضاف أن النمو المستدام والإبتكار يعززان بمبادرات مثل مجلس الأعمال الألماني-الإماراتي الذي أطلق مطلع هذا العام في برلين، ما يعكس عمق التعاون بين الجانبين.

أما الجلسة الثالثة، التي أتت تحت عنوان «أنظمة الطاقة المدفوعة بالذكاء الاصطناعي: تسريع التحسين والتنبؤ والمرنة»، فقد تناولت كيفية إسهام الذكاء الاصطناعي في تحويل عمليات إنتاج الطاقة وتوزيعها واستهلاكها. وأدارت الجلسة السيدة Eithne Treanor، وشارك فيها كل من Dietmar Siersdorfer، الرئيس التنفيذي لشركة سيمنس إنرجي في الشرق

الصحراء القاسية، مؤكدين أن ذلك يتيح فرصاً واسعة للتعاون في التجارة الطاقية وتطبيق حلول هندسية متقدمة تجمع بين الكفاءة والمرونة والاستدامة.

واختتم الملتقى بنقاش ختامي أدارته السيدة Dietmar Eithne Treanor Siersdorfer، حيث جرى استعراض أبرز نتائج الجلسات المتعلقة بأمن الطاقة وممرات الهيدروجين وأنظمة الطاقة المدفوعة بالذكاء الاصطناعي وبنية الطاقة للهيدروجين. وأكد Siersdorfer إمكانات الهائلة للعالم العربي في قيادة التحول العالمي للطاقة، مشيراً إلى أن «مع التقنيات الجديدة مثل الذكاء الاصطناعي، لا يزال أمامنا الكثير لنكتشفه ونحققه، والأكثر إثارة لم يأتِ بعد». كما أبرز قوة التعاون العربي-الألماني، مع وجود آلاف الشركات الألمانية النشطة في العالم العربي، وجدد التزام سيمنس إنرجي بتعزيز هذه الشراكة. وأشار إلى أن تسريع التحول الطاقي في المنطقة يعتمد على التعاون الاستراتيجي والابتكار وتبادل المعرفة، مؤكداً ضرورة اتباع مقاربات تكاملية تجمع بين السياسات والتكنولوجيا والخبرة الصناعية لبناء مستقبل أكثر مرونة واستدامة لقطاع الطاقة.

واختتم الملتقى بكلمة ألقاها سعادة علي المرزوقي، المدير العام لغرفة تجارة وصناعة أبوظبي، أشاد فيها بالرؤية المشتركة والتزام الشركاء العرب والألمان، مؤكداً أن تحقيق مستقبل أكثر خصراً وأماناً للطاقة يتطلب حواراً مستمراً واستثماراً دائمًا في الابتكار والتعاون الوثيق بين الحكومات وقطاع الأعمال والأوساط الأكاديمية.

في الختام، أبرز الملتقى العربي-الألماني الرابع عشر للطاقة أن الأفكار والرؤى التي طرحت، من أمن الطاقة وممرات الهيدروجين إلى الذكاء الاصطناعي وتحديث البنية التحتية، تشكل خارطة طريق عملية لتعزيز الشراكة العربية-الألمانية في مجال الطاقة. ومع مشاركة 150 من صانعي القرار والخبراء، أظهر الملتقى أن التعاون والابتكار وتنسيق السياسات هي الأسس لبناء مستقبل طاقي مرن، مستدام، ومتغير للطرفين. ■



رامي المجالي، رئيس تطوير الشركات في دورش غلوبال.

أما الجلسة الرابعة، التي عقدت بعنوان «بنية الطاقة التحتية لعصر الحياد الكربوني: التحديث، والمرونة، والترابط الإقليمي»، فقد تناولت سبل تحديث أنظمة الطاقة لتلاءم مع متطلبات الحياد الكربوني، مع التركيز على دمج تقنيات احتجاز الكربون، وتحديث الشبكات، والتقنيات الذكية. وقد أدار الجلسة الدكتور Philipp Stompe، المحامي في مكتب STOMPFE للمحاماة الدولية وعضو مجلس إدارة الغرفة، بمشاركة كل من الدكتور Martino Celeghini، الرئيس التنفيذي لشركة CESCO EPC GmbH؛ والسيد Jan IJsspeert، الرئيس التنفيذي لشركة BAE Batterien GmbH؛ والسيد



CTC Bonn – Alkaline Institute for Hydrogen Life Science & Biotech Engineering

طب الهيدروجين - نموذج علمي ألماني-عربي لمستقبل الطب

نوفا — دمج الحكمة القديمة مع علم الخلية الكهروكيميائي الحديث.

معلومات الاتصال

CTC Bonn – Alkaline Institute for Hydrogen Life Science & Biotech Engineering

Kalkofenstraße 5 · 53340

Meckenheim / Bonn

HeinzSturm@clean-energy-bonn.org

+49 152 564 365 73

www.clean-energy-bonn.org

لفهمنا الحديث لدرجة الحموضة، وتوزن الأكسدة والاختزال، وبيئة الخلية. ومن هذا الإرث نشأت أول منظومة طبية في العالم القديم — آرس ميديكا.

وعلى طول المسار العلمي التاريخي — من كوس، ماغنيسي، برغامون، بابل، دمشق، بغداد، البصرة، القاهرة إلى قرطبة وساليرنو — تكونت رؤية تعتبر العمليات الطبيعية نظاماً مترابطاً.

وتجد هذه الاستمرارية مركزها الحديث اليوم في بون، حيث تطورت نظرية الخلية القلوية وعلوم الهيدروجين إلى آرس ميديكا

تُعد ألمانيا منذ عقود من الدول الرائدة عالمياً في تكنولوجيا الطب. ومع تطوير نظرية الخلية القلوية (ACT) وظهور التخصص الجديد هندسة علوم الحياة بالهيدروجين (HLSE)، قدم مركز CTC بون — المعهد القلوي رؤيةً كهروكيميائية حديثة للإنسان: فالصحة هي حالة كهروكيميائية منسقة تُحدَّد بدرجة الحموضة (pH)، وتوزن الأكسدة والاختزال، والموصولة، وعمليات الهيدروجين داخل الخلية.

وبذلك يصبح من الممكن تأسيس طبٌ وقائيٌ وتتجديديٌ ومتوافقٌ تقنياً وقابلٌ للتطبيق عالمياً — وهو نموذج ذو أهمية استراتيجية خاصة للعالم العربي.



هайнز ي. شتورم

مهندس علم الحياة الكهروكيميائي

يُعدّ هайнز ي. شتورم مطور نظرية الخلية القلوية (ACT)، ومؤسس هندسة علوم الحياة بالهيدروجين (HLSE)، وصاحب آرس ميديكا نوفا، ومؤلف مشروع بون للمناخ، ومؤسس CTC بون — المعهد القلوي. وعلى مدى أربعة عقود، عمل عند التقاطع بين التكنولوجيا والطب والطاقة والكيمياء الحيوية وعلم النظم.

«مهندس نموذج صحي كهروكيميائي متكامل — آرس ميديكا نوفا»

فالمنطقة تستثمر بقوة في الهيدروجين والذكاء الاصطناعي والتقنيات الحيوية والتكنولوجيا الطبيعية، بينما تسعى في الوقت ذاته إلى بنية صحية مستدامة وفعالة التكلفة. وتقديم ألمانيا خبرةً تمتد لعقود في تكنولوجيا الهيدروجين والبحث الحيوي-الطاقي، ما يجعل من هذا التعاون نموذجاً ابتكارياً ألمانياً- عربياً يعيد صياغة العلاقة بين الطاقة والطب والعلم.

المسار العلمي للشرق وولادة نظرية الخلية القلوية

يمتدّ عملي إلى ما قبل 2400 عام، إلى جذور الطب: إلى نظرية الأخلاط لدى أبقراط في كوس، والمدرسة الفلسفية الطبيعية في دمشق، وإلى كبار العلماء العرب جابر بن حيان، ابن سينا، الرازى والكندى.

لقد شكلت تعاليمهم حول الأملاح (القلاء) والقلويات والعناصر والتوازن الأساس

زيارة وفد اقتصادي ألماني إلى الجمهورية العربية السورية:

الوفد يلتقي الرئيس احمد الشرع وملتقى اقتصادي مشترك في دمشق



Photo: © SANA

نضال الشعار، وبمشاركة واسعة من ممثلي الوزارات السورية وعدد من رجال الأعمال والمستثمرين من سوريا وألمانيا والنمسا، إضافةً إلى حضور رسمي شمل سفيري البلدين وسفير الاتحاد الأوروبي في سوريا. ويأتي هذا الملتقى بهدف تعزيز التعاون الاقتصادي وبناء شراكات جديدة بين مؤسسات القطاعين العام والخاص في الدول الثلاث.

شهدت جلسات الملتقى مناقشة مجموعة من القضايا الاقتصادية المهمة، أبرزها قانون الاستثمار السوري ومزاياه، ودور البنية التحتية في دعم التنمية، وفرص الاستثمار في مجالات الطاقة والتحول الرقمي والتنمية العمرانية. كما تم التركيز على الفرص المتاحة في مرحلة إعادة الإعمار، والتعاون في مشاريع النقل، والتكنولوجيا، والطاقة المتعددة.

وأكَّد المشاركون أن الملتقى يشكل منصة للحوار وتبادل الخبرات الاقتصادية، ويعكس اهتماماً متزايداً من قبل الشركاء الأوروبيين بالبيئة الاستثمارية السورية، ولا سيما في ظل الاستقرار النسبي الذي تشهده البلاد. وأشاروا إلى أن سوريا تمتلك

خدم مصالح البلدين على المدى الطويل. وقد تم خلال اللقاء بحث الدور المحتمل للشركات الألمانية في هذا المسار، سواء من خلال مشاريع مشتركة أو استثمارات مباشرة، مع التركيز على نقل الخبرات والتقنيات المتقدمة لدعم جهود إعادة الإعمار وتعزيز الكفاءة التشغيلية في مختلف القطاعات.

وأكَّد المشاركون في الاجتماع على أن هذه الخطوة تعكس رؤية مشتركة تقوم على تعزيز التعاون طويل الأمد، وتهيئة فرص حقيقة للنمو الاقتصادي وخلق فرص عمل مستدامة، مع تبادل الخبرات وأفضل الممارسات بما يعزز الثقة ويوسّس لمرحلة جديدة من الشراكات الاستراتيجية بين البلدين. ويعكس اللقاء التزام الطرفين بتحويل هذه الرؤية إلى مشاريع واقعية، تستفيد منها سوريا في مسار التنمية والتطوير، وتضعها على الطريق نحو إعادة إدماجها في الاقتصاد الدولي.

كما شارك أعضاء الوفد في أعمال الملتقى الاقتصادي السوري-النمساوي-الألماني برعاية وزير الاقتصاد والصناعة الدكتور

نظمت الغرفة زيارة وفد اقتصادي ألماني إلى الجمهورية العربية السورية، بمشاركة أكثر من 30 ممثلاً عن الشركات الألمانية من مختلف القطاعات الاقتصادية. برئاسة أولاف هوفمان، رئيس الغرفة، والأستاذ عبد العزيز المخلافي، الأمين العام.

وقد شهدت الزيارة محطة بارزة تمثلت في اللقاء مع الرئيس أَحمد الشرع، الذي شكل فرصة سانحة للتعرف على رؤية الرئيس في إعادة بناء الاقتصاد السوري الذي عانى من الدمار والعزلة خلال العقود الماضية. وأكد الجانبان على أهمية توفير بيئة استثمارية جاذبة، مع تسليط الضوء على القطاعات الحيوية مثل البنية التحتية والطاقة والنقل، إضافة إلى الابتكار والتقنيات الحديثة، التي يمكن أن تلعب دوراً محورياً في دعم التنمية الاقتصادية المستدامة في سوريا.

ويتمثل هذا اللقاء، بعد سنوات من العزلة الدولية، إشارة واضحة إلى افتتاح نحو مساحة حوار جديدة تتجاوز البعد الاقتصادي البحث، إذ يهدف إلى إعادة دمج سوريا تدريجياً في الأسواق العالمية وتوسيع نطاق الشراكات الاقتصادية بما



المبذولة لتعزيز العلاقات الاقتصادية، مؤكداً أن الشراكات المستقبلية يمكن أن تسهم في بناء اقتصاد سوري أكثر استدامة وانفتاحاً.

من جانبه، أكد القائم بالأعمال في السفارة الألمانية في دمشق، السفير كليننس هاخ، أن ألمانيا تدعم جهود التنمية الاقتصادية وتعزيز الاستقرار للمساهمة في بناء مستقبل قائم على الاستدامة والسلام، مشيراً إلى أن التعاون الاقتصادي هو أحد أهم أدوات تحقيق الاستقرار والتنمية في سوريا والمنطقة.

وفي ختام الملتقى، شدد المشاركون على أهمية استمرار مثل هذه اللقاءات الاقتصادية لتعزيز الثقة المتبادلة وفتح آفاق جديدة للتعاون في مجالات الصناعة والطاقة والبنية التحتية، مؤكدين أن الشراكة الاقتصادية بين سوريا والنمسا وألمانيا يمكن أن تسهم في دفع عجلة التنمية وإعادة الإعمار خلال المرحلة المقبلة. ■

كمذقة حقيقة للحوار والتعاون الاقتصادي الدولي، مشيراً إلى أنه يعكس الثقة المت坦مية في سوريا كبيئة واعدة للاستثمار والشراكة. وأوضح العلي أن انعقاد الملتقى في دمشق يحمل دلالات عميقة، فهو دليل على أن سوريا ماضية بثبات نحو التعافي الاقتصادي والانفتاح على العالم من جديد، رغم كل ما واجهته من تحديات.

ولفت إلى أن التعاون الاقتصادي بين سوريا وألمانيا والنمسا ليس وليد اللحظة، بل هو امتداد لعلاقات تاريخية وتاريخية وثقافية متعددة، معتبراً عن أمله في أن يؤسس هذا التعاون لمرحلة جديدة من الشراكات العملية والمشاريع المشتركة، التي تسهم في تطوير القطاعات الإنتاجية، ونقل التكنولوجيا، وفتح أسواق جديدة أمام الصادرات السورية.

من جانبه، شدد رئيس الغرفة، أولاف هوفمان، على أن هذا الملتقى يمثل بداية مرحلة جديدة من التعاون الاقتصادي بين الدول الثلاث، معتبراً عن تقديره للجهود

مقومات اقتصادية وبشرية واعدة تؤهلها لتكون مركزاً مهماً للاستثمار في المنطقة، مؤكدين أهمية تهيئة بيئة قانونية وإجرائية أكثر مرنة لجذب المستثمرين.

وقدم وزير الاتصالات والتكنولوجيا عبد السلام هيكل لمحنة عامة عن مبادرات التحول الرقمي المستمرة في سوريا وتطوير البنية التحتية التكنولوجية، مؤكداً أهمية التعاون الدولي، وخاصة مع ألمانيا، لتعزيز الابتكار وتوسيع الإطار الرقمي للبلاد.

وعرض إبراهيم الأذان، مدير التخطيط والتعاون الدولي بوزارة الطاقة، خطة سوريا لتنفيذ مشاريع استراتيجية في قطاعات النفط والكهرباء والمياه، مشيراً إلى أن الهدف هو تحقيق تكامل اقتصادي وخدمي يعيد تأهيل الأنظمة الحيوية المتضررة جراء الصراع والعقوبات.

أما علي إسبر، مدير النقل البري في وزارة النقل، فاستعرض المشاريع الكبرى في قطاع النقل، بما في ذلك الطريق السريع بنظام BOT، وممر سكة حديد حلب-دمشق، وربط الموانئ الجافة والمناطق الحرة بالطرق الرئيسية، مؤكداً على الموقع الجيوستراتيجي لسوريا الذي يربط بين أوروبا والخليج والعراق والبحر المتوسط، ما يمنحها دوراً محورياً في اللوجستيات الإقليمية والدولية.

وأكد نائب وزير الاقتصاد والصناعة لشؤون التجارة الداخلية، ماهر الحسن، في كلمته خلال الملتقى، أن انعقاده يشكل رسالة ثقة واضحة، وتجسيداً للرغبة المشتركة في تطوير التعاون بين سوريا وشركائها من النمسا وألمانيا، بما يفتح آفاقاً جديدة للاستثمار في مختلف القطاعات. وأشار الحسن إلى أن الحكومة السورية تعمل بخطى حثيثة على تهيئة البيئة الاستثمارية الداعمة، من خلال إصلاح التشريعات، وتبسيط الإجراءات، وتقديم الحوافز المناسبة للمستثمرين، إيماناً بأن الشراكة الدولية تمثل ركيزة أساسية للنمو، وأن الاستثمار في سوريا اليوم هو استثمار في مستقبل واعد واقتصاد متعدد.

من جهته، أكد رئيس اتحاد غرف التجارة السورية، علاء العلي، أهمية هذا الملتقى

ملتقى الأعمال الألماني الأردني يؤكد عمق الشراكة الاقتصادية ويفتح آفاقاً جديدة للتعاون والاستثمار



على التعاون الاقتصادي والعلمي والتكنولوجي، مشيراً إلى وجود فرص واعدة في قطاعات الطاقة المتتجددة، النقل، البنية التحتية، والتعليم المهني. وأوضح أبو غزالة أن الجامعة الألمانية الأردنية تمثل نموذجاً ناجحاً للتعاون الثنائي في مجال التعليم التطبيقي، مشيراً إلى خطط لتوسيع هذا النموذج ليشمل مدارس ومرانز تدريب جديدة.

وأشار الوزير إلى أن الإطار التشريعي المحدث للاستثمار في الأردن أصبح أكثر جاذبية وأماناً، إذ يمنح المستثمر الأجنبي حقوقاً مماثلة للمستثمر المحلي، مع تطوير خرائط استثمارية جديدة تشمل مشاريع في قطاعات متعددة. وأشار بدعم ولي العهد الأمير الحسين بن عبدالله الثاني لبرامج التدريب والتعليم المهني التي تسهم في إعداد الكفاءات الوطنية.

وفي كلمته، أكد رئيس غرفة تجارة الأردن، العين خليل الحاج توفيق، أن الملتقى يمثل محطة جديدة في مسار العلاقات الاقتصادية الأردنية الألمانية، مشيداً بالعلاقات المتنامية التي تحظى برعاية خاصة من جلالة الملك

داعياً إلى اعتبار المملكة بوابة استراتيجية للأسواق الإقليمية ومركزاً رئيسياً لمشروعات إعادة الإعمار في سوريا والعراق، لما تتمتع به من موقع جغرافي متميز وحوافز استثمارية تنافسية، خصوصاً في منطقة المفرق التنموية.

وأشار الوزير القضاة إلى أن الاقتصاد الأردني يشهد مرحلة نمو ونهوض مدعمومة بشركات اقتصادية مت坦مية مع دول صديقة، وفي مقدمتها ألمانيا، مبيناً أن حجم الصادرات الإجمالية للمملكة قد ارتفعت بنسبة 8.5 في المئة منذ بداية العام، رغم التحديات الإقليمية. ونوه إلى تحسن مؤشرات النقل والتجارة عبر ميناء العقبة الذي شهد ارتفاعاً في مناولة الحاويات بأكثر من 33 في المئة، ما يعكس عودة النشاط إلى قطاع اللوجستيات والتجارة العابرة. وأكد أن معدل النمو الاقتصادي بلغ 2.8 في المئة خلال النصف الأول من العام، متبايناً توقعات المؤسسات الدولية.

من جانبه، أكد وزير الاستثمار الأردني الدكتور طارق أبو غزالة أن الأردن يسعى إلى بناء شراكة استراتيجية مع ألمانيا تقوم

نظمت الغرفة رحلة لوفد اقتصادي من الشركات الألمانية إلى المملكة الأردنية الهاشمية، برئاسة ألف هوفمان، رئيس الغرفة، والأستاذ عبد العزيز المخلافي، الأمين العام، في خطوة تؤكد التزام الغرفة بتعزيز التعاون الاقتصادي بين ألمانيا والأردن. وقد هدفت الزيارة، التي استمرت ثلاثة أيام، إلى دعم الشركات الجديدة، واستكشاف فرص الاستثمار، وتعزيز التعاون الاقتصادي والسياسي بين البلدين.

وفي إطار الزيارة نظمت غرفة تجارة الأردن في عمان ملتقى الأعمال الألماني، الذي شكل منصة حوار اقتصادي رفيعية جمعت ممثلي عن الحكومتين الأردنية والألمانية إلى جانب نخبة من رجال الأعمال والمستثمرين من كلا البلدين، بهدف تعزيز الشركات التجارية والاستثمارية واستكشاف فرص التعاون في مختلف القطاعات الحيوية.

وأكد وزير الصناعة والتجارة والتموين الأردني المهندس يعرب القضاة خلال افتتاح الملتقى، أهمية الدور الذي يمكن أن يتضطلع به الشركات الألمانية في الاستثمار بالأردن،



واختتمت الزيارة ببرنامج ثقافي متنوع شمل زيارات إلى موقع عماد السيد المسيح، وجبل نبو، ومدينة مادبا، والمتاحف الملكي للسيارات، مما أتاح لأعضاء الوفد التعرف عن قرب على التاريخ الغني والثقافة الأردنية الأصيلة، وأسهم في تعزيز الفهم المتبادل للسياق الثقافي والاجتماعي الذي تجري في إطار الشراكات الاقتصادية.

وفي ختام الزيارة، عبرت الغرفة عن شكرها العميق لغرفة تجارة الأردن ولجميع الشركاء والمشاركين على الحوار البناء والمساهمة الفاعلة التي كانت عاملًا رئيسيًا في نجاح رحلة الوفد إلى المملكة الأردنية الهاشمية. ■

البيئة الاقتصادية الكلية، وجاذبية الأردن المتزايدة للمستثمرين الأجانب.

وشملت الزيارة كذلك لقاءات مع مسؤولين أردنيين بارزين في قطاعات البنية التحتية والطاقة والمياه، من بينهم: معالي الدكتور جمال قطيشات (الأمين العام لوزارة الأشغال العامة والإسكان)، ومعالي الدكتور صالح الخرابشة (وزير الطاقة والثروة المعدنية)، ومعالي رائد أبو السعود (وزير المياه والري). وتم خلال اللقاءات استعراض عدد من المشاريع الكبرى مثل طريق الملك عبد الله، والاستراتيجية الوطنية للطاقة 2025-2035، ومشروع الناقل الوطني للمياه، وهو أحد أهم مشاريع البنية التحتية في الأردن.

عبد الله الثاني. وأعلن عن التوجه لتأسيس مجلس أعمال أردني - ألماني مشترك بالتعاون مع غرفة التجارة والصناعة العربية الألمانية ليكون إطاراً مؤسسيًا لتطوير التعاون التجاري والاستثماري. وأضاف الحاج توفيق أن هناك خططاً لتنظيم زيارة لوفد اقتصادي أردني إلى برلين ومدن ألمانية أخرى خلال الأشهر المقبلة للتعرّيف بفرص الاستثمار في المملكة، مؤكداً أن الأردن يمكن أن يشكل مرتكزاً إقليمياً للتجارة وإعادة الإعمار في المنطقة.

من جانبة أكد أولاف هوفمان، رئيس الغرفة، أن الأردن يمتلك جميع المقومات ليكون وجهة مفضلة للشركات الأوروبية، مشيداً برؤية جلالة الملك عبدالله الثاني في بناء اقتصاد مستقر ومبني على الكفاءات الشابة. وأوضح هوفمان أن ألمانيا تنظر إلى الأردن كشريك موثوق في المنطقة، مشيراً إلى التجارب الناجحة للشركات الألمانية العاملة في المملكة منذ أكثر من عقدين في مجالات المياه والطاقة والبنية التحتية. وقال: «نحن بحاجة إلى الأردن بقدر ما يحتاج الأردن إلى ألمانيا، فهذه الشراكة أصبحت اليوم ضرورة اقتصادية واستراتيجية للطرفين».

كما استعرض رئيس الجامعة الألمانية الأردنية، الدكتور علاء الحلواني، خلال الملتقى مسيرة الجامعة وإنجازاتها خلال العشرين عاماً الماضية، مؤكداً استمرار التعاون مع أكثر من خمسة آلاف شركة ألمانية لتوفير فرص التدريب والتوظيف لطلبتها.

واختتم الملتقى بتأكيد المشاركين من الجانبين على أهميةمواصلة الجهود لتوسيع نطاق التعاون الاقتصادي، ودعم إقامة مشاريع مشتركة، وتعزيز التواصل بين مؤسسات القطاع الخاص الأردني والألماني في إطار شراكة مستدامة تخدم المصالح المتبادلة.

كما تضمن برنامج الزيارة تلقيًّا لأعضاء الوفد إحاطة خاصة من السفير الألماني، Bertram von Moltke ونائبه Guido Kemmerling حول الوضعين الاقتصادي والسياسي الراهنين في الأردن، حيث تم تسليط الضوء على الإصلاحات الحكومية الجارية، واستقرار

حوار الأعمال الخليجي - الأوروبي 2025

مجلس التعاون الخليجي وأوروبا، عصر جديد من التعاون



تعزيز الابتكار في جميع المستويات. كما أشار إلى الدور المتنامي لمجلس التعاون في استقرار المنطقة، وأعرب عن ثقته بأن التعاون بين المملكة المتحدة والمجلس، بما في ذلك احتمال التوصل لاتفاق تجارة، يمكن أن يحرز تقدماً سريعاً.

فيما تناول الدكتور باخ التحديات الداخلية التي يتوجب على أوروبا معالجتها لتظل شريكاً استراتيجياً جاذباً، مبيناً إلى أن القارة أخفقت في تحقيق النمو الكافي خلال العقد الماضي، ما أدى إلى اتساع الفجوات الاقتصادية وتزايد الضغط على الطبقة المتوسطة. وأوضح أنه يجب على أوروبا تعزيز الابتكار وتقليل الت Shivarees المقيّدة وتدارك الفجوة في مجالات حيوية مثل الذكاء الاصطناعي والتكنولوجيا الخضراء. ذكر أن الصين تصدر حالياً إلى دول مجلس التعاون أكثر مما تفعل أوروبا، مؤكداً أن المملكة المتحدة وألمانيا وأوروبا مجتمعة يمكن أن تكون شريكاً أقوى.

وقال: «الصين تمارس الأعمال ولا تقدم دروساً؛ هم يركزون على عقد الصفقات»، مضيفاً أن أوروبا يمكن أن تتعلم من هذا

التوريد العالمية، إلى جانب التغيرات الواسعة التي أدت إلى تزايد اهتمام الاتحاد الأوروبي بتعزيز علاقته مع دول مجلس التعاون الخليجي. حيث أكد السيد كاميرون أن التعاون الإقليمي والعاشر للحدود أصبح ضرورياً، مشيراً إلى حجم الاستثمارات الخليجية في أوروبا وتوسيع الشركات الأوروبية في دول الخليج. كما شدد على أن أوروبا غالباً ما تأخرت في إدراك حجم التحولات الاقتصادية السريعة في المنطقة واستراتيجياتها الطموحة بعيدة المدى واعتمادها السريع للتقنيات الحديثة. وسلط الضوء أيضاً على اهتمام دول الخليج بالتعليم والجامعات، حيث تساهم المؤسسات الدولية والبرامج المتخصصة في تطوير الكفاءات وتعزيز التنافسية العالمية للمنطقة.

وأشار كاميرون إلى أن دول مجلس التعاون تسعى لشراكات طويلة الأمد مبنية على الثقة، وحثّ أوروبا والمملكة المتحدة على تقليل البيروقراطية وتعزيز وجودهما في المنطقة والاستثمار بجدية أكبر في العلاقات الثنائية. وأضاف قائلاً: «إذا كنت تريد نمواً اقتصادياً، فعليك اتخاذ مليون خطوة لتحفيز ريادة الأعمال»، مؤكداً ضرورة

نظمت الغرفة بالتعاون مع مكتب المحاما DLA Piper، واتحاد غرف دول مجلس التعاون الخليجي ومركز الخليج للأبحاث، مؤتمر حوار الأعمال الخليجي الأوروبي 2025م، في مدينة فرانكفورت الألمانية بمشاركة أكثر من 60 من القيادات الاقتصادية والسفراء والخبراء في مختلف القطاعات الاقتصادية لاستكشاف سبل صياغة حقبة جديدة من التعاون الاقتصادي بين دول مجلس التعاون الخليجي وأوروبا.

وقد افتتح السيد أولاف هوفمان، رئيس الغرفة الحوار بالتأكيد على أهمية تعزيز التعاون الخليجي-الأوروبي في ظل التغيرات العالمية المتسارعة. وشكل الحوار مع اللورد ديفيد كاميرون، رئيس وزراء المملكة المتحدة الأسبق، والدكتور توماس باخ، الرئيس الفخري للجنة الأولمبية الدولية، والرئيس الفخري للغرفة، محور الفعالية، الذي اداره الدكتور مراد دغلس الذي قدم رؤى مختصرة وعميقة حول تنافسية أوروبا وأهمية الشراكات مع دول مجلس التعاون.

وتناول المتحدثان التحولات الجيوسياسية وتحديات أمن الطاقة وإعادة هيكلة سلاسل



بشكل عام، خلص الحوار إلى أن دول مجلس التعاون الخليجي أصبحت واحدة من أكثر المناطق ديناميكية وطموحةً وتقنيةً في العالم، حيث تعمل بنشاط على تنويع اقتصاداتها. والفرص للتعاون مع دول مجلس التعاون الخليجي-الأوروبي أقوى مما هي عليه اليوم، وتشمل مجالات التحول في الطاقة والتكنولوجيات الخضراء والذكاء الاصطناعي واللوจستيات والتعليم والتصنيع المتقدم. ودعت سفراء قطر والبحرين إلى تعاون أعمق قائم على الالتزام طويلاً الأجل والثقة والابتكار. وأكدت المناقشات أن أوروبا بما في ذلك المملكة المتحدة يمكنها تعزيز أهميتها العالمية من خلال تبني الابتكار، وتحقيق البيروقراطية، والدخول في شراكات استراتيجية قائمة على المستقبل. ويبقى في صميم نجاح التعاون الخليجي-الأوروبي قوة العلاقات، وفهم الثقافة، والاحترام المتبادل.

Esterházy von Galantha KPMG في خدمات المخاطر والامتثال في دول مجلس التعاون الخليجي. فالعلاقات تُبنى بشكل شخصي وعلى مستوى رفيع ومع مرور الوقت، والنجاح يعتمد على الموثوقية والسمعة والحضور الفعال في الميدان. كما تلعب الاتصالات السريعة وغير الرسمية دوراً مهماً، ما يجعل الذكاء الثقافي وفهم التسلسل الهرمي والبروتوكولات ضرورةً للتعاون طويلاً الأجل. وأكد المتحدثون كذلك ضرورة التمييز بين الدول عند ممارسة الأعمال في دول مجلس التعاون أو الشرق الأوسط على نطاق أوسع، نظراً لاختلاف الثقافة وطبيعة التفكير بشكل كبير بينها، وأن على الشركات دراسة البيئة الثقافية وبيئة الأعمال لكل دولة مسبقاً.

النهج عبر التركيز على شراكات عملية ومفيدة للطرفين. وأكد أن نموذج التنمية في دول مجلس التعاون، القائم على الطموح والتحفيظ طويلاً المدى والبراغماتية، يقدم دروساً مهمة، وأن الشراكات الناجحة يجب أن تقوم على الاحترام المتبادل بعيداً عن الشروط السياسية. وبينما الشركات مستعدة لتوسيع مشاركتها مع دول المجلس، شدد الدكتور باخ على ضرورة أن تهيئ الأطر السياسية الظروف المناسبة وتزيل العوائق التي لا تستطيع الشركات تجاوزها بمفردها. وختم بالتأكيد على أن الرياضة تُظهر كيف يمكن للتعاون أن يزدهر عندما تُترك السياسة جانبًا، وهو مبدأ قابل للتطبيق كذلك في العلاقات الاقتصادية.

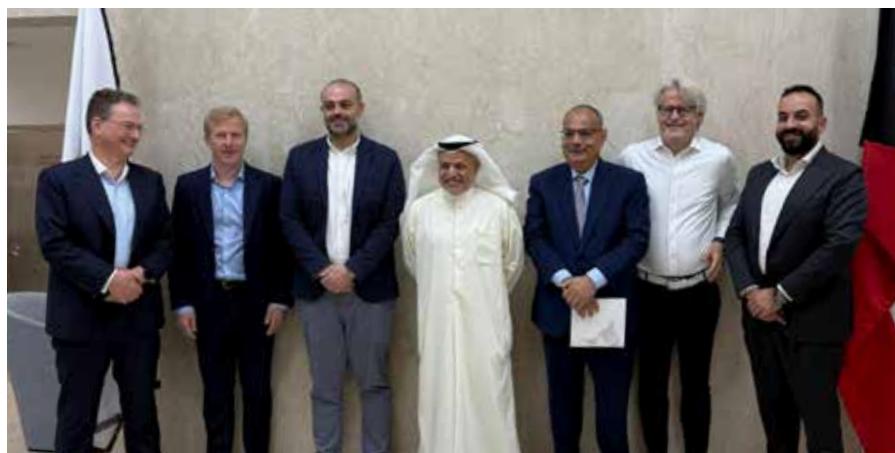
كما قدم كلٌ من سعادة السفير عبد الله إبراهيم الحمر، سفير دولة قطر، وسعادة السفير أحمد إبراهيم القرینيس، سفير مملكة البحرين، رؤى بلديهما المستقبلية. وأكد سفير قطر أن بلاده «منفتحة ليس فقط للأعمال، بل لشركات الأعمال»، مستندة إلى رؤية قطر 2030 في مجالات التحول في الطاقة والذكاء الاصطناعي والاقتصاد الرقمي والبنية التحتية الخضراء والتصنيع المتقدم والتعليم. كما تدعم البنية التحتية ذات المستوى العالمي في قطر والمناطق الحرة المنظورة وبيئة الاستثمار المتفاوضة مع معايير الاتحاد الأوروبي بناءً على الثقة. طويلاً الأجل قائم على الثقة.

من جانبه، أبرز سعادة السفير أحمد إبراهيم القرینيس ريادة البحرين في مجالات التمويل وخدمات الحوسبة السحابية والطاقة المتعددة والصناعات القائمة على البيانات، مدعومة بمنظومة تنافسية وتقديمية للشركات الصغيرة والمتوسطة واللوจستيات والمبادرات صفرية الانبعاثات. وتقدم البحرين نفسها بوابة للاستثمار المتبادل ومركزًا للصناعات عالية الماهارة.

واختتمت الفعالية بجلسة نقاش بعنوان: «الجوانب الثقافية التي يجب مراعاتها عند ممارسة الأعمال في الشرق الأوسط»، أدارتها الدكتورة Wolfram Distler، من شركة Luisa Piper وشارك فيها السيدة

وفد من الغرفة يزور الكويت

تعزيز الشراكة الاقتصادية والمشاركة في الملتقى الخليجي الأوروبي التاسع



مجموعة علي الغانم وأولاده، سعادة الأستاذ علي الغانم، إضافة إلى لقائه مع المدير العام لغرفة تجارة وصناعة الكويت، سعادة الأستاذ رباح عبد الرحمن الرباح، حيث تم بحث سبل تطوير التعاون الاقتصادي الكويتي الألماني، وفتح آفاق جديدة للشراكات الاستثمارية بين الجانبين.

وأكّدت هذه اللقاءات مجتمعةً على الالتزام المشترك بين ألمانيا والكويت بدعم التنمية المستدامة وتعزيز العلاقات الاقتصادية الثنائية، وعلى الرغبة المتبادلة في بناء شراكات استراتيجية طويلة الأمد تقوم على الابتكار، ونقل المعرفة، وتكامل القدرات الصناعية والتقنية، بما يخدم رؤى البلدين نحو اقتصاد متعدد ومستقبلي أكثر ازدهاراً ■

الأوروبي ودول مجلس التعاون الخليجي الذي عقد في مدينة الكويت، بمشاركة واسعة من القيادات الاقتصادية والجهات الحكومية والخاصة وشهد نقاشات رفيعة المستوى تناولت فرص التعاون في مجالات التجارة والاستثمار والتصنيع والتحديث الصناعي. كما زار الوفد وزارة الكهرباء والماء والطاقة المتعددة والهيئة العامة للاتصالات وتقنية المعلومات (CITRA)، حيث ناقش المشاركون قضايا الابتكار والتحول الرقمي والبيئة التنظيمية المشجعة لنمو الأعمال.

وفي إطار الزيارة، عقد الأمين العام، الأستاذ عبد العزيز المخلافي، سلسلة من اللقاءات الثنائية المهمة، من أبرزها اجتماعه مع رئيس الغرفة الفخرى ورئيس مجلس إدارة

نظمت الغرفة زيارة وفد اقتصادي من خبرة من ممثلي أبرز الشركات الألمانية، إلى دولة الكويت خلال الفترة 6-4 نوفمبر 2025م، برئاسة الأستاذ عبد العزيز المخلافي، الأمين العام. وهدفت الزيارة تعزيز العلاقات الاقتصادية بين البلدين، واستكشاف فرص جديدة للتجارة والاستثمار والابتكار.

استهل الوفد زيارته بلقاء تعريفي مع سعادة السفير الألماني في الكويت، Hans-Christian Freiherr von Reibnitz، الذي قدّم عرضاً شاملأً حول العلاقات الثنائية والتطورات الإقليمية وآفاق التعاون الواعدة بين ألمانيا والكويت، مؤكداً على الإمكانيات الكبيرة المتاحة لتوسيع مجالات الشراكة الاقتصادية والتقنية.

وفي إطار الزيارة، استقبل مساعد المدير العام لغرفة تجارة وصناعة الكويت، السيد عماد الزيد، الوفد في مقر الغرفة، حيث نوقشت سبل تطوير الشراكة بين القطاعين الخاصين الكويتي والألماني، وجرى التأكيد على أهمية تحويل الفرص المشتركة إلى نمو مستدام قائماً على الابتكار. وأوضح الزيد أن الاقتصاد الكويتي يشهد تحولاً متسارعاً نحو التنوع والرقمنة، مشيراً إلى أن حجم سوق الاتصالات وتكنولوجيا المعلومات في البلاد من المتوقع أن يرتفع من 22.5 مليار دولار عام 2023م، إلى نحو 40 مليار دولار بحلول عام 2028م، مدفوعاً باستثمارات متزايدة في مجالات الذكاء الاصطناعي وتقنيات البيانات.

من جانبه، أكد الأستاذ عبد العزيز المخلافي عمق العلاقات الاقتصادية بين الكويت وألمانيا، مشيداً بالتعاون المتواصل بين الغرفة وغرفة تجارة وصناعة الكويت، ومشيراً إلى أن الكويت تعد أحد الشركاء العرب الرئيسيين لألمانيا، إذ يبلغ حجم التبادل التجاري بين البلدين نحو 1.5 مليار دولار سنوياً، فيما تقدر الاستثمارات الكويتية في ألمانيا بحوالي 40 مليار يورو.

وفي إطار الزيارة شارك وفد الغرفة في أعمال الملتقى التاسع للأعمال بين الاتحاد

وفد سيدات الأعمال الأردني في ضيافة الغرفة لتعزيز جسور التعاون الاقتصادي



بعض الاستثناءات لدى بنوك أصغر. كما طرحت تساؤلات حول عدم نشر قاعدة بيانات عامة بأسماء الأعضاء أو الشركات الألمانية المتعاونة مع الغرفة، ليؤكد الأمين العام أن القوانين الألمانية الخاصة بحماية البيانات تحول دون ذلك، إلا أن الغرفة توفر لأعضائها دعماً مخصصاً ومتذكراً من الوصول إلى المعلومات الضرورية عند الحاجة. وفي ختام الاجتماع، تم الاتفاق على توقيع اتفاقية تعاون بين غرفة التجارة والصناعة العربية الألمانية وجمعية الأعمال الأردنية الأوروبية (JEBA)، بهدف تعزيز التعاون الأردني-الألماني ودعم المشاريع الاقتصادية ومبادرات ريادة الأعمال بين الجانبين.

وبعد الاجتماع، انعقد ملتقى الأعمال الثنائي (B2B) للتعرف وتبادل الخبرات من الساعة 16:30 حتى 18:30، حيث التقت المشاركات الأردنيات مع ممثلي القطاع الخاص والمؤسسات الألمانية. وقد شُكل هذا الملتقى منصة عملية لتبادل الخبرات وبحث فرص التعاون وإطلاق شراكات جديدة من خلال لقاءات مباشرة وحوارات تناولت قضايا متعددة.

اختتم اليوم بالتأكيد على أن هذا اللقاء وما تلاه من ملتقى B2B للتعرف وتبادل الخبرات قد وضع أساساً لشراكات جديدة ورسخاً أهمية التعاون الأردني-الألماني، خاصة في مجال تعزيز حضور المرأة القيادي في مختلف القطاعات، بما يمهد الطريق لإطلاق مشاريع مشتركة وبناء شراكات مستدامة من شأنها تعزيز العلاقات الاقتصادية بين البلدين وفتح آفاق جديدة للتعاون في المستقبل. ■

العربي الألماني لسيدات الأعمال كل ثلاث سنوات، داعياً سيدات الأعمال الأردنيات إلى المشاركة في النسخ المقبلة من هذا الملتقى، والمساهمة في توسيع دائرة التبادل والخبرة بين القيادات النسائية العربية والألمانية، مؤكداً أن الغرفة تواصل بناء الجسور بين الاقتصادات العربية والأوروبية وتعزز التواصل والتعاون على المستوىين المؤسسي والاقتصادي، وفي مقدمتها الملتقى الاقتصادي العربي الألماني المقرر عقده في برلين بين 17 و19 يونيو 2026، مشيراً إلى أن هذه المنصات توفر فرصاً حقيقة للتواصل مع قادة الأعمال وصُناع القرار من كلا الجانبين، وتعكس التزام الغرفة بتعزيز دور المرأة في التنمية الاقتصادية المستدامة.

من جانبها، أعربت السيدة دانا الزعبي عن شكرها للغرفة وللأمين العام، الأستاذ عبد العزيز المخلافي على تنظيم الاجتماع واللقاء والدعم الكبير المقدم للوفد الأردني، مؤكدة أن مثل هذه اللقاءات تمثل قيمة مضافة حقيقة للتعاون الأردني-الألماني وتحتاج أمام سيدات الأعمال الأردنيات المجال لاكتساب خبرات جديدة والاطلاع على التجربة الألمانية بما يعزز من قدرتهن على قيادة وتطوير أعمالهن.

كما تضمن البرنامج جلسة نقاش مفتوحة (Q&A) تناولت قضايا عملية، من أبرزها صعوبات فتح الحسابات البنكية لغير المقيمين في ألمانيا. وقد أوضح الأمين العام أن هذه العملية في المصارف الألمانية الكبرى تتطلب عادةً إقامة رسمية، مع وجود

استضافة الغرفة في برلين يوم 30 سبتمبر 2025م وفداً رفيع المستوى من سيدات الأعمال الأردنيات، برئاسة السيدة دانا الزعبي، الأمين العام لوزارة الصناعة والتجارة والتمويل الأردني. ونظمت الغرفة بهذه المناسبة لقاء أعمالٍ ثنائي (B2B) جمع الوفد الأردني بعدد من ممثلات وممثلي الشركات والمؤسسات الألمانية، بهدف تعزيز فرص التعاون والتبادل الاقتصادي بين الجانبين، وبحث مجالات الشراكة في قطاعات الابتكار وريادة الأعمال وتمكين المرأة اقتصادياً.

جاءت الزيارة ضمن مشروع تطوير القطاع الخاص المبتكر لتعزيز فرص العمل، المنفذ من قبل الوكالة الألمانية للتعاون الدولي (GIZ) بالتعاون مع وزارة الصناعة والتجارة والتمويل الأردني، والذي يهدف إلى دعم رؤية التطور الاقتصادي في الأردن من خلال تعزيز قدرات المؤسسات الصغيرة والمتوسطة وخلق فرص عمل جديدة. وشكل اللقاء الذي استضافته الغرفة منصة مميزة للحوار المباشر بين سيدات الأعمال الأردنيات ونظرائهن الألمان، بما يسهم في بناء شراكات مستقبلية وتبادل الخبرات ودفع مسيرة التعاون الأردني-الألماني نحو المزيد من التكامل والتنمية المشتركة.

بدأ البرنامج باجتماع خاص بين الوفد والغرفة بحضور نائب رئيس البعثة الدبلوماسية لسفارة المملكة الأردنية الهاشمية في برلين، الأستاذ عبد الباقى العمارية، حيث استعرض الأستاذ عبد العزيز المخلافي، الأمين العام تطورات العلاقات التجارية العربية الألمانية، وقدّم لمحة شاملة عن عمل الغرفة ودورها كجسر يربط ألمانيا بالعالم العربي. موضحاً أن حجم التبادل التجاري بين ألمانيا والأردن خلال العام 2024م بلغ نحو 900 مليون يورو واردات من ألمانيا مقابل 100 مليون يورو صادرات أردنية إلى ألمانيا. وأوضح أن هذه الأرقام ما تزال متواضعة لكنها تحمل إمكانيات كبيرة للنمو وتعكس فرصة حقيقة لتعزيز التعاون الاقتصادي بين البلدين.

وشدد الأمين العام على أن دعم وتمكين المرأة يمثل مجالاً استراتيجياً للتعاون المستقبلي، مشيراً إلى أن الغرفة تنظم بشكل دوري الملتقى

التبادل التجاري العربي الألماني يناير - سبتمبر 2025

بلغ حجم التبادل التجاري العربي الألماني خلال الفترة من يناير إلى سبتمبر عام ٢٠٢٥ م ما قيمته (٤٦,٢) مليار يورو، مسجلاً إرتفاعاً بنسبة ٧,٧ % (في المائة مقارنة بالفترة نفسها من العام الماضي ٢٠٢٤ م، حيث إرتفعت قيمة الصادرات الألمانية إلى الدول العربية خلال هذه الفترة بنسبة ٩,٨٤ %) (في المائة لتصل قيمتها إلى ٢٧,٢ مليار يورو، كما إرتفعت قيمة الواردات الألمانية من الدول العربية بنسبة ٤,١٩ %) في المائة ووصلت قيمتها إلى ١٦,٣ مليار يورو. وتصدرت دولة الإمارات العربية المتحدة قائمة مستوردي السلع الألمانية من الدول العربية (١١٦ مليون يورو)، تليها المملكة العربية السعودية (٦٥٧ مليون يورو)، فجمهورية مصر العربية (٢٩٠,٧ مليون يورو)، في حين تصدرت ليبيا قائمة الدول العربية المصدرة إلى ألمانيا (٤٠٦٣,١١٢ مليون يورو). ■

التبادل التجاري بين ألمانيا والدول العربية يناير - سبتمبر 2025 مقارنة بالفترة نفسها من عام 2024 م (مليون يورو)

| البلد | الواردات الألمانية | | | الصادرات الألمانية | | |
|-----------|-----------------------|----------|-----------------------|-----------------------|----------|-----------------------|
| | يناير - سبتمبر 2025 م | التغيير% | يناير - سبتمبر 2024 م | يناير - سبتمبر 2025 م | التغيير% | يناير - سبتمبر 2024 م |
| الأردن | 101,604 | 65,14 | 61,527 | 612,593 | -0,58 | 609,066 |
| الإمارات | 1541,031 | 17,98 | 1306,196 | 6981,82 | 17,25 | 8186 |
| البحرين | 228,4 | 12,18 | 203,597 | 453,559 | -38,90 | 277,133 |
| تونس | 2457,568 | 15,42 | 2129,173 | 1461,402 | 7,64 | 1573,058 |
| الجزائر | 979,523 | -3,52 | 1015,254 | 1551,546 | -0,29 | 17,655 |
| جيبوتي | 1,769 | 0,924 | 969,904 | 6190,97 | 6,14 | 6570,832 |
| السعودية | 969,904 | -37,94 | 1562,77 | 12,676 | 100,68 | 25,438 |
| السودان | 11,499 | -2,29 | 11,768 | 34,056 | 11,38 | 37,933 |
| سوريا | 36,176 | 10,886 | 10,779 | 20,291 | -49,77 | 10,193 |
| الصومال | 2,666 | 49,86 | 1,779 | 964,921 | 11,03 | 1071,369 |
| العراق | 1211,722 | -16,12 | 1444,666 | 619,46 | 11,43 | 690,242 |
| عمان | 42,761 | -68,18 | 134,37 | 73,898 | 7,47 | 79,415 |
| فلسطين | 5,078 | 41,84 | 3,58 | 884,065 | 25,70 | 1111,265 |
| قطر | 430,038 | -9,30 | 474,127 | 1,794 | -64,44 | 0,638 |
| جزر القمر | 0,952 | -37,16 | 1,515 | 874,299 | 14,15 | 997,987 |
| الكويت | 292,933 | -6,59 | 313,588 | 433,91 | -4,85 | 412,886 |
| لبنان | 53,735 | 67,40 | 32,099 | 399,57 | 35,84 | 542,774 |
| ليبيا | 4063,112 | 19,56 | 3398,293 | 2907,149 | 9,16 | 3173,449 |
| مصر | 1214,66 | 5,96 | 1146,365 | 2609,244 | 10,45 | 2881,907 |
| المغرب | 2649,753 | 12,19 | 2361,881 | 76,772 | -26,19 | 56,663 |
| موريطانيا | 29,677 | -44,68 | 53,644 | 68,328 | -1,75 | 67,131 |
| اليمن | 1,128 | -35,25 | 1,742 | 27249,978 | 9,84 | 29932,411 |
| المجموع | 16325,689 | 4,19 | 15669,744 | | | |

المصدر: مركز الإحصاء الاتحادي، فيزيarden

Save the Date

29th Arab-German Business Forum

17th -19th
June
2026
Berlin

Organized by:



In cooperation with:



Organized by:
Ghorfa Arab-German Chamber of Commerce and Industry e.V.

In cooperation with:

Under the Patronage of:

28th Arab-German Business Forum
Building Bridges between Germany and the Arab World
Berlin - May 18th - 21st, 2025 | The Ritz Carlton Berlin

Partner Country: The Arab Republic of Egypt

Premium Partners:

QATAR CHAMBER DORSCH GLOBAL SIEMENS DFS Aviation Services
JUFFALI SAP GUC
LINCOLN INTERNATIONAL NELTA AMERELLER STOKE wilo watec

Speakers:
Dr. Jürgen Maier Mr. Mohamed El-Mastry Mr. Klaus Hoffmann Mr. E. Michael Mielke Mr. Hamed Al-Sherif Mr. Stephan Schmid